GENERALE REGLEN DER ARCHITECTVREN OP DE VYVE MANIEREN VAN EDIFICIEN, TE VVETEN, THVSCANA, DORICA, IONICA, CORINTHIA, ENDE COMPOSITA, METDEN EXEMPLEN DER ANTIQVITEITEN DIE INT MEESTE DEEL CONCORDEREN METDE LEERINGHE VAN VITRVVIO.

Met Preuilegie.

ANNO·M·D·XXXIX·

Aenden liefhebbers der Architecturen.

DAer en is gheen verdrietigher dinck voer eenē gheleerden eñ conſt verſtandighen, beminde Leſere, dan een goet werck te ſiene (aengaende der handelinghē) ghemaeckt ſonder redene eñ mate. Eñ om dat hier te lande ſo veel cloecke hantwerckers ſiin als elders, is oerſake gheweeſt dat ick na mijn cleyn verſtant, my onderwonden hebbe een weinich vande Symmetrie der Colommē te rueren, hopende daer mede iemant gheleerders te verweckene om beter te doene: want (alſo Plinius ſcrijft) niemant oyt voer God begrepen en was die cleyne dinghē offerde als hy niet beters en hadde. De begheerte dan die ick hebbe tot de ghemeene perfectie eñ weluaert, om onſe tale ende vrienden te eeren eñ vorderen, heeft my noch tijt doen vinden (want ick my anders gheneren moet) om dit groot werck Sebaſtiani Serlij in onſer talen te bringhene: want hy niet alleenlijck den Vitruuiū verclcerende/eñ alle duyſterheyt wtſlutende en is, maer als een ander Vitruuius/daer ſijn boecken in ghebreken eñ verlorē ſijn/met ſo onderſochter eñ redelijcker manieren voortvaert eñ ſo volcomelijck daer af ſcrijft, ouercommende metden beproefſten Antiken, al iſt dat hy Vitruuiū in als niet en volcht, dat hy na mijn ſimpel verſtant in onſen tijden de palme draecht. Deſe Sebaſt. ſelue een Architect ſijnde, alſo oock Vitruuius was, is ſchulende na ſijn belijt onder Paulo.iij./eñ toeſcrijft deſen Boeck den Hertoghe Hercule van Ferrarien: waer wt dat hy een oerſake neempt deſen vierden boeck van .vij. eerſt wt te gheuene voerden nootſakelijckſten, waerinne dat tgheheele verſtant der bouwinghen beſloten is, alſo/dat die ander .vi. maer een behulp ſijn en ſullen tot deſen boecke. Maer oft ick in dit boeck gheerreert hebbe, oft niet ſo breet ende claer in ordinen gheſtelt, oft ſo wel van my verſtaen en is alſt wel behoefde, ſo bidde ick den goethertighen Leſere/dat hijt corrigerende in dbeſte verſtaē wille, eñ dat om mijn ongheleertheyt, oock om dathet mijn kerſwerck is, alſo/dat ict niet den eenē dach na den anderen, maer als nu een ſtuck, ouer een maent een andere heb moeten ſetten. Sommighe noodelooſe redenen heb ick wat ghecort houdende den ſin. Maer daer ick onder ſinen text oft tuſſchen beyden iet ghemengt hebbe, is aldus * * afgheteeket, dwelck de Leſer voerby gaen mach. Noch hebbick ſommighe figuren daer toe geſedt, dwelck altſamē niet tot ſijnder verachtinge ghedaen en is, dan alſo ick gehoept hebbe, datment hier te lande beſt verſtaen ſoude. Oock is my leet dat ick de namē van alle de porceelen/der Baſen/Capitellē/eñ Cornicen/niet en heb connē in duyts ſetten. Weles waer dat onſe Aucteur byde vocablen Vitruuij de gheuſeerde moderne vocablen vā Italien ſedt, der welcker ghy ſommighe ſo qualick kennen ſoudet als die Latijnſche: datmen oock andwoerden mochte datſe de Franchoiſen in haer ſprake noemen, en is ſoo niet, ſij ſijn wt Vitruuio eenſdeels ghevalſcht, ende en ſijn niet alleen Latijns maer meer Griex, ghelijck ſij trochille dat de Griecken trochilon heeten, ende dier meer. Alſo dat ick/aenghesien wij deſe maniere van Vitruuio ontfanghē hebben, ſoude pryſen datmen hem der vocablen Vitruuij ghewendde, op dat de gheleerde vanden werckman, eñ de werckmā vanden gheleerden verſtaen wordde: want oft ghy mureſille/boſel/boyeau/oft thorus ſegt, altijt moet ghy dier een onthouden, ſtilobate, oft pedeſtal, plinthe, ſchotie oft trochille, baſe, ſpire, colonne, diametre, capitel, epiſtilie oft architrabe, zophore oft phriſe, cimatie, corone, ſcime, faſtigie oft frontiſpicie, deſe alle laten ſij de namen Vitruuij houden, wtghenomen datſe ghelijck der tonghen aert is, van Petrus Pierre, van Paulus Pol maken, alſoo dat ickſe om v te belieuen/in dier manieren oock corrumperē ſal. Ende alſo ghy weet dat het pleecht een maniere te ſine, alſmen eenighe boecken ghemaect oft ouergheſedt wtgheuen wilt, datmen die eeneghe particulare perſonen toeſchrijft, ſo oock wy/beminde Leſere, willen dat deſen uwen naeme toegheſcreuen ſal wordden. Neempt dan danckelijck tghene dat ick voer dees tijt hebbe connen doen tot op een verbeteren. By Peeter Coucke van Aelſt.

COR. GRAPHEVS LECTORI.

Pictores, Statuarii, Architecti,
Et vos ô Latomi, ô Fabri, expetitam
Quotquot Symmetriam probatis, eia
Huc adeſte alacres, nouum hunc laborem
Spectate, huncce nouum videte læti
Theſaurum, exiguoq; comparate
Ære has diuitias, bene æſtimandas
Ingenti precio, hic meridiano
Phœbo lucidius queat videri
Quidquid toto opere in Vitruuiano
Aut ſit difficile, aut male explicatum,
Aut non ſufficiens, minusq; noſtris
Aptum temporibus, nihil deeſt iam,
Nil iam difficile, aut tenebricoſum
In libris legitur Vitruuianis.

TSELVE AENDEN LESER.

Scilders, Beeldeſniiders, Architecten vroet,
Ende oock ghy Steenhouwers, ghy Smeden ſterck,
Liefhebbers der Symmetrien conſte ſoet,
Compt hier, compt beſiet dit coſtliik nieuwe werck
Beſiet deſen nieuwen ſcadt in dees boecx perck,
Coopt deſen riickdom om eenen penninck cleyn,
Hy is nochtans ſeer dierbaer voer leeck oft clerck,
Hier in ſuldy vinden claer als den dach reyn
Waer in ons Vitruuius dat edel greyn
In de gheheele ſiin conſtighe boecken
Schiint ſwaer te ſine, en int verſtant niet pleyn,
Oft niet volmaect in al ſiins ſcriuens hoecken,
Oft tonſen tiiden niet nut, Spaert nu tſoecken,
Daer'nes niet meer ſwaers, niet duyſters ouer al,
Hy is nu luchtich en claer, ſo breet ſo ſmal.

DEN AVCTEVR TOTTEN LESERS.

GOede Leſer, nadien dat ick bereidt hebbe eenege regulen inde Architecture, meynende dat niet alleenlick de hooge ſinnen en hebbē te verſtane, maer dat oock elck middelbarige verſtandt die mach ſiin begripende, na dattet meer oft min ſal gheneycht ſiin tot ſulckē conſte: de welcke regulen ſiin in.vii.boeckē ghedeelt, ſo hier onder ſal beteekent wordē. Maer midts dien dat deſe conſt dat eyſcht ſo heb ick willen beghinnē deſen vierdē boeck wt te gheuen, den welckē is meer tot propooſte eñ nootſakeliicker dan die andere, om de kenniſſe vā menigerleye manieren van Edificien, ende cierheden der ſeluer.

Van al tghene dat ghy in deſen boeck vinden ſult, dat v behaghē ſal, en ſuldi niet alleene my, maer minē meeſtre Balthaſar Petruccio vā Sienen den lof gheuē, de welcke was niet alleenlick ſeer gheleert in deſe conſte, ſo int ſpeculerē ſo int practiſeren, maer was oock gewillich eñ milde ghenouch die voorts te leerene den ghenen die daer ghenouchte in haddē, eñ alder meeſt my die dit (alſo vele alſt is eñ ick weet) al bekenne vā ſiinder miltheyt ontfanghē te hebben. Eñ ſiin exempel navolgende hebick voer my ghenomē deſgheliix oock te doene alle dē ghenen die hem niet veronwerdigen enſelen die vā my te leerene. Ten eynde dat een iegeliick mach hebbē eenighe kenniſſe van deſer conſte, de welcke niet min ghenoucheliick en is den ſinnen die denckn op tghene datter te makē is, maer oock voer de ooghen alsſy gemaect is. Welcke conſt duer de cloecheyt vandē befaemden eñ excellentē gheeſtē nu ſiinde ſo bloeit in deſe onſe tiiden, gheliick de Latiinſche ſprake ten tyde vā Iulius Ceſar eñ Cicero dede. Neempt dan met blider eñ edelder herten, ten minſten den wille (oft deffect niet en volcht) dien ick voerwaer ſeer groot gehadt hebbe om v te voldoene in deſen aerbeyt. Ende in dien ghii ſult beuinden dat miin crancke macht niet en heeft moghen verdragen ſo grootē laſt, ſo ſuldy bidden de ghene die des machtiger ſiin dat ſii dien voer my draghen eñ voldoen int ghene daer ick ghebrekich in beuonden ſal worden.

Inden eerſtē boeck ſalick tracterē vā de beghinſelē der Geometriē, eñ vā diuerſchē duerſnidingē der linien, alſo vele dat de Architect ſal moghē goede reden geuen vā al tghene dat hy werckē ſal.

Inden tweeden, ſalick betoonē int beworp eñ in woerden ſo vele vander Perſpectiuē, dat willende hy ſal moghen openen ſiin concept oft voernemen in een ſienliick beworp.

Inden derden ſalmē ſien de Ichnographie dats den gront, de Orthographie dat is dopgerechte van voren, de Scenographie oft Sciographie dats het inſien duer tvercortten vanden meeſtēdeel der Edificien die in Romen ſiin, in Italien, ende daer buten, neerſteliick ghemeten, ende daer by in ſcrifte gheſtelt de plaetſen daerſe ſiin, ende haer namen.

Inden vierden die deſen is, ſalmen tracteren vā viue manieren van Edificien, eñ van haren ornamentē, als Thuſcano, Dorico, Ionico, Corinthio, eñ Compoſito dats gemengt. Eñ met deſe wort bina omvangen de heele conſt duer de kenniſſe van diuerſchen dinghen.

Inden viifſten ſalick ſeggen van veelderley manieren der Tempels, geteekent in diuerſche formen, te wetene, rondt, viercant, ſeſcant, achtcant, eywiis, ende cruyſwiis, Met haren gronden hoochden ende vercorten, neerſteliick ghemeten.

Inden ſeſten ſullen wii ſeggen van alle woningen diemen hedendaechs gebruycken mach beghinnende van aen tſnootſte huyſken oft huttekenſo wiit noemē willen, eñ van grade tot grade veruolgende tot aen dalder cierlixte palais vā Princen, ſo wel op tdorp als int ſtadt.

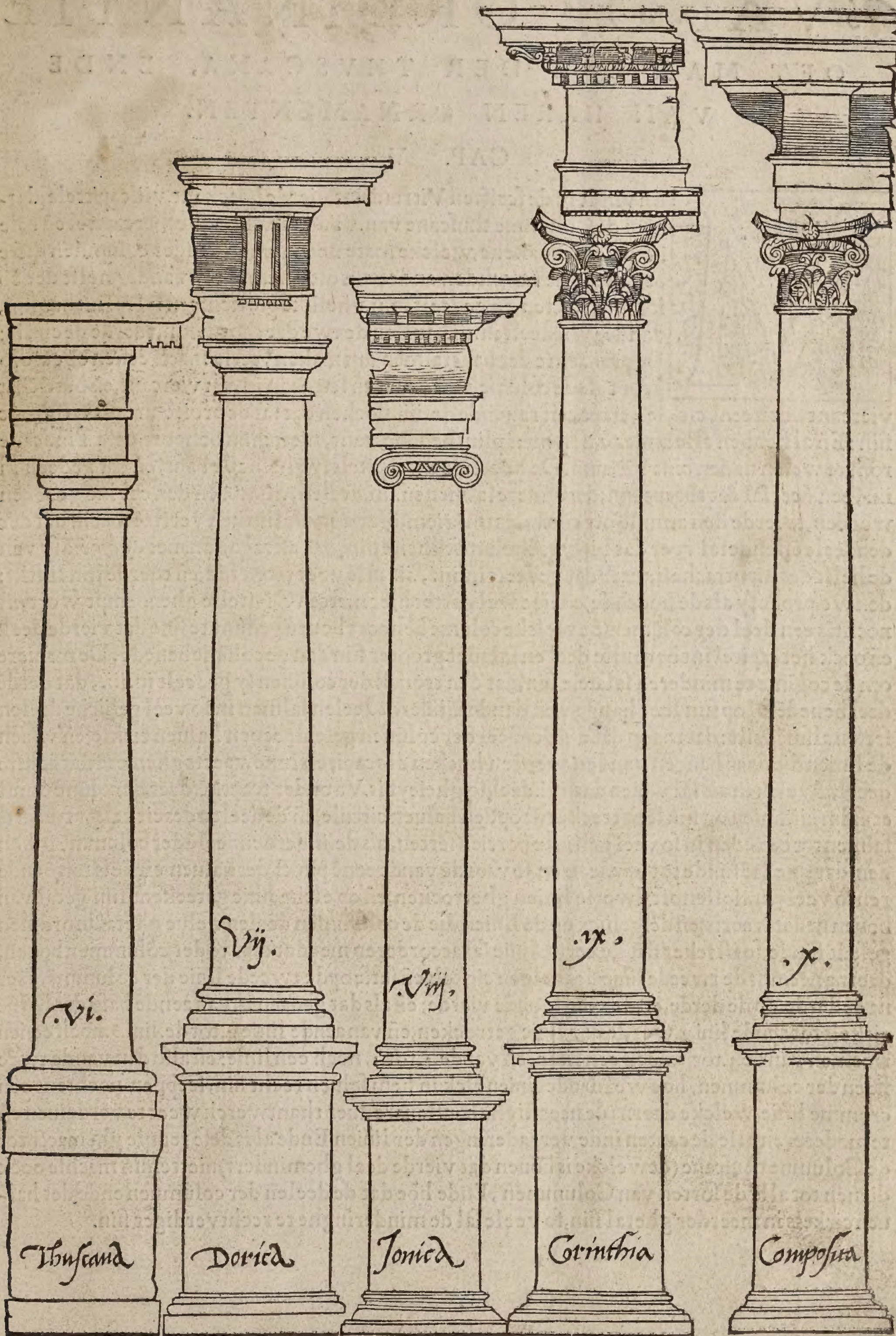
Inden.vii.eñ leſten, ſal beſlotē wordē veelderley accidentē oft toevallē, die dē Architect gemoetē mogē in diuerſche plaetſen, eñ vremde manierē der gelegētheyt: eñ int hermakē oft reparerē vandē huyſen: eñ hoe wii te doene hebbē om ons te behelpene met die andere Edificien eñ diergeliicke dinghē die in weſen ſiin, eñ die oock ander tiiden int werck geſtaen hebbē.

Nudan, om bat voorts te gane met redeliicker manierē, ſalick beghinſel gheuen vā de groefſte eñ minſt ghecierde ordine: dat is vā de Thuſcane, die de boerachtichſte is, ende de ſterxſte, oock van minder teederheyt ende gracelickheyt.

Die Antiquen, dediceerden de Edificien den Goden, die hem toevuegende na huer nature ſterck oft teeder: eñ alſo is de forme diemē heedt Dorica, toegheſcreuē den god Iupiter, dē god Mars, eñ den ſterckē Hercules: deſe ſulckē forme vā eenen ſterckē man nemende. Eñ de forme diemē heet Ionica, is toegeſcreuē der goddinnē Diana, dē god Apollo, eñ den god Bacchus: deſe nemende vā de matronale forme dat is vā eender cloecker vrouwē die deel heeft vant ſtercke eñ teedere. wāt Diana midts vrouweliker naturē is teeder, maer duer dexercitie der iacht iſſe

ſterck: deſgeliix Apollo duer ſiin ſchoōheit is ſaechte, niettemin is oock ſterck, midts dat hy een man is: tſelue ſegick vā Baccho. Maer de maniere der Corinthia, genomē vander maechdeliker formē, wildenſe toegeſcreuē hebbē der goddinnē Veſta, een ouerſte der maechdē. Maer in deſe tegenwoerdige tyden dunct my goet te procederē duer ander maniere, niet vervremdēde daerō vandē antiquē voerſz, miin meyning is (achtervolghēde de coſtumē vā onſen kerſtenē) dat ick (alſo verre als ick vermach) ſal toeſcriuē de heylige Edificiē na iegheliix weſen, Gode eñ ſinen heyligē: Eñ de profane dats dōgewiidde edificiē, ſo publique, ſo priuate, ſal ick toeſcriuē dē menſchē, na iegheliix ſtaet eñ profeſſie. So ſegick dā dat de maniere Thuſcana (na miin dunckē) behoorliic is tot ſterctē, als tot poortē vā ſteden, tot caſteelē, tot plaetſen om ſcatten, munitiē eñ artiglerie te bewarene, tot geuāgeniſſen, tot hauenē der zee, eñ andere diergelike totter oirlogen dienende. Het is wel waer datet boerſche werc, te weten, dat met diuerſche bindingē vā ſteenē ruweliic gebootſeert, eñ ſommige oock vā deſen gemaect met eenege teederheit, tot behagē dat de ſteenhouders daerin gehadt hebbē: is ſomtiits bydē ouders gemengt geweeſt onder Dorica, eñ oock ſomtiits onder Ionica eñ Corinthia. Niettemin midts dat (inder waerheit) de Thuſcana de rouſte eñ minſt gecierde vā allē den anderē is, ſo dunct my dat de dorpſche meer ouercompt eñ gelikenis heeft metter Thuſc. dā met eenege andere: Het welcke men claerliic merct onder houdē geweeſt te ſine vande Thuſcanē, alſo wel binnē haerlieder ouerſter eñ principaler ſtadt Florentſen, als buytē opde dorpē, in ſo grootē eñ ſchoonē edificien eñ ſo coſtelikē fabriickē ghemaect op de boerſche maniere, alſmē ſien mach in geheel kerſtēriick, gemengt (niettemin) met ſulcke boerſche eñ teedere maniere als dē Architectē belieft heeft: waer duer ick ſeggē wil dat diergeliicke edificiē meer ouereencōmen metter Thuſcana dā met anderē ſpetiē. Daerōme vergaderēde ſōmige vandē antykē, eñ ſōmige andere vandē onſen, ſo ſalick bewiſen in diuerſche manierē vā ſulckē wercke, hoemē mach makē poortē vā ſtedē, eñ ſterctē: eñ oock in publique eñ priuate plaetſen, huſen, logiē, galeriē, venſtrē, nicchē, bruggē, waterleidingē, eñ diergelike diuerſe ornamentē die eenē Architect mogē toecomē. Mē ſal oock mogē (niet gaende butē tgene dat de ouders gemaect hebbē) mengē, eñ vereenigē de boerſche maniere met de Dorica, eñ oock met Ionica, eñ ſomtiits met Corinthia, totter beliefte vandē ghenē die ſiin fantaſie ſoude willē contērerē, dwelcke men bat ſeggē mach dattet meer is by gedooge dā by redenē: eñ dat daerō, wāt de Architect behoort te procederē metter grooter behoorliker manierē eñ vaſten verſtāde, alder meeſt in publique eñ treflike werckē, inde welcke ſeer loſeliick is de redelike behoorliickheit.

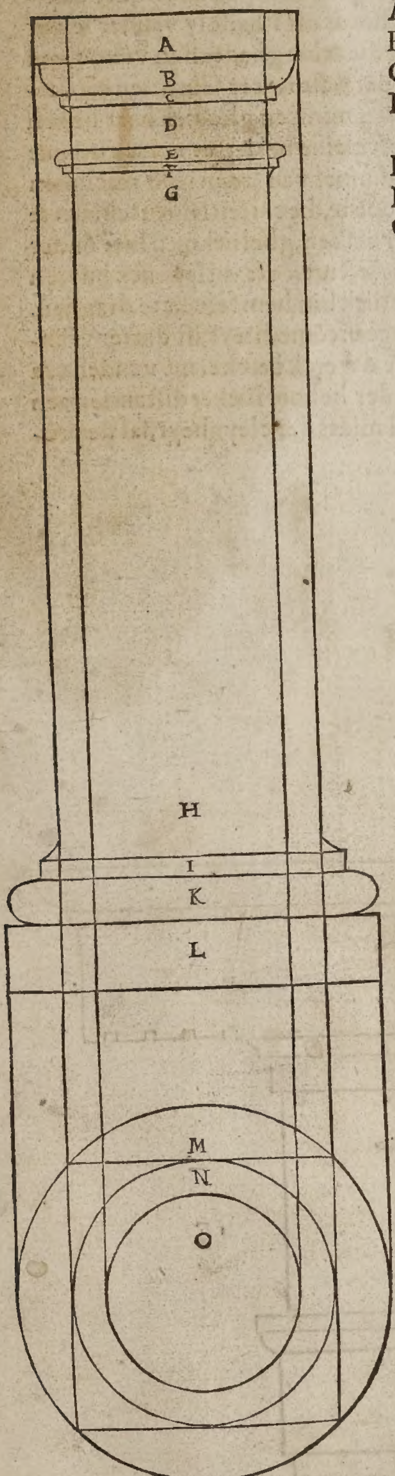
Ick hebbe willē int beghinſel vā deſen boecke navolgē de Comicos, dat is die Comediē plegen te ſcriuē: onder de welcke eenige willende reciterē oft ſpelē een Comedie, hebbē eenē bode voergeſondē, de welcke met corten woerdē den toehoorders gaf tverſtāt vā al tgene datmē inde ſelue tracterē ſoude, Daerom ick willende in deſen boeck tracterē vāde .v. manierē vā Edificiē, te weten Thuſcano, Dorico, Ionico, Corinthio, eñ Cōpoſito, ſo heeft my goet gedocht dat men int beghinſel ſiet de figuren vā allen dē ſpetien diemē tracterē ſal. Eñ hoe wel dat inde colūmen eñ haer ornamentē niet en ſiin alle de proportiē eñ maten geteekēt dā alleenlick de principale by generale regulē, niettemin des en ſal niet gebrekē tot ſiinder plaetſen ten ſal al puncteliker geteekent wordē: maer dit is gedaen ſo ick geſeyt heb, om te betoonen een generale regule tot een opſien alleenlick. Eñ om bat verſtaen te wordē vā een iegeliick, ſalick ſtellē inde beghinſelen vandē ordinantien de vocabulen vā Vitruuio, met a.b.c. opdencant geteekent, alſo datſe elckerliick kennende ſal mogen noemen na ſiin lants aert eñ maniere. Eñ ten eerſten den Stilobato oft pedeſtalo thuſcano, ick meine, het platte (ſonder corone eñ baſe) ſal ſiin een viercant perfect: Den Pedeſtalo dorico ſal ſo veel meer ſiin als het trecken eender linien vā hoeke tot hoeke vanden viercante perfect, die ſtellende rechtoppe: Den pedeſtalo Ionico ſal van een viercant eñ een half ſiin: Den pedeſtalo Corinthio ſal ſiin een viercant eñ twee derdēdeelen van tſelue viercant: Den pedeſtalo compoſito ſalmen van twee perfecte viercanten maken. Oock en verwondert v niet dat het navolgende Capittel ſal ſiin het viifſte, dwelcke andere voer het ierſte verwachten ſouden: ouermidts dien dat den ierſten boeck ſal inhoudē een Capittel vander Geometrien: eñ den tweeden vander Perſpectiuen ſalder twee houden: eñ den derden vander Antiquiteyt ſalder een houden, dewelcke maken vier capitulen, ſo dat om dier redenen wille het navolgende ſal ſiin het viifſte.


.vi.
.vij.
.viij.
.ix.
.x.
Thuscana
Dorica
Jonica
Corinthia
Composita

VANDE ORDINANTIE OFT MANIERE DER THVSCANA, ENDE VAN HAREN ORNAMENTEN.

CAP. V.

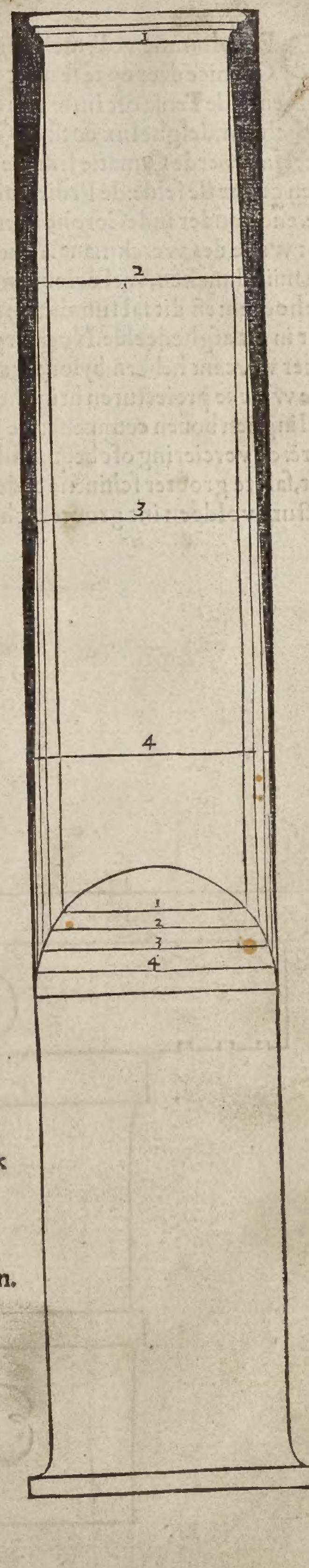
MEn vindt in de ſcriften Vitruuii int vierde boeck int.vii.capittele,datmen de Columme thuſcane van.vii.deelen hooghe met capitel eñ baſe behoort te makene,welcke mate neemptmen aender columnen dicte beneden: de hoochde vande baſis oft baſement ſy vander helft der co lommen dicten,eñ gedeelt in.ii.gheliike portien,een ſal tplinthus ſiin, dander ghedeelt in.iii., ſullen de twe dat thorus ſiin,tderde de cincta: De proiecture der baſis ſalmen dus maken , eerſt maect eenen circule ſo groot als de colũme beneden is eñ ſetten in in een viercant,eñ buten dat viercant noch eenẽ cirkle getrocken rakende de.iiii.hoeken dat ſal de proiecture oft wtſpronc ſiin: Eñ al hebben alle ander baſen huer plinthen viercant, niettemin behoort deſe Thuſcane ront te weſen naden text Vitruuii. De hoochde des capitels ſy gheliic de baſis, eñ dat gedeelt in iii., een deel ſal dat abacus ſiin,dat andere ſalmen in.iiii.deelen, .iii.ſullen den echino gegeuen worden,tvierde den annulo oft cincta,datmẽ riem,oft bant,oft liiſtken verſtaẽ mach: dat derdendeel reſtende ſal voer dat hipotracheliũ oft phriſe ſiin, dat aſtragalum met de cincta ſy van de helft des hipotracheli,maer dat gedeelt in.iii., .ii.ſullẽ voer tront ſiin,eñ tderde ſiin liiſtkẽ: den wtſpronc ſy als de hoochde,eñ hoe wel dattet hier metten Capitelle ghenoempt wort, iſt nochtãs een deel der colũmen,de welcke colũme behoort bouen gedunt te ſine dat vierde deel: eñ oock het capitel int bouenſte deel en ſal niet grooter ſiin dan de colũme benedẽ. De maniere om de colũme te minderen ſal deſe ſiin,dat den tronck der colũnen ſy gedeelt in.iii., dat derdẽ deel benedẽ ſal op ſiin loot hangen,eñ dander.ii.derdẽdeelen ſalmen in ſo veel geliicke deelen ſetten alſmẽ wilt: daerna op dat derdendeel der colũnen geleidt eenen haluen cirkle,eñ vã aen de linien die daer hangen vanden vterſten hoeken des capitels innewaerts ghemetẽ dat achſte deeel,dwelck in als ſal weſen dat.iiii.deel,ſo gheſeyt is. Vã onder tcantkẽ(daer de colũne dunſt es)ſalmẽ.ii.linien op ſiin loot treckẽ tot opden haluen circule,eñ de deelen des cirkels wtwaerts ſalmen tot beneden in ſo veel geliicke portien ſetten, als de.ii.derdendeelẽ der colummẽ inhouden,dat ghedaẽ ſiinde tot beyde ſiden,ſo wordẽ vandẽ eenẽ punct des haluen cirkels tottẽ anderen ſo veel paralellen oft dwerſe linien ghetrocken,eñ op elcke linie geteekent ſiin getal van bouen nederwaerts,eñ desgeliicx op de linien die de colummen deelen tſelue ghetal in ordinen geſedt ſiinde,ſo iſt ſeker dat de eerſte linie ſal accorderen met dat dunſte der colummen bouen, daerna neempt de tweede linie des haluen cirkels eñ ſetſe opde tweede linie der colummẽ,daer na de derde op de derde,eñ de vierde opde vierde, eñ als dat gedaen is,van aende baſis des haluẽ cirkels tot aende lini.4.worde een linie getrocken,eñ van aende linie.4.tot de.lini.3.noch eenen treck,eñ van de.3.tot.2.noch een linie, eñ vande.2.tot.1. noch een linie: eñ alſo dan vande twee ſiden der colummen, hoe wel dat de linien elck in hem ſeluen recht ſiin, ſceppen nochtans een cromme linie,welcke daerna de neerſtighe conſtenare duer thantwerck weet te verdriuen eñ te modereren alle de canten inde vergaderingen der linien.Ende al is deſe regule ghemaect tot de Columne thuſcane (dewelcke is bouen dat vierde deel ghemindert)niettemin machſe oock dienen tot alle de ſorten van Colummen , Ende hoe dat de deelen der columnen ende des haluen cirkels in meerder ghetal ſiin,ſo veele ſal de minderinghe te rechtverdiger ſiin.



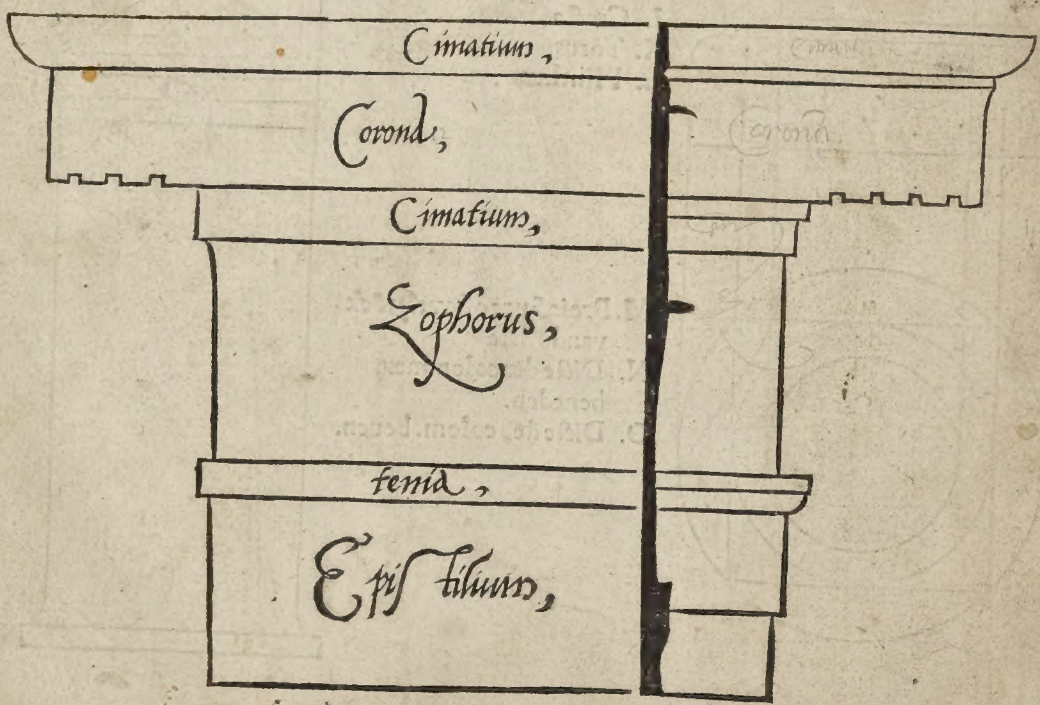
A. Abacus
B. Echinus
C. Annulus oft Cincta
D. Hipotrachelium oft
Phrise.
E, Astragalus
F. Annulus,oft cincta
G. Dicte der colommen
bouen.

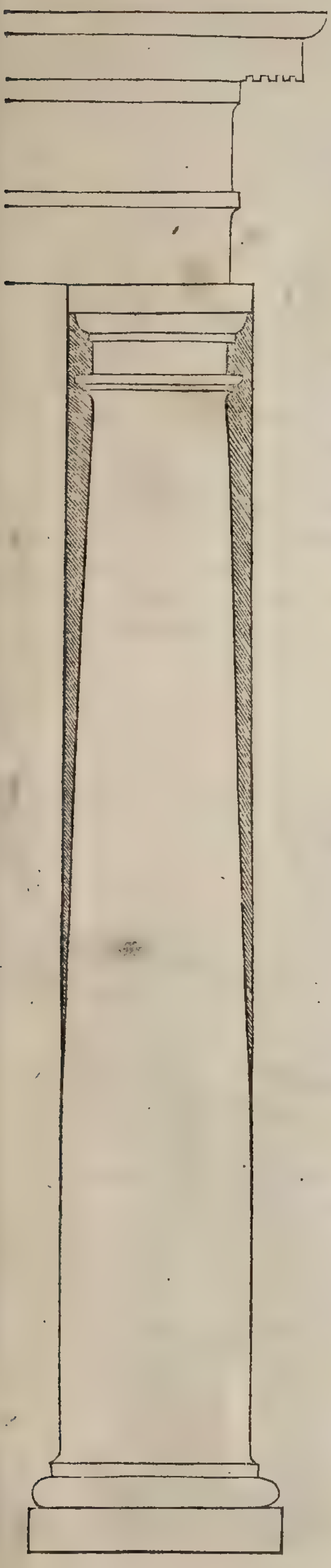
H. Dicte der colommen
beneden.
I. Cincta
K. Torus
L. Plinthus

M. Proiecture oft wtsprõck
vande Base
N. Dicte der colommen
beneden.
O. Dicte der colom. bouen.

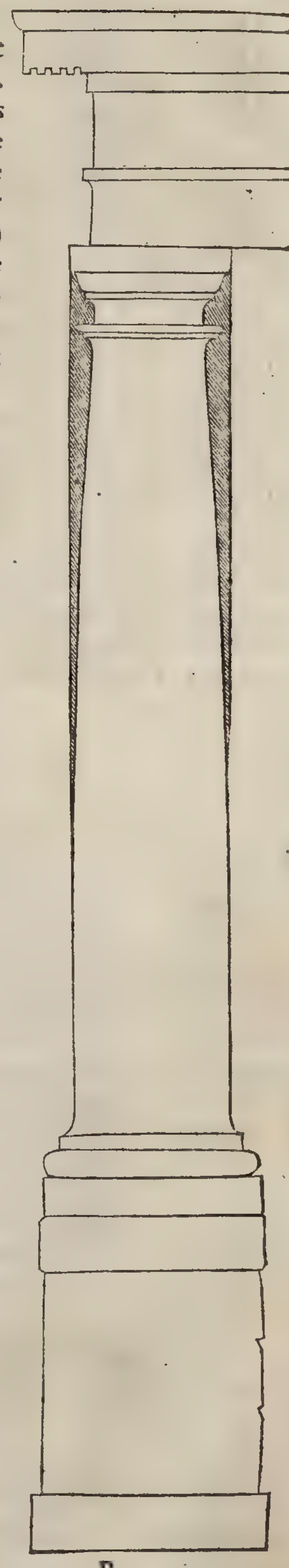


DE Colomme volbracht ſiinde met Capitel ende Baſe, ſo ſiin de Architrabe, Phriſe, ende Cornice daer op te ſetten. Dat Epiſtilium oft Architrabe ſy vander hoochden des Capitels, ende de Tenia oft liiſte van dat ſeſte deel deſſelfs: dat Zophorus oft Phriſe ſy vander ſeluer hoochden, deſgheliix oock de Cornice met haren leden. Ende die ſelue ghedeelt in vieren, een deel ſal voerde Cimatie ſiin, de .ii. deelen totte Corone, ende dat leſte totter Cimatien oft Faſcien onder de ſelue: de Proiecture oft wtſpronck van allen ſi ten minſten gheliick haer hoochde. ende onder inde Corone ſalmen canaletten maken groot oft cleine na dattet werck is, ende tot wille des werckmans. Maer om dat dit werck grof ende ſimpel van leden is, ſo machmen na miin duncken, wel orlof nemen eenighe deelen daertoe te doene, die totten ſeluen ſchinen te behooren: eñ dit ſal ſiin alſmen dwerck ſal willen liefeliicker maken, gheliickmen hier onder ſiet in dit afghedeelde. Noch pryſick de Coronen die meeſt proiecturen oft wtſproncx buyten huer viercant hebben, byſonder als de ſteenen daertoe oerbaerliick ſiin hem ſeluen te draghen. De welcke proiecturen bringhen cõmoditeyt ende vercieringhe: cõmoditeyt, iſt datter wandelinghen bouen commen ſalſe te ruymer ſiin, ende oock ſalſe dwerck beſchermẽ vanden waterẽ: de verciering oft bequaemheyt, alſmen dwerck van ſiinder behoorliicker diſtantien aen ſiet, ſalt te grooter ſchinen, ende daer den ſteen ghebreken ſal midts der cleynheyt, ſal de proiecture voldoen int grooter ſchinen.





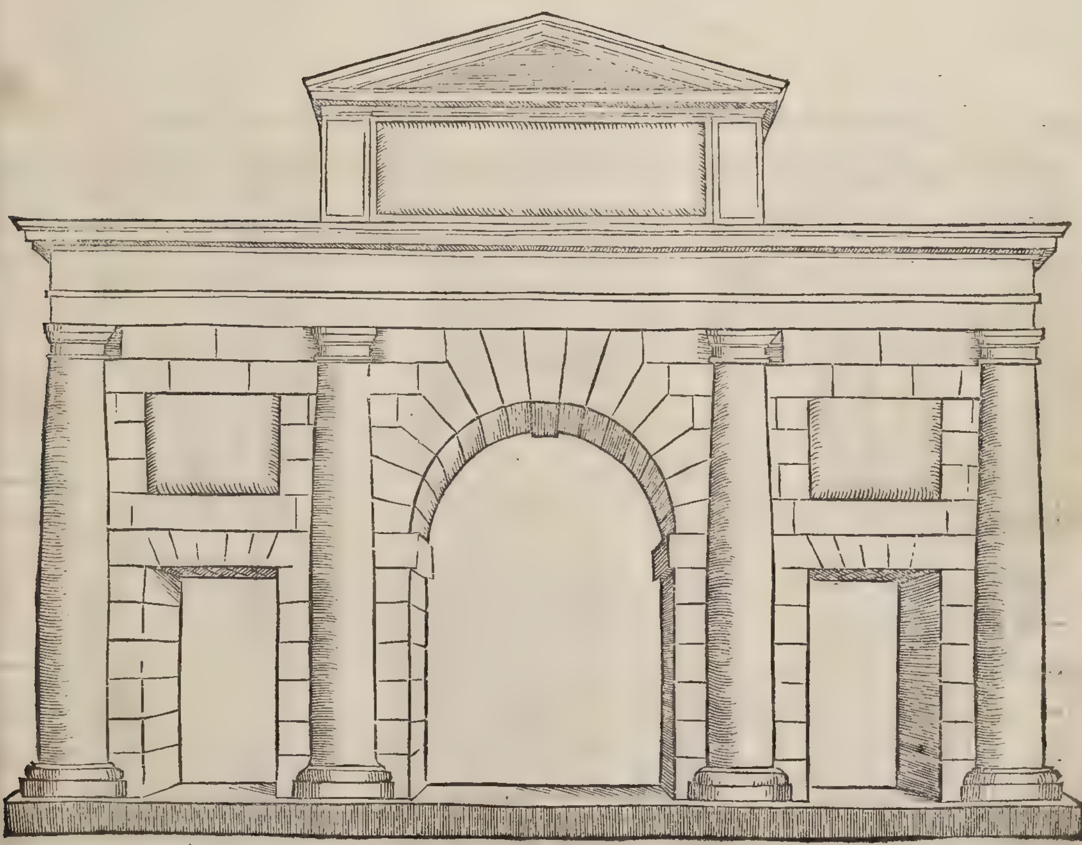
HOe wel dat ick voergeſeyt hebbe, dat
de colomne thuſcane nadē text Vitru.
behoort te ſiin van.vii.diameters met baſis
eñ capitelle, welx proportie ende forme
ſekerliick goet ende gheprobeert is, niette
min om dat de eerſte colommen (alſo ghy
oock in miin cleyn boexken gehoort hebt)
waren ghemaect van.vi. deelen, nemende
die mate vanden voet des mans, den welc-
ken is dat ſeſte deel des ſeluen: Ende oock
om dat die colomnen te weten Dorice nu
van.vii.deelen ſiin, hebbende haer de An-
tiquen totter verheffinghen een deel toe
gheſedt, ſo dunct my duer ſulcken auctori-
teyt, ende midts dien dat deſe colomne ro-
buſter is, datmenſe in haerſeluen behoort
leegher te maken dan de Dorica, waerom
datmenſe by minen auyſe van .vi. deelen
maken ſal met baſis ende capitel, ende dit
al voor een ghemeene regle. Ende om dat
Vitruuius, noch ander Architecten ſo als
icker gheſien hebbe, noit regle vande Sti-
lobati oft pedeſtali ghegeuen en hebben,
oock inde antiquiteitē ſo veel als men ſiet,
werdenſe vanden Architecten ghemaect
na dattet behoefde, tſy tot verheffinghen
der colommen, oft tot eenen opganck met
trappen aende galerien oft duer ander ghe
liicke toevallen. Die wyle dan dat wy niet
duer noot ghedwonghen en ſiin, ſoudick
oerdeelen datmen elcker maniere van co-
lomne haer voegeliick pedeſtal met eene-
ge goede redene gaue. Het is kenneliick dat
tet pedeſtal ten minſten wilt viercant ſiin
te verſtane het liif ſonder baſe oft cime:
ſiinde dan de colomme der thuſcanen de
vroemſte van alle den anderen, ſo ſal ſiin
Pedeſtal vā een perfect viercant ſiin, welx
voortooch behoort breet te ſiine gheliick
dat Plinthus vande baſis der colommen,
ſiin hoochde ſi ghedeelt in vieren: een ſulc
ken deel ſalmen onder aen ſetten voor dat
Plinthus, ende oock een totte cima, welc-
ke leden ſullen onghesneden ſiin, ende alſo
dan de colomne van .vi. deelen is, ſal dat
Stilobatum oock in hemſeluen van.vi.dee-
len ſiin gheproportioneert nade columne.



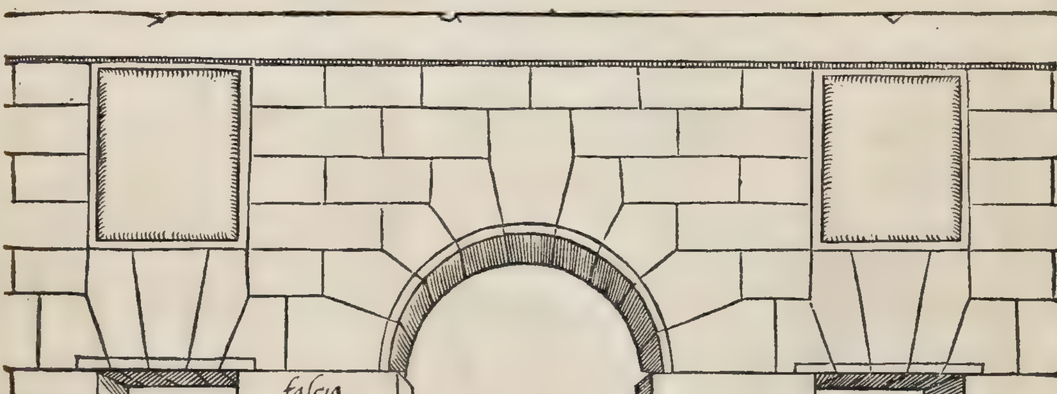
ICk heb gheloeft in dit volumen te tracteren alleene vanden ornamentē ende differente ma nieren van edificien, daeróme en ſal ick nu niet ſegghen hoemen de poorten van ſteden ende fortreſſen ſetten ſal, met haren ſiden, canonnieren, eñ andere circunſtantien tot beſcermeniſſen, latende ſulcken ſorghe den Architect der orloghen nade ghelegentheyt eñ accidentē die daer op loopen. Maer ick ſal ſegghen, als de poorte der ſtadt oft fortreſſen gheſedt is, de maniere hoe menſe na miin aduiis te vercieren heeft, toonende daertoe ſommeghe figuren. Elcke poorte der ſtadt (verſtaettet nade maniere van Italien) heeft van noode te hebben de poſterne, diemen heedt poorte van ſecourſe: Maer om te houden die Simmetria, dats een voegheliicke mate, behoortmen te maken een ordinantie aldus. De mate der poorten is, dat ſo veel als de wiidde des lichts ſiin ſal, de helft daeraf wordde noch totter hoochden ghedaen: De breedde ſy ghedeelt in .vi., ende een daeraf ſalden pilaſtre ter rechter ende ter ſlincker ſiden ſiin: Het platte der pilaren ſy breet van dat derdēdeel des lichts, eñ haer hoochde .v. deelen met capitellen eñ baſen. *Ghy ſult eens voer al weten, dat tghene dwelck ick pilaſtre noeme, heedt hy pilaſtrate, eñ dat ick platten pilaer verduyſt hebbe, noempt hy pilaſtre, dus moechdiit noemen ſoot v belieft.* De hoochde der baſen ſal van dat derdendeel der breedden des pilers ſiin, alſo oock de capitellen, obſeruerende nochtans de Regle inde eerſte colomne ghegeuē: Dat Epiſtilium, Zophorus, ende Corona, ſy van ſulcker hoochden als de breedde des pilers, met de voerſchreuen Regle. Tuſſchen den eenen ende anderen pilaer, ſal de poſterne ſiin, haer wiidde ſy gheliick de breedde des platten pilaers: de hoochde ghedobbeleert nade breedde: ſiin pilaſtren ſullen van dat derdendeel der ſeluer poſternen ſiin. De eleuatie (dats verheffinghe) bouen der poorten, ſal tot wille des Atchitects ſiin. Maer de proportie des faſtigium oft frontiſpiciū (dwelck men hier ghe uel ſegghen wilt) ſullen wy in twee manieren toonen in dordine der Dorica.



ENde om dat dē Architect behoort ouervloeiende van inuentien te sine, om hemseluen eñ andere te voldoene, so machmen noch in dees andere maniere de poorte der stadt oft fortresse vercierē obseruerende dees regle, dat so breet als den duerganck der poorten is, sal haer hoochde een Sexquialtera, dats.ii.deelen inde breedde eñ.iii.inde hoochde siin. Haren pilastre si dat achste deel vander wiidden der poorten, eñ de colomne (verstaet voor de ronde, colomme, voor de platte, pilaer) dat vierde deel der poorten. Maer om dat de columme dat derdedeel inden muer ghemetst ende metten anderen steenen gebonden is, meer tot vercieringhen dan tot draghen, so salmense van .vii. deelen hooghe maken, eñ oock van.viii. (in sulcken val) als darchitect de poorte sal willen graceliicker maken. De wiidde der posternē si vande helft der middelpoorten, haer pilasterē gheliick vander grooter: Haer hoochde sal siin dat de fascie dieden boghe draecht, haer superciliū oft architrabe (so wii dat noemen willen) si, ende vintmen gheenen steen van eenen stucke tot sulcken wercke, so salmen de cunei oft penanten makē alsomen inde figure siet. Ende aldus sal de proportie van dien posternen Superbipartiens tertias siin, dats.iii.deelen inder wiidden eñ viiue inder hoochden. De cunei oft penanten vanden boghe sullen.xv. siin, ende inde basen, capitellen, architrabe, phrise, cornice, salmen houden de voerscreuen regle: desgheliix sal oock de eleuatiē der middelt tot wille des Architects siin ghe liick van dander gheseyt is, ende alsulcken wercken hoese grouer gebootseert siin hoese bequamer ter stercten siin sullen.



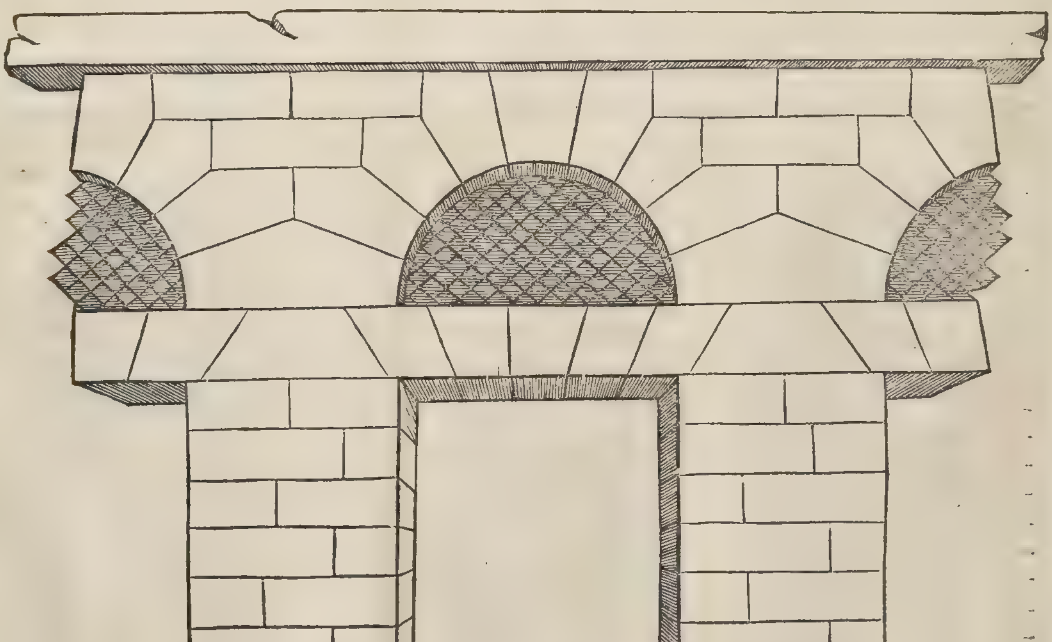
IN ander manieren slechter en stercker, machmen de poorte van een stadt oft casteel maken volghende dordinantie hieronder gheteekent, ende die proportie der wiidden vande poorte, sy so veel als de hoochde is tot onder aende fascie die dwelfsel onderhoudt, ende vande fascie opwaerts so veel hoogher als den haluen cirkle, maer altiit na wille des Architects te meerderen ende minderẽ, ende bisonder als hy duer eenich accident benaut wort: ende de.ii. posternen siin te maken also vanden anderen ghesеyt is. Haer wiidde si vander helft der middelpoorten, ende oock so veel massiifs, oft muers worde tusschen de groote ende.ii. cleyne ghelaten, welcker hoochde wort gedobbeleert metter breedden, ende de fascie die den boghe onderhoudt, sal oock draghen de cunei vande cleyn poorten. Ende noch mochtmen maken dat de fascie duerschietende soude dat supercilium siin, dwelcke also gheseyt is, mach verandert worden na goetduncken des Architects sonder van deser ghesetter figuren te vervremden.



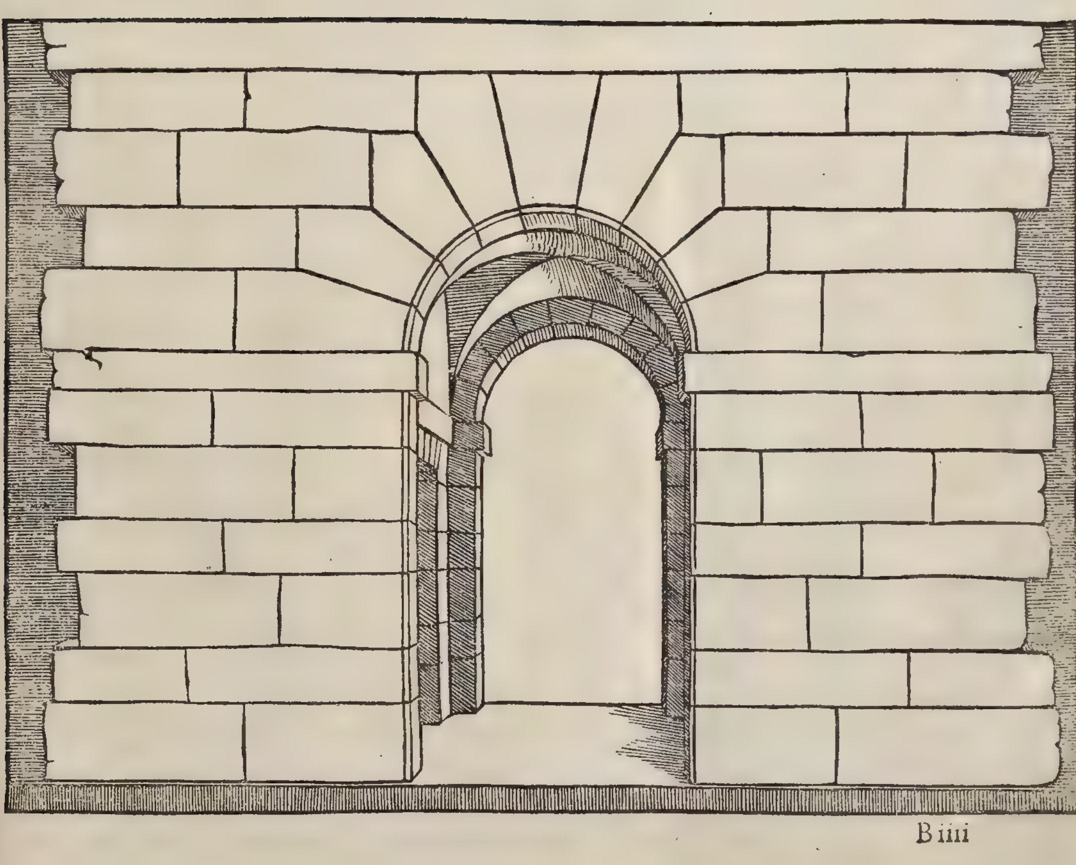
DIe diuersche ordinantien doen den Architect somtiits invallen, dinghen die hy by auontueren noyt ghedacht en soude hebben. Daeröme sal den Architect dese nauolghende figure seer behulpeliick siin inden Edificien, nade accidenten die hem mochten aenvallen gheliick inden muer van een fortresse siin soude. Al waer de muer van goeder dicten makende dit werck van binnen, soude ten eersten dienen tot een logie om int drooghe te stane, oock soudet de wandelinghe bouen breeder maken ghemackeliick totter defentien in tiden van orloghen, ende tot meerder versekeringhe mochtment binnen al met eerden vullen. Tmocht oock somtiits den Architect ghevallen te bouwen ontrent eenen berch, ende om hem daer af te beuriien, want de watren die altiit vanden reghen daeraf loopen, bringhen oock dat eerdriicke beneden, so ist van noode met dergheliicken Edificien hem teghen sulcken berchte setten, duer de welcke datmen hem niet alleen versekeren en sal van sulcken suspitie, maer sal oock groote vercieringhe siin totter fabriicken. Ende alsulcken inuentie heeft Raphael Durbiin ghebruict A monte Mario een lutter bouen Rome inden wiingaert Clementis Septimi, van hem beghonst in Dcardinalaet Ieronimi Genga: ende buten Pesera tot een beschermenisse der wateren teghen eenen berch, heeft hy oock sulcken ordinantie ghebesicht.



DIe Antiquen hebben in dit boerachtich werck diuersche manieren van bindinghen ghe- useert alsomen hier onder siet, daermet hem de Architect sal moghen behelpen in veel din ghen na dattet van noode siin sal. Haer mate sal siin, dattet licht een perfect viercant sy, ende het massiif (dats den muer) tusschen beyden sal dat vierdedeel smalder siin. Dat Supercilium oft architrabe, so wiit noemen willen, sal vanden lichte dat vierdedeel hebben, ende sal ghe- maect wordden van penanten die opden centre loopen in ompaer ghetal: Ende bouen dat Su- percilium wordde gheleidt eenen haluen circkle ghedeelt in .ix. gheliicke deelen, die linien oock al opden centre ghetrocken. Die cunei oft boechsteenen gheformeert siinde, ende de .iii. stucken daer tusschen gheleit met de fascie daer bouen, sal aldus een eeuwich onuerganckeliick werck siin. Maer op dat de cunei vande architrabe vaste ligghen, sal van noode siin den haluen circkle te vullen met eenighen ghebacken steenen: Ende tot meerder cieraige, machment ruy- ten also de Antiquen vseerden, gheliick men noch siet in Rome tot S. Cosmas & Damian. dwelck hoewel dattet vanden oudtsten is, noch seer sterck is.



GHeliick van beghinsel ghenouch ghesevt is, mach de Architect oock dese poorte in diuersche plaetsen ghebruycken, maer niet tot fortressen, want den duerganck en dient niet tot artiglerie oft groote ghereetschap van orloghen te handelen, niettemin van buyten macht dienen tot eenegher poorten: Welx proportie sal siin, dattet licht oft opene twee mael so hooghe sy als breet. De boechsteenen des haluen circkels sullen .ix. siin ghetrocken opden centre des circkels. De fascie onder den boghe sy van dat seuenste deel der poorten. Vander fascien nederwaerts totten pauimente, wordet in .vii. en half ghedeelt, ende sullen .vi. laghen steens siin, de .iii. daeraf sullen elck van een deel ende een half siin, de ander .iii. van eenen deele: aldus sullen de .vii. en half wt ghedeelt siin. De hoochde des middelsten boechsteens oft den sluytsteen hoemen wilt, sy vande helft der wiidden vande poorte. De fascie bouen de boechsteenen sy breet gheliick dẽ voet der seluer steenen: Maer den middelsteen boechsteen ende oock sinen voet sal tvierde deel breeder siin dan de andere.

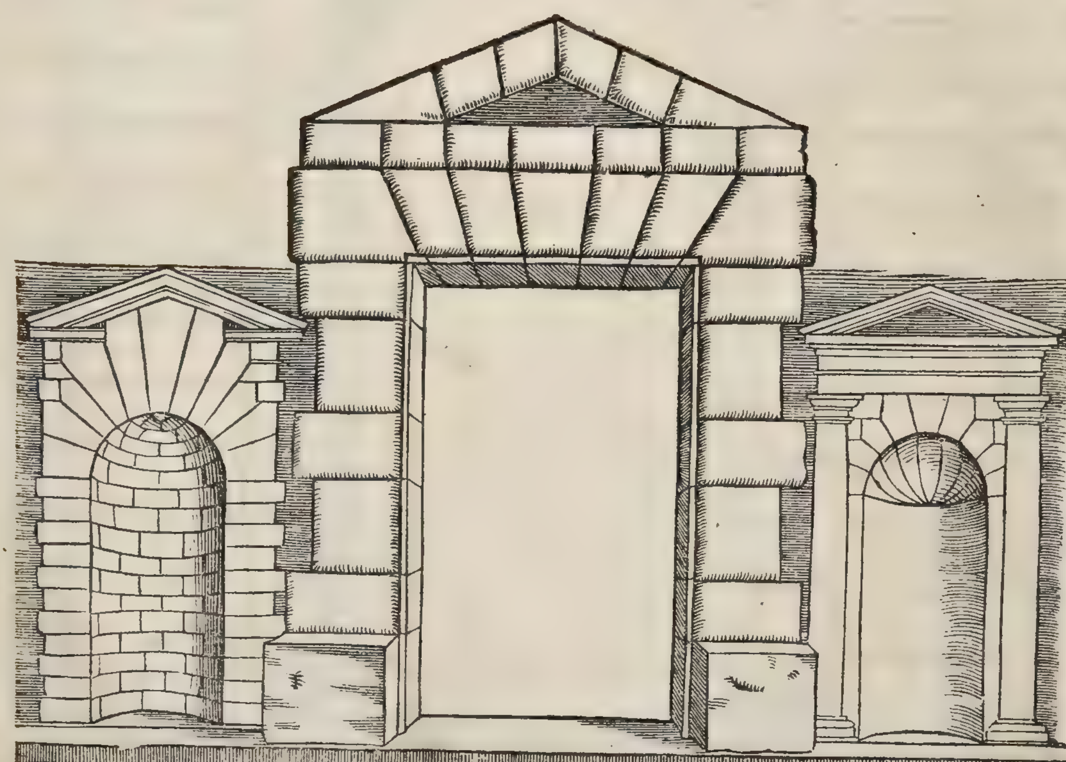


* MAer met orloue van onsen Auctoer, duncket my te ouerulo edich op elck stuck so langhē sermoen te maken, daert doch na siin scriuen veele na wille des Architects is: maer tsal ghenoech siin by dien middele dat ick tsubiect oft principale materie, eñ bysonder de mate stelle die hy gheeft, de welcke hy selue dickwilt ouerslaet, also ghy na hooren sult. *

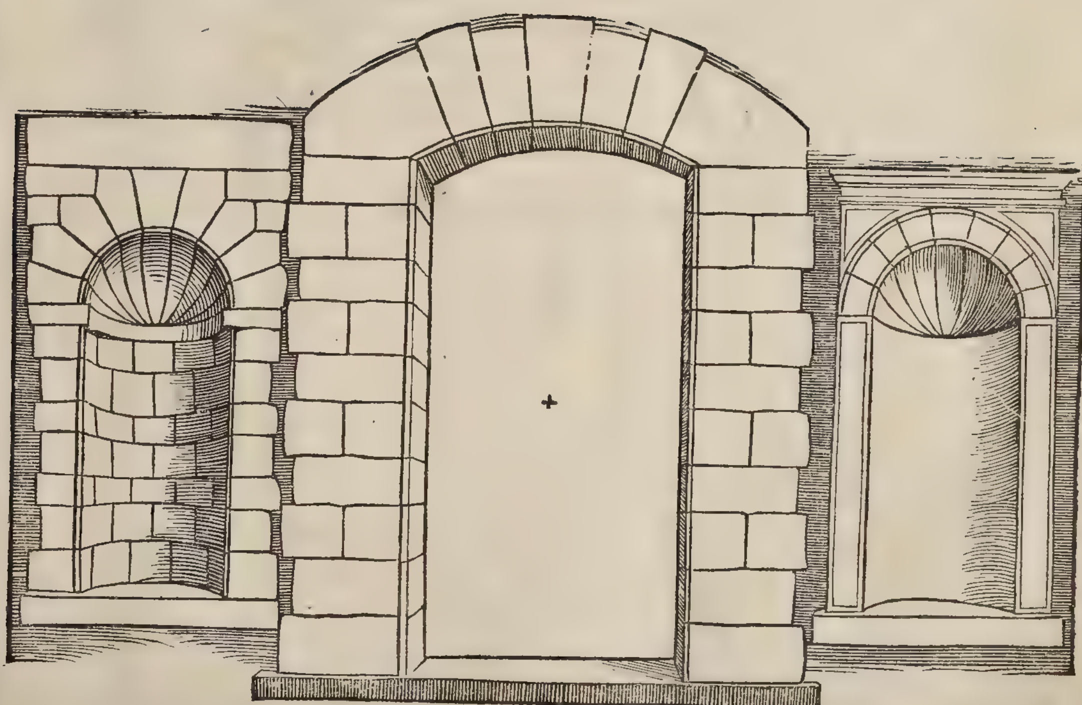
Dese nauolghende poorte dan seythy, machoock dienen totten voerghenoemden Edifi/cien, ende bysonder aen hoeuen buyten op dlant, alsomen in Italien tot veel plaetsen siet, welx proportie sal siin: Dat de wiidde des lichts oft opene, si ghedobbeleert inder hoochden tot onder den boghe. Den Pilastre, dat is dat opstaende onder de siden des boechs, sy van dat viifste deel der breedden des lichts: de selue breedde sal oock den boghe hebben: den grooten pilaer sal noch eens so breet siin als den Pilastre, ende siin hoochde van. vi. breedden. Die hoochde vande base sal van dat vierde deel der breedden des pilaers siin, ende dat Capiteel van dat derdendeel: De Fascie inde plaetse des Epistilii, oft Architrabe, sy vander hoochden des Capitels, desgheliix de Frise, ende oock de Cornice: In welcken sonderlinghen stucken als Basen, Capitellen, ende Cornicen, salmen die voerschreuen ordine houden. Die Imposte oft not (so wii willen) die den boghe onderhoudt, sy vander hoochden des Capitels ghedeelt op de selue maniere. De mate der Penanten ende ander steenen machmen lichteliick metten passer vinden: Ende wiltmen daer dat Fastigium op setten, hier na by de Dorica salmen twee derhande manieren daer af vinden.



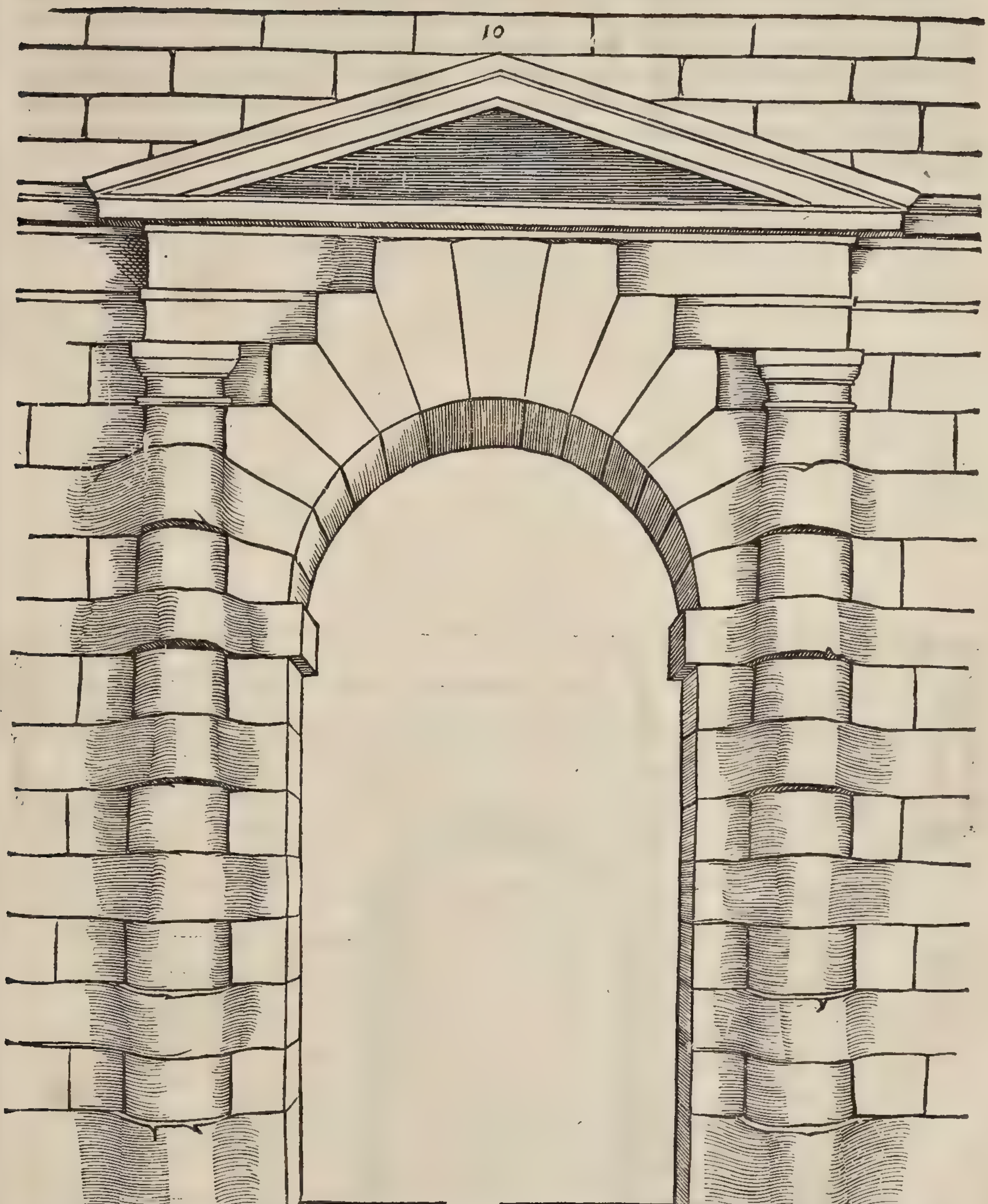
AL is dese poorte, hier onder gheteekent, seer verscheyden van dander manieren, niettemin, midts dattet een werck is dienende totter Thuscane, ende oock om datse Antiix is, hebbixe na miin auiis hier willen setten: de welcke in voorledenen tyden was in Rome En Capo de la militia Trayana, hoe wel datmense ouermidts ruynen nu niet en siet. De twee Nicchen die daer besiden staen, siin wt haerder plaetsen, de welcke den voorsieneghen Architect sullen moghen dienen als hy die sedt daer si behooren: haer proportie duer die voorgegheuen regle, sal de Architect lichteliick tot sinen wille hebben. Ende vande poorte in haer seluen en wil ick gheen mate met allen setten, wandt alsulcken mate is lichteliick te vindene.



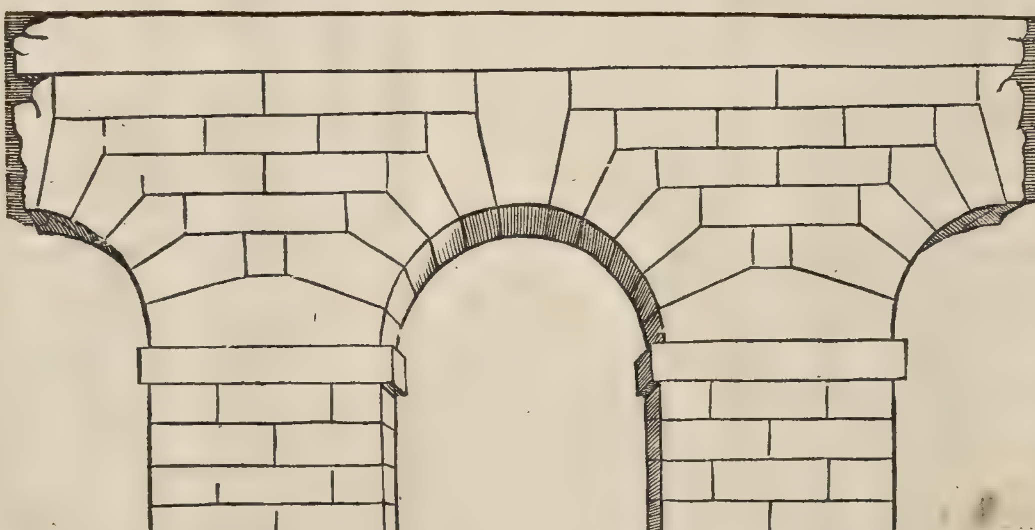
DEse ander maniere van poorte, is ghedect van dat feste deel des cirkels, ende es een feer sterck werck, niettemin, de penanten en moghen hem niet versellen met ander bindinghe van steenen: waerom dat, willende sulcken werck maken, soude hem wel houden in eenen muer van ghebacken steenen. Tot haerder proportien en willick my anders niet strecken, om dat het een lichte sake siin sal metten passer inde handt haer maten te vindene. Maer de nicchen die daerby ghesedt siin om tveldt te vullene, sal de Architect tot sinen belieuene moghen setten, daerse hem best te passe commen sullen: ende niet alleenliick en sullense moghen dienen tot nicchen, maer oock tot vensters. Ende ist sake datse ommers tot nicchen ghebruyct wordden, om eeneghe beelden daerin te stellene, so salt altiit wel voeghen dat de hoochde de dobble proportie passeere oft te bouen gae, op datse alsmen daer eeneghe staende beelden inne ghesedt heeft bat corresponderen, welcke sake men altiit laet tot vonnisse des Architects. .....:



HEt heeft voertyden den ouden Romeynen beuallen, te menghen metten boerachtighen niet alleenliick de Dorica, maer oock de Ionica, ende daertoe de Corinthia: Waerduere dattet gheen dwalinghe siin en sal, ist datmen van een maniere alleene een menghinge sal ma ken, voergheuende inde selue eensdeels dwerck der natueren, eñ eensdeels dwerck der const: om dat de colommen ghemengt met boerachtigen steenen, ende oock Darchitrabe ende Phrise ghecorrumpeert duer de penanten, bethoonen werck der natueren: maer de Capitellen eñ een deel der colommen, oock de Cornice, daer toe de Frontispice oft den gheuel, bethoonẽ dwerck der handen. De welcke menghinge na miin duncken, is seer beualliick der ooghen, ende toont in haerseluen groote sterċte: daerom soudixe meer ordeelen te dienen tot een fortresse dan iet anders. Niettemin, in wat plaetse der boerachtiger Edificien si ghesedt wort, sal altiit wel voe ghen. Ende in sulcken minxsel heeft Iulius Romanus meer ghenoechten ghehadt dan eenich andere, gkeliick Rome dat betuycht in veel plaetsen, ende oock Mantua, ende daer buyten int schoone pallays geheeten, el Te: Een exempel warachteliick in onsen tiiden van Architeċtu- ren ende schilderien. De proportie van deser poorten is aldus te makene, dat de wiidde van dobbel proportie sy, dats twee breedden inder hoochden vaste onder den boghe: den pilastre sal van dat seuenste deel der wiidden siin, eñ de Colomne tweemael so dicke als den pilastre, haer hoochde metten Capitelle sal van. viii. deelen siin. Dat Capitel, Architrabe, Fri- se, ende Cornice, gheliick voren gheseydt is, sullense ghemaeċt wordden: also oock sal dat fastigium, frontispicium, oft den gheuel ghetoont wordden, gheliick gheseyt is, inde Dorica. Den haluen circkle des boechs sal in .xi. ghedeelt worden, voerde boechsteenen, maer den sluytsteen sal wat grooter siin, ende belieuẽt den Architeċt, hy mach oock wadt wthanghen. Die fascie die den boghe onderhoudt, sy vande halue colommen diċte: van daer neder- waerts salment in .ix. deelen, vanden welcken sullen de twee siin voer dat nederste deel der Colommen: die ander .vii. gheliick ghedeelt, sullen de steenen siin die de Colommen binden ende dwers ouertrecken. Ende hoe dit werck ruyder ghebootseert wordt (nochtans met consten) hoe dat in sulcken ordine werckeliiker staen sal, bysonder de steenen die de Colomme omvanghen, ende oock de penanten,


10

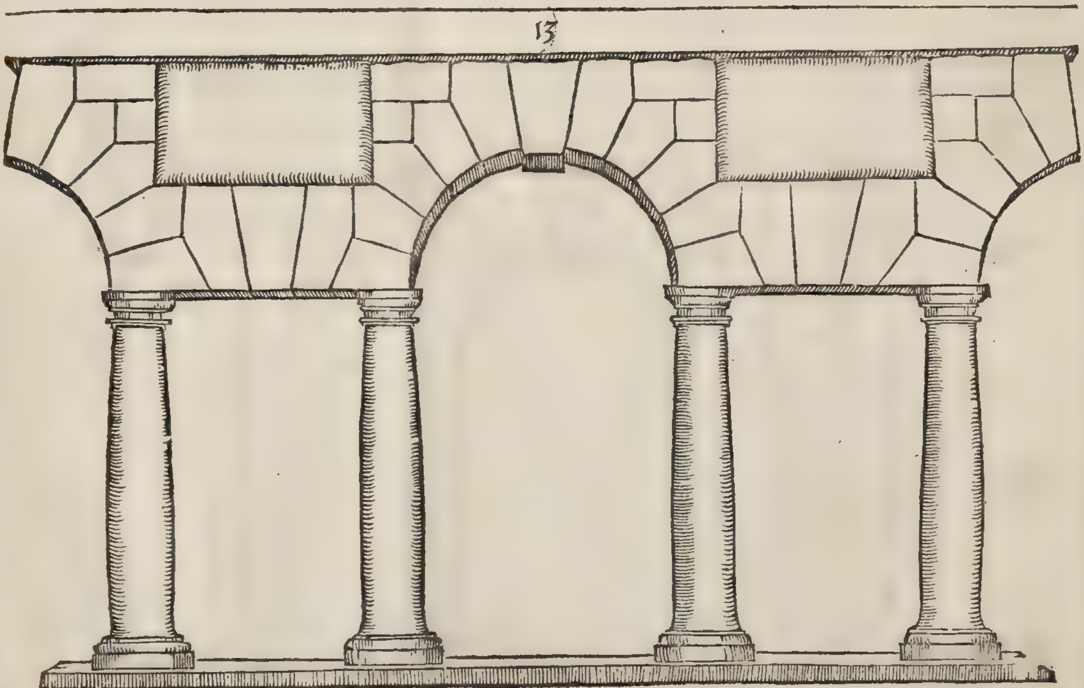
TEn is niet ghenoech dattet werck van goeder ſterčten ſy, maer tbehoort oock metconſten ghemaečt te ſine, dathet der ooghen contentere: Waerōme dees bindinghe van ſteenen niet alleene ſeer ſterck en is, maer oock ingenieus ende den ſienders aenghenaem: van welcker inuentien de Architečt ſal moghen ghedient worden aen veel dinghen. Haer proportie ſal ſiin, dat de openheyt inde breedde, eene ende een halue inder hoochden ſy. Den haluen circkle wordde ghedeelt in .ix. ende een vierendeel, om dat den middelſten ſteen dat vierde deel breeder dan dander ſiin ſal: De hoochde deſſeluen ſluytſteens ſy vander helft der openheyt des lichts. Die platte faſcie onderhoudende den boghe, heeft vanden lichte dat ſeuenſte deel. Vander faſcien nederwaerts, worden. vii. deelen ghemaečt. De faſcie bouen de penanten ſal breet ſiin gheliick den ſluytſteen onder is, den welcken machmen onder wt maken hanghende dat achſte deel ſiinder breedden. Aengaende de bindinghe der anderen ſteenen metten penanren, ſietmen merckeliick inde figure.



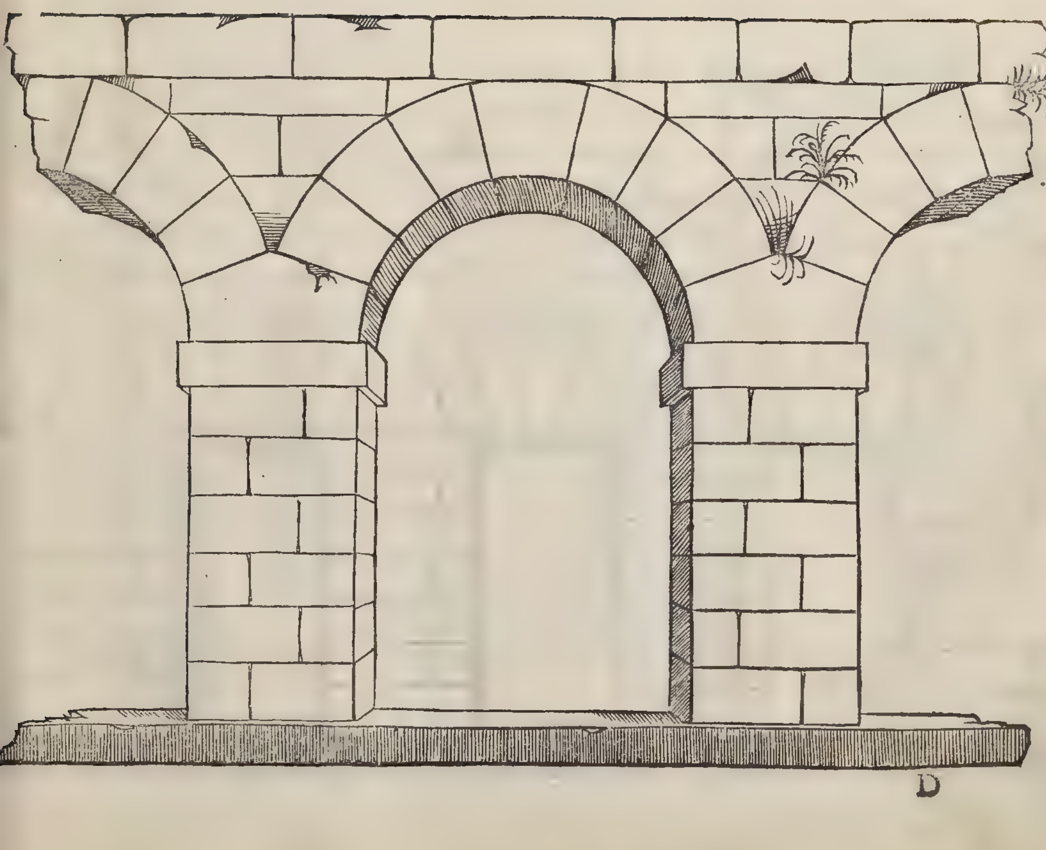
OM dat die gheriefelicheden bekeert siin in vercieringhen, ende somtiits de ornamenten passeren de nootsakelicheyt, om de const te toonen, ende oock den riickdom des gheens die doet bouwen. So is dese inuentie ghemaect voor gherief, voor stercte, en voor cieraet, tot gherief, aenghesien die openheden der seluer: tot stercte, om dat tusschen beyden veel massiifs oft muers is ende wel ghebonden: tot cieraet, om datse riicke van ornamenten is. Met welcker inuentien (allso gheseyt is) hem de Architect sal connen behelpen in diuersche wercken. De proportie daer af sal wesen, dathet ghesloten oft massiif so wiit si als dopene, de welcke openheyt wordde tweemael inder hoochden ghesedt. De pilasters sullen vander wiidden siin dat achste deel, ende de Colommen dat vierde deel. De intercolomnie (dats de wiidde tusschen de twee Colommen) si van een colommen dicte: De hoochde der Colommen met base ende Capitel van .viii. deelen. Inde Architrabe, Frise, Cornice, Base, ende Capitel, wordde ghehouden de voorscreuen regle. De penanten ende ander bindinghen sietmen inde figure. Ende hoe wel dat die Colomnen noch twee deelen ouer de voorghegheuen regle gaen, nochtans, om datse na by een staen, ende eensdeels inden muer ghemedts, meer ghesedt tot vercieringhen dan tot stercten, mach dat in sulcken gheualle wel ghschien duer Dauctoriteyt van veel Antiickse wercken.



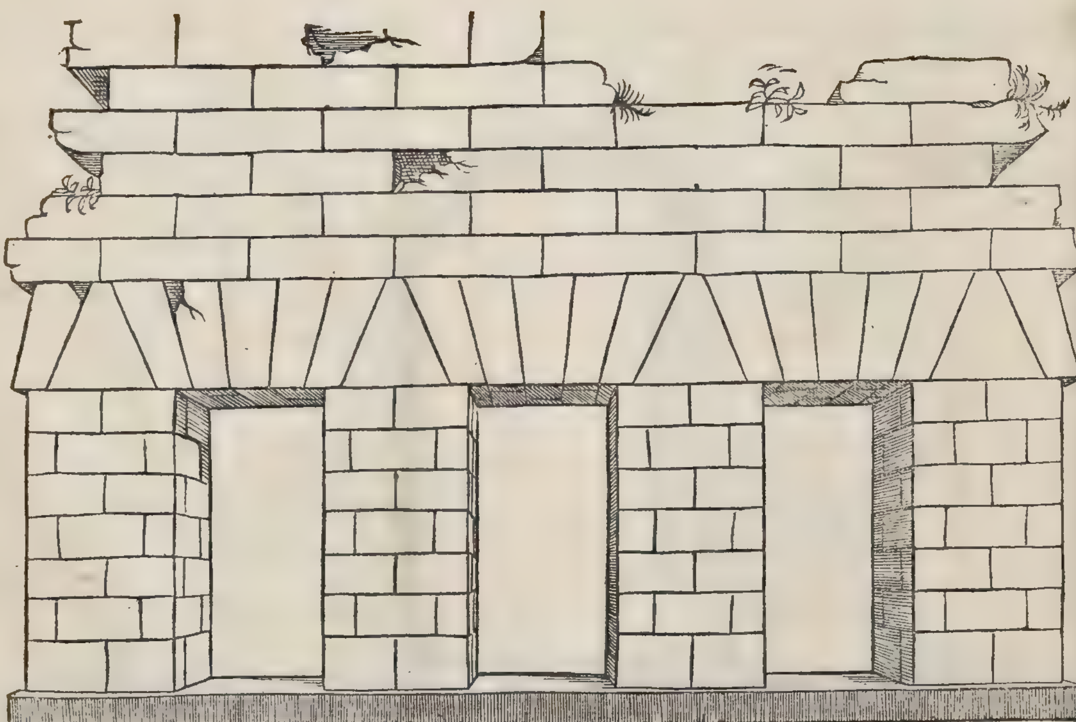
TIs eenſchoon ſake den Architect te ſine oueruloeiende van inuentien,om de diuerſche acci-
denten die den bouwenden ouercommen,want ſomtiits ſalmen goet getal van colommen
vinden, maer ſo nedere oft cort datſe niet dienen en ſullen tot tghene daermenſe behoeft, ten
ſi dat de Architect raet vinde om hem daer met te behelpene. Waeromme, eeſt dat de Colom-
me niet ſo hooghe en is datſe reyken mach tot onder de faſcie die gheliics den ſolder leyt van
deſer logien , ſalmen moghen met dees maniere van penanten climmen tot bequamer hooch-
den.Die wyle dan dattet ter rechter ende ter ſlincker ſiden goede contreforten oft ſchouderen
hebbe,aengaende tghewichte van bouen ſalt ſeer ſterck ſiin . Maer om te weluen ſonder bin-
den met yſeren oft metalen gheerden, en ſoude niet ſeker ſiin:Miin vreeſen ſoudet ſiin waer de
logie niet ſo breet datmenſe met ſteenen van eenen ſtucke decken mochte, oft oock te verſiene
met goeden balcken . &c. Die proportie hier af ſal weſen , dat de wiidde des boechs houde de
ſpatie van .iiii. Colommen dicten, ende de hoochde tweemael ſoo vele : die minder ſpatien oft
intercolomnen ſullen van.iii.Colommen dicten ſiin,ende de hoochde van .vi.Colommen: ende
alſo ſal elcke wiidde noch eens ſo hooghe ſiin als breedt. Ende de colommen wantſe grooter
laſt draghen,ſullen vander eerſt gheſeyder maten ſiin : de reſte ſietmen ſeer claerliick inde fi-
gure,maer van Baſen ende Capitellen is eens voor al gheſeydt by de eerſte Colommen .



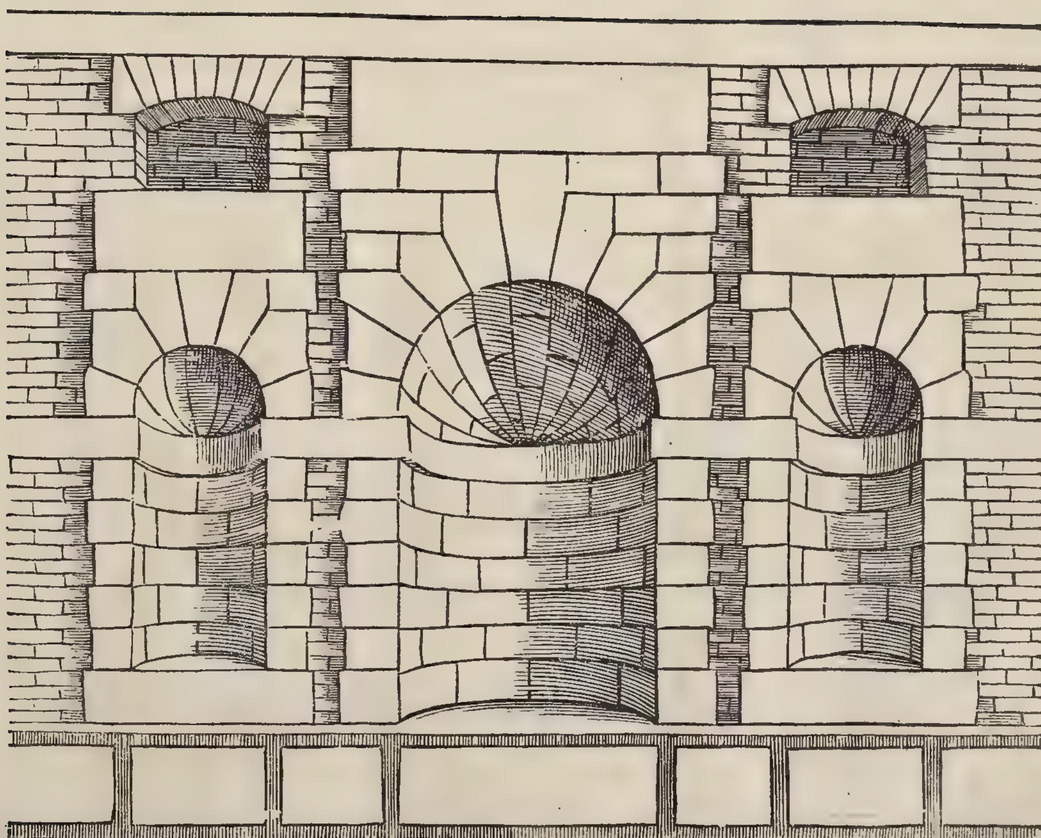
HOe wel dat desen boghe seer sterck is, midts de concordantie der bindinghen, is hy daertoe oock ingenieus ende beualliick der ooghen. De welcke inuentie niet alleenlick en sal moghen dienen tot logien oft galerien van sulcken wercke, maer aen brugghen van riuieren eñ beken, om oock water te leyden van den eenen berch totten anderen oft tot een aqueducte. De proportie is, dat de wiidde vanden eenen Pilastre totten anderen, oock de hoochde sii tot onder de Fascie die den boghe draecht, de Fascie sii vā dier wiidden oft hoochdē dat seuenste deel, vander fascien nederwaerts worddet ghedeelt in .vi., den haluen cirkle sii ghedeelt in .ix. ende een quaert, want den sluytsteen is dat vierdedeel meerder dan dander, de reste vintmen metten passer.



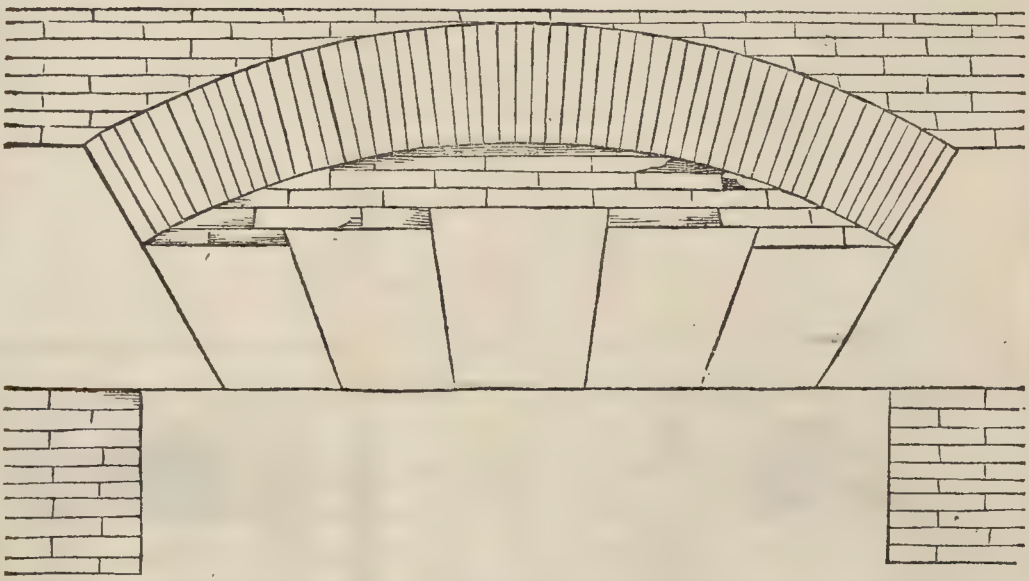
HEt mocht somtiits gheuallen, datmen in eenen grooten muer veel gaten behoeuen soude tot gherief der Edifitien, daer dit werck, om alle ghewichte te draghen alder sterxt toe siin soude: ende oftmen niet so veel lichts en behoefde, machmen de somnighe met ghebacken steenen vullen. Welcker proportie siin sal, dat de spatie des lichts, ende des massiifs euen breedt sy, ende tweemael so hooghe als breedt. Hoe wel dat sulcken dinghen te meerderen ende te minderen siin, na goetduncken des Architects. Ende diergliiken wercken sietmen noch in Rome, niet alleenliick die seer oudt siin, maer noch heden aldersterckste. Dexempel hier af is tot .S.Cosmas & Damianus.



MEn seyt dat aensien doet ghedincken, waer duer dat dickwils ghemaect wordt dwelckmen niet maken en soude, hadment nerghens ghemaect gheuonden. Also salmen somtiits in eenen hof oft ander plaetse, een syde muers vinden die duere noch venster hebben en sal, ende nochtans wel behoeuen gheciert te sine op deese ruide maniere, ende boerachtich werck daer hem de voersienighe Architect sal moghen behulpen met deser inuentien. In welcken plaetsen datmen beelden, ende ander reliquien van Antiquiteitē setten mach. Van de proportie ende van haren maten, en sallick niet setten, want tsal inden wille des Architects siin, die te verhooghen oft verbreeden nade accidenten.

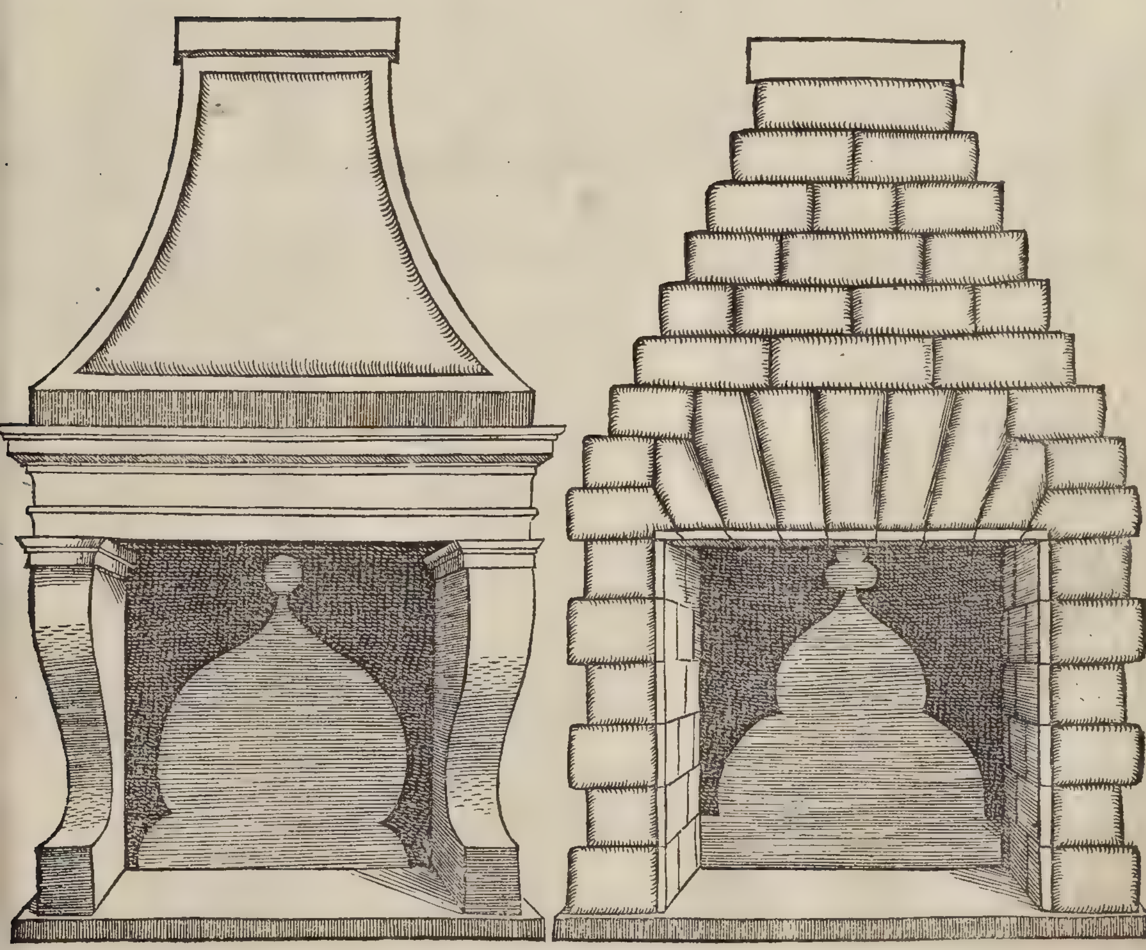


ENde om dat den meesten hoop der Supercilien oft Architraben soo wyse noemen willen, die bouen poorten oft ander winckels ghesedt siin, duer de wiidde (ist dat den steen niet van ghoeder groodten en is) en moghen resisteren aen tghewichte, waerduere datse in toecomenden tiiden commen te brekene, alsomen in seer veel plaetsen sien mach. So salmen moghen al ist in grooter distantien (ommer dat de schouderen ter sidē sterck siin) maken sulcken werck van stucken, als hier onder in .ii. manieren geteekent staet, dwelck sonder twifel sal seer sterck siin, ende hoe den last bouen swaerder is, hoedt gheduerigher siin sal.





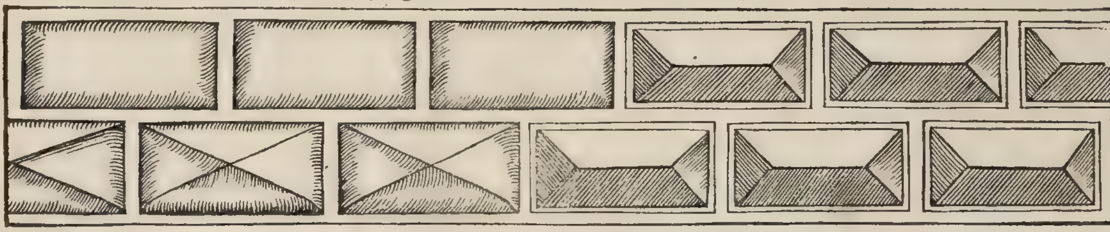
HOe wel datmen inde ſcriften van Vitruuio, gheen noticie en heeft, in wadt manieren dat de Antiquen, in palaiſen ende ſonderlinghen plaetſen dat vier ghebruyčten om te wermen. Men vindt oock inde Antiike Edificien gheen verſchyninghen van ſchouwen, om den roock wtganck te gheuene. Noch duer eeneghen Architect, en hebbick oyt connen dē waerheyt vernemen van ſulcken ſake: niettemin, wantmen van veel iaren herwaerts ghecoſtumeert is, niet alleen vieren in ſalen ende cameren te maken tot ghemack der menſchen, maer oock ghewent diuerſche ornamenten in ſulcken plaetſen te makene. Als ick dan tracteren wille in dit volumen, van allen den ornamenten die den Architect ende der Fabriken moghen toevallen, ſo en ſallick niet laten te thoonen ſommighe formen van ſchouwen oft heerdtſteden ſoomenſe noemen wildt, de welcke voeghen tot de Thuſcaenſe maniere, alſmenſe behoeuen ſal in ſulcken Edificien. De eene is delicaet buyten den muer, dander van boerachtighen wercke heel binnen de dicte des muers.



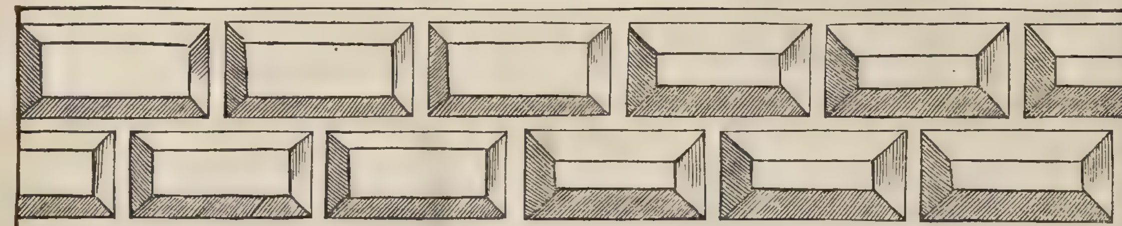
De eerste boerachtighe wercken, waren in dese maniere ghemaeċt, dat is stucken van steenen rouweliick gheboetseert, maer haer vergaderinghen siin met diligentien ghemaeċt.



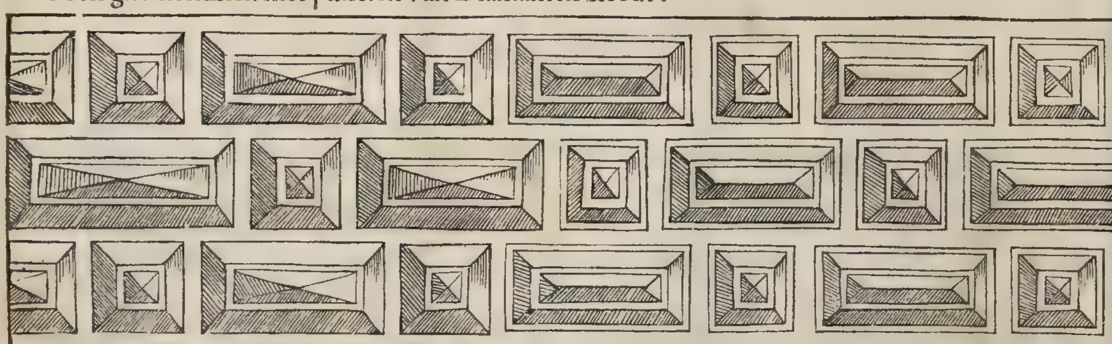
Daerna hebbense met meerder liefeliickheyt, de steenen ghedeelt met dit plat diese scheydt, ende noch naderhandt tot meerder vercieringhe, die cruicing daer ouer ghemaeċt.
Ander Architeċten, willende daer ghewrochte dramanten in bringhen, hebbense op dees maniere met meerder reynicheyt ghemaeċt.



Ende alſo van ouder tot ouder eest ghecommen altiit veranderende, datmen voer Diamanten platte taflen ghesedt heeft, ende oock meer verheuen alsoomen hier onder siet gheteekent.



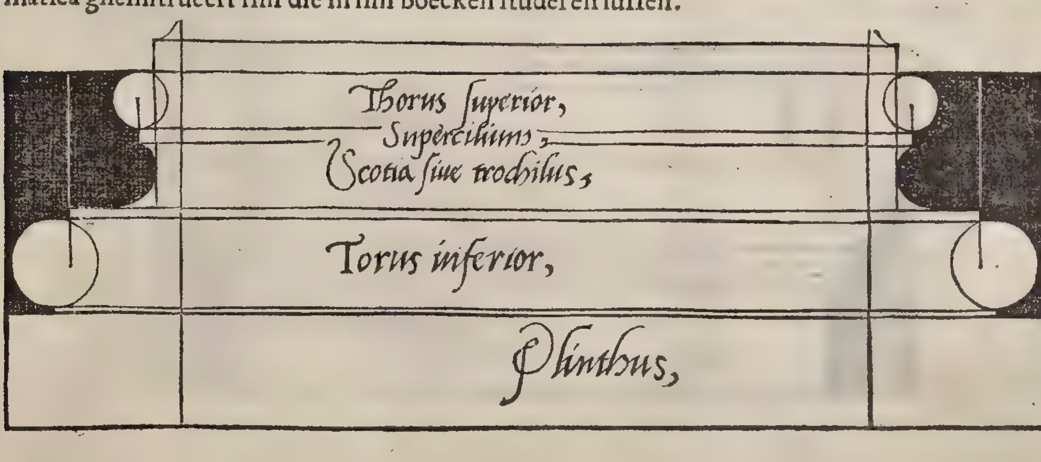
Sommighe ander Architeċten hebben meer sonderheydts ende ghesċhiċter deelinghe willen ghebruicken, niettemin, al sulcken werck heeft siinen oorspronck vande Rustique, datmen noch ghemeenliick met punċten van Diamanten heedt.



HIER EINDET DE MANIERE VANDER
Thuscana, Ende beghint de ordine der Dorica.

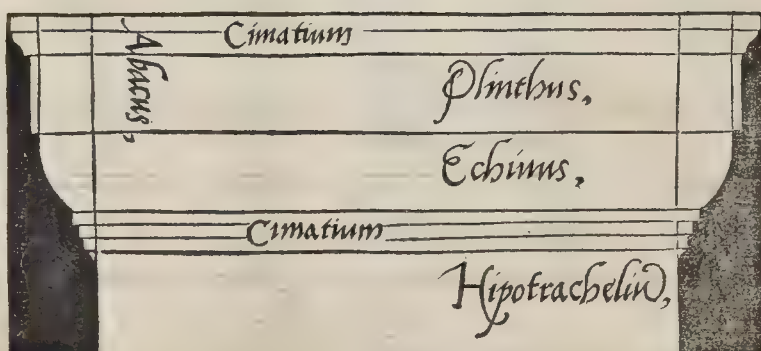
VANDE MANIERE DER DORICA MET HAREN ORNAMENTEN. CAP. VI.

DE Antiquē (alſo ghy gehoort hebt) aenſagen dē ſtaet der godē, eñ ordineerdē de Dorica tot Iuppiter, Mars, Hercules, eñ ander robuſte godē. Maer wy, willende Chriſto, Paulo, Petro, Georgio, oft ander ſulckē heyligē eenege templē bouwē die niet alleen ſouldatē geprofeſſiit ſiin geweeſt, maer manliicheit eñ cracht getoont hebbē in haer leuē te ſtreckē voer tgelooue in Chriſto. Alſulckenē behoort de Dorica: Eñ niet alleē aen godē, maer oock liedē van wapenē eñ vā ſterctē, tſi groote perſonaigē, middelbare, oft cleine, wat Edificiē datmē haer maken ſal, behoort toe deſe maniere vā Dorica. Eñ hoe de perſonagie vromer is, hoe dat hē vaſter werck toe behoort: hoe ſulckē oock teerder is, hoemē dwerck liefeliicker makē ſal, alſo wy op ſiin plaetſe ſeggē ſullen. Commē wy dā weder tottē particularē werckē eñ haer proportie. Van deſe Dorica tracteert Vitru. int. iiii. boeck. int. iii. Cap. maer vande Baſis totter colū. heeft hy getracteert int. iii. boeck, hoe wel dat de opinie vā ſommige is, dathet de Baſis vande Corinthia ſiin ſoude, mits datmēſe vele aende colū. Corinthie, eñ Ionice, gebruict heeft. Oock dunct dē ſommigē dat de colom. Dorica geen Baſis en hadde, hebbēde regard aen veel antike edificiē: gheliick aent Theatrū Mar. een dalder ſcoōſte werc, eñ vāder middelt nederwerts dorica, welcker colom. geen baſis en hebbē, mer men ſiet dē tronck ruſtē op eenē trap ſonder iet anders. Daer is noch Al carcer Tulliano dat liet eekē eens tēpels dorice, waeraf de colū. ſonder baſen ſiin. Mē ſiet in Veronē ook een Arco Triūphale dorice, daer de colū. ſonder baſen ſiin. * Hier ſiedy beminde leſer hoe de antiquē ſomtiits geerreert hebbē doer tdoncker ſcryuē van Vitru. die hē nochtās lib. i. Cap. i. ſo ſtouteliic vermeet niet alleē dē edificantē oft architectē, maer ook allē geleerdē te voldoene * Niette min (ſeyt onſe auctoer) om dat de antiquē de baſis Corinthie, in ander manierē gemaect hebbē, geliick ick in ſiin plaetſe toonē ſal. So ſeggic de baſis Atticurga, vā Vitru. int. iii. boeck beſcreuē, de dorica te ſine: eñ dit ſietmē Bramāte geobſerueert te hebbē in ſiin fabrykē vā hē binnē Rome gemaect. Dē welckē Bramāt, geweeſt ſiinde dlicht eñ dinuēteur der goeder eñ warachtiger Architecturē, de welcke vandē antiquē af tot ſinen tyden, onder Iulio. ii. P. M. begrauē hadde gheweeſt, behoortmē volle gelooue te geuene. Die baſis vande dorica dan, ſal hooge ſiin een halue colū. dicte, eñ Tplinthus vā tderdēdeel ſiinder hoochdē: vā de reſte wordē. iiii. deelē gemaect, een ſal voer dat thorus bouē ſiin, dāder. iii. wordē in. ii. ghelike deelē geſedt, deen voer dat thorus benedē; eñ dāder ſalmē dē trochilo, trochille, oft ſchotie geuē: maer die ſelue gedeelt in. vii. een ſal tbouēſte liiſtkē ſiin: eñ een ander voer donderſte. De proiecture oft wtſpronck vāde baſe ſi vāder helft der hoochdē, eñ alſo ſal tplinth. op elcke faſcie houdē een dicte en eē halue der colom. Eñ ſtaet de baſis benedē ons geſichte, dat cantkē onder dbouēſte thorus (vandē ſeluē verduyſtert ſiinde) behoeft wat meerder te ſine dā dāder: mer ſtaet de baſis bouē tgeſicht, het cantkē bouē dbenedēſte thorus ook vandē ſeluē verdōckert, ſal grooter dā dāder ſiin: dairtoe ook de Scotia verduiſtert vandē thoro, in ſulckē geualle ſalmē meerder makē dā de gegeuē mate: eñ in ſulckē accidentē moet de Architect voer hē ſien, waerom dat Vitru. begeert datſe inde Mathematica gheinſtrueert ſiin die in ſiin boecken ſtuderen ſullen.

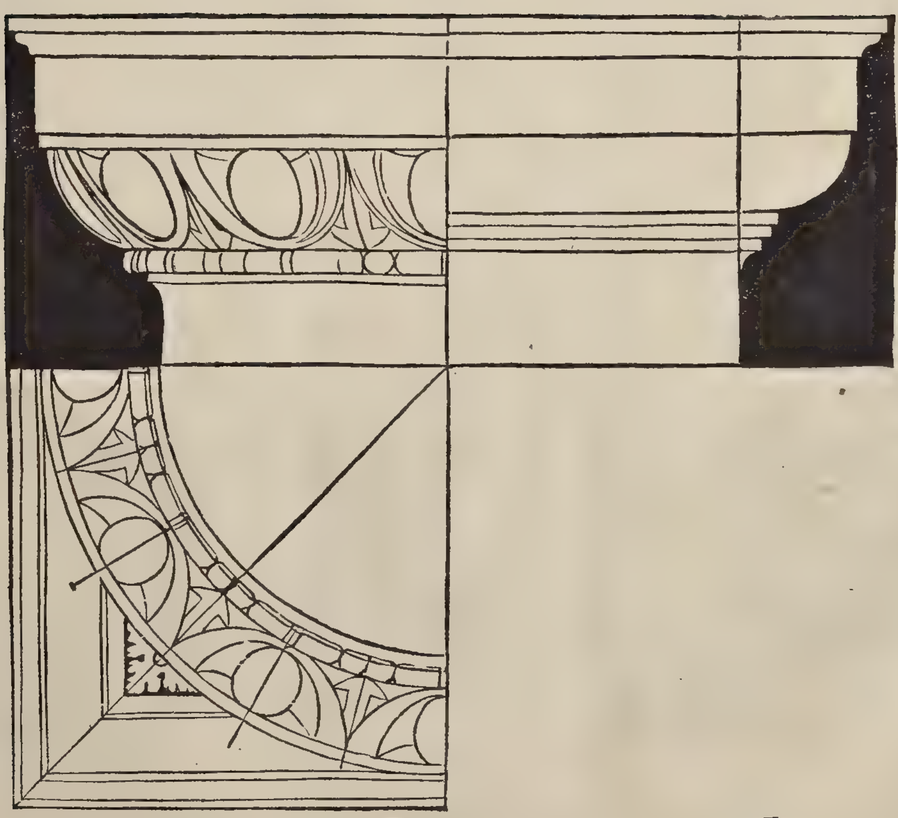


ENde om dat Vitruuius dese ordine derDorica ghedistribueert heeft in Moduli oft Modellen,makende de colomne van.ii.Modellen inder dicten, eñ haer hoochde met Capitel eñ Base van.xiiii.Moduli,* De Basis en noempt Vitruuius inden text niet * Also compt dan de Basis hooge te siin een Modulus: den tronck der colommen sal van .xii. Moduli siin, eñ dat Capitel van eenen Modulo,compt in als.xiiii. De hoochde des Capitels wort in.iii.portien ghedeelt, vanden welcken een sal voer Tplinthus oft Abacus siin: in dwelcke verstaetmen oock de Cimatie: dander den Echino met de Annuli, dat derde den hipotrachelio oft der Frisen wordde ghegheuen,van welcken hipotrachelio de dicte,sy dat seste deel minder dan de colomne beneden is. De breedde des capiteels int bouenste deel si op elcke Facie .ii. moduli eñ dat seste deel van eenen modulo,eñ dit is naden text Vitruuii. Hoe wel dat ick mẏ te verstaen gheue dat dẽ text ghecorrumpeert is aende proiecture,dewelcke in effecte compt seer ermeliick by tghene datmen aende Antiquen siet:eñ daerom na dit capitel salick noch een ander makẽ na miin goetdunckẽ,met siin particulaer maten naerder bescreuẽ,midts datse Vitru.mettẽ cortsten ouerslaet.

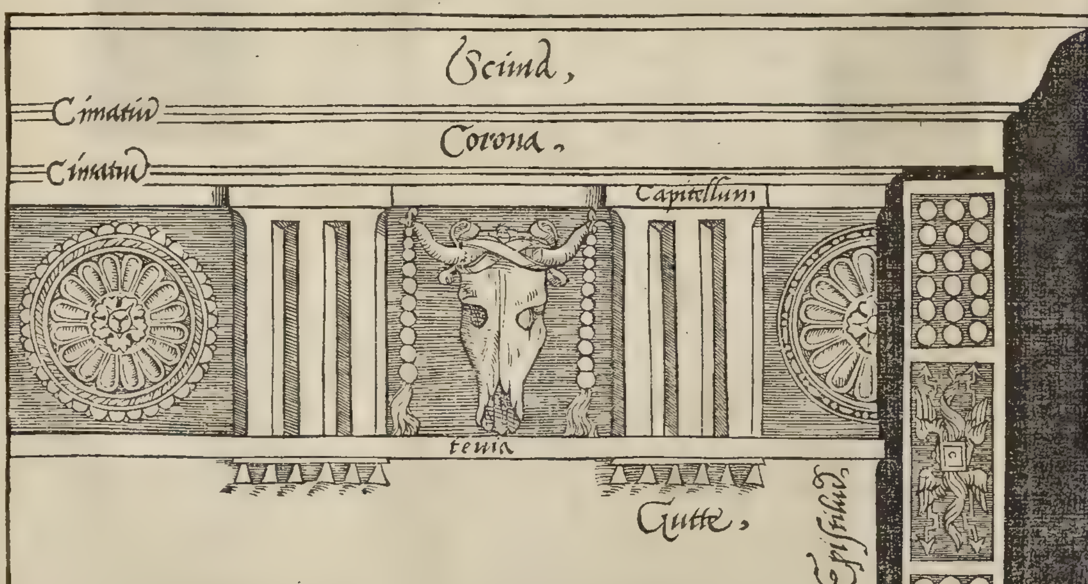
Als dan dat Capitel in.iii. ghedeelt is,gheliick voersz is,soudick segghen datmen Tplinthus oft abacus oock in.iii.deelen soude: een deel voerde cimatie met haer regle,liiste,oft filet: maer de selue cimatie ghedeelt in.iii., een sal de liist siin, eñ de.ii. ander de cimatie . Dat Echinus sy desgheliicks in.iii.ghedeelt,de.ii.derdendeelen siin voer dechinus eñ dat restende voerde annuli salmen oock in.iii.deelen gheuende elcken een.Dat Hipotrachelium oft Frise sy gheliick van dander ghesyt is.De Proiecture vã elcken deele sal gheliick siin hoochde siin: also doende salt met proueliker redenen ghemaect siin,eñ den ooghen des aensienders beuallen. *Hier waer wel op te argueren,als de colomme gheen basis en soude ghehadt hebben,gheliick int Coliseo eñ ander wercken schiint, so mochte de Proiecture des capitels wel te smalder siin na tscriuen Vitruuii.Oock dunctmy dees ander maniere te vele vanden Epistilio verduysteren int opsien, hoe wel dathy my inde nauolgende redene tusschen de twee colommẽ voercompt,seggende Willen de Vitruuianẽ regard nemen aende Abaci Corinthii,welcks proiecture perpẽdiculaer is aen dat Plinthus der basis&c. maer onder correxie mochtmen andwoerden, dathet Abacus midts der caueringhen den opsiender wiict op elcke middelt.Om oock de proiecture der voluten vanden capitello Ionico te verantwoerdẽ(hoe wel ons Auctor daer niet af en vermaent)so compt dat Epistilium den opsiender te ghemoete,om dattet bouen breeder is dan beneden. Eñ alsmen tvoersz capitel vergliicken wilt metten Thuscano, so salt noch vander cimatien auantaige hebben.Niet dat ick daer om deen maniere oft dander verachten wille , wantmen hier achter sien sal dat sommige Antiquẽ verre buyten Viiruuio ghegaen siin.Maer dit settick hier om dathet Thuscanũ,dwelck nochtans siin basement heeft,oock pouer is.*

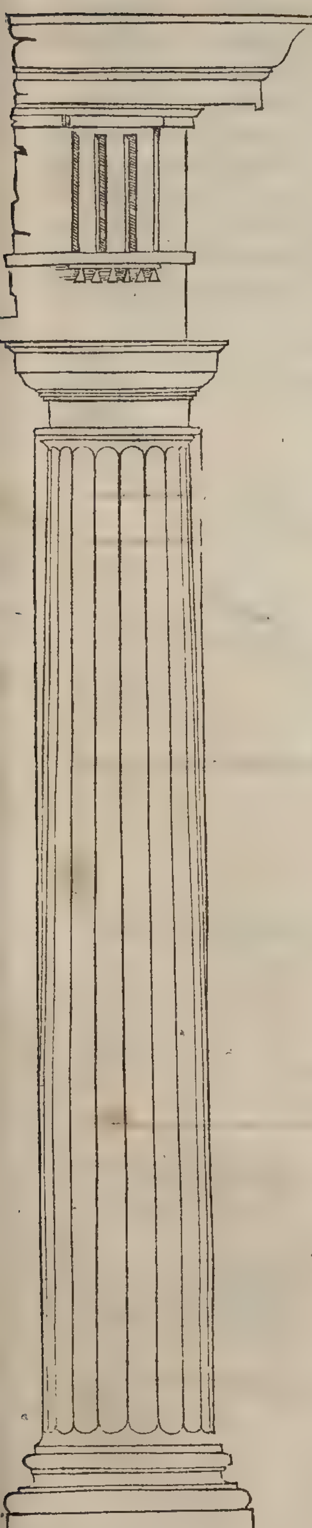


*MAer om dat sommighe willen dat Echinus cum Annulis (alsso den text Vitruuii houdt) anders verstaen soude worden dan van onsen Auctoer ghetoont is. Want byde Annuli, dat siin de.iii.ringhen onder dat Echinus van hem ghesedt, souden verstaen wordden de ringhen int Echinus met den eyeren daerinne, de welcke souden .xii. in ghetale siin. Om dan elcken te voldoene, behouden der gratien van onsen Auctoer die ick hier mede niet en wille mespresen hebben, so hebbick dese ringhen nade opinie voerseyt (alsso ickse vananderen vercreghen hebbe) by de helft siins Capitels ghesedt. Ende daertoe ghedaen noch een quartier vande platte forme, waer wt dat men een gheheel Capiteel maken can. *



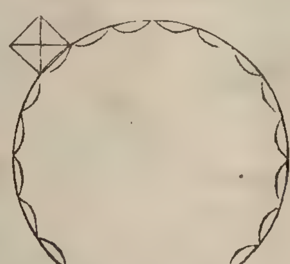
OP de Capitellen ſedtmen de Epiſtilia oft Architrabē, welcx hoochde ſal van eenen Modulo ſiin, ende die ghedeelt in .vii. een ſal de tenia oft liiſte ſiin, de gutten met de liiſtkens onder de tenia (welcke Vitruuius ſubtenia noempt) ſiin tſamen van eenen Modulo dat .vi. deel, welcker hoochde ghedeelt in .iiii. ,de .iii. portien ſullen de gutten ſiin, ende dander dliiſtken. De gutten ſullen .vi. int gheral ſiin, hanghende onder de trigliphi. De hoochde vande trigliphi oft trigliſſen ſal een modulus ende een half ſiin : ende de breedde een modulus , welcke breedde gheedeelt in .xii. , op elcke ſide ſal een ghelaten wordden tot de halue canaletten: eñ vande .x. ouer bliuende deelen, ſalmen de .vi. den platte der trigliphen gheuen, ende .iiii. voer de canaletten inden middelt. Ende van dat een trigliiph tot aen dandere, ſal de ſpatie van eenen modulo en half ſiin, de welcke ſpatie ſal recht viercant commē, ende wordt van Vitruuio Methopa ghe naempt. In welcke ſpatien alſmenſe vercieren wilt ſalmen daer in ſniden oſſen hoofden ende ſcotelen niet ſonder beteekeniſſen, want de Antiquen als ſii Sacrificie deden van ſtieren, ghebruyc̄ten daer oock ſchotelen oft platteelen toe , ende ſedtten dan ſulcke dinghen rontomme huer templen tot cieraet. Opde Trigliphi ſedtmen huer capitellen, de hoochde daer af ſy dat ſeſte deel van eenen Modulo . Bouen de trigliphi oft huer capitellen, wordde de Corona gheſtelt met de .ii. Cimatien, deene bouen, dander ondere: ende tſamen ghedeelt in .v., de .iii. ſullen voerde Corone ſiin, ende de ander .ii. voerde cimatien : maer de hoochde van al ſy van eenen haluen modulo. Opde Corona wordde de Scima gheſedt, welcker hoochde ſy een half modulus, daer toeghedaen noch dat achtſte deel voer ſiin liiſte bouen. De Proiecture vander Coronen ſal van .iii. deelen de .ii. houden van eenen modulo. Inden gront der Coronē recht bouen de trigliphi, wordde de gutten in ordine gheſedt, alſo ghy inde figure beſiden hanghende ſiet. Ende oock tuſſchen de Trigliphi ſniidtmen Fulmini , oft men mach de ſpatien ydel laten . De Proiecture oft den wtſpronck vande Scima, ſy gheliick haer hoochde : ende alſo elck deel, wt ghesteken de Corona, ſal ſiin proiecture hebben gheliick de hoochde is . Maer ſo veele als de coronen meerder proiecture ſullen hebben, by aldyen dathet de ſteenen vermoghen, ſullenſe hem ſtatigher vertoonen . Ende dit ſietmen de oude Romeynen gheobſerueert te hebben, alſo ick in ſiin plaetſe bethoonen ſal in figuren ende maten.

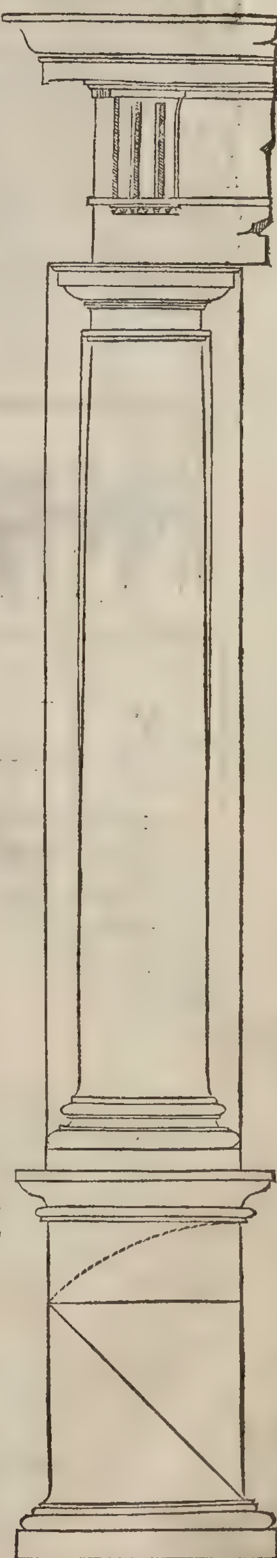




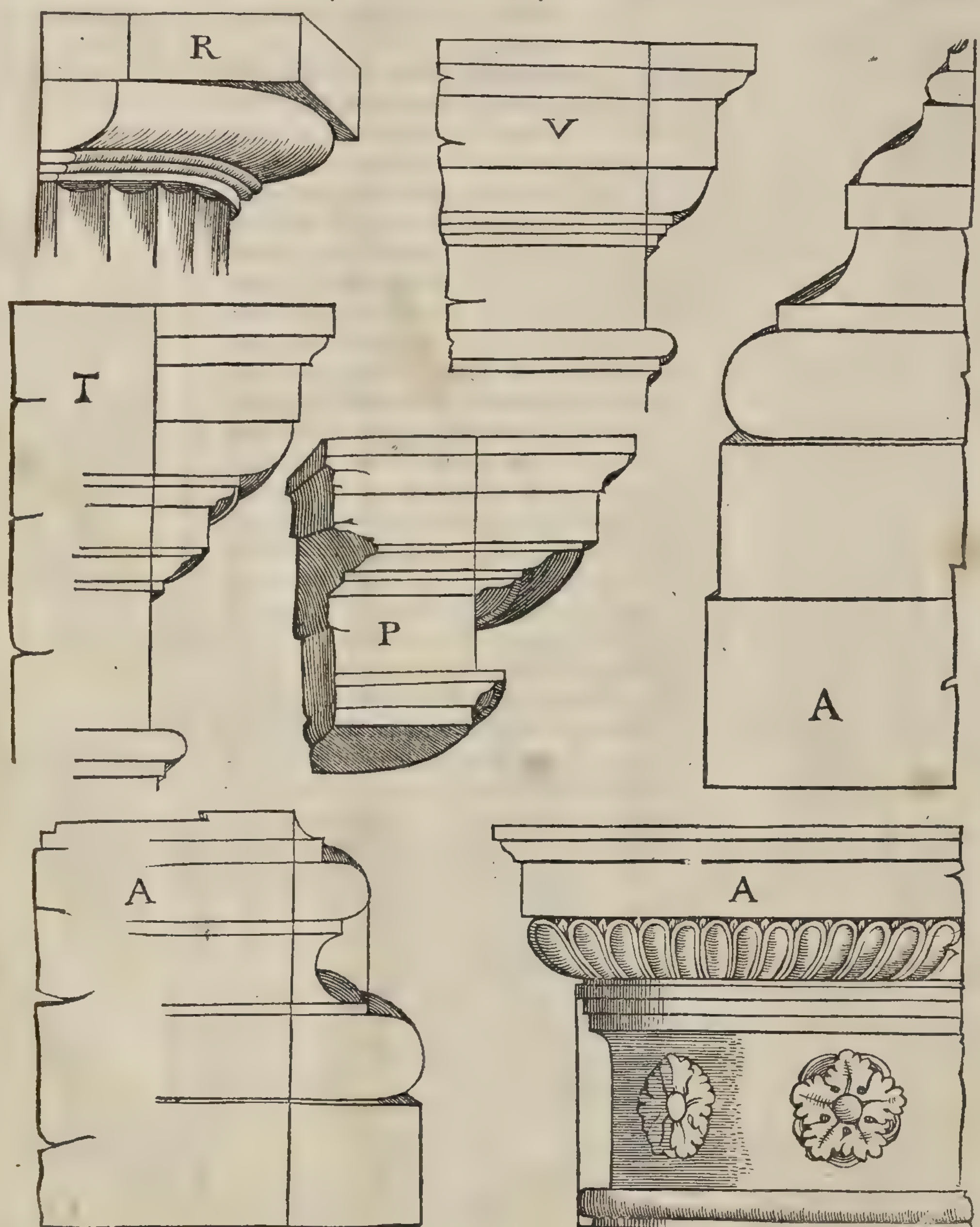
SAl de colōme gheſtrieert ſiin, oft met canalē ghemaect, ſo ſullēder .xx. in getale ſiin in manierē gecaueert, dat vande een ſide totter ander inde ſpatie der ſtrien, wordde een rechte linie getrockē, de welcke ſal de ſide van een viercant ſiin. Eñ tviercant gheformeert ſiinde, in welcks centre ſettende den paſſer mettē eenen voete, eñ metten anderen voete, rakende den eenē eñ dē anderen hoeck der linien, eñ dien om treckende ſal ſiin oprechte cauering maken, de welcke ſal dat vierde deel van eenen circkele ſiin alſo onder gheroondt wordt.

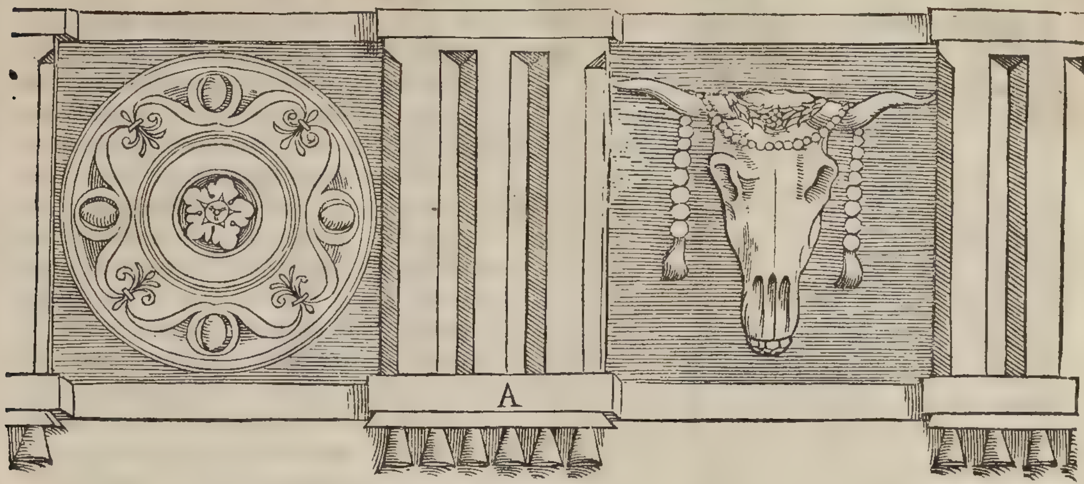
ENde oft tot verheffinghen der colommē, oft om ander ſaken van noode waere dat Stilobatum oft Pedeſtal, niet hebbende te obedieren aen eenige ſake, van meerder oft minder hoochde, ſo ſal die ſide van deſen Stilobato geliicks dē Plintho vāde Baſis der colom. ſiin, eñ de hoochde, te weten het effene oft platte, ſal weſen, dat vā dier breeddē ſi gemaect een perfect viercant eñ vandē eenē hoeck totten anderē een linie getrockē voor Diagonus, ſo veel als dē Diagonus houdt ſal de hoochde des plats ſiin, dat welcke gedeelt in .v. ſalmē een deel bouen toeſettē voer Tcimatium met ſiin toebehoortē, noch een deel ſalmē der Baſis geuen, eñ alſo ſal dit Pedeſtal vā .vii. deelen ſiin geliick de colomme. Eñ hoe wel dat deſe tegenwoordige proiecture des capitels, verre buten den regle Vitruuii gaet, midts datſe perpendiculaer is metten Plintho der Baſis, niet temin om dat icker gheſien hebbe in ſommighē Antiken, ende oock int werck hebbe doen ſtellen van ſulcker ſorten, heeft my ghedocht dat ickſe hier ſetten wilde tot belieuen des gheens dieſe beſighen wilt, hoe wel dat de Vitruuianen (ſonder anders de Antiquen ghehandelt te hebben) ſullen deſe opinie loochenē, maer willenſe regardt nemen aen de Abaci vande Corinthia, welcks proiecture is gheliicks hanghende aen dat Plinthus der Baſis, en ſullen niet ſo haeſt ſulcken proiecture verworpen.

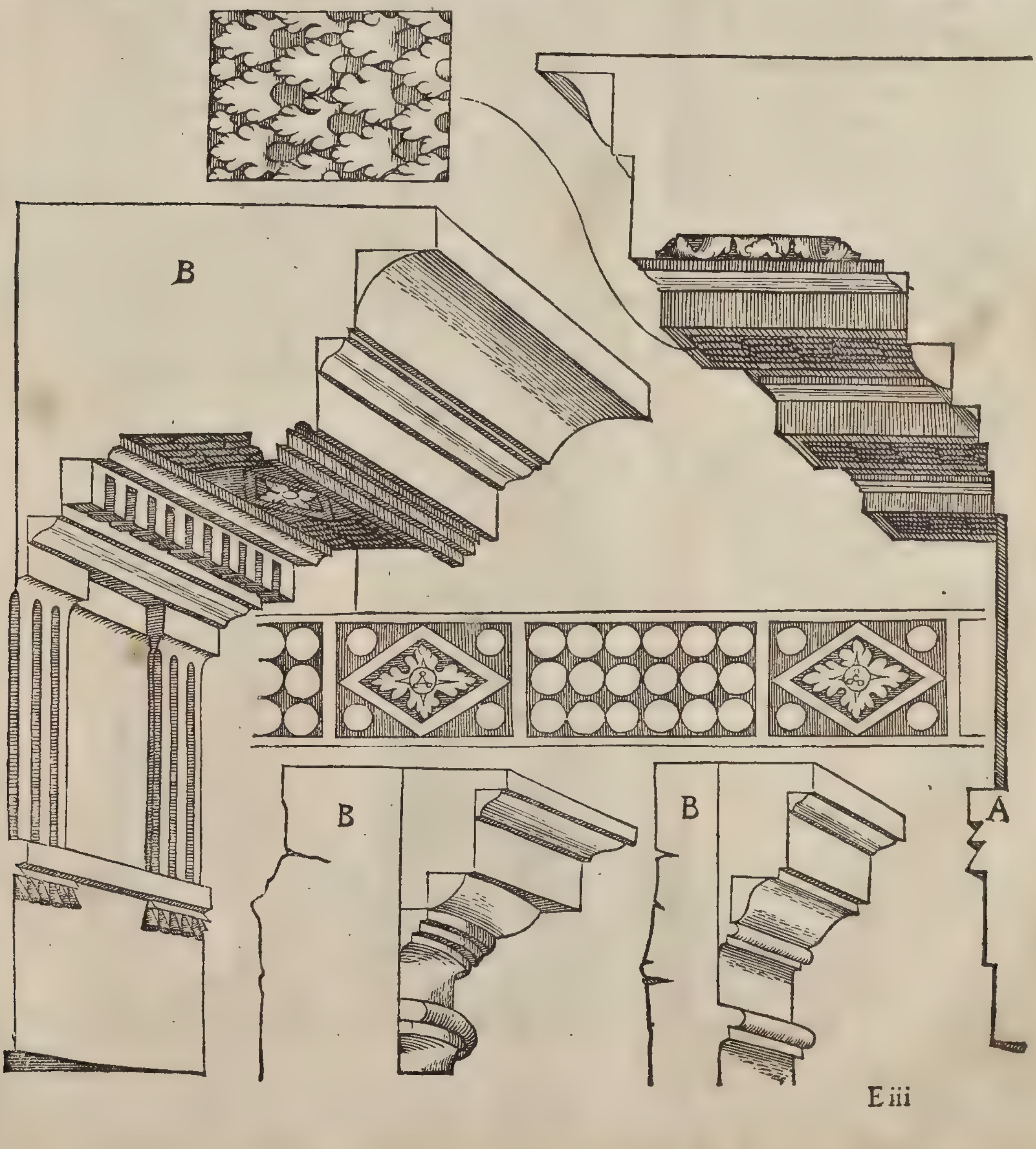




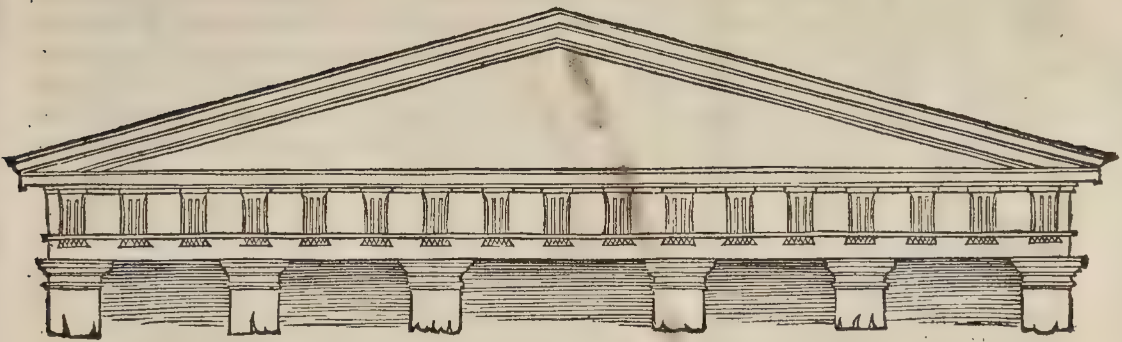
OM dat ick groote differentiẽ vinde tuſſchẽ de ſcriftẽ Vitru. eñ de dingẽ vā Rome eñ ander plaetſen vā Italiẽ, heb icker ſommige willẽ toonẽ diemẽ noch int werck ſiet: eñ hoewel datſe vā cleinder formẽ ſiin ſonder getalẽ eñ matẽ, niettemī, ſiinſe geproportioneert nade groote, eñ met grooter nerſticheit int clein geſedt. Dat capitel R, was geuondẽ buten Rome aen een brugge der riuierẽ Teuerõ genaempt. Dat capitel V, is in Veronẽ op een Arco triũph. Dat capitel T, is in Rome aẽ eenẽ tẽple dorice al carcer Tulliano. Dat capitel P, was geuondẽ tot Peſaro, met meer ander lofwerdige antiquẽ. De proiecture deſſelfs, hoewel datſe groot is, niettemin iſſe dẽ aenſienders beualliick. Dat baſement, de baſis, ende tcapitel A, ſiin in Rome al foro boario. De cornice, tcapitel, eñ de inpoſta vā eenẽ boghe B, ſiin aent theatrũ Marcel. De cornice, friſe, eñ architr. A, ſiin oock in Rome al foro Boar. Welcke ick getoont heb, op dat Darchitect kieſe dat hem beſt beualt. Voorts ſal ick hierop veruolgẽ ſõmige particulare matẽ ſettẽ dẽ architect vā noode.




A

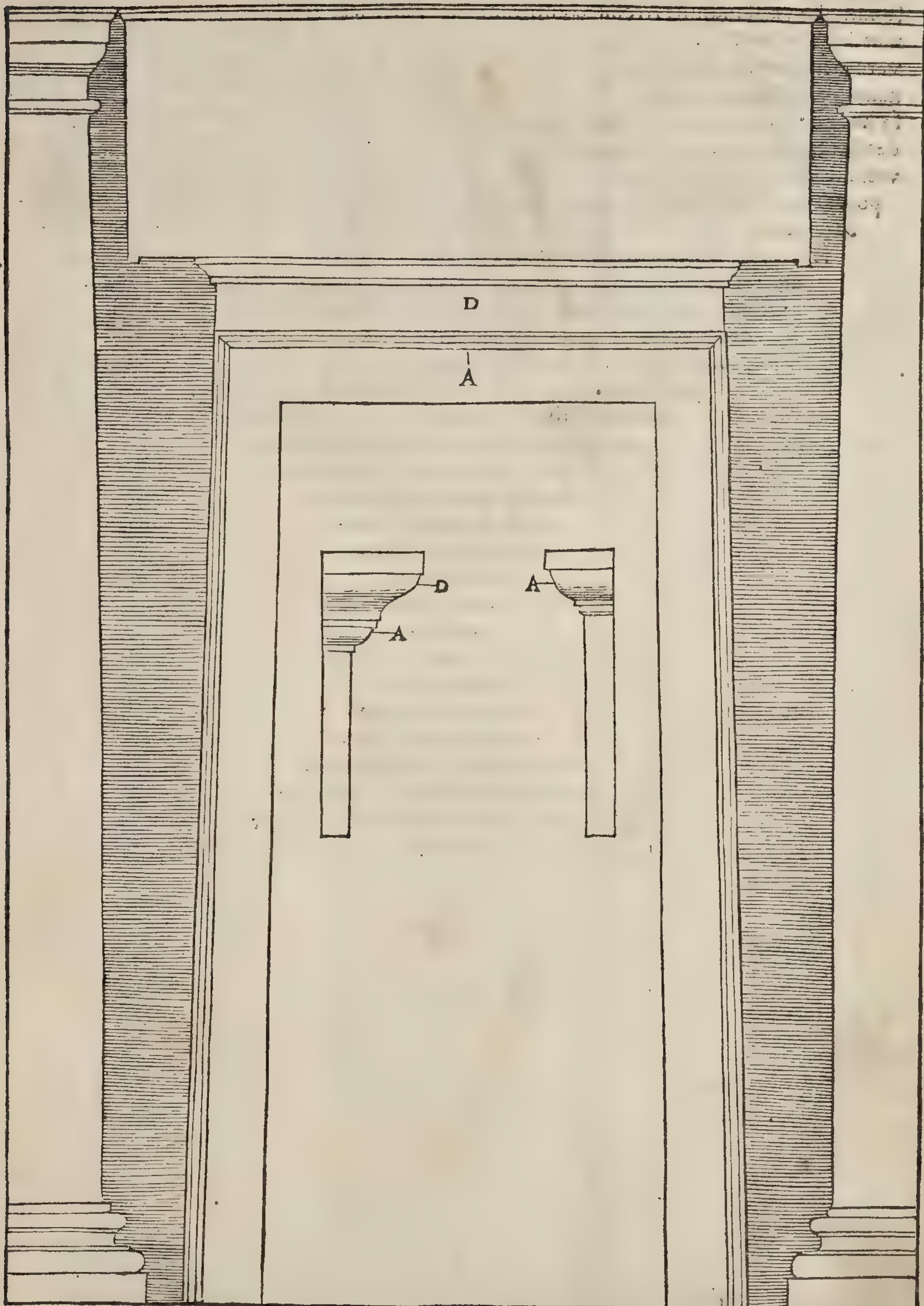

B
B
B
A

Siinde de deelinghe der Trigliphen ende Methopen, in deſe ordine onghereedt nochtans ſeer van noode, ſo ſallick fortſeren die te vercleeren ſo veele als in my is. So ſegghick ten eerſten, dat hoe wel den text Vitruuii ſeyt, dat de Moduli vanden wercke hexaſtilos, dats van .vi. colommen, willen ghediſtribueert ſiin in .xxxv., ick en vinde daerom niet dat de deelinge alſo ſtaen mach: daerom, want willende de middelſte intercolumnie .iiii. methopen gheuen ende dander ſpatien .iii., dat gheſeyde ghetal en machs niet wtmaken, maer ſo vele als ick con ſiderere willender .xlii. ſiin, ſoomen in deſe nauolghende figure ſien mach ende rekenen. Alſo oock int werck Thetraſtilos, dats van .iiii. colomnen, ſeydt den text, dat den voertooch vanden gheelen wercke, ſoude ghedeelt ſiin in .xxiii., dwelcke ſo niet ſtaen en mach, willende der middelſter ſpatien .iiii. methopen gheuen, ende dander twee elck .iii. methopen. Maer by mi nen auyſe, behoorender .xxvii. te ſine, ghelijckmen inde volghende figure oock ſien mach. Als dan dat vorſte des Tempels in .xxvii. ghedeelt is, twee moduli ſal de columme dicke ſiin. De middelſte intercolumnie ſal van acht modellen ſiin: die intercolumniē beſiden ſullen elck van viif en haluen ſiin, ende alſo ſullen de ſeuenentwintich ghediſtribueert ſiin. Ende bouen elcke colomme ſiin Trigliif gheſedt ſiinde, eñ de Trigliphen met Methopen ghedeelt na de voergheghheuen regle, ſo ſal de middelſte ſpatie .iiii. methopen hebben, ende die ter ſiden ſullender .iii. hebben. De hoochde vande colomme, capitel, architra be &c. ſullen nade voerſeyde regle ghemaeċt wordden. Maer de hoochde vanden Faſtigio, oft gheuel, ſy dat neghenſte deel vande lingde der Cima tien die bouen de Corone is, ſettende die mate onder die .A. tot bo uen aende onderſte cimatie der Coronen. Die Acroteria op dat Faſtigium, ſullen hooghe ſiin vande helft des Faſtigii oft gheuels, te wetene, van het effene oft platte dat Vitruuius Timpanum heedt: voer ſullenſe breet ſiin ghelijck de colomme bouen is, ende de middelſte ſy dat achtſte deel hoogher dan dandere. Ende om dat die duere oft poorte van deſer Dorica oock quaet te verſtaen is, ſo ſal ick in ſchrifte ende figu ren toonen ſo veele als icker af verſtae. Den text Vi truuii ſeyt dat van den pauimen te tot de lacunarii dat is van opden gront der galerien tot onder dat welfſel oft dē hemel onder A. ghe deelt wordde in .iii. deelen en halue, eñ .ii. deelē ſullē voerde hoochde des lichts ſiin. alſo ſeyt den text na miin duncken. Maer om datmē in cleyne figuren niet ſo wel toonē en mach de particulaer maten, ſo ſaliċt int nauolgende blat grooter eñ perfecter ſetten.

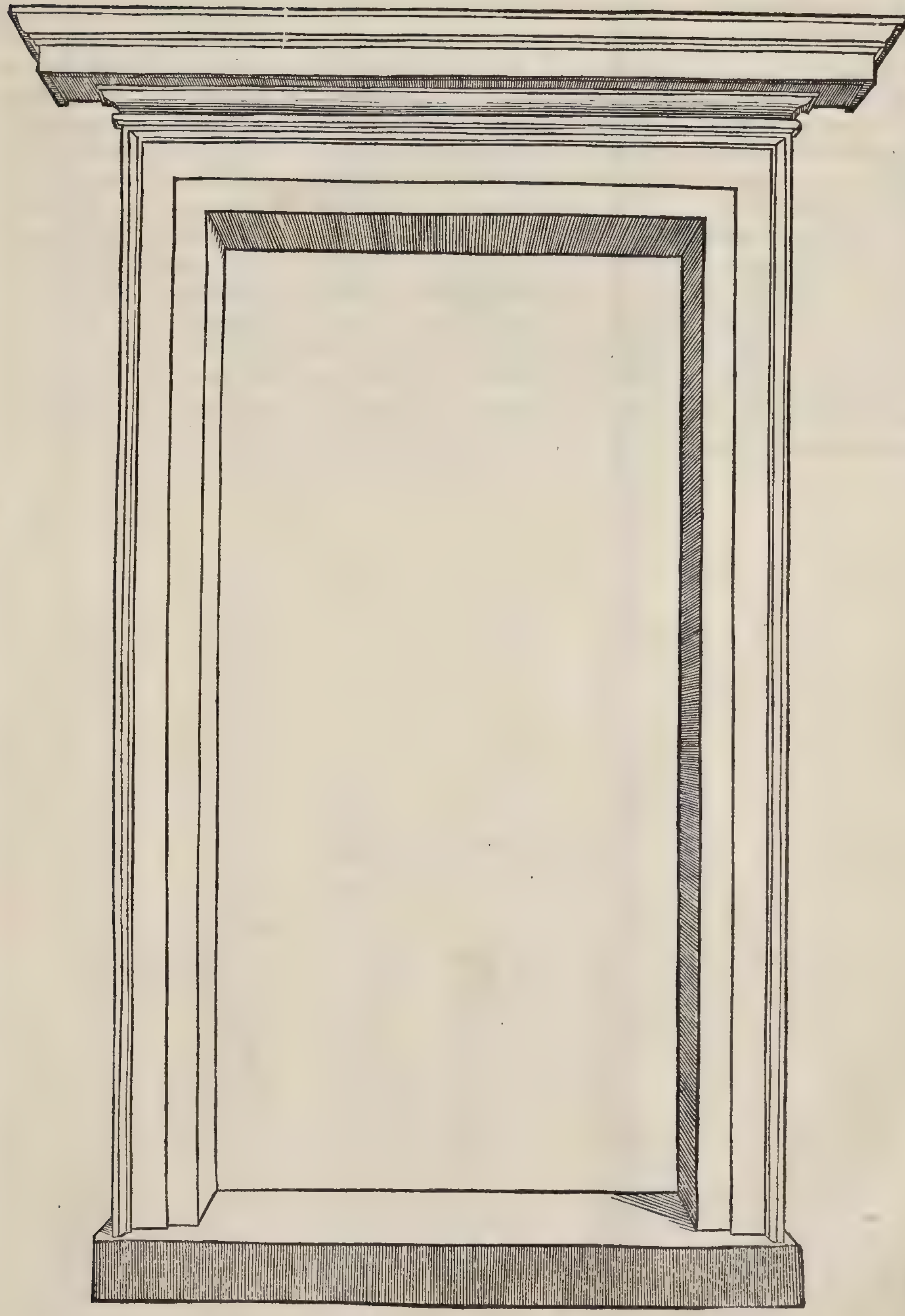



A

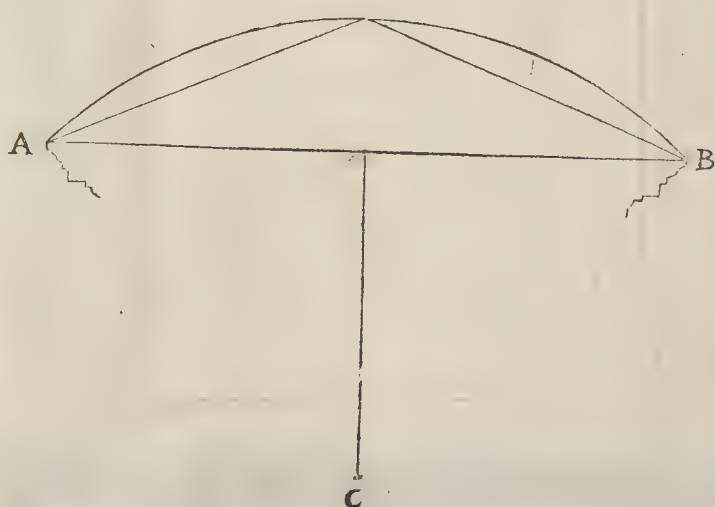
GHemaeċt hebbende alſo gheſeyt is.iii.deelen en halue van beneden tot bouen, .ii. deelen ſullen voerde hoochde des lichts ſiin, welcke hoochde gedeelt in.xii., een deel ſal dat Antipagmentum oft den Pilaſtre breedt ſiin, ende viif deelen en halue ſal dat licht breedt ſiin: ende is dlicht onder van .xvi. voeten, in dat bouenſte deel, ſalt dat derdendeel des Pilasters ghemindert wordden, ende den ſeluen Pilaſtre wordde bouen oock ghedunt ſiin veerthienſte deel. Dat Superciliũ oft Architrabe ſi v[...]der ſeluer hoochden, inde welcke is te maken dat Cimatiũ Leſbiũ metten Aſtragalo: welcke Cimatie, ſal vanden ſeſten deele des Supercilii ſiin, Ick meyne dat Aſtragalum Leſbium alſo ghetoont wordt inde figure A. Het ſchiint wel dat den text alleen de Cimatie bouen dat Supercilium meindt, maer alſoo ickt inde Antiquen gheſien hebbe, ſo heb ickt omme Dantipagmentũ willen maken. Op dat Supercilium, in plaetſe van Phriſe ſalmen dat Hiperthirium ſetten oock alſo hooghe: indt welcke, ſeydt den text, ſniidtmen dat Cimatium Doricum, ende dat Aſtragalum Leſbium, inde Sima ſculptura, welcke pasſaige ſeer confuys is. Maer hier in gheuick my ſeluen te verſtane dat den text ghecorrompeert is: ende daer hy ſeyt, Sima Sculptura, dat hy ſegghen wilt, ſine Sculptura, dats ſonder Sculpture oft ſnede, te wetene dat Cimatium Doricum, ende dat Aſtragalum Leſbium, waeraf de forme ende proportie inde figure.A.ende.D.is. Ende om dat den text oock ſeyt, dat de Cimatie vande Corone ſi vergheleken, oft van hoochden gheliick dbouenſte des Capitels, eeſt alſo, ſo compt de Corone ſeer groot te ſiine, der welcker ick (naden text) ſo veel proiecturen gheghenen hebbe, als de hoochde des Supercilii is. Hoe wel dat ſulcken croone nemmermeer in werck voeghen en ſoude, niettemin, om te tracteren vanden ornamenten, hebbick hier willen miin goetduncken ſegghen ende in figuren bethoonen .*Goede leſer, dit hebbick in miin cleyn boexken ouergheſlaghen, ende dit argument eenen anderen ghelaten: ende op datmen de duyſterheyt des texts noch wat voercõmen ſoude, ſo mochtment vanden pauimẽte tot onder dẽn punt des Faſtigii bouen de.A. (als Lacunarii) de.iii.deelen en half meten, dwelck ſoude oock tot onder den hemel ſiin, nade woerden ons Auċteurs, ende dan ſoude de Corone van mateliicker grootten ſiin. Maer vande minderinghe der dueren bouen, welcke maniere, alſo onſe Auċtoer hier na ſeydt, nu niet gebruiċt en wordt, en hebbick in miin voerſeyde niet gheruert, midts der ſeluer oorſaken. Ende om dat onſe Auċteur daer cort afſcheyt, ſallick den text Vitruuii in dit punt wat langher ſetten, daer hy gheſeydt heeft vander grootten des lichts der dueren, volcht dan. Sal het licht van beneden tot int bouenſte, van.xii.tot .xvi.voeten hooghe ſiin, ſo worddet bouen ghemindert dat derdedeel des Antipagmenti: eeſt van.xvi.tot.xxv.dat bouenſte deel des lichts wordt af ghetrocken tvierde deel des Antipagmenti: eeſt van .xxv.tot.xxx.ſo worddet bouen ghemindert dat achtſte deel. De andere, ſo veel als ſi hoogher ſiin ſullen, ſietmen datſe ten leſten int perpendicule ſullen behoeuen gheſedt te ſine. Ende dits den text Vitruuii. Oock ſeyt hy vanden Antipagmentum bouen te minderen dat .xiiii. deel, alſo voerſeyt is.

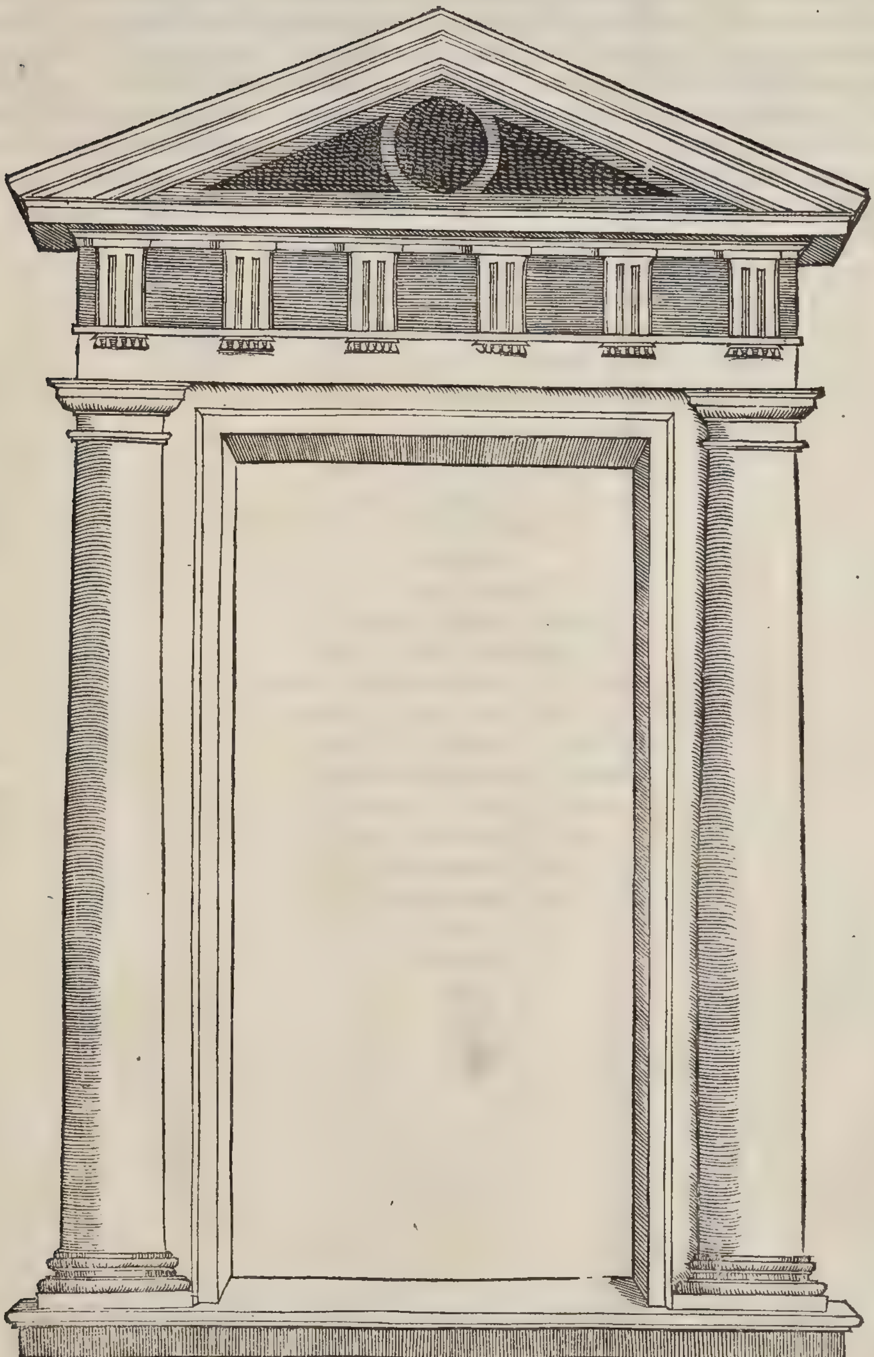

D
A
D
A
A

OM datmen voerwaer in onſen tyden, die bouen gheminderde poorten, niet en coſtumeert gheliick de Antiiken deden, dwelcke ick om ſeker redenen niet en blamere, niettemin, ſommighe verſtandighe Architecten, hebbender ghemaect de welcke der meeſter menichten niet beuallen en ſiin. Wilt dan de Architect een Thiromatum oft duere ſimpeliick met lutter vercieringhe maken, nade maniere der Dorica, ſo mach hy die ordinantie ende mate van deſe nauolghende figure houden. Vande welcke dat licht, oft tghene datter open is, ſal tweemael ſo hooghe ſiin als breedt. Dat Antipagmentum oft den pilaſtre, ſal dat ſeſte deel der breedden des lichts ſiin: buten om Dantipagmentum, ſalmen een Echine maken met twee liiſtkens, die welcke ſal van dat viifſte deel des Pilaſters oft Antip. ſiin, hoe wel dathet aende ghepaſſeerde poorte van dat ſeſte deel is, niettemin, om dat ickt int Antiix gheſien hebbe aen een middelbare poorte van tviifſte deel, ſo hebbickt hier oock ghevolcht. Ende alſo voorſeyt is, dit Echinus en ſalmen niet maken van dat vierde deel des cirkels, maer die helft platter oft leegher, welck ghelidt Vitruuius Cimatium Leſbium heedt. De reſte vanden Pilaſtre ſi in. ix. ghedeelt, ende de viif ſullen der grootſter Faſcien ghegheuen wordden, ende de. iiii. der minſter faſcien. Bouen Dantipagmentum (te weten dat Supercilium) wordde de Cornice gheſedt, van ſulcker hoochden als dat Supercilium is, ende wordde in. iii. gheliicke deelen gheſedt: dat eerſte deel ſal voor de Cimatie met den Aſtragalo ſiin, dat tweede deel voor de Corone met haer Cimatie, ende dat derde voer de Scima. Maer daer worde noch dat achſte deel toe ghedaen, ende de Proiecture, ſallie oft dat ouerſteken, ſi nade voor ghegeuen regle int beghinſel van deſer ordinen.

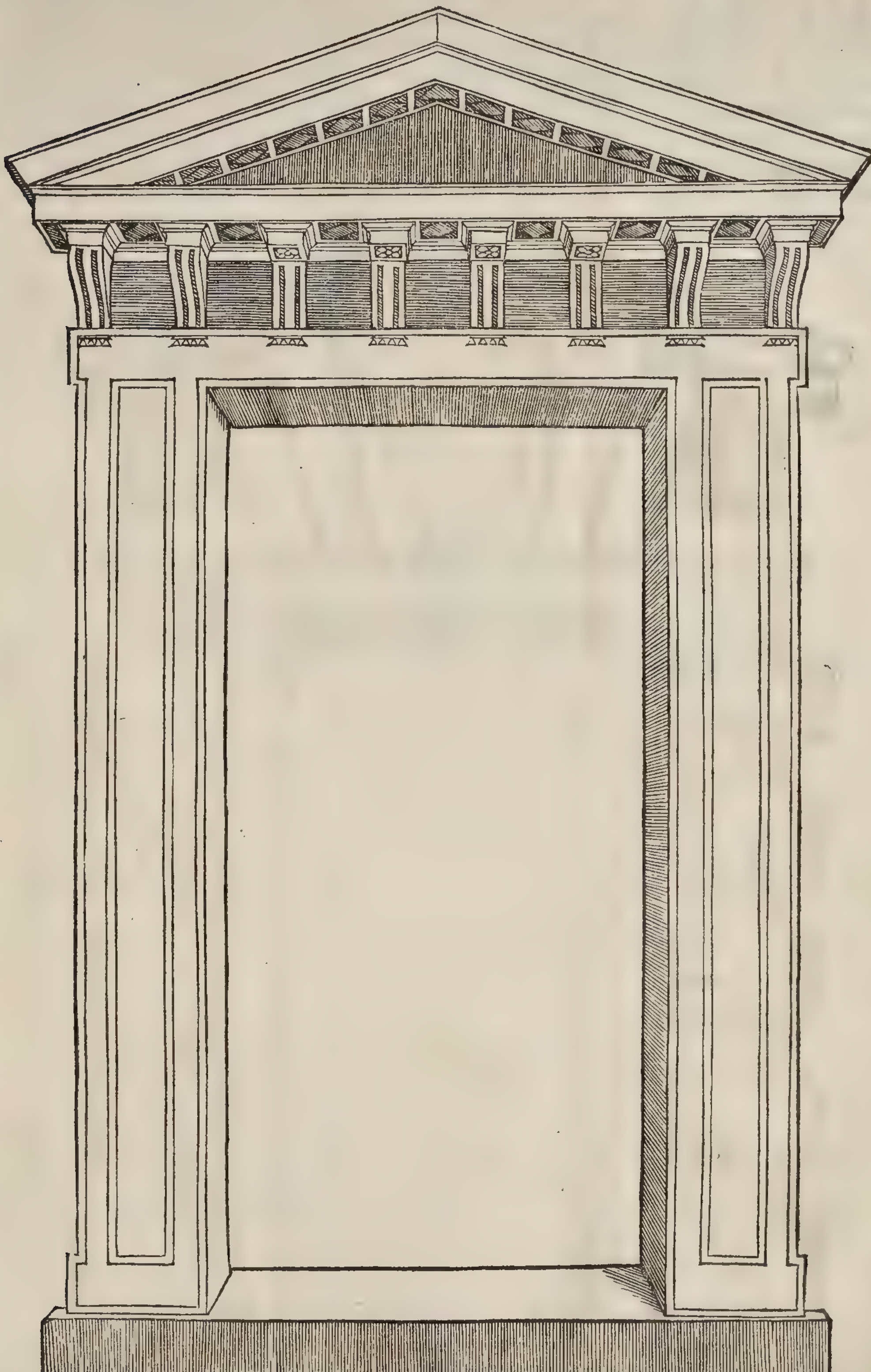


Al eest dat Vitruuius inde ordine der Dorica, alleen van een poorte oft duere mentie maect, ende donckerliick ghenoech (na miin duncken) alſo voor ghetoont is, ſo duncket my redeliick te ſine, datmen niet alleene een ſorte vſeren en ſal, maer veelderhande manieren,om een werck te vercieren,eñ diuerſche gheeſten te payene. Daeromme alſmen eenighe degheliicke poorte wilt maken, machmen deſe maniere volghen, obſeruerende dees regule, die is Datmen de breedde des lichts tweemael inder hoochden ſette, ende haren pilaſtre wordde van dat achtſte deel des lichts ghemaect,ende de colomme van dat vierde deel der breedden, de welcke datmen inder hoochden ſetten ſal, hoe wel dathet meer dan de ghegheuen mate is, en iſſe daer om niet valſch, midts datſe eenſdeels inden muer ghemetſt is, ende oock aenghemerckt ſommighe Antiiken die in ſulcken val noch teerder ſiin: op de Colommen ſedtmen de Architrabe, vander hoochden des Pilaſters oft Supercilii, de Phriſe ſal .iii. quaert der colommen dicte houde, ende bouen elcke colomme wordde een Trigliif gheſedt, ende vanden eenen Trigliphe totten anderen worden .iii. Trigliphen, ende viif ſpatien wtghedeelt. Die andere particulare leden gheliick Baſe, Capitel, Phriſe, Trigliiph, ende Cornice, volghen de voorghegheuen regule. Ende om dat ſommighe Faſtigien, Frontiſpicien, oft gheuels, hoogher ſiin dan die Vitruuius beſcriift, haer ghemeene regule ſal ſiin, datmen de Cornice vanden eenen hoeck totten anderen, gheliick van .A. tot .B. in tween deele, ende de helft ſal inden middelt nederhanghen op ſiin loodt tot op.C., ende alſdan den eenen voet opden punct .C. gheſedt, ende met den anderen voet van aenden hoeck .A. omtreckende totten hoeck der Cornicen .B. Dat bouenſte vande Circulaer linie ſal de behoorliicke hoochde des Faſtigii oft gheuels ſiin.

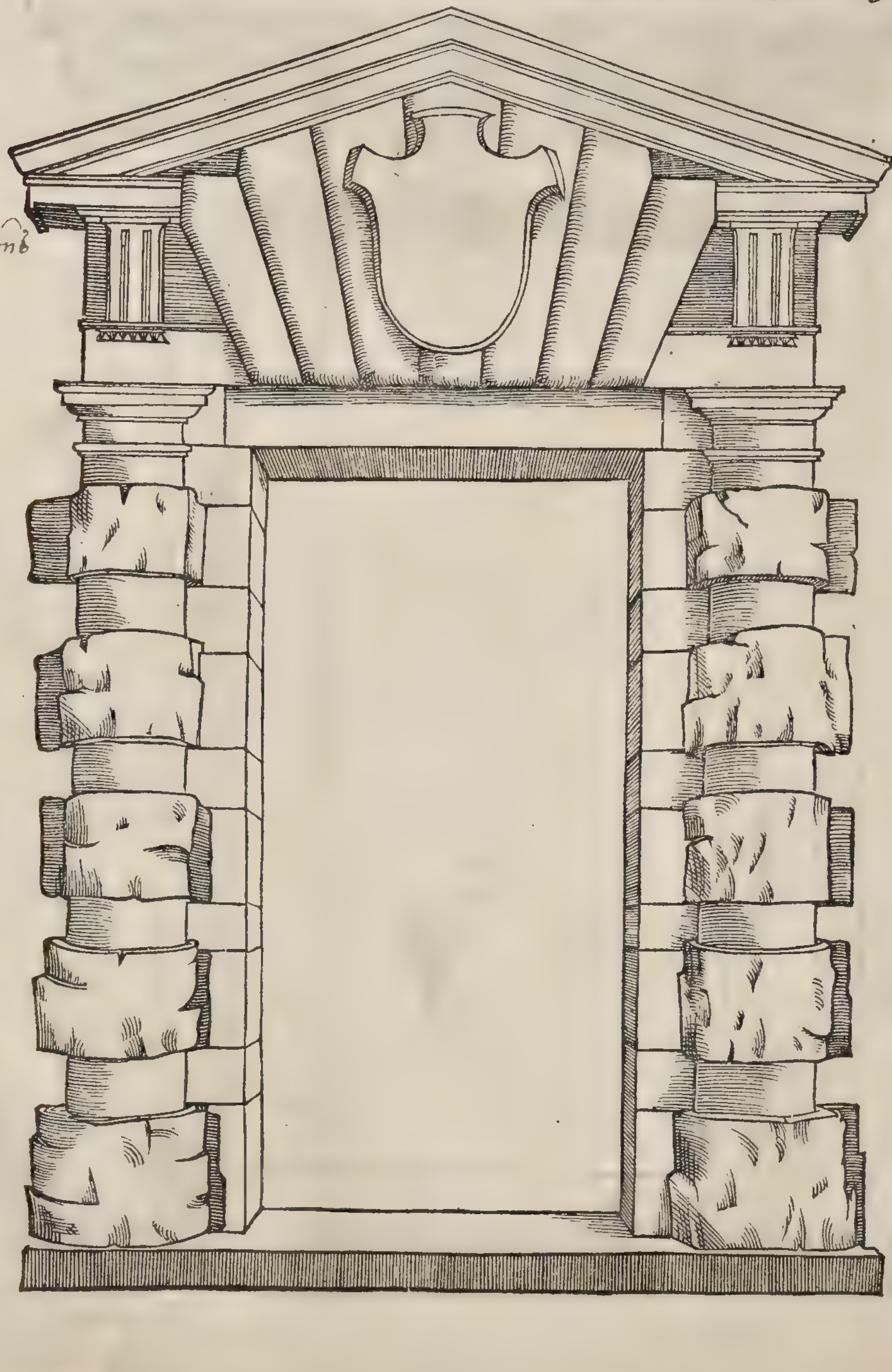




EEn veranderinghe, valt semtiits liefeliicker int aensien, daneen puere simpelheyt in haer eyghen natuere, waeromme dattet dan te lofeliicker is, als van diuerschen leden, nochtans van gheliicker natueren, een stuck werx ghemaect wordt, gheliickmen inde navolghende figure sien mach: inde welcke siin Trigliphen ende Mutilen in een ordine, dwelck ick in effecte noch int Antiick, noch scrifte gheuonden en hebbe. Maer Balthasar van Sienen, een dalder wterste ondersoeker der Antiquen, mach daer by auontueren iet af ghesien hebben, oft is selue de vinder gheweest, settende de trigliphen bouen de duere om datse min lyden, ende de mutilos, bouen dat vaste der pilastren, de welcke draghen al tghewichte des fastigii. Dwelcke na miin duncken voegheliick is, ende was seer ghepresen van Clement.vii. de welcke sekerliick die alder verstandichste was in allen consten. Dese poorte sal dlicht oock dobble gheproportioneert hebben, maer den pilastre sal van dat seuenste deel der hoochden siin, ende dat Supercilium de helft daer af. De breedde vande Trigliphen ende Mutilen, is vande helft des Supercilii, ende de hoochde een dobbel breedde, makende also .ii. mutilen op eenen pilastre, ende.iiii.trigliphen bouen de duere, de spatien sullen al tsamen viercant siin. Bouen de Mutilen ende Trigliphen, salmen de Capitellen oft Abaci setten, welcker hoochde oft dicte sal tvierdedeel minder siin dan dat Trigliiph breet is, ende de Cimatie dat derdedeel van Dabacus. De hoochde der Coronen met haerder Cimatien si gheliick dat trigliiph breet is, ende de Scima oock also vele, dat ouersteken der coronen voren, sal so vele houden als de spatie vanden eenen Abaco, totten anderen, also dat inden gront perfecte viercanten commen. Maer de Proiecture oft ouersteken ter rechter ende ter slincker siden, sal half so groot siin als voren: de proiecture der Scima ende des Cimatii sullen elck gheliick haer hoochde siin. Dat fastigium sal int bouenste hooghe siin dat viifste deel der wiidden, vanden eenen hoec der Scima, in rechter linien tot den anderen.



HOewel datmē in dese Dorica veelderley manierē van poorten makē mochte, niet temin, om datmē hedensdaechs de nieuwicheyt begheert, bysonder alsse met redenē gemaeƈt is, al ist dat Colomne, Frise, eñ ander leden metden boerachtigen gemengt siin, nochtans sietmē al haer formē daer inne. Eñ al hebbick geseyt, datmē dat Rustiick aende fortressen gebruyckē soude, nochtans mochte dit dienē om eēn veranderinge, maer buyten niet om tvatten des gheschuts. &c. Dat licht hier af is oock dobbel inder hoochdē: de Colommē .ii. mael so breet als dē pilastre, hooge .xiiii. modellē. Met Capitelle, triglifen, fastigiū &c. doet also voerseyt is. Voorts latiƈt dē leser te wille, want my dunƈt datter lutter aenhangt, ende is voren genoech gheroert.

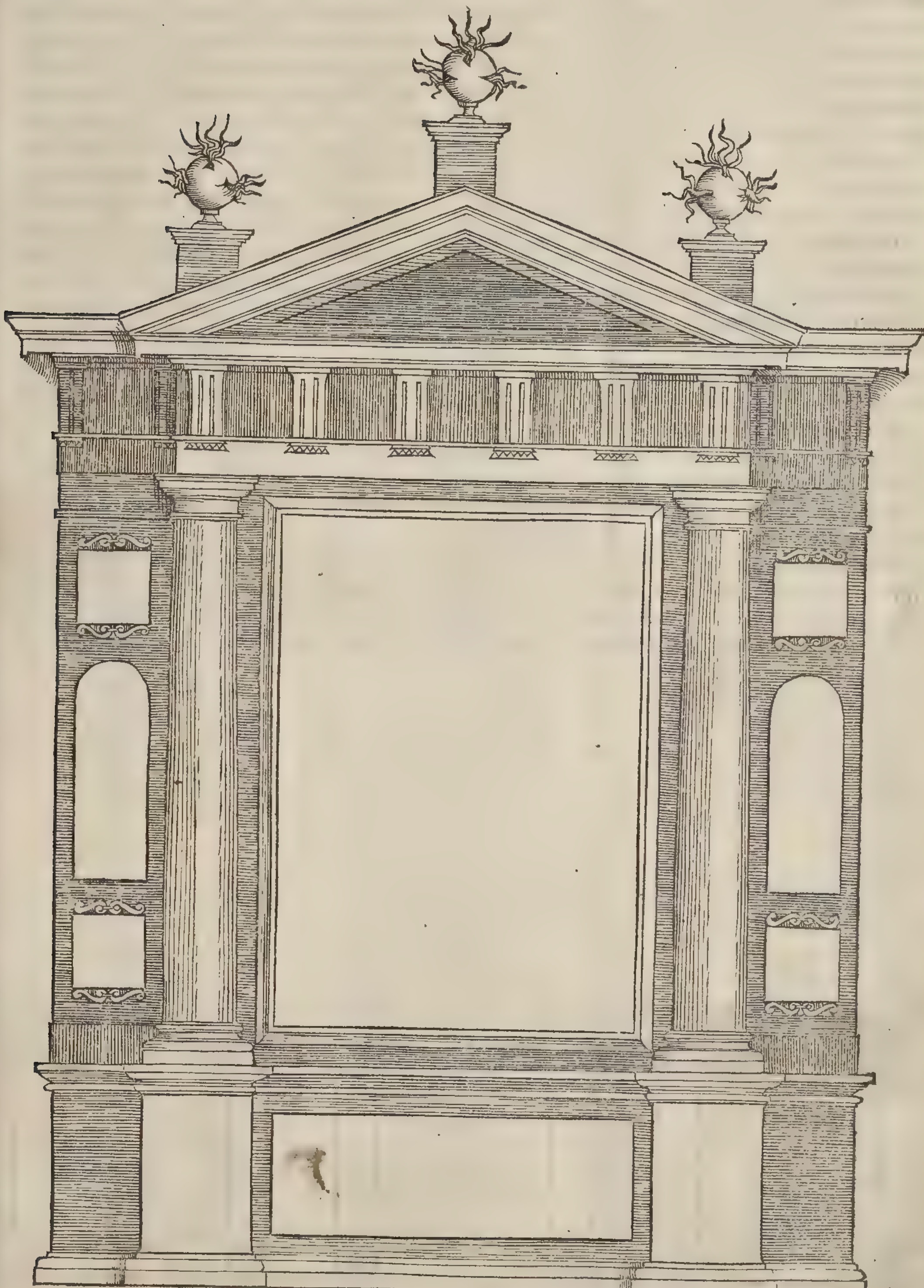


MIin gedachte was int beghinsel datick in dit vierde boeck alleen vande ornamentē der.v. manierē vā Edificiē tracterē soude,als vā Colō.Pedest.Epist. zopho.Cor. poortē,venstrē, nicchē,eñ sulckē stuckē:Maer daer na ben ick gedelibereert (om dit volumē te cierē) te thoonē diuersche facien oft aensichtē vā edificiē,als templē,husen,palaisen &c.Eñ wāt de colommē als sii benedē opdē gront staē,priiselixt siin,so cōmet nochtās somtiits datmē de colōmen niet dick eñ lanck genoech en heeft na siin begeerte,alsso dattet vā noode is het pedestael daer onder te settē:Daerom hebick dese nauolgēde ordinātie gemaect,welx proportie sal siin dat de wiidde dobbel inder hoochdē gesedt worde: dē pilastre met dē boghe houde vander wiiddē een .xii. deel: de colom.noch so dicke: de intercolōnie vāde helft der wiiddē des lichts: de wiidde der nichē.ii.colom.dictē eñ.iiii.inder hoochdē : dat pedestal hooge.iiii.colom.dictē: siin breedde eñ reste alsso voersz is: de colom.met base eñ capitel,sal.ix.deelē hooge siin: depistiliū de halue colom.dicte,oock dat trigliiph vāder seluer breeddē,eñ.ii.mael so hooge metdē capitel: de trigli fen gesedt alsso ghi siet,de corone eñ reste salmē makē geliick voersz is. De hoochde des geuels gaet wat butē screuē Vitru.wāt sulckē eñ hooger hebic in dātiick gesien,si is gemaect vā tseste deel der coronē lingdē.Dacroteria sullē breet eñ hoogh siin gelic de colō.bouē is,sonder cornicē,eñ dmiddelste tseste deel hooger,al is oock de colom.vā.ix.deelē,si is inden muer gemetst.



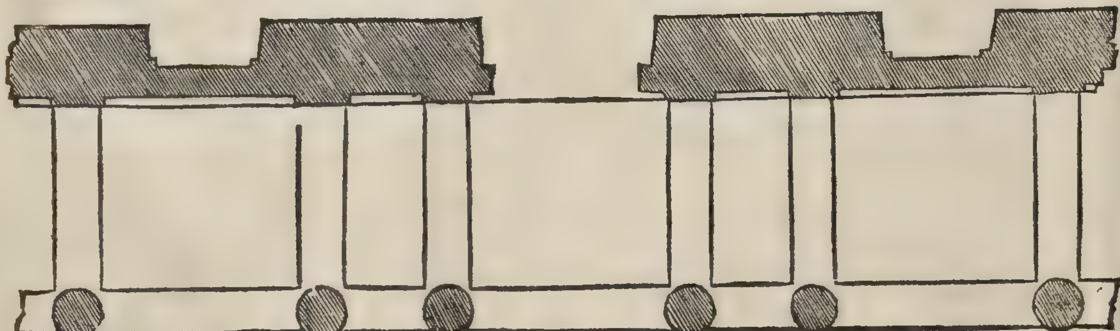
Dese navolghende figure mach de verstandighe Architect ghebruicken tot diuersche dinghen, ende machse veranderen nade accidenten die hem ouer commẽ. Sy mocht oock dienen om een schilderie te vercieren op eenen outaer, gheliickmẽ nu in veel plaetsen van Italien vseert. voer een Arco triumphale mochtse oock dienen, alsmen dat basement inder middelt wech name. dergliiken mochtmen een poorte daer met vercieren sonder de vlueghelen ter siden, ende oock met de selue, ende somtiits voer cieraet van een venstere, oft van een nicche, oft tabernacle, oft dergheliicken dinghen. Welcke proportie salmen aldus maken, dat de openheit oft het ledighe inde wiidde word deghesedt in .v. deelen, ende een van dien sal de dicte der Colommen siin, de fascie oft de liist rontomme si vander helft der Colommẽ dicten, de hoochde der openheyt sal van .vii. Colommen dicten siin: ende alsoo, siin Base ende Capitel tsamen een Colommen dicte, salse in als van .viii. deelen inder hoochden commen te sine. Dat Pedestal si hooghe .iii. Colommen dicten, ende de breedde oft voertooch, gheliick dat plinthus onder de Colommen. De intercolomnie vander siden sal van een Colommen dicte siin, ende inde hoecken sal tvierdedeel van een colomme staen. de vlueghelen ter siden daer de nicchen in commen sullen van een ende een halue colomme siin, maer de nicchen een colomme breet, ende .iii. hooghe. De Architrabe sal de halue dicte hebben, ende dat trigliiph oock so breet, maer siin hoochde sonder dat capitel sal een viercant siin ende .ii. derdendeelẽ, waer duere, settende de Trigliphen ter rechter ende ter slincker siden recht bouen de colommen, ende tusschen beyden noch .iiii. Trigliphen ende .v. Merhopen, de distributie oprechteliick commen sal, te weten dat de spatien sullen recht viercant commen. De Corone ende de frontispice, ende alle die ander leden so wel beneden als bouen, sullen ghemaect worden gheliick van beghinsel gheseit is. Ende om dat de Trigliphen op de siden hem vervremden vanden schriften Vitruuii, hoe wel dat icker vanden Antiquen ghesien hebbe opde hoecken staen, dit si nochtans totten belieuene des Architects, die te makene oft niet. Ende al en was ick niet van sinne in dit vierde boeck eeneghe gronden oft platte formen te setten, midts dat ick in dander boecken daer af tracteren sal, nochtans aen sulcken voertooghen die swaer te verstaen siin sullen, sallick haer Ichnographie oft plante daerby setten tot meerder verlichtinghe.





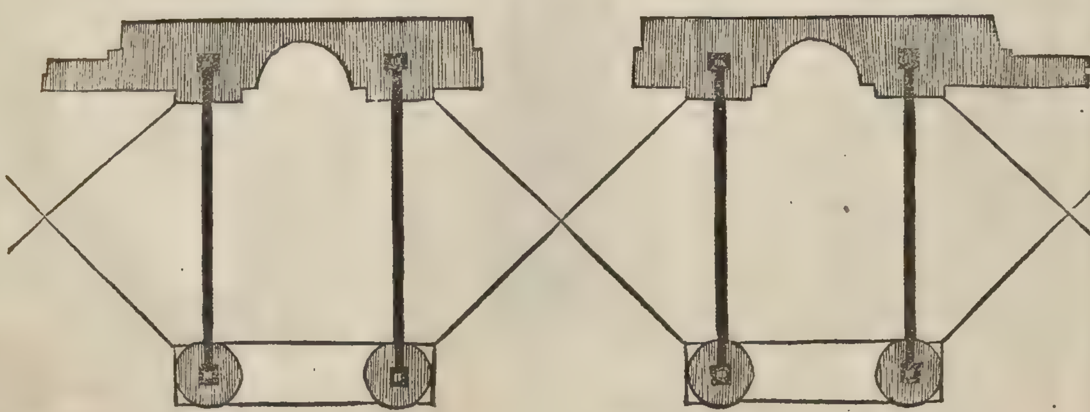
VANDE DORICA.

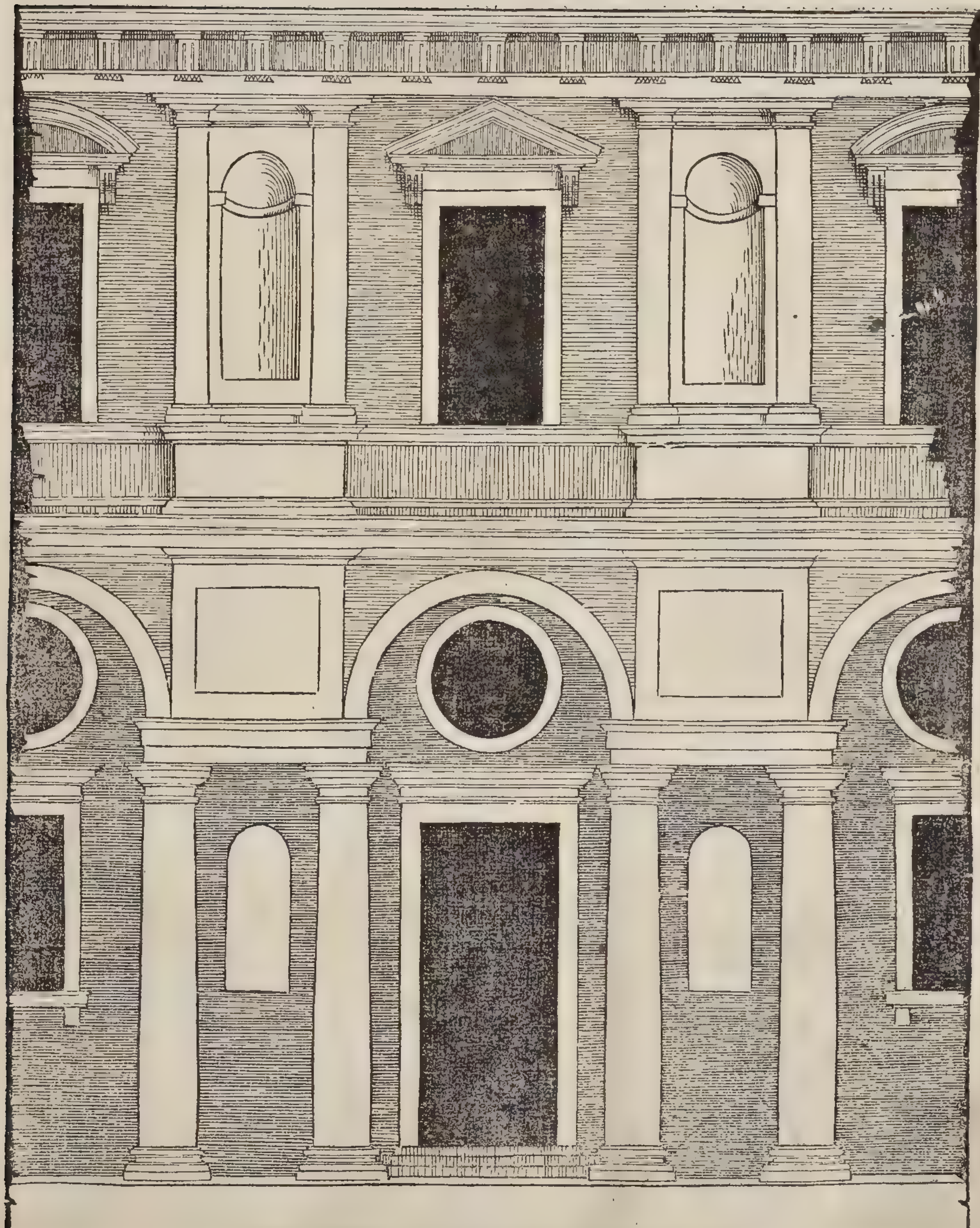
AL en hebben de Antiquen (so veel alsmen siet) als sii de Epistilla op de ronde Colommē ghesedt hebben, niet anders dan dat Fastigium daer op ghesedt, vserende sulcke ordinantie alleene aen Templen eñ aen andere Edificiē niet; so en willick nochtans niet laten eeneghe maniere van huysen sonder boghen te makene. Want willen wy boghen maken met haren viercanten pilaren, eñ de ronde Colommē daer voere tot meerder vercieringhe, begherende dan een lichte galerie, de pilaers metten boghen souden veel lichts benemen. Ende willen wy alleen op de ronde colommen de boghen setten dat sal valsch siin, om dat de .iiii. hoecken des boechs dat ronde oft dliif der colommē passeren sullen. Ende daeromme, niet alleene van deser ordinen, maer oock vanden anderen, meynick, sommighe huysen ende ander Edificien sonder boghen te makene, dese sal dan aldus ghemaeċt wordden, Dat de grootste intercolomnie van .iiii. colommen diċten sy, ende de cleynste van eene ende een halue: de hoochde der colommen sal van .ix. deelen siin met basen en capitellen: de Architrabe, Frise, Cornice &c. sullen nadē ouden reghel ghemaeċt wordden. De wiidde der vensters, si van.ii.colommen diċten: de hoochde een viercant ende .ii. derdendeelen, ende haer pilasters van dat seste deel des lichts, hebbende de Cornice bouen gheliick, metten capiteele. De duere sal breet siin van.iii.colommē ende haer hoochde vā.vii., also sal dlicht der vensters ende der dueren van gheliicker hoochden siin. De Triphigliphen ende Methopen sullen ghedeelt siin alsomen siet. De tweedde ordine sal minder oft corter siin dat vierdedeel, (nade leeringhe Vitruuii) ende also sullen Architrabe, Phrise, ende Cornice, oock dat vierde deel ghemindert wordden: de vensters daeraf met den pilasters, sullen breet siin gheliick de benedenste, de ornamenten der nicchen sullen in perpendicule der colommen staen, ende also sal dat holle der nicchen breet siin gheliick de intercolomnie: haer hoochde sal van.ii.viercanten ende een half siin. De derde ordine sal corter siin dat vierdedeel dande tweedde: de Architrabe, phrise, cornice, na aduenant: maer tsamen in.iii. ghedeelt siinde, een sal voer darchitrabe, dander voer de phrise metden mutilen oft modiglions, ende tderde voer de cornice siin. Hieraf suldy de particulare maten achtere byde Composita vinden. Die vensters sullen oock breet siin gheliick de benedenste, maer de nicchen sullen dat vierdedeel minder dan dander siin. haer hoochde van.ii.viercanten en half. de reste suldy lichteliick vinden.



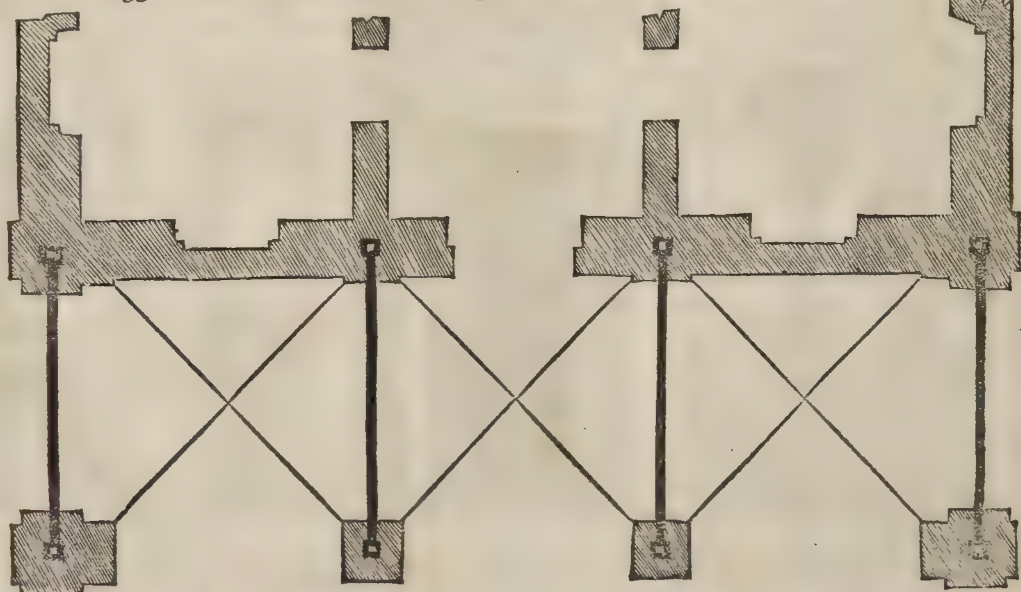


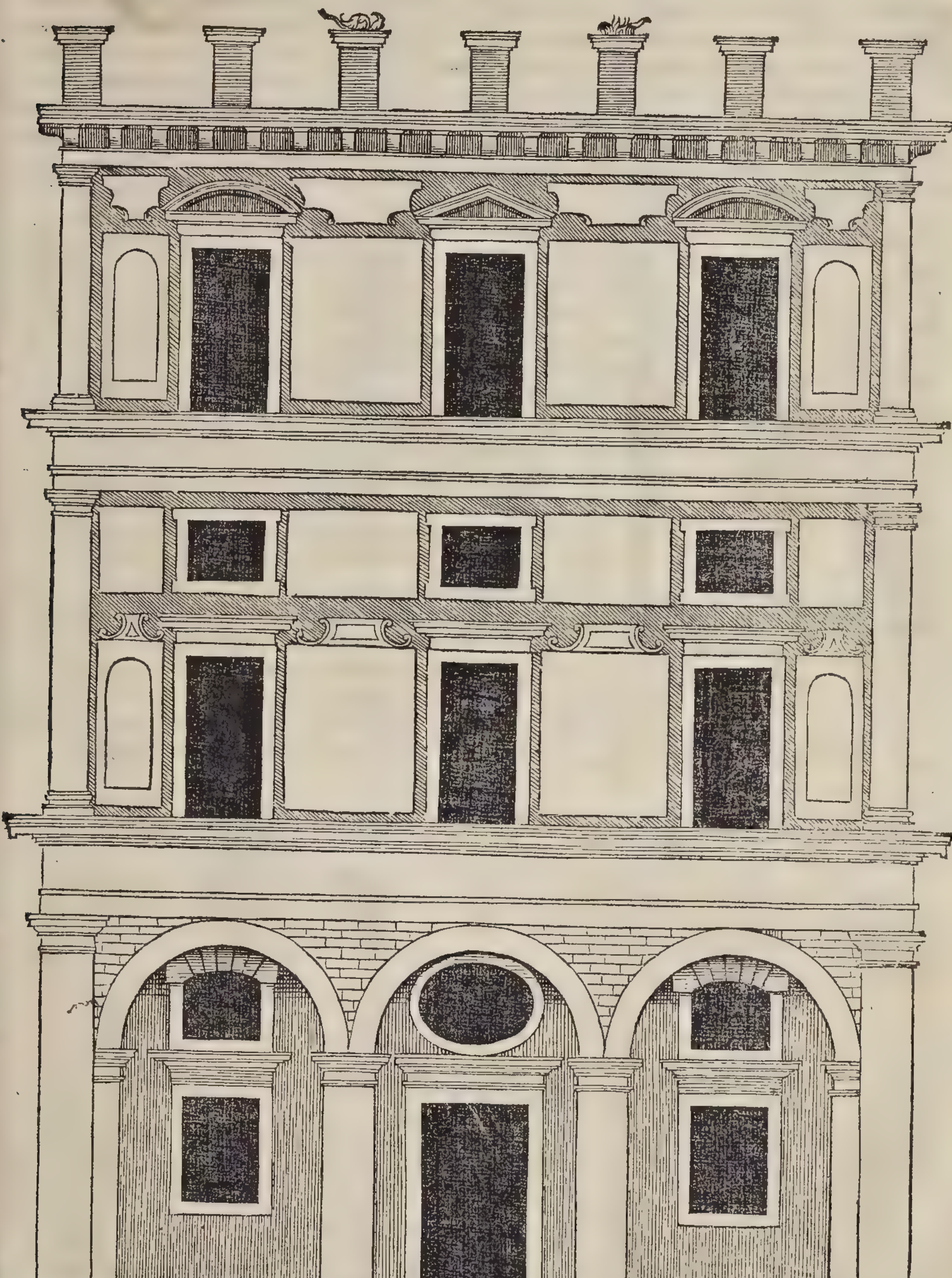
HOe wel dat ick in dordine Thuſcane inde facie .13. gheteekent, ghetoont hebbe een ſulcken inuentie, deſe is daerōme different, om dat dees logie oft galerie wilt ront ghewelft ſiin, ende daer die boghen ſiin, willen die crocieren ghemaeċt wordden alſo ghy inden gront ſiet. Ende om dat de colommen, die ſyden welcke altiit afdringhen, niet en ſouden moghen onderhouden, ſo ſalmen bouen die colommen indie ſiden yſeren gheerden legghen, alſo ghy inde platte forme ſiet, maer van metalle ſullenſe gheduerigher ſiin. Die proportie van deſe facie ſalmen aldus maken, dat die grootſte intercolomnie van .iiii. colommen diċten ſy, ende die minſte van .ii. Die hoochde der colommen met baſe ende capitel, ſal .vii. diċten hebben, Depiſtilium van .iii. quaert der colommen diċte, bouen dwelcke ſal ghemaeċt worden eenen haluen cirkle ende die ſal voren breedt ſiin een halue colommē diċte: op die boghen ſedtmen de Corone vander hoochden des Epiſtilii. Tuſſchen beyden der boghen ſi een maniere van venſtre ghemaeċt welx wiidde gheliick die intercolomnie daer onder ſiin ſal, ende de liiſte oft boort, vander breedden des boegs. Dat cauet oft trochille ende dechine bouen de venſters een deel der cornicen, ſullen nochtans tot vercieringhen bouen de venſters wat wtſpringhen. De wiidde der dueren ſal van .ii. colommen ende een quaert ſiin. Den pilaſtre oft dantipagmentum ſal van dlicht hebben dat ſeſte deel: de hoochde des lichts ſal den Supercilio volghē tot onder tcapitel der colommen, welcke forme van capitellen ſal bouen die duere ende die venſters volghen. Die venſters ſullen breet ſiin indt licht .ii. colommē diċten, maer dees diċte bouen ghenomen in deſen val: de lingde des lichts ſal een viercant ende een half ſiin: die nicchen ſullen oock vander ſeluer hoochden ſiin. Die ordine bouen, oft die tweedde ſtaige ſo wy ſegghē willen, ſal minder oft corter ſiin dat vierdedeel ghedeelt in dees maniere: Dathet Podium oft borſtweringhe van een colom. diċte eñ een halue hooghe ſi, de reſte wordde in .v. ghedeelt, een van dien ſal Architrabe, Phriſe ende Cornice ſiin. Die nicchen metten ornamenten ſullen in perpendicule commē bouen die venſters tuſſchen die boghen, maer vander breedden .v. deelen ghemaeċt, de .ii. ſullen de colommen hebben, de reſte ſal voer de nicchen metten pilaſters ſiin. Die Cornice bouen die nicchē houde gheliick eene van dien colommē breedt is, ende die baſen vander helft. Die venſtren tuſſchen die nicchen ſullen int licht dat vierde deel min houden dan die duere, ende van dobbel hoochde, maer vande reſte der ornamenten (om dat dit werck wat ghemingt is) ſalmen byde Ionica ende byde Corinthia meer beſcheedts vinden. Die Trigliphen in dees compoſitie, tuſſchen deen ende dandere, en ſullen haer Methopen niet recht viercant maken, om dat ick bouen elcke venſtre ende elcke nicche .iii. Trighliphen heb willen ſetten, gheliickmen ſien mach inde figure, ende ghebreeċter eenighe ander mate, altoos ghedraghick my aen die Regle inden beghinne ghegheuen.



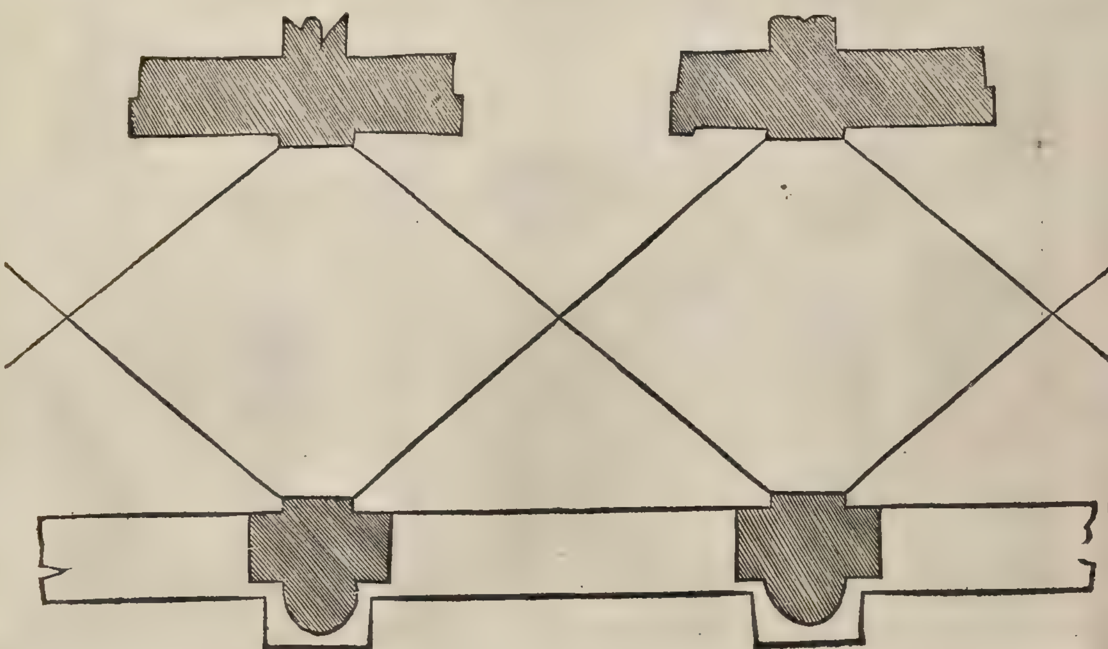


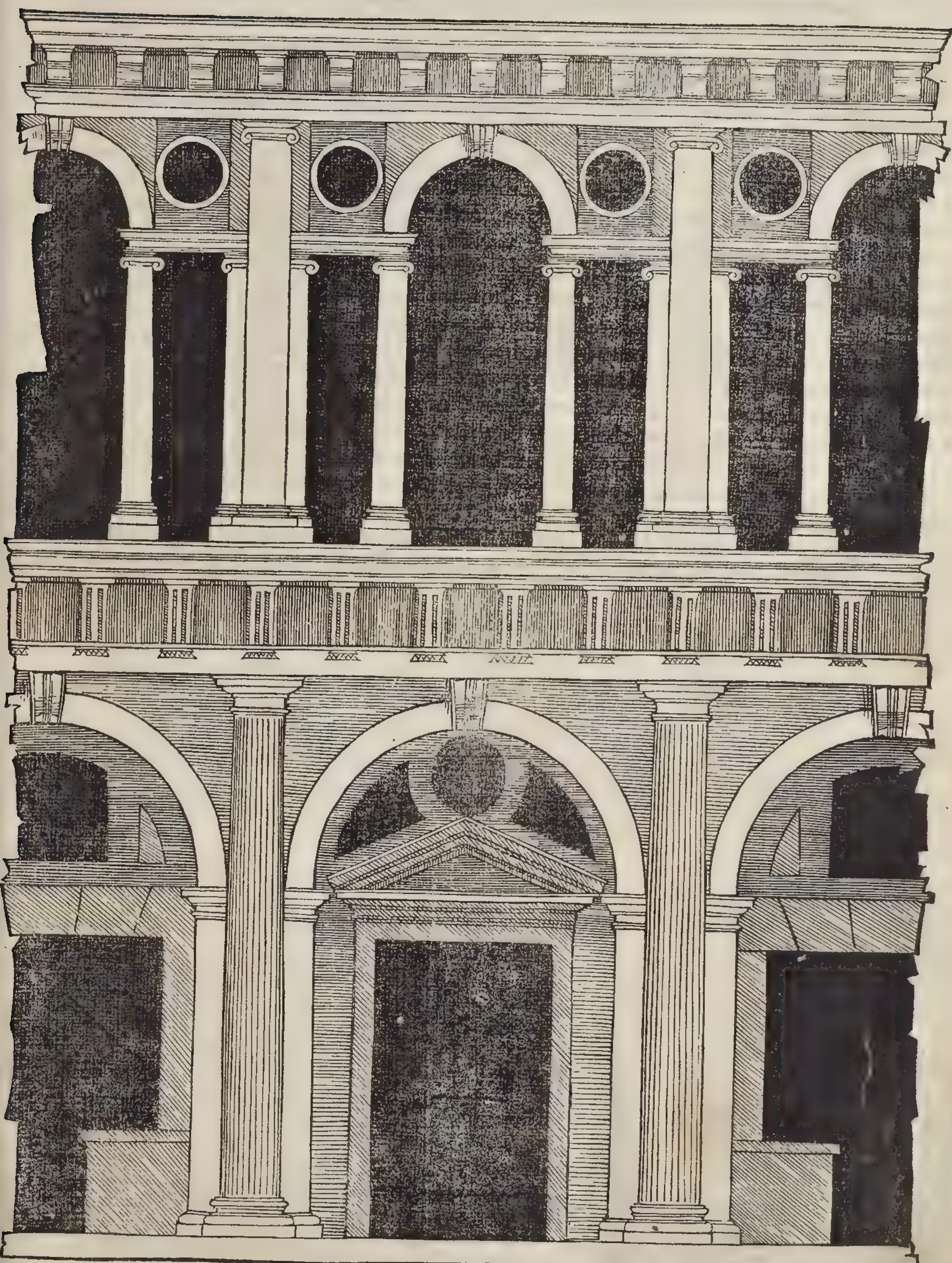
OM dat somtiits iemant sal willen altemael boghen inde logie hebben,eñ om datwy vore ghesseyt hebben dathet confuys is,boghen op ronde colommẽ te setten,so machmen daer wel viercante pilaren onder maken met Basis eñ capitel gheliick dandere . Ende hoe wel dat dit huys gheheel is dwelcke lutter ware voor eenen die veel eruen hadde,so machment wt set ten in.v.,ende somtiits in.vii.bogen.Welx deelinghe siin sal,dat elcke intercolomnie van.iiii. dictē si,de hoochde der Colommen met base ende capitel,van.vi.deelen,ende daer bouen den boghe ghesedt breet voren vande haluecolomme, het opene sal in dobbel proportie commen. Bouen die boghen sedtmen Architrabe,Phrise ende Cornice:de hoochde van al sal van.ii.Colommen siin,Ende ghedeelt in.iii.deelen en halue , een sal Darchitrabe siin,een en halue voer de Frise,ende een deel tot die cornice.Vande ander leden salmen die voerghegeuen Regle volghen. Die duere sal .ii.colommen wiit siin , den pilastre van dat seste deel des lichts: maer die cornicen der dueren ende vensters sullen die forme ende hoochde vanden capitellē hebben.De vensters sullē een colomme ende een halue wiit siin, ende haer lingde oft hoochde wordde in diagono ghenomen.Die hoeckcolommē sullen breet siin gheliick dandere,maer haer hoochde sal van.viii.deelen en halue siin.De tweede ordine bouē dese sal dat vierde deel minder siin: de hoeckcolommē met Architrabe,Phrise,eñ Cornice,gheminderT na aduenant:de vensters bouē die boghē met dē Pilasters,sullē wiit siin gheliick dander benedē,maer de hoochde van.ii.vier cantē,die Phrise bouē die selue sal breet siin geliick dat Superciliũ,eñ die Cornice oock so vele, Die cleine vensters daer bouē siin ghemaect om.ii.sakē,ten eerstē is die staige allso hooghe gheliickse vã buytē schiint,so sal de camer eñ oock dat welfsel te lichter siin, ten anderē willende tot gherief eenighe hanghēde camerē daer in makē,so soudemē dlicht daer duer sceppē.De der de ordine oft staige sal minder dã die tweede siin dat vierde deel,eñ daerna die selue in.v.ghedeelt,een deel sal voer darchitrabe,phrise,eñ cornice siin gedeelt in.iii., gheuēde een deel der architrabē,een der phrisen,dat derde der cornicē,Eñ inde Phrise sullē die Mutilē oft modighons gedeelt siin alsoomē siet.Dat licht vande vensters sal siin geliick die andere,maer sii sullen dat twelfste deel hooger siin,midts datse voorder vã tgesichte siin. De pilasters,phrise,eñ cornice,sullē siin geliick dãdere. de frõtispicē eñ boghē salmē makē geliick byde duerē der Dorica gheseit is.Tot vercieringe eñ om noch een ordine bouē al te voegene,so machmē dees acroteriē oft pilaerkens daer opsettē,eñ die best te passe cõmen machmē tot roockgatē nemen.Die spacien tusschē de vensters die wit bliuē, siin gelatē om daer in te schilderē na wille des Architects eñ des patroons vandē huyse.Eñ tot meerder sekerheyt der fabrikē salt goet siin die yseren geerdē daer in te leggene ten minstē dwers ouer de galerie oft logie,gheliick ghesEyt is .



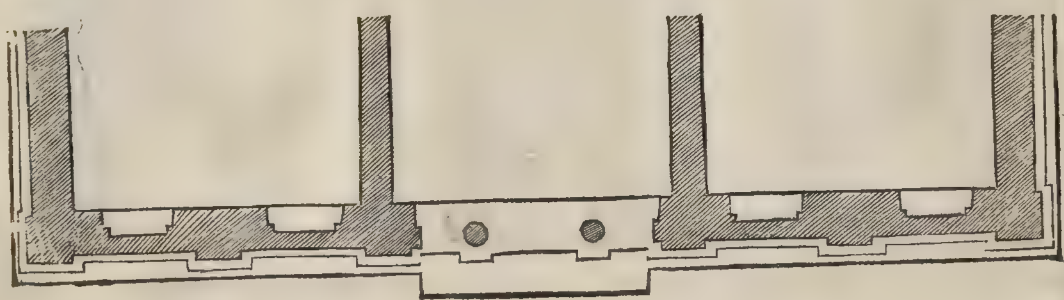


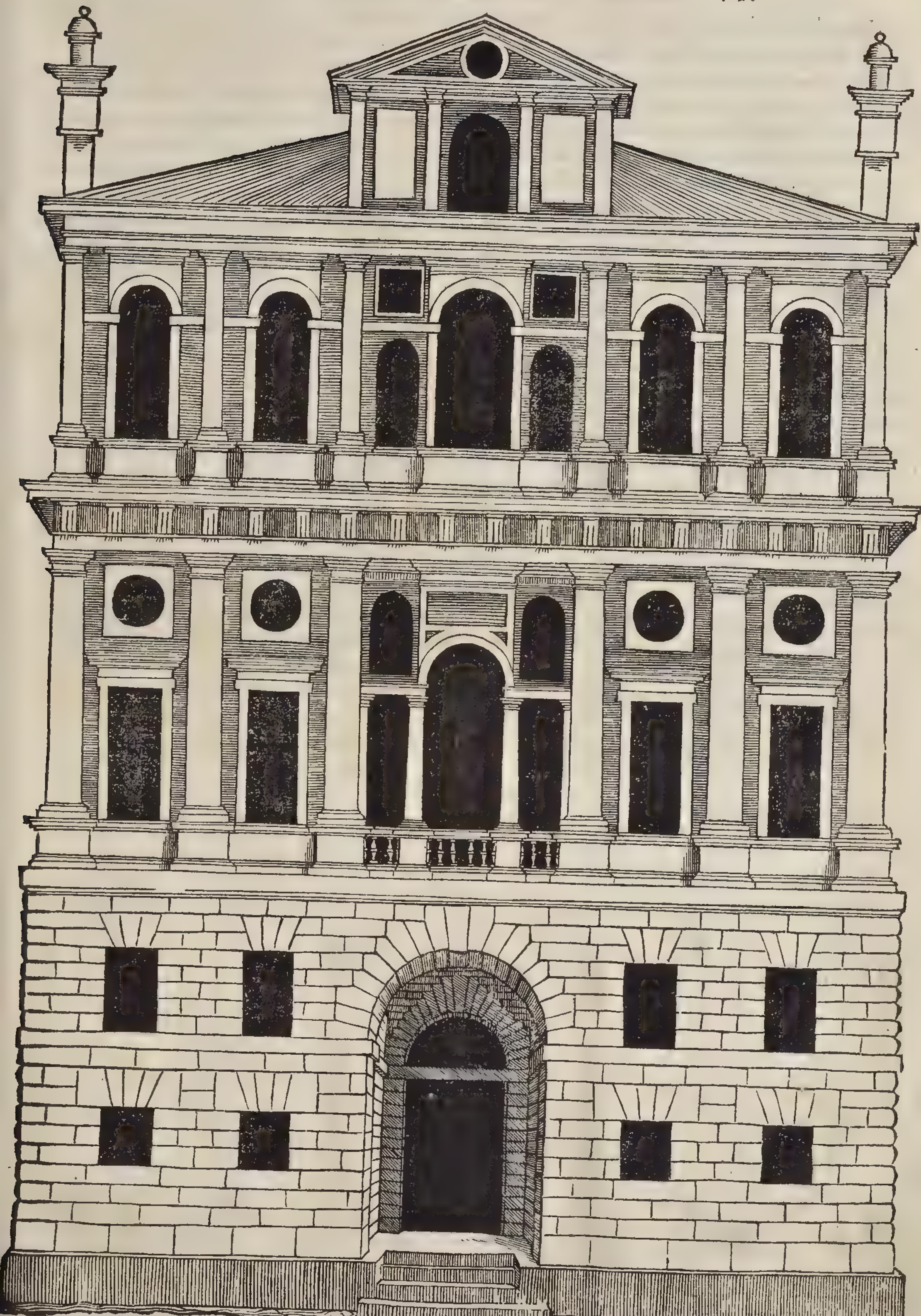
INde edele ſtadt van Venegiē,om datſe nauwe gehuyſt ſiin moetē haer licht ſcheppē waer datſe connē,alſo dat haer timmeringe ſeer different is by die vā Italiē.Nochtās alſo ghy ſien moecht,machmē hem lichts genouch geuē,obſeruerēde dantiick welx deelinge ſal aldus ſiin. Datmē die wiidde vā eenē boge in.ii.en half deele,eñ een deel ſal voer die breedde des geheelē pilaers ſiin,welx dicte ſal vander helft ſiin,eñ die ronde colom.oock ſo vele. Die hoochde des boechs ſal vā een viercant eñ.ii.derdēdeelē ſiin:oock machmēſe vā.ii.viercantē makē hoogen de die reſte na aduenāt.Die impoſta,oft capitel onder die bogen ſal de halue dicte der colom. hebben,beſegende die ſelue welcke voer ghetoont is vant Theatrum Marcelli. Die duere ſal .iii.colom.dictē wiidt ſiin,eñ die hoochde een viercant met.ii.derdendeelē: den pilaſtre oft an tipagmentū vā dat achtſte deel des lichts: de corone ſal geliix den capitelle cōmē,maer de Scima daer op geſedt ſiinde,ſalmē dat Faſtigiū makē geliick geſeydt is,eñ daer bouē meer oft min lichts geuē na behoef der Fabrikē.Eñ ſtaethet inden liidt oft aen eenege opene plaetſe,ſo mack men ter ſiden winckels maken alſo ghy ſiet reſponderēde aende Fabrike. Bouē die colō.word de dat epiſtiliū geſedt vā half de colō.dicte: de breedde der Trigliphē oock ſo vele:de hoochde ſalmē meer oft min makē dat die ſpatiē viercāt worddē , op die welcke ſalmē die cornice ſettē vā dat ſeſte deel hooger dā depiſtiliū,die particulaer deelē ſalmē na die voergegeuē reglē maken.Die ordine daer bouē ſi dat vierdedeel mindere,maer makēde een plinthus onder de colō. vā ſulcker hoochdē als de proiecture der cornicē bedraecht,ſo wordt de reſte gedeelt in.v. ,eē deel ſal Architrabe Phriſe eñ Cornice ſiin, die welcke (als voerſ7 is) ſullen oock in.iii.gedeelt worddē. De colom.die darchitrabe onderhoudē ſullen.ix.deelē hooge ſiin,de minder colom. die de bogē onderhoudē ſiin dunder dā dandere dat derdedeel.Die ſpatie inder middelt onder dē boge,ſal tweemael ſo wiidt ſiin als die ſiden,alſo dan die Cornicē welcke dē boge dragē op die colom.geſedt ſiinde,eñ den haluē cirkle gemaect tot onder die Architrabe,ooc die oogē be ſiden die bogen,ſo ſalt wterliickē licht ſiin: eñ daermē een camer behoeft machmē dmiddelſte licht ſluten eñ die ſiden ſullē tot venſters dienē,dies niet te min ſal dordinātie vā butē bliuē eñ binnē en ſalt niet meſtaen,want die geſlotē plaetſe ſal voer de ſchouwe oft herdtſtede ſiin , de welcke mē ſeyt datmenſe altiits tuſſchen.ii.venſters makē ſoude na des menſchē aenſicht, dat die venſters doogen eñ die ſchouwe den nueſe ſiin ſoude,die altiit den roock op trect.



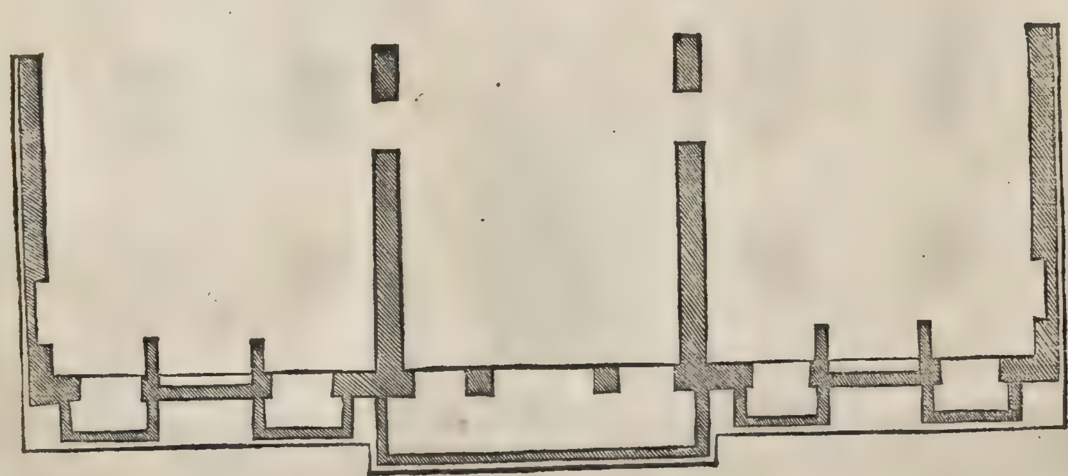


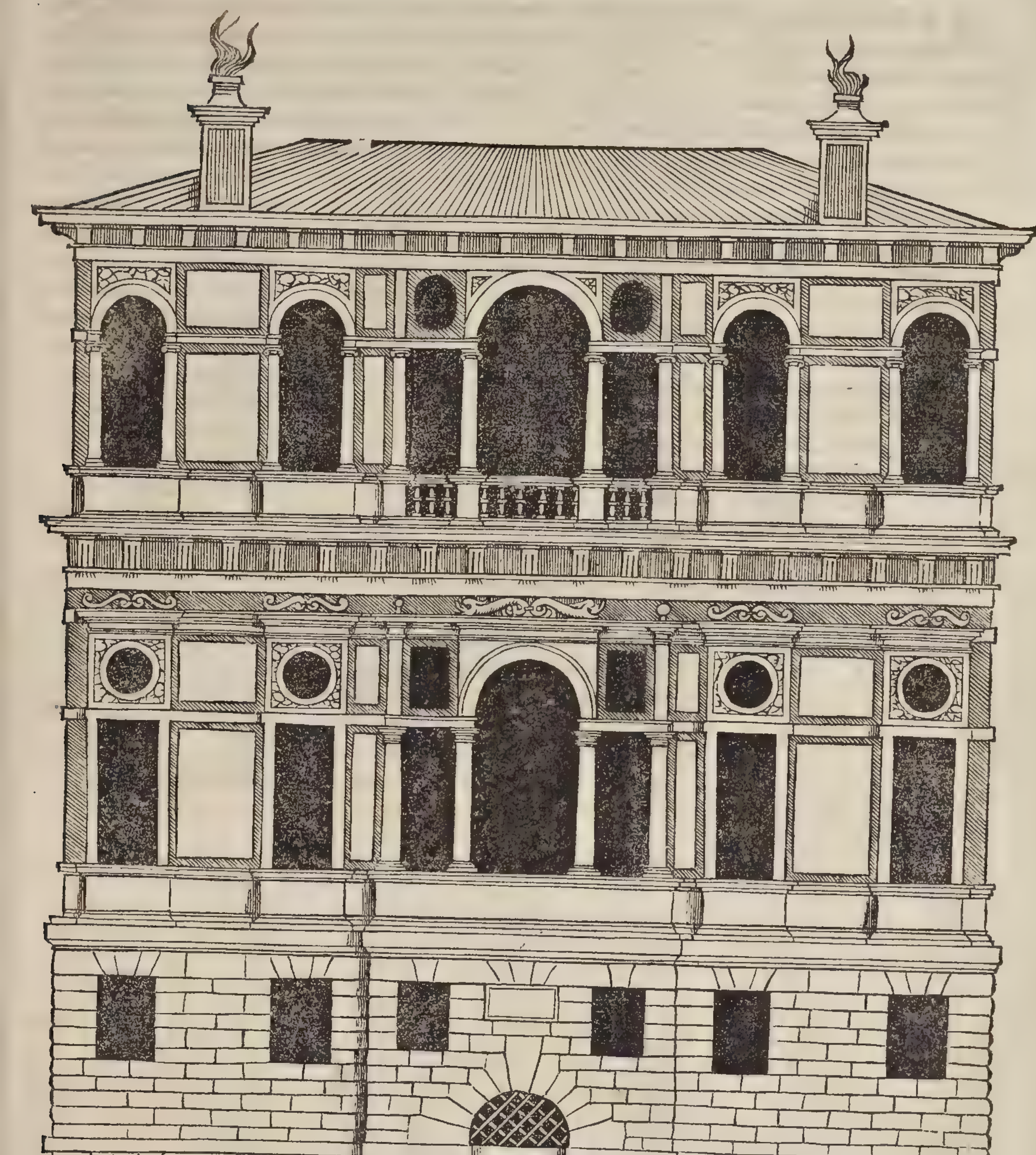
OM dese presente facie te deelen, seythy (want anders en maect hy gheen prologhe) salmē de breedde deelen in.xiiii., ende een van desen deelen sal voer een colomme siin, de middelste intercolomnie sal van.vi.deelen siin, dandere sullen elcke van.iii.siin, die vensters sullen een colomme ende een halue houden, de hoochden sullen .ii. viercanten en half siin, die pilasters van dat seste deel des lichts, de vensters in deerste ordine siin vander seluer breedden, die benedenste sullen een perfect viercant siin, ende dandere van een viercant en half. De poorte sal.v.colommen dicten wiit siin, op dat die colommen een vast fondament hebben moghen, de hoochde der poorten is van een viercant ende.ii.derdendeelen, maer die boechsteenen ende de reste sietmen ghenoech inde figure. Van beneden onder den boghe tot bouen die fascie sullent.ii.colommen dicten siin. Ende al ist dat alle andere ordinen bouen ordinen willen altiit dat vierdedeel ghecort siin, in desen val (na miin auiis) om dat de compartitie der colommen bouē op dit boerachtich werck beghint, ende op dat het groue niet te veel plaetsen en beneme, oock want het sterck ghenoech is behoortse vander seluer hoochden te sine. Bouen deerste ordine dan salmen een Podium maken, hooghe van een colomme en halue, op de welcke datmen die colommen setten sal inder ordinen alsoo gheseyt is: de hoochde sonder dat podium wordde in .v.ghedeelt, de .iiii. daeraf sullen voer de colommen siin, ende dander voer haer ornamenten, waer af de Trigliphen sullen ghedeelt wordden alsoomen siet, obseruerende de voergheghеuen regule. Die middelste spatie wordde also ghedeelt, dat de cleyne colommen vander helft der grooter siin, ende die middelste intercolomnie sal noch so breet siin als die ter siden staen, de welcke sullen gheliix der ooghen vanden vensters siin. Bouen die vensters om dlicht te meerderen salmen de ooghen maken, ende bouen die cleinste spatien der middelt salmen maken tgheen datmen hier siet, oft van gheselscaps weghen de selue ooghen. Ende al resten hier noch particulare deelen, die salmen altiit voerwaerts soecken. Die derde ordine metter toebehoorten sal oock dat vierdedeel ghemindert wordden, maer de venstren sullen breet siin gheliick die benedenste ende also oock haer hoochde, die ander dinghen machmen metten passer lichteliick vinden. Die verheffinghe inder middelt sonder dat frontispitium, sal vander helft der derder ordinen hoogh siin: vander resten mach de Architect af en toe doen alsoot hem belieft.



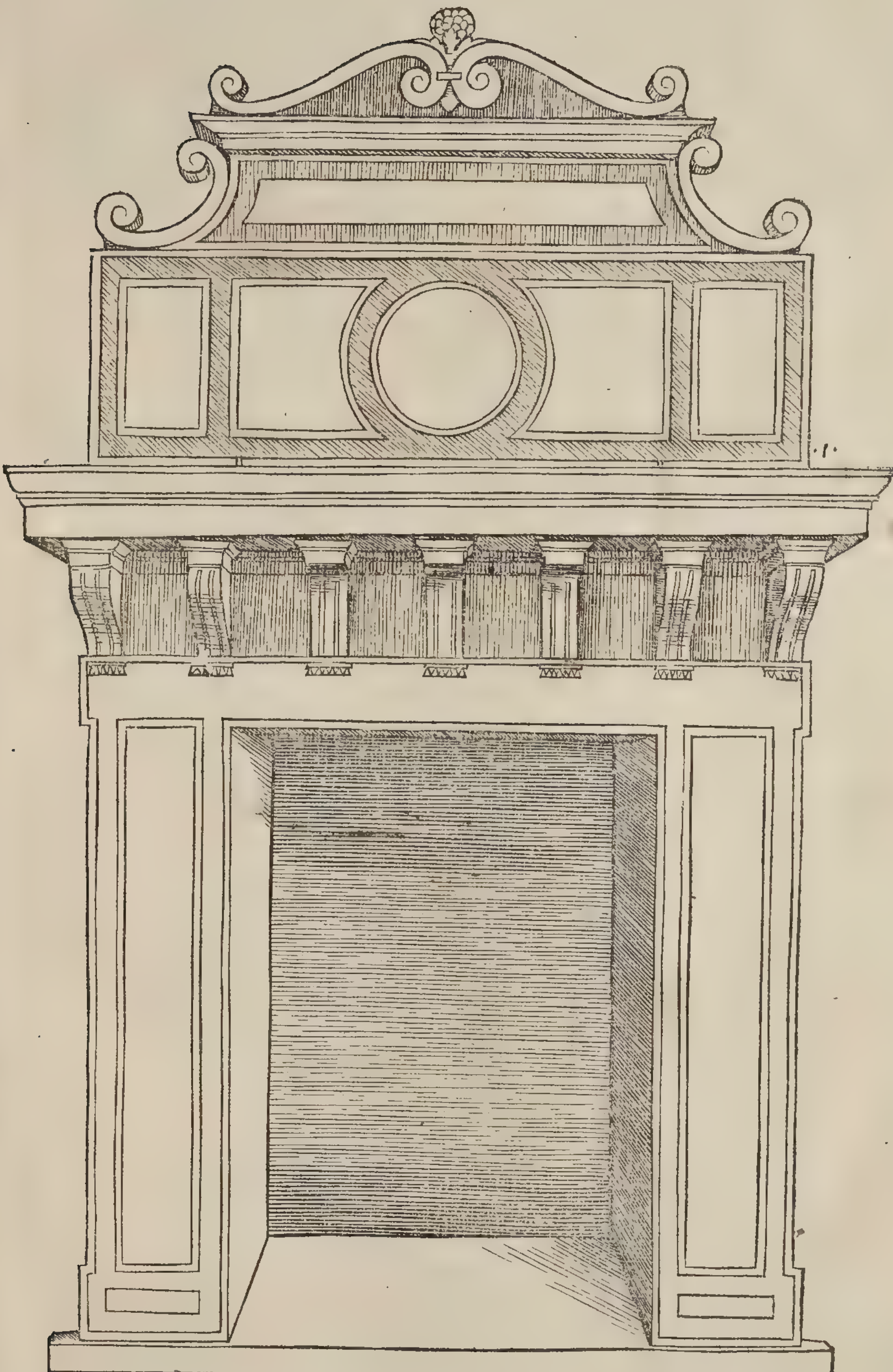


HIer achter hebick ghetoont in twee manieren hoemen de facien oft voertooghen maken mach op de Veneetſe maniere, maer om datſe in ſulcken wercken gheerne ſommighe ouerſtekinghē hebben, de welcke meeſt op die canalen ghemaect worden om die verſche lucht des waters, waerop den meeſten deel der huyſen haer toonlixte ſide oft facie hebben, oock om die triumphen te ſchepe die daer dickwils gheſcien, bringhen die ouerſpronghen groot ghemack in daenſchouwen, ende ſiin niettemin onbehoorliicke dingen, die welcke anders gheen onderhouden en hebben dan de Modiglions. Oock ſulcken dinck dat ſinen ſtant niet vaſte en heeft, beſcadicht den muer, daer die Antiquen wel toe gheſien hebben, datſe noit ſulcken ouer ſteken ghemaect en hebben dan de Cornicen: Daerom ſeghick, Wiltmen in ſulcken timmerin ghen dergheliicke dinghen met eeneger redenen maken, ſo ſal van noode ſiin dat den eerſten muer ſulcken dicte hebbe, dat hy vore ſo vele wtſta als dat platte des ouerſtekens behoeft, alſomen inden gront ſiet: ende om dat den middelſten muer meer wtſtaet dande ſiden, wiltmen hem niet ſo dicke maken, ſo machmen van binnen eenen ſtercken bogē ſetten die dmiddelſte onderhoude, hoe wel dathet ledich ende van lutter ghewichts is. Deſe plante is te verſtane bouen de facie oft ſtaige vanden Ruſtico. Deſe dan ghemaect ſiinde alſo ghetoont is, ſo ſal die compartitie der facien bouen deſe ſiin, dathet middelſte deel van .iii. portien ende de ſiden van .iii. en haluen ſiin, ick meene binnen de mueren alſo den grondt wiiſt. Die hoochde van deſer tweeder ordinen ſi gheliick donderſte byder voerſeyder redenen. Ende men ſal ten eerſten dat Podium maken van ghemackeliicker hoochden om te lenen, datter bliift worde in .v. ghe deelt, een van dien ſal depiſtilium metter reſten ſiin ghedeelt gheliick dickwils gheſeit is: de wiidde des middelſten deels wordde alſo, dat die openheyt metten boghe noch ſo groodt ſi dā de ſiden, eñ de hoochde ghedobbeleert ende alſo die Architraben op de colommen gheſedt tot onderhouden des boechs, ſo ſullen alle die venſters op die riie gaen, oock om meerder commoditeyt des lichts ende tot vercieringhe, ſullen die ooghen ende de viercante venſters ghemaect wordden. Die ornamenten van veel dinghen, wiltmenſe (om des coſts wille) niet maken van merber oft ander ſteenen, die machmen metter ſchilderien voldoen. Die derde ordine ſal oock dat vierdedeel minder ſiin dande tweedde, ende alſo oock elck deel na aduenant volghende de voerghegheuen regle: ende al wordt de Ionica bouen de dorica gheſedt, dwelck die Antiquen wel ſomtiits ghedaen hebben, de proportie daer af ſuldy hier na vinden op ſiin plaetſe.



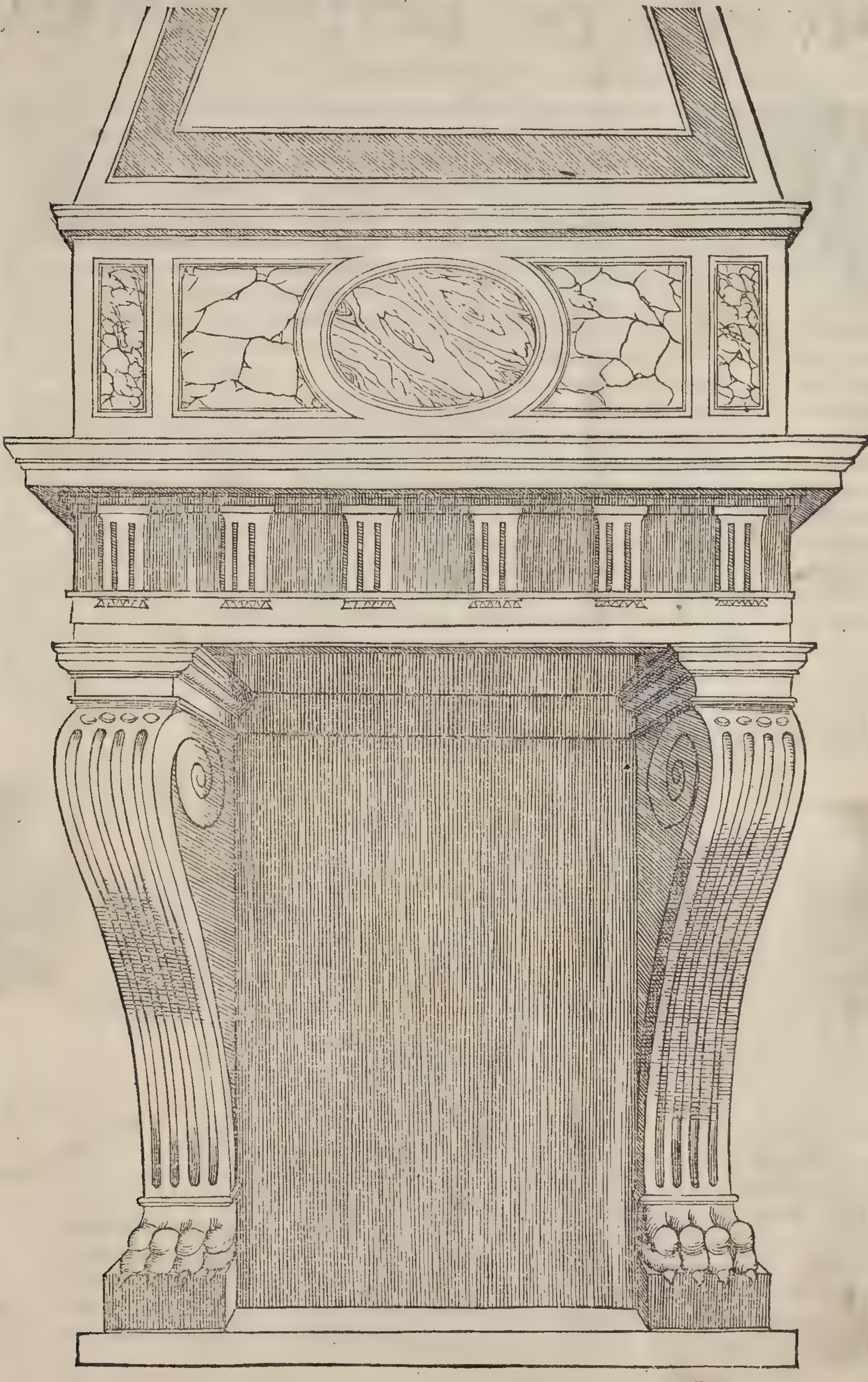


AL heeft de Architect ſo veelderley inuentien in deſe ghepaſſeerde dinghen der Dorica geſien, ende ſal hem met de ſelue connen behelpen tot diuerſche ordinantien van ſchouwen, nochtans ſal icker van deſer ordinen .ii. ſetten, een middelbarighe heel inde dicte des muers, tot een cleyn camere oft huyſinghe, dandere om een grooter plaetſe buyten den muer ghetrocken met haren Modiglionen. Om dat een clein camere ſomtiits becommert ſiin ſoude met eender ſchouwen, ſo iſſe van noode gheheel binnen de dicte des muers te makene, ende de hoochde der openheyt na gheleghentheyt der plaetſen ghemaect ſiinde, worde in .iiii. deelen en halue ghedeelt, een ſal den pilaſtre breedt ſiin, maer die Architrabe ſal die helft houden, die Tenia, oft liiſte rontſomme gaende ſi van dat ſeuenſte deel, oock ſiin alle dander liiſten vander ſeluer breedden. Die Trigliphen ende modiglionen ſullen die halue Architrabe breedt ſiin, maer haer hoochde ſalmen dus nemen, Dat ſoo de Trigliphen bouen de Pilaſters ſtaen eñ tuſſchen beyden oock die Trigliphen wtghedeelt ſiinde, de Methopen moghen haer viercant vander breedden der Architraben hebben, maer de Methopen oft ſpatien tuſſchen de Modiglionen en ſullen daerom niet viercant commen. Die capitellen vande mutilen ende Trigliphen ſullen hooghe ſiin als half de breedde vanden Trigliphe: die corone met Cimatie ende Scima, ſullen hooghe ſiin gheliick de Architrabe, eñ ghedeelt ſiinde in .ii., een deel ſal voerde corone ſiin, van dander ſalmē .iii. deelen maken, een voer de cimatie metter liiſten, dander .ii. ſal de Scima met haer liiſt hebben. Dat ouerſteken der coronen ſal ſo groodt oft cleyn ſiin, dat die ſpatien tuſſchen die capitellen der trigliphē inden grondt der coronen moghen viercant commen, om dat, oftmen daer rooſen in ſetten wilde, ſii haer gheſchicte plaetſe hebben moghen: de proiecture der Scima met den cimatio geliick de hoochde, tghene datter bouen ſtaet is na wille des Architects. Maer is de ſchouwe oft heerdtſtede ſeer cleyne, tot een cleyn ſtantie ſalmen den pilaſtre van dat ſeuenſte deel der hoochdē vander openheyt maken, ende de reſte alſo gheſeyt is .·.



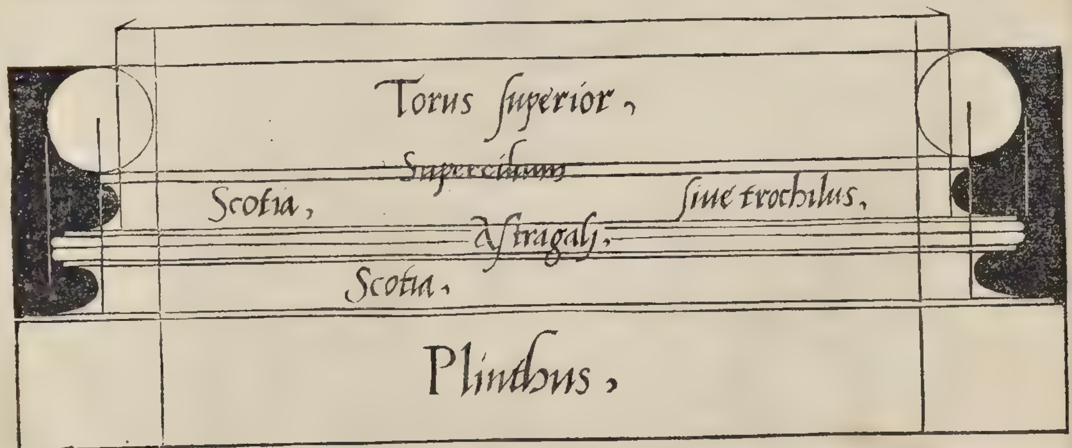
DEse andere heertstede buyten den muer salmen aldus maken: dat, als die hoochde ende wiidde ghenomen siin na gheleghentheyt der plaetsen, wordde sulcken hoochde van opden grondt tot onder de Architrabe ghedeelt in.iiii. ende een deel salmen der Architraben Phrisen ende Cornicen gheuen, haer deelen ghemaect na de voerghegheuen regle, ende hoe wel datse grooter schinen so compt dat om datmense van onder siet: die breedde vande Modighonen sal van dat seuenste deel haerder hoochden siin. Die capitellen vander helft dier breedden, ende wordde ghedeelt gheliick vanden capitelle Dorice ghes eyt is. Sommighe minderen de breedde onder van desen Modiglionen dat vierde deel, op dat den voet wederom wtspringhe een vierdedeel, alsoo dat het Plinthus onder den voet compt breedt te sine gheliick dat bouenste deel: maer wildemen sulcken Modiglion al van eender breedden maken, dat soudick prisen in een groodt werck, midts dat het onderste treckende naden muer ende vanden ghesichte ghaende hem van selfs vercleynt. Ende om dat het deel dwelck den roock ontfanct de piramide volcht, dat in een groote hoochde niet wel staen en soude, so machmen dees ordine op die eerste cornice setten, hoogher oft leegher somen wilt, oft na gheleghentheyt der plaetsen. Dees maniere van schouwen machmē houden in grootē formē, maer wiltmense clein maken so salmen de hoochde van aen den solder tot de architrabe in.v.deelen, waeraf een si voer de Cornicen, ende de breedde der Modiglionen sal van dneghenste deel haerder hoochden siin, tcapitel vande helft der breedden, dus salt in middelbaer formen graceliicker vallē. Dit segghick by experientien om dat ick dees grootste mate in cleinen formen ghehouden hebbe int maken van sommighen schouwen, maer sii siin te grof ghecommen.

EINDE DER DORICA, ENDE BEGHINT DIE IONICA.



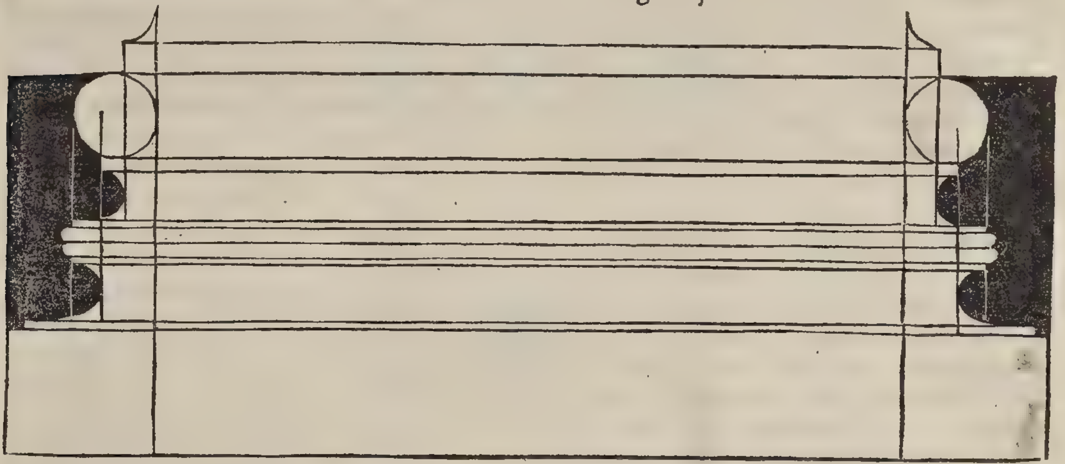
VANDE ORDINE DER IONICA MET HAREN ORNAMENTEN. CAP. VII.

VAn dese Ionica tracteert Vitruuius int vierde boeck int eerste capittel, ende alſo gheſeyt is,namenſe de Antiquen vande forme der vrouwen,ende voechdenſe tot Dianen tot Apollo ende Bacchus.&c.Maer wy Christenē hebbēde van deſer ordinen eenen tempel te makene,dien ſullen wy dediceren ſulckē Santen oft Santinnē die tuſſchen dat robuste ende teedere gheweeſt ſiin,desgheliix in ghemeenē wercken iſt voer gheleerde ſtille luden welcke noch robuſt noch teeder en ſiin,dien ſal deſe ordine oft maniere dienen.Commē wy nu totten maten. Die Colomme Ionica voer een ghemeene regle ſalmen van .viii. deelen maken met Capitel ende Baſe: hoe wel datſe Vitruuius van.viii. en haluen beſcreuen heeft, ſo ſalmenſe ſomtiits van .ix. ende meer maken by voergheoorder redenen. Maer deſe alſo ick gheſeyt hebbe ſalmen van .viii. deelen maken, een vanden welcken ſal de dicte beneden ſiin, ende alſo ſal haer Baſis vande helft dier dicten ſiin, welcke Baſe Vitruuius nerſteliick beſcriift in tderde capittel des derdē boecks in deſer manieren. Dat de voerſz Baſe ſi vande helft der colommen dicten; maer dat plinthus ſi daeraf dat derdedeel: tplinthus afghenomen,ſalmen vande reſte .vii.deelen maken, .iii. daeraf ſullen dat Thorus ſiin,ende de.iiii.ſullen voer de .ii.Scotien oft Trochillen ſiin met haren Aſtragalen eñ liiſtkens,alſo dat elcke trochilus ſiin aſtragalum hebbe.Die Aſtragali ſullen dat achtſte deel vanden trochilo ſiin: die cantkens oft liiſtkens vander helft des aſtragali.Eñ hoe wel dat elcke Scotie metten toebehoorten van eender hoochden is,noch tans ſal donderſte grooter ſchinen want tſal onder wtſchietē totten wterſten van tplinthus. Die Proiecture ſal aen elcke ſide dat achtſte ende een ſeſtienſte deel ſiin,alſoo dathet plinthus ouer alle ſiden dat vierde eñ dat achtſte deel meerder ſiin ſal dan de dicte der colommen.Ende om dat de cincte oft liiſte *welcke Vitru.Superciliū noempt,hier vā onſen auctoer ouergeſlagē* geoccupeert is van ſulcker grootten des Thorus, ſo dunct my datmenſe de helft grooter dan dander maken ſoude, obſeruerende in alle die leden ſulcke diſcretie als by de Dorica gheſeyt is.

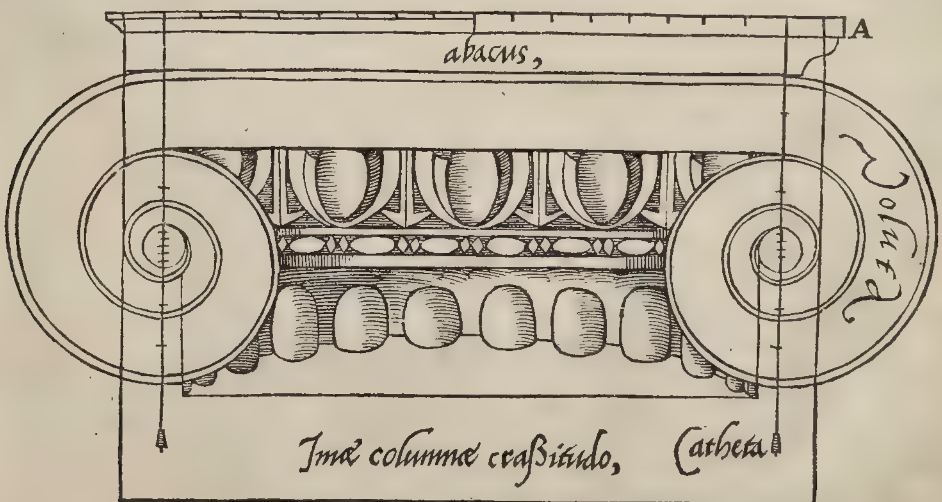


OM dat die Baſis vande Ionica duer Vitruuio beſcreuen der meeſter menichtē niet en contenteert,midts dathet Thorus ſeer groot is,ende die Aſtragali ſeer cleine onder ſo grooten lidt,na doerdeel van vele verſtandige die dickwil op ſulcken dinghē ghediſputeert hebben,ſo ſallick met reuerentien ende groot aenſien van ſulcken auctoer,hier na mynē goetduncken een formeren. Dat plinthus dan gemaect ſiinde alſo geſeyt is,de reſte word de in .iii. gedeelt,eñ een deel ſalmen den Thoro gheuen, dander onder dat Thorus gedeelt in.vi.een van dien ſal voer eenen Aſtragalo ſiin,ende ſiin cincte vander helft:de cincte oft tſupercilium onder dat Thorus ſi ſo breet als daſtragalus, de reſte is voer de Scotie oft trochille. dander derdendeel datter ble-

uen is ſal oock in.vi.gaen,een totten aſtragal. een helft totter cinƈte,ende donderſte oock deſgheliix.de reſte is voerde ſcotie onder wtcomende,alſo gheſeyt is.

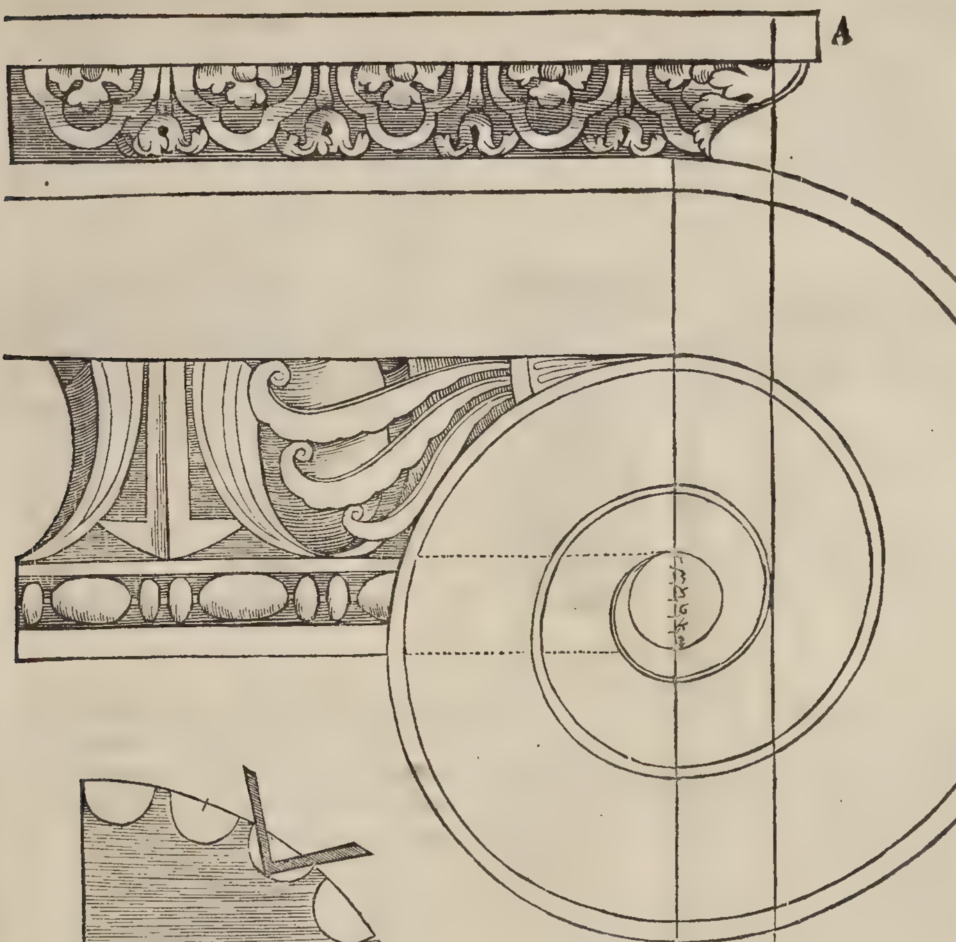


DAt Capitellum Ionicum ſalmen op dees maniere maken,dat de hoochde van dat derdendeel der colommen ſiin ſal,ende dat voerſte desAbacus breet een colommen diƈte,eñ daer toe noch ghedaen dat achtienſte deel dwelck ſullen in als .xix. deelen ſiin,maer innewaerts een deel en half op elck eynde wordde de linie geheeten Catheta ghetrockẽ,dewelcke ſal.ix. deelen en half houden,dat compt opde helft vander breeddẽ des Capitels, een deel en half ſullen voer dabacus ſiin,welx hoecken ghy maken moecht nade rechte oft ſlincke ſide,want bei de ſiinſe Antiick,die. viii.deelen die onder dabacus hanghen,ſullen voer de Voluten ſiin.Ende om dathet moyelick ſiin ſoude in dees cleyne figure,biſondere inde ooghe de ghetalen te ſetten,daeromme ſalick in dit nacommende blat int groote meer beſcheets daeraf ſetten,daerby oock de maniere vanden ſtrien der colommen te maken,met de figure vande ſide der voluten eñ des capitels. *Maer om dat de Echine metten eyeren lutter proieƈturen hebben ſoude, oft ſi moeſte wtſteken,alſo ick daerby gheteekent hebbe met B, oock om dat de capitellen bouen altiits breeder dan onder ſiin,nade leeringhe Vitru.vant ouerhellen eñ den gheſichte te voercommen &c.ſo hebick noch een ander eynde daerby gheſedt met .C.gheteekent,alſo iƈt vã anderen gheſien hebbe.* Maer is de colomme van.xv.voeten nederwaerts,ſo ſalſy bouen gemindert wordden tſeſte deel,in manieren als byde Thuſcana gheſeyt is: ende ſalſe van .xv.voeten opwaerts ſiin,ſo leeſt Vitru.int.iii.boeck cap.ii. dwelck ghy in miin voerſz boexkẽ ook vindt.

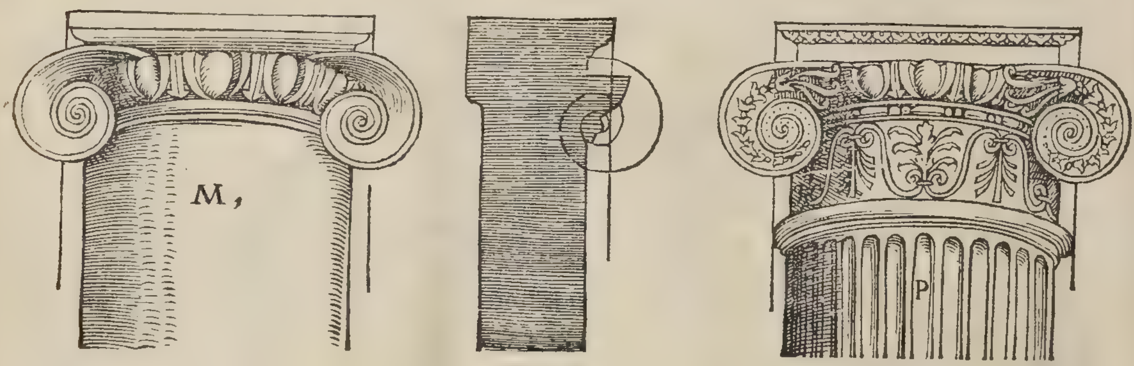


ALs dat Capitel van dese Ionica eensdeels ghemaeckt is,soo rest hier noch de Volute te bescriuene,die welcke sal ghemaeckt wordden op die linie gheheeten Catheta : ende alsmen van onder dat Abacus af .iiii.deelen laet,so sal dat viifste voerde ooghe siin, so bliuender van der ooghen nederwaerts noch .iii. deelen , dus commense in als .viii. te sine, alsoo ghesevt is. Die ooghe sal in .vi. ghedeelt wordden,ende daer inne die ghetalen ghesedt siinde alsoomen siet,so salmen den eenen voet vanden passer opten punct .1. setten, ende den anderen voet onder dat abacus omtreckende nederwaerts tot aende Catheta op dat achtste deel. Latende dan daer den seluen voet des passers staen,bringt den anderen voet op den punct.2.ende drayt wederom opwaerts teghen die Catheta. Houdt dan daer oock den voet des passers ende bringt den anderen voet tot op.3.drayt dan wederomme nederwaerts tot aende Catheta. Eñ houdẽde daer oock dien voet, so bringt den anderen op den punct.4. , dan wederom drayende teghen die Cathete ende den passer daer houdende,bringtmẽ den voet op.5. , ende alsoo omdrayende doetmen met .6.desgheliix, ende dan commet metter ooghen te slutene,daer machmẽ een roosken in maken wiltmen.Die ander particulaer maten machmen metten passer lichteliick vinden. Die striien der Colommen diemen canalen heedt, sullen .xxiiii. siin, ende een van desen salmen in .v. deelen,daeraf dat de .iiii.sullen voer de goten oft canalen siin, dat viifste voerde liiste gheheeten strix van Vitruuio, ende also van aenden eenen cant des plats der liisten tot den anderen,salmen een rechte linie trecken,daeraf dat den middelt sal den centre vande wtholinghe siin.Maer wiltmen somtyden een dunne Colomme maken dicker te schinen,so sullen der striien .xxviii. siin, *Hier af vindy in miin voersz boexken meer bescheets*. Dat abacus van desen capitelle is op die side also breedt als voren , welx side is gheproportioneert na tghene dat voergheghеuen is. Discrete leser ick hebbe dees volute gheleydt na dat miin simpel verstant vermocht heeft,om dat den text Vitruuii swaer te verstaen is, ende dat meer is, ghelouẽde die selue de figure hier af inden lesten boeck te samen met meer ander schoone dinghen,welcken boeck men niet en vindt : *Ende om dat desen lesten boeck noit voerhanden gheweest en is,inden welcken datmen duer dbethoonen siinder figueren de meeninghe beter verstaen soude hebben , Soo vindtmen van dit Capitel ende meer ander dinghen soo differenten figueren ende meeninghen , gheliick voer vermaent ende in dese ende andere figueren ghetoont is. Maer elck doe daer met dat hem best dunct , want ick en wille bouen vsantie gheen opinie sustineren.

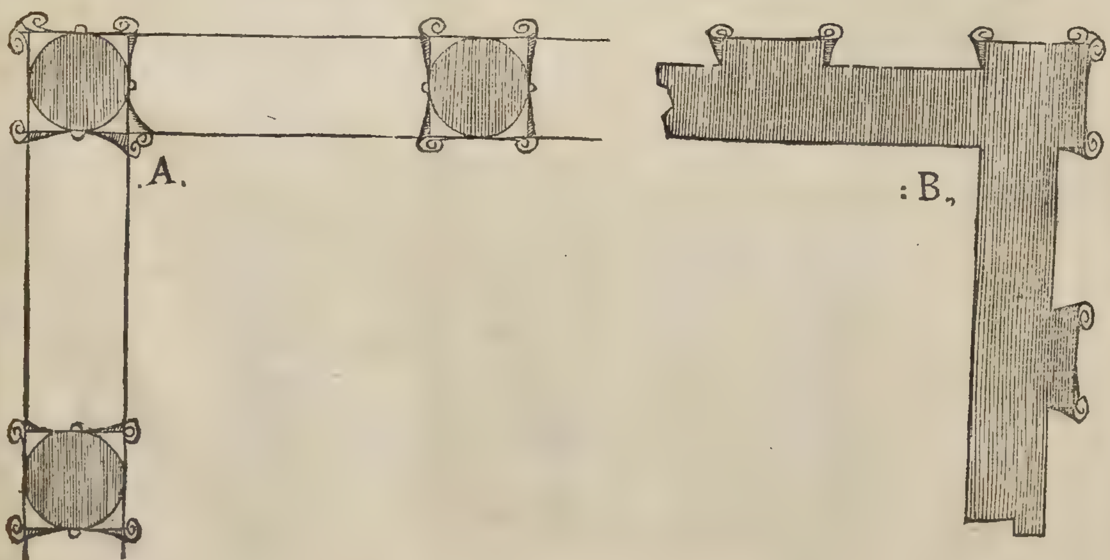
.·.·.·.·.


A
A
C
6

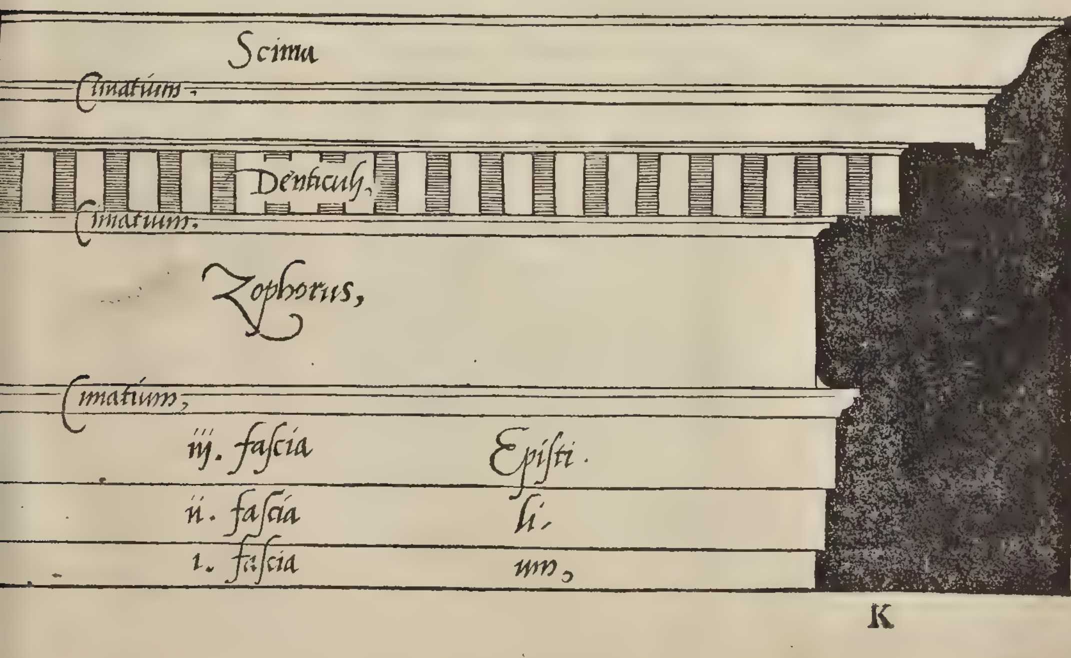
HIer achter hebick getoōt nadē textVitru.dat capitel.van de Ionicate makeneſo veel als ict verſta,nu ſal ick toonē hoe daer ſommige vandē antiickſen Romeinen gemaect ſtaen. Dat capitel .M. ſtaet noch aent Theatrū Mar.daeraf ſalick ſommige generale matē ſettē.Dat voer hooft des abacus is geliick de colō.benedē,de volutē ſpringē tſeſtedeel des abacus wte,eñ hangē tot de helft des abacus.Die hoochde des capitels is dat derdēdeel der colū.benedē,maer om dat ſulckē capitellē ſommigen Architectē ſoberliick gecierd dochtē,hebbenſe die Phriſe ſomen int capi.P.ſiet daer toe gedaē,makēde die hoochde des capitels vā.ii. derdendeelē der colom. dicte benedē,welck capitel men heden in Rome ſiet,met noch meer dergheliicken.

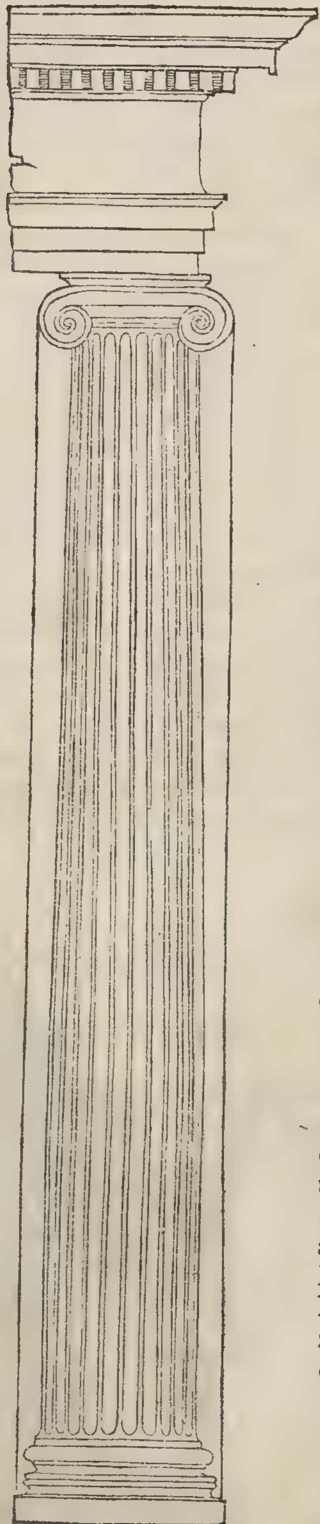


ENde om dathet ſomtydē mochte dē Architect geuallen,een viercāte ſlutinge met Ioniicſe Capitellē te makene,alſo dathet ſommigē Architectē meſvallē is indt ſettē vande volutē, maer om die erruer te mydene, ſal hem vā noode ſiin de hoeckcapitellē te makē alſomē in deſen grondt ſiet,eñ van ſulckē capitellē was een te Rome geuondē, dwelck menigē te dencken gaf,om te wetene waertoe dattet gemaect was,in ſulcker manierē datment tcapitel van confuſien hiet,ten leſtē na veel diſputatiē werdt beſlotē, dathet in eenen duerluchtigē hoeck geſtaē hadde,ſlutende die ordine der colommē gheteekent.A., eñ heeftmen platte colommē te ſetten, teghen den muer aenden hoeck op dat de voluten tot beydē ſiden gheliick cōmen,machmenſe maken geliick inden grondt.B. gheteekent is.



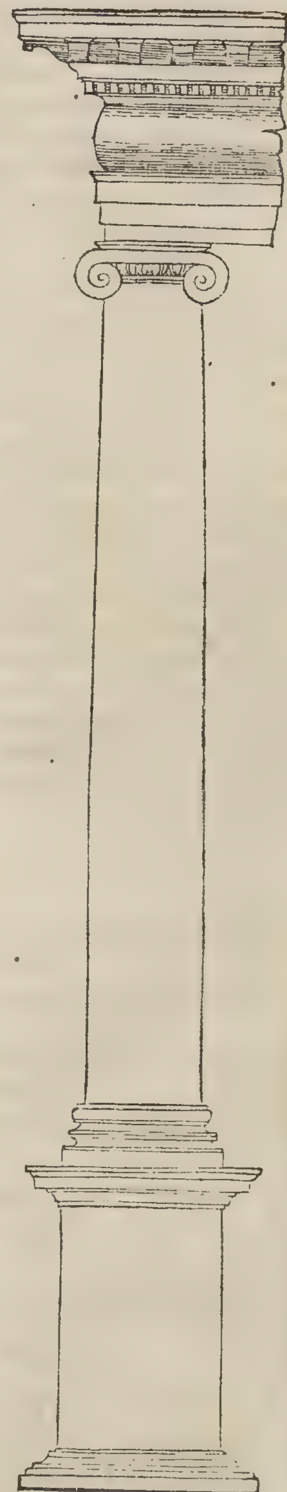
DAt Epiſtilium oft Darchitrabe is aldus te makene: Is de colomme van.xii.voeten tot.xv. hooghe, Darchitrabe ſal vander helft der colommen beneden ſiin: iſſe van.xv.tot.xx. voeten hooghe, ſo ſalſe ghedeelt wordden in .xiii. ,ende een ſal de hoochde der Architraben ſiin: noch van.xx.tot xxv.voeten ſalde colomme in.xii.en haluen ghedeelt worden, ende een deel ſalmen der architraben gheuen: ende is de colomme van.xxv.voeten tot.xxx.hooghe, ſo ſalmen Depiſtilium van dat .xii^e. deel der hoochden maken: ende alſo, hoe de colommen hoogher ſiin, hoemen de architraben na auenant meerderen ſal, wandt hoe een dinck voorder van tgheſichte gaet hoe dathet meer van ſiinder grootten verlieſt . Die architrabe ghemaeċt dan van ſiinder behoorliicker hoochden ende ghedeelt in .vii. , een ſal de Cimatie ſiin, ende haer proieċture oock alſo vele: datter ouer bliift deeltmen in.xii. ,de.iii.ſalmen der eerſter faſcien gheuen, de.iiii.der tweeder, ende die.v.ſullen der derder ghegheuen wordden. Die diċte der architraben ſal onder ſiin gheliick de colomme bouen int duntſte is, maer de diċte der architraben bouen, ſal gheliick de diċte der colommē beneden ſiin. Die Zophore oft phriſe ſal haer mate hebben na ghelegentheyt des werx: want, heeftmen daer iet in te ſnyden, ſo ſalmenſe dat vierdedeel hoogher dan darchitrabe maken: maer maeċtmenſe ſonder ſculpture oft ſnede, ſo ſalmenſe dat vierdedeel minder maken. Opde phriſe ſalmen huer Cimatie ſetten, ende ſal van dat ſeuenſte deel der ſeluer phriſen ſiin: ende de proieċture oock ſo vele. Bouen de cimatie ſedt men dat denticulus oft dentille inder hoochdē gheliick de middelſte faſcie, ende de proieċture oft ſallie gheliick de hoochde. De breedde der tanden ſi dobbel inder hoochden: de interſeċtie oft hollicheyt tuſſchen de tanden ſal dat derdendeel ſmalder ſiin: de cimatie houde van de dentille dat ſeſte deel. De Corone met haerder cimatien houde de grootte der middelſter faſcien: de proieċture der coronen metten denticulo houde ſo vele als de hoochde der phriſen is metten cimatio. * Dit ſoude een groote proieċture duncken als inde phriſe gheſneden ware teghen die ongheſnedene phriſe, niet dat ick ſegghe dathet qualick ſtaen ſoude, maer om dat Vitruuius ſeyt vā aen dat Zophorus oft phriſe tot bouen de cimatie der coronē. * De Scima is dat achtſtedeel hooger dan de corone: haer regle oft liiſte ſal van tſeſtedeel ſiin, ende de proieċture gheliick de hoochde. Ende alſo alle Ecphore oft hoecken (wtghenomē de coronen) (ſeyt onſe Auċtoer) ſullen altiits wel ſtaen als haer proieċture gheliick de hoochde is.



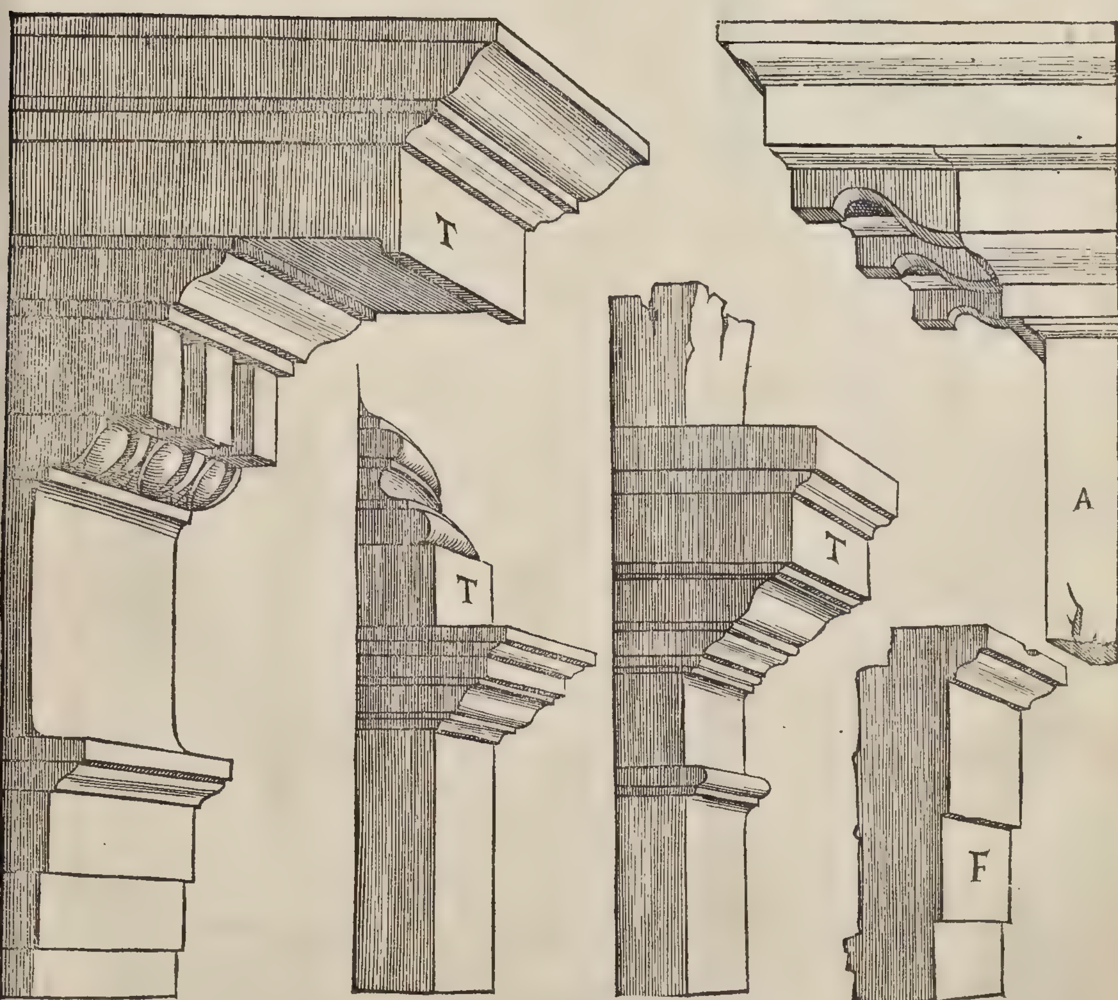


OM dat de wercken van Rome seer diuersch siin vanden scriften Vitruuii, so sallick een ander colomme formeren, daer op Darchitrabe Phrise eñ Cornice tsamen vã dat vierdedeel der colõmen hooch de siin sal. Welck vierdedeel ghedeelt in.x., de.iii.sullen voer Darchitrabe siin, ghedeelt opde voersz maniere: .iii.salmen oock der ghecroonder phrisen gheuẽ, eñ de .iiii. der cornicen, dewelcke sal tsamen ghedeelt wordden in.vi., een salmen dẽ denticulo gheuen, nocheen der cimatien die de mutilen onderhoudt, eñ.ii.sullen den mutilen ghe geuen worddẽ, een der coronen, eñ dleste aende Scima. De proiecture van al, sy ten minsten gheliick de hoochde, ende een sulcken cornice werdt gheuonden a Santa Sabina te Rome in een ordine Ionico.

ENde ofthet somtyden van noode ware de Colomme te heffene, ende niet ghedwonghen oft benaudt van iet daer ontrent, so sal de proportie vanden pedestale siin, dathet vore breedt si gheliick dat Plinthus der colommen. De hoochde van tplatte sal een viercant ende een half siin, de welcke in.vi.ghedeelt, een salmen totter Basen gheuen, ende een ander totder cornicẽ, dat sullen in als.viii.deelen siin, eñ also sal dit Pedestal gheliick de colomme oock van .viii.deelen siin. Dit altemale verstaethem int generale, latende altoos veel dinghen in den wille des Architects.



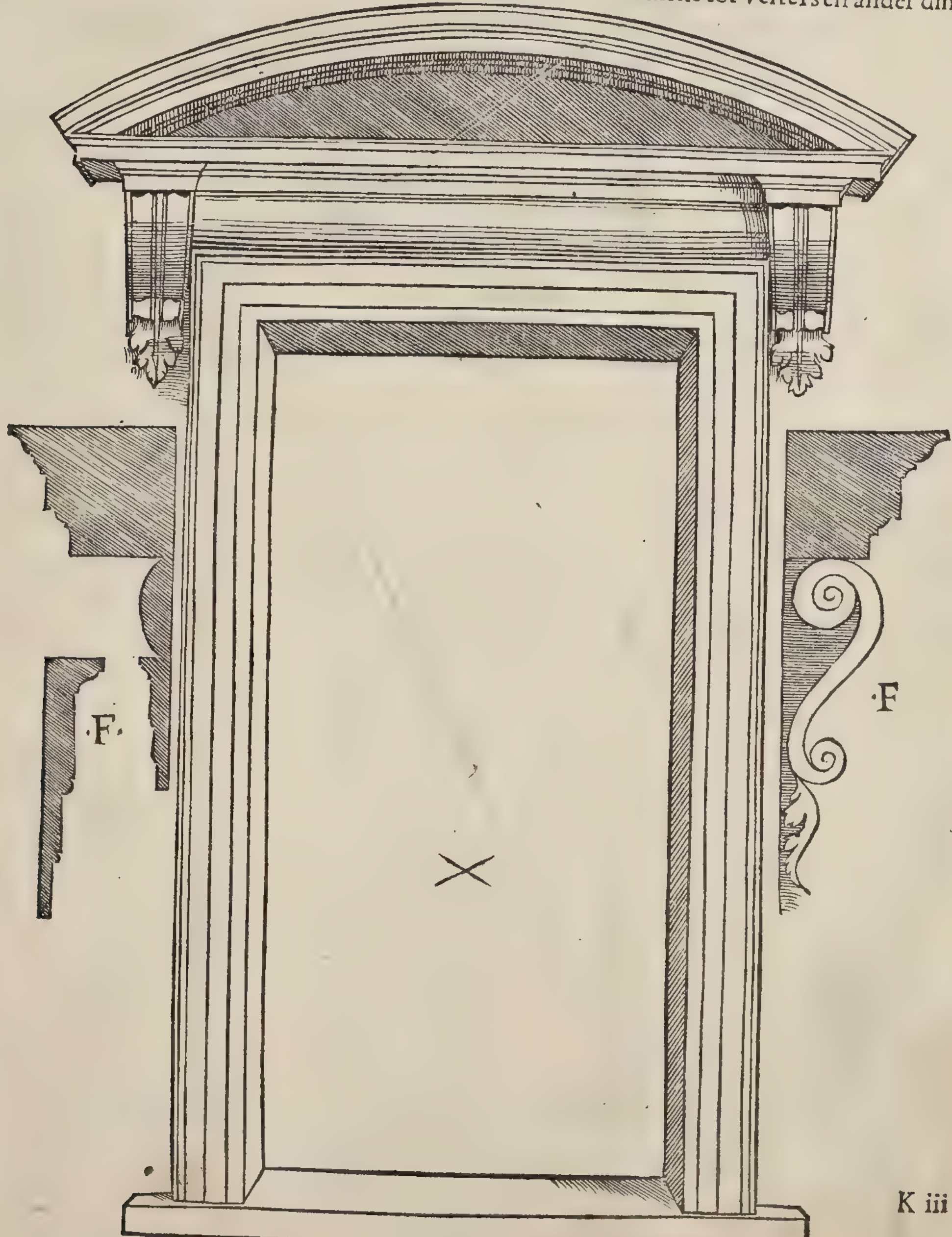
DVer die groote differentie die ick inde dinghen van Rome vinde, aende ghene die Vitrũuius beſcriift, ſo hebbicker ſommighe vanden bekentſten willen toonen diemẽ eenſdeels te Roomen noch int werck ſiet. Die Cornice, Phriſe, ende Architrabe gheteeekent. T. is aent Theatrum Marcelli in dordine Ionico bouen de Dorica. Den Pilaſtre met de Baſis daer oppe oock gheteekent. T. is aende ſelue ordine onder die colõmen Ionice. Die cornice voer impoſte van eenen boghe gheteekent. T., is oock aende ſelue ordine ende onderhoudt den boghe. Die Cornice metden Mutilen gheteekent. A. was gheuonden tot .S. Adriaens ende .S. Laurens in Rome. Darchitrabe gheteekent. F. is gheuonden nel Friulle, welcke Architrabe om datſe de .iii. faſcien ſonder Aſtragalen hadde, ordeelde ixſe Ionica. Vandẽ maten hieraf en ſettick anders niet, wandt ixſe met grooter nerſticheyt vant groote int cleyne ghebracht hebbe, welcke maten metden paſſer wel te vinden ſiin.



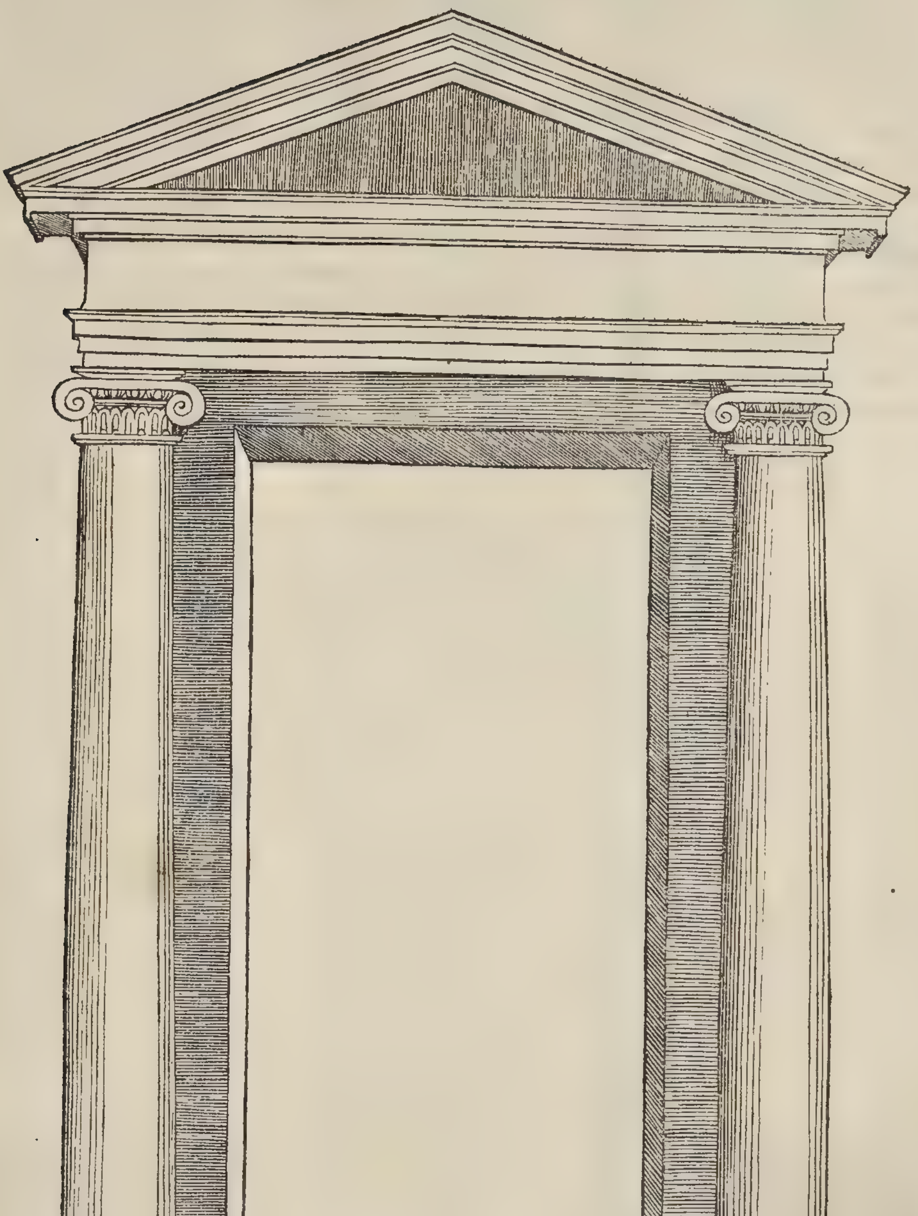
HOe wel dathet Thiromatũ Ionicũ(dats de duere) vã Vitru.bescreuẽ na minẽ dunckẽ niet en comt geproportioneert respõderẽde aen dedifitie gheliict behoorẽ soude,so en sal ick niet latẽ te tracterene so veel als icker af vͤ sta:So segick dã dat dẽ text Vitru.hẽ gedraecht aengaen de der hoochdẽ des lichts aent thiromatũ doricũ,dats also voersz is,vã aent pauimẽt tot aende lacunarii,wordẽ.iii.deelẽ en halue gemaect,eñ.ii.deelẽ daeraf wordẽ der hoochdẽ des lichts ge geuen,daeraf dat de corone seer groot bliift,geliick ook vãde Dorica.Maer daer volcht noch een ander erreur,dat is, makẽde de poorte oft duere.v.deelẽ inder hoochdẽ,eñ settẽde daeraf de.iii.benedẽ geliick dẽ text seyt,ook gemindert int bouenste geliick de Dorica,so vindick dat de wiidde hieraf breeder comt dã de intercolũ.vãder middelt,makẽde eenẽ tẽpel vã.iiii.Colõ. metdẽ matẽ die Vitru.int.iii.boeck bescreuẽ heeft, also ic hier gefigureert heb,op datmẽ de cor respondẽtie deser duerẽ aen harẽ tẽpel sien mach,dwelck na miin dunckẽ niet en ouercomt,eñ dat daerõ:wãt heeft de duere der Dorica,welx ordine vã colõ. neerder is dan vãde Ionica, haer hoochde vã.ii.viercantẽ eñ weinich meer,so segick dat de duere der Ionica welcker colõ.hoo ger siin,behoorde in haer seluẽ hooger vã lichte te sine dãde Dorica.Mer si en heues niet so ve le nadẽ text,dewelcke seyt.v.deelẽ inder hooch.eñ.iii.inder breeddẽ:maer dit altsamẽ si met re uerentiẽ geseyt vã eenẽ so grootẽ auctoer.Niettemi,nemẽde de deelẽ des texts Vitru.welcke tot propooste comẽ mogẽ,salick daeraf eẽ ander figure hier besidẽ makẽ sonder bouẽ te mĩde rẽ:mer diese tot sinẽ luste bouẽ mĩde rẽ wilt,houde dordine der Dorica.



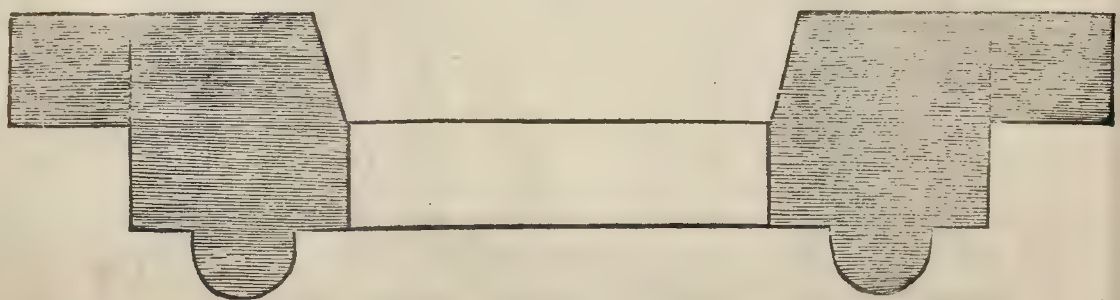
ICk ſegge dat dlicht vã deſer duerẽ tẽ minſtẽ.vã.ii.viercantẽ hooge ſiin ſal:Dãtipagmentũ oft pilaſtre ſal vã dier hoochdẽ dat.xiie.deel houdẽ,gemaeƈt inder manierẽ geliick vã Depiſtiliũ Ionicũ geſeit is,eñ daer wordẽ Daſtragali toegedaẽ alſo inde figure.F.getoont is.De phriſe bouẽ tſupercil.wiltmẽ daerin ſnidẽ,ſo ſalſe tvierdedeel hooger ſiin dã tſup.maer wiltmẽſe effen latẽ ſo wordſe tvierdedeel minder.De corone mettẽ anderẽ ledẽ ſullẽ geliic tſuperci.hoogh ſiin,gedeelt ſomẽ ſiet inde figure.F.Dãcones oft prothirides ſullẽ bouẽ breet ſiin geliic dẽ pilaſtre,maer dbenedẽſte deel,geliix der hoochdẽ des lichts hangẽde,ſalt tvierdedeel gemindert worddẽ,vã dẽ welckẽ hangẽ de bladerẽ alſomẽ inde figure ſiet.Dat deel des cirkels inde plaetſe vandẽ Faſtigio,ſiin hoochde ſal aldus gemaeƈt wordẽ,datmẽ metdẽ paſſer de.ii.hoekẽ vãde Scima int bouẽſte gripe,eñ dẽ eenẽ voet des paſſers geſonckẽ tot opdẽ pũƈt vãdẽ cruce,dã metdẽ anderẽ voet dat deel des cirkels getrockẽ dit ſal de hoochde ſiin:welke maniere vã Faſtig.te makẽ oft niet te makene ſal altiits int goetdunckẽ des architeƈts ſiin.Dit mach ook dienẽ tot vẽſters eñ ander dingẽ

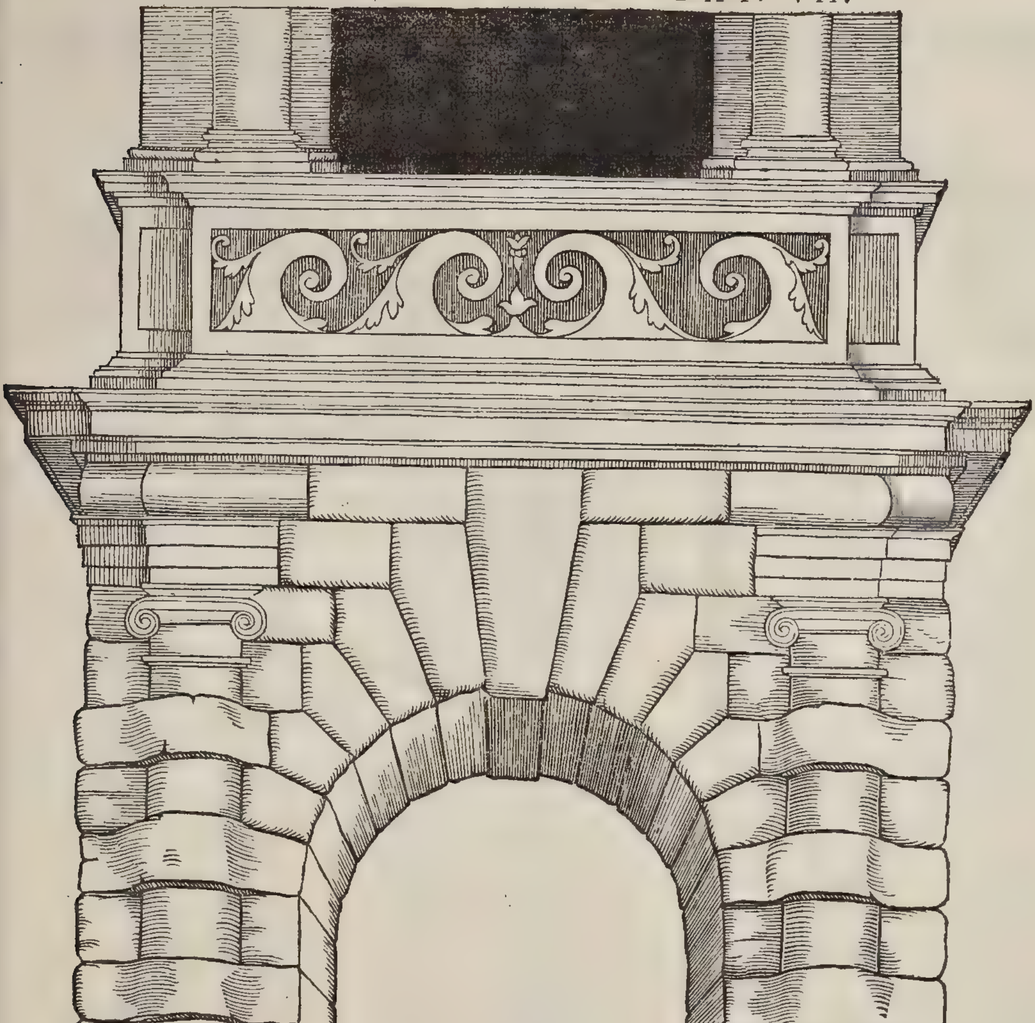


VAnder nauolghender poorten ſal dat licht in dobbel proportie ſiin, datsvan .ii. viercanten: dat platte des pilaſters ſal van dachtſte deel ſiin der breedden des lichts, ende die colomme ſal tweemael ſo dicke ſiin, die ſelue ſal bouen ghemindert ſiin dat ſeſte deel, haer hoochde ſal van.ix.deelen (met Baſis ende Capitel) ſiin, gheobſerueert de maten die voren ghe ſeyt ſiin. Ende hoe wel dat deſe colommen een deel meer houden dande voerſeyde regle, ten is daer om niet verachteliick midts dat alleen de.ii.derdendeelen buyten den muer ſtaen, ende datſe anders gheen ghewichte en draghen dan de Frontiſpice: oft oock duer eenich accident deſe colommen die.ix.deelen paſſeerden, ten ware oock niet te blameren, wantſe alleenliick tot een cieraet gheſedt ſiin, ende oock om datſe inden muer ghebonden ſiin. Die hoochde des Epiſtilii ſi gheliick dat Supercilium: die Phriſe wordtſe gheſneden ſo ſalmenſe hoogher maken gheliick voerſeyt is, bliiftſe ongheſneden ſo maeċtmenſe ſo veel neerder:. Die Cornice ſal hooghe ſiin gheliick dat Epiſtilium oft Architrabe, ende vanden anderen leden wordde ghedaen gheliick inden beghinne van deſer ordinen gheſeyt is. Die frontiſpice ſal inden wille des Architeċts ſiin, oft hoogher oft leegher te makene duer eeneghe vanden voerghegheuen reglen. Met deſer inuentie mach hem die Architeċt behelpen aen veel dinghen. Ende oock na datment behoeft mach hy dlicht hoogher oft leegher maken, maer is hy niet bedwongen, ſo ſoudick deſe maniere pryſen.

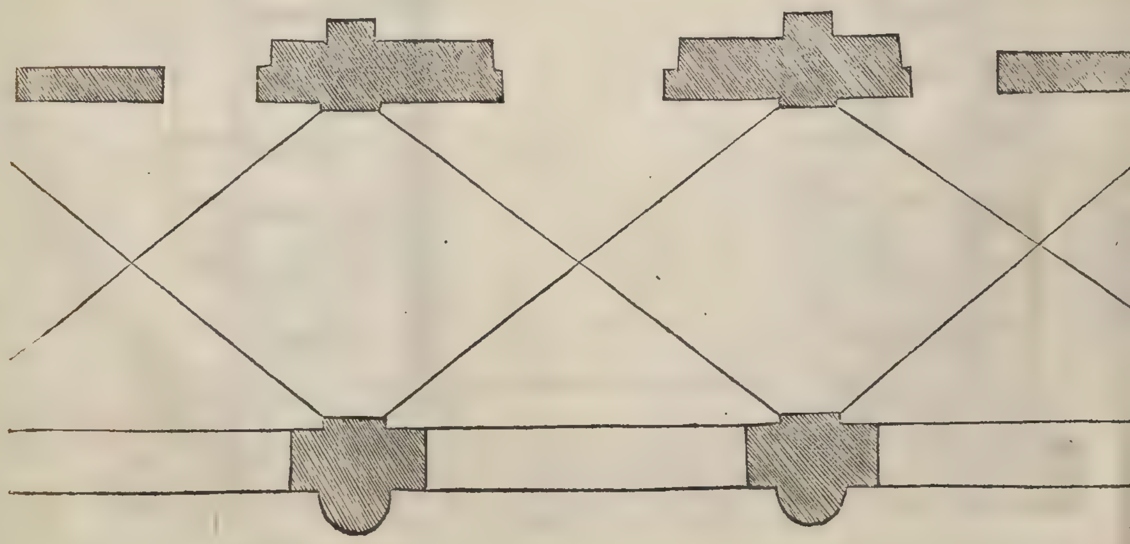


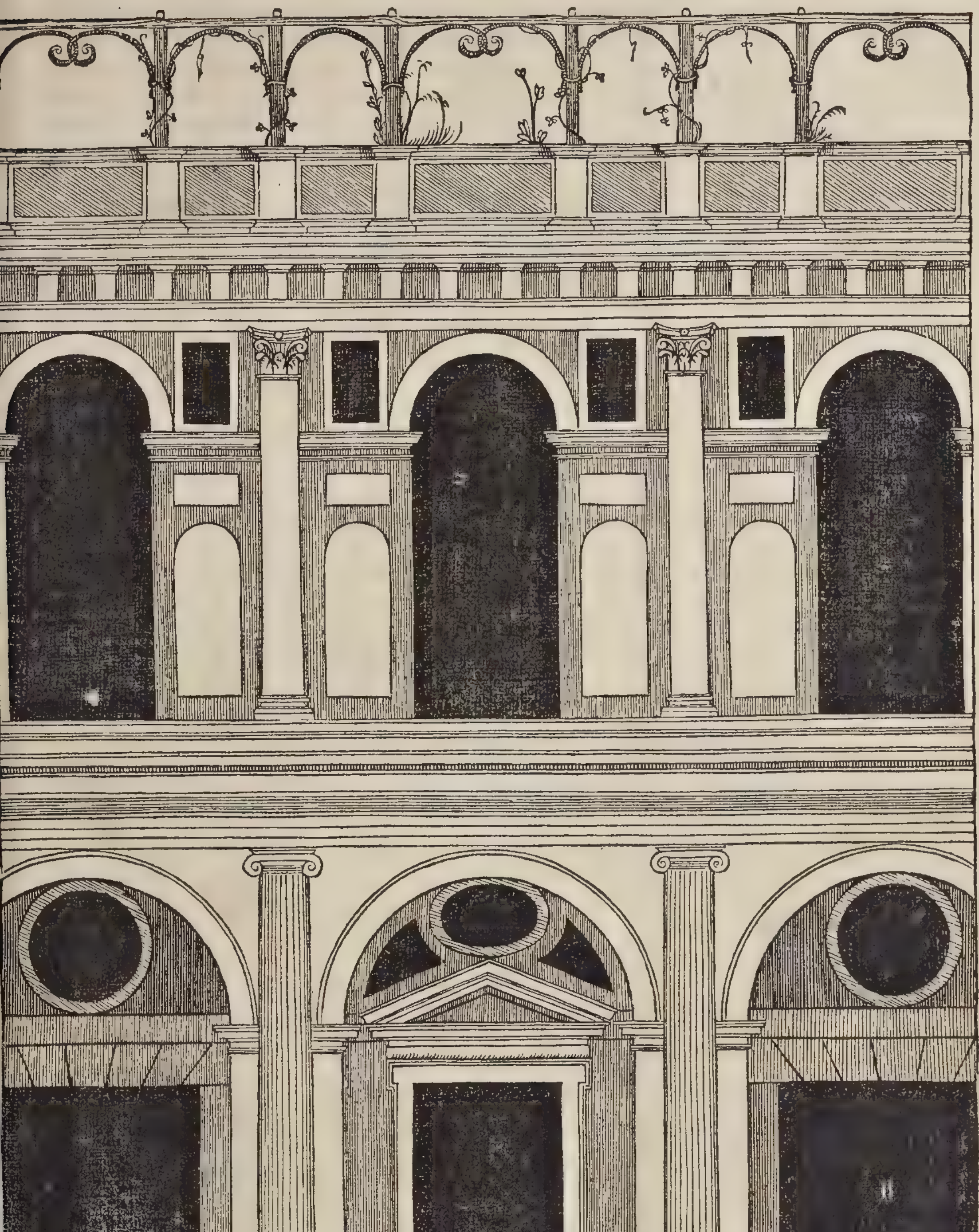
AL hebick dit Rustiick byde ordine van Thuscanē gheuoecht,eñ niet alleene in veel plaetsen tot die Thuscana gheappliceert,maer oock met de Dorica ghemengt, so hebbict ghedacht oock inde Ionica te settene: Ende dit en is daerom in allen Edificien die na de Ionica ghemaect wordden niet te setten dan met goeden propooste, Gheliick buyten op dlant en eest in sulcker ordinen niet te blameren,oock inde stadt totter edificien van eenen ghelittereerdē oft coopman machment verdraghen.Maer in wadt plaetsen datmense sal willen maken, ende in manieren van een ouersteken soude dees ordine daer op setten gheliickmen inden grondt hier onder siedt,so sal die proportie van desen wercke siin,dathet licht tot onder den boghe van.ii. viercanten si,ende den pilastre dat achtste deel der breedden des lichts. Die Colomne houde daeraf dat vierde deel, maer haer hoochde met Base ende Capitel sal van .ix. dier deelen siin. Den boghe des haluen cirkels wordde in .xiii. ende een quaert ghedeelt, om dat den middelsten steen een quaert meer houden sal dan dandere. Darchitrabe Phrise ende Cornice,siin tsamen dat viifste deel der Colommen,van welcke.iii.stucken datmen.xi.deelen maken sal, iiii. sullen voer darchitrabe siin,.iii.voer die Phrise,ende.iiii.totter cornicen.Die hoochde van tpodium sal vander helft der breedden des lichts siin:die Cornice ende Base machmen wten voor ghetoonden stilobato nemen,maer dander Base,Capitel,Architrabe,ende Cornice,salmen maken soo int beghintsel gheseydt is, vande boechsteenen ende dander die de colomme binden sietmen de figure.



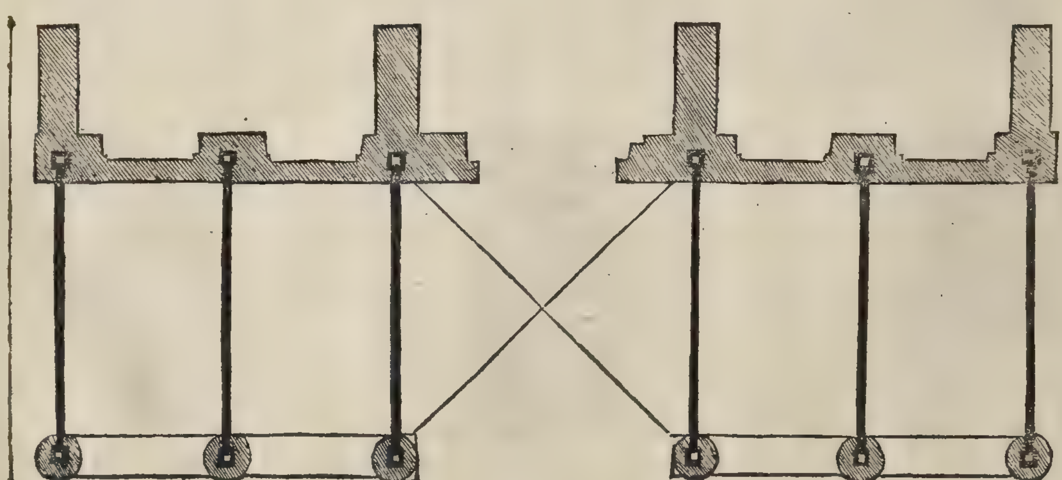


HOe wel dat de hoochde van dees boghen niet en is van dobbelder proportiẽ gheliick den meestẽ hoop vandẽ anderẽ die ick ghetoont hebbe, daerom en is sulcken dinck niet valsch, maer is met sinne alsо ghemaect om dathet somtiits mochte gheuallẽ, dat inde compartitie van eender facien duer dobedierẽ van eenegher nootliicker hoochdẽ, eñ oock om de bogen ompaer te makene, die altiits soo siin willen om de principael poorte inden middelt te stellene, die in sulckẽ val niet en souden moghẽ tot sulcker hoochden commẽ . Maer als wy niet bedwonghẽ en siin vã eenigher nootsaken, so soudick altiit meer louen die dobbel hoochde dan ander proportie. Die wiidden dan tusschẽ den eenẽ pilastre eñ den anderẽ, sullen.iii.deelen siin, ende die hoochde.v.: maer daerna die wiidde in.v.gedeelt, so salden heelen pilaer (die .ii.pilasters beuanct) .ii.deelen hebben, eñ die dicte der colommẽ sal van eenẽ deele siin, alsо sullẽ die pilasters elck van een halue colommẽ dicte siin, desgheliix oock den boghe, oock die imposte die den boghe onderhoudt vander seluer hoochdẽ, ghemaect gheliick vant Theatrũ Marcel.met.T.ghetoont is. Die Colommẽ sullen inder hoochden van .ix. deelen siin met Basen eñ Capitellẽ, ghemaect nade regle int beghintsel van desen Capittel ghegeuẽ. Die duere inden middelt sal van der helft der wiidden tusschen die pilasters siin. haer hoochde sal aldus gheuonden wordden: Als den pilastre van tsestedeel des lichts ghemaect is, eñ de cornice gheliix der ooghen vande imposte daer bouen ghesedt, eñ daertoe ghedaen de Scima bouen oppe, makẽde daerna de phrise tvierdedeel minder dan dantipagmentũ, so sal die hoochde haer seluẽ vindẽ, de welcke lutter min commẽ sal dan.ii.viercantẽ. De frontispice wordt na een vandẽ reglen die byde Dorica staen ghemaect. De architrabe phrise eñ cornice worddẽ inder hoochdẽ van dat vierdedeel der colommẽ hoochde ghemaect metden voergheseyt reglen. Die ordine daer bouen sal leeger siin tvierdedeel, eñ alsо sal darchitra.phri.eñ cornice tviifste deel vã dier hoochdẽ siin, dwelcke op tvierdedeel der colomnẽ hoochdẽ commen sal: maer vande deelinge der particulaer leden salmẽ inde ordine Composita volmaecteliick vinden. Die vensters gemaect metten bogen sullẽ huer breedde gheliick die duere hebbẽ, desgheliix de pilasters eñ oock de boghen, maer huer hoochdẽ sullen.ii.viercantẽ en half siin, eñ dit is om in de stantien meer lichts te geuene. Die colommẽ sullen plat siin, eñ tvierdedeel corter dan de benedẽste. De breedde der nicchẽ tusschen de colommẽ eñ de vensters is vã een colomme en halue, eñ de hoochde vã.iiii.colom. dicten. Eñ so wadt deelẽ datter noch resten, daer toe salmẽ altiit secours halen aen deerste regle siinder ordinen, want vã dese Corinthia salmẽ die mate int beghintsel haerder ordinẽ vindẽ. Bouen dese ordine mochtmẽ maken (die wilde) een wandelinge wel versekert vandẽ watre, eñ dat de hoochde des Podii vã ghemackeliicker hoochdẽ ware om te lenen oft metdẽ ermen daer op te rustẽ, dwelck dier faciẽ groote verciering eñ dẽ inwoenders gemackelick siin soude.



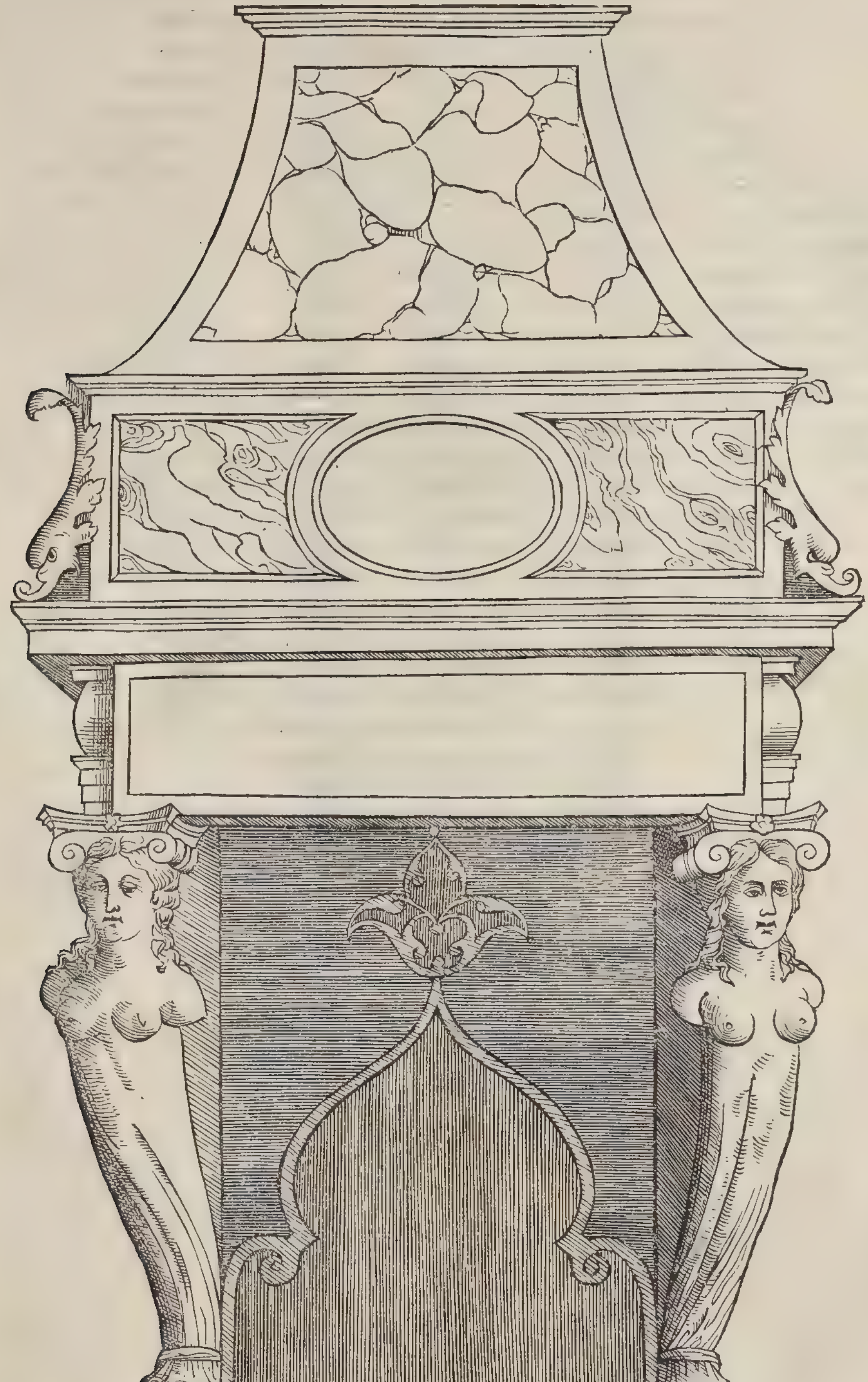


SOmtiits alſo ick noch gheſeyt hebbe,ſal de Architect goet ghetal van colommen vinden, maer ſo neder datſe niet voldoen en ſullē tot ſinen wercke,iſt dat hy hem daer met niet en can behulpen eñ alſulcken leden appliceren tot behoef der edificien die hy ſal willen maken: Daerom,climpt de hoochde der galerien bouen de colommē,ſo machmen int midden der facien eenen boghe maken onderhoudē ſiinde van darchitrabe die bouen de colommen ſiin ſal, die welcke architrabe ſal voer impoſte oft onderhoudē ſiin van een rondt welfſel:maer daer den boghe ſiin ſal,wordde een crociere ghemaect alſo ghy inden grondt ſiet, ende tot ſterctē ſi op elcke colomne eenē ſluetel van yſer oft metal gheleyt,alſo byde Dorica gheſeyt is.Maer die deelinghe van deſer facien ſal ſulx ſiin,dat de middelſte intercolumnie van.vi.colommen dicten ſi,ende de hoochde der colommen met baſen ende capitellen ſi van .viii.deelen:Darchi trabe houde ſo vele als de colōme int bouenſte dicke is,deſgheliix den boghe: bouen den welc ken datmen een cornice maken ſal,welcker hoochde ſal tvierdedeel meer houdē dan de archi trabe ſonder dat thorus onder met ſinen liiſtkē: de welcke cornice ſal oock capiteel makē aen de pilaerkens bouen die colommen , ende ſullen de ſelue breedt ſiin gheliick de colōme bouen is. Die intercolumnien beſiden ſullen van .ii.colommē dicten ſiin. De hoochde der dueren ſal ſiin,dat die architrabe onder den boghe voer cornice ſi bouen de duere,veranderēde eenſdeels haer leden gheliickmē gheteekent ſiet. Onder die cornice worde een phriſe gheſedt,de welc ke ſi tvierdedeel minder dan darchitrabe,eñ tſuperciliū metten pilaſtre vander ſeluer hooch den. Maer ſo veel als van onder die ſupercilie tot op de trappen ſiin ſal,van dyer helft ſal die breedde des lichts ghemaect worddē,eñ alſo ſal dat licht van.ii.viercantē ſiin. De venſters ſul len gheliix der ooghen ſtaen vander dueren,eñ haer wiidde ſi van.ii.colommē dicte, maer de hoochde ſal in diagono ghenomē worddē. Die tweede ordine ſal tvierdedeel minder dan de eerſte ſiin,eñ als tpodium van ghemackeliicker hoochdē ghenomen is,datter bliift wordde in .v.ghedeelt, de.iiii.ſullen voerde hoochde der colommē ſiin,eñ dandere voer darchitra.phri. eñ cornice,obſeruerende de ghegeuē mate van ſulcken ordine.Die breedde vande venſter indē middelt,is met den antipag.gheliick dat licht der dueren wiidt is,maer dat licht ſal dobbel in der hoochden ſiin : in dornament bouen ſalmen dergheliickē ghegeuen regle houden.Die ven ſters ter ſiden ſullen wiidt ſiin gheliick die benedē ſtaen,eñ haer hoochde ſal gheliix der groo ter ſiin.Die eleuatie inden middelt bouen de tweede ordine ſal oock dat vierdedeel corter ſiin dan dandre,ende elck lidt ghemindert na aduenant.Vanden lichte hieraf wordde die beneden ſte ordine ghehouden,maer deſe derde ordine te maken oft niet,is inden wille des Architects.





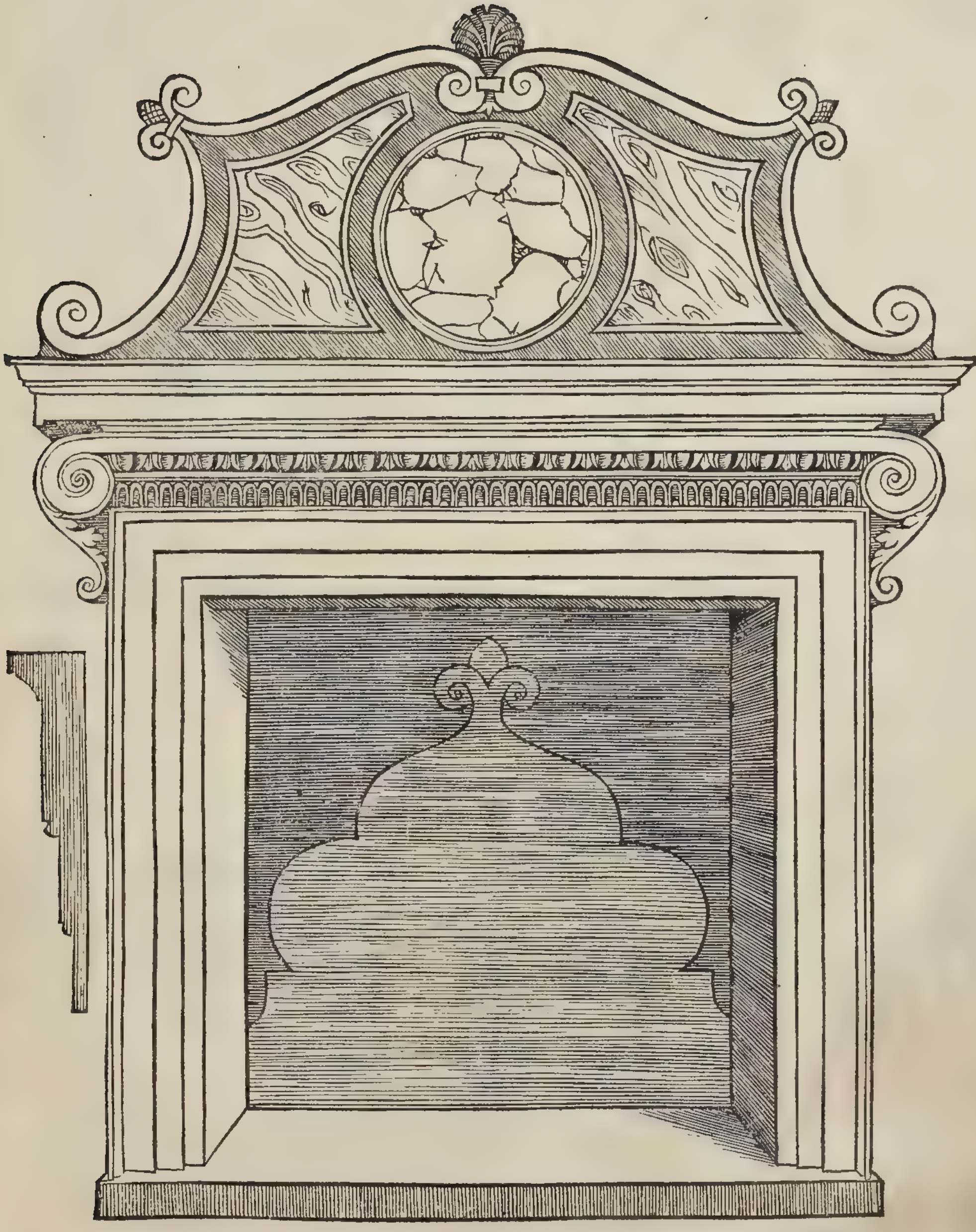
Siinde, alſo ick in dbeghintſel van deſen boecke gheſeydt hebbe, de maniere vande Ionica nade Matronale forme ghenomen, ſoo iſt oock noch een geliickeliicke ſake, hebbende te maken eenighe heertſtede van ſulcker ordinen, datmen ſo veel alſmen mach deſe ſpetie daer in vueghe, welx proportie ſal deſe ſiin, dat die hoochde der openheyt gheſtelt ſiinde, ſalt vanden ſolder tot onder aen darchitra. in.viii. ghedeelt wordden, eñ dat ſal nade inſettinghe der colommen ſiin, vande welcke datmen deſe monſtrueſe oft ghemengde ſo wy ſegghen willen trecken ſal, gheconformeert aen ſulcken maniere, die welcke dienen ſal voer Modiglions. Die Architrabe, Phriſe ende Cornice, ſi vander hoochden dat vierde deel, gheliick voergheſeydt is. Die Tafle op de capitellen die de architrabe ende phriſe bedeckt, ghelooui ick dat ſommighe Antiquen gheuſeert hebbē, om meerder ſpatie te vinden om in te ſcriuen, ende oock om datſe der nieuwicheyt begeerliick waren: De welcke tafle te maken oft niet te maken, ſal altiit indē wille des Architects ſtaen. Die tweede ordine met die Delphinen is om .ii. ſaken gemaect, deene is om den mont der ſchouwen die den roock ontfanct opender te maken: dander is, om die Piramidael forme te benemen, die den hals vander ſchouwen in een camer vā ghoeder hoochdē maect, maer altiits ſullen ſulcke dinghen inde vryheyt des Architects ſiin, meerder oft minder, oft niet te makene.



VANDE IONICA.

DEſe ander maniere van ſchouwe coempt ſeer ghemackeliick voer cleyn plaetſen, ende men vſeertſe neerder dan des menſchen aenſicht, op dathet vier, dwelck den ooghen ſeer ſchadeliick is, den menſche die reſte vanden lyue verwermen mach. Die wiidde van deſer ſchou wen ſi een volmaeċt viercant: den Pilaſtre ſal vander wiidden dat ſeſte deel hebben, ende die Cimatie van dat ſeuenſte deel des pilaſters. Vande reſte ſalmen .xii. deelen maken, die .iii. ſalmen der eerſter faſcien gheuen, .iiii. der tweedder, ende de .v. aende derde faſcie. Oock machmen tot meerder verciering, die Aſtragali maken gheliickmen hier aenden cant ſiet. Die hoochde der Voluten ſi gheliick die .iii. faſcien ſonder Tcimatium, ende van haer ghemaeċt .iii. gheliicke deelen, een deel ſal voerde phriſe ſiin met de Canellature, dander ſal voer Dechine metden Aſtragalo ende liiſtken ſiin, ende dat derde ſalmen der Voluten geuen, die welcke ſal op de ſiden hanghen gheliix den Cimatio, maer die bladeren ſullen tot onder aen Darchitrabe hanghen. De hoochde der coronen met die .ii. Cimatien ende die Scima, houde gheliick die tweedde ende die derde faſcie tſamẽ metder cimatien: maer die Proieċture der Coronen, Cimatien, ende Scimen, elck houde altiit ſo vele als die hoochde. Deſe alſulcken forme hebbick int werck doen maken ende gheualt iegheliicken wel, maer gheliick by dander gheſeyt is, iſt datſe duer haer vroemheyt te grootẽ ſpatie neempt, ſo machmen den pilaſtre van dat achtſte deel der wiidden maken, ende daerduere ſalſe graceliicker in haer ſeluen ſiin. Dat deel daer bouen op ghemaeċt tot een ornament, ſal die Architeċt moghen maken ſoo hem dat belieuen ſal, want de ſe ſchouwe verſtaet hűer ſeluen geheel inde diċte des muers. Ende dit ornament ſoude wel dienen voer een duere oft venſtre van ſulcken ordine.

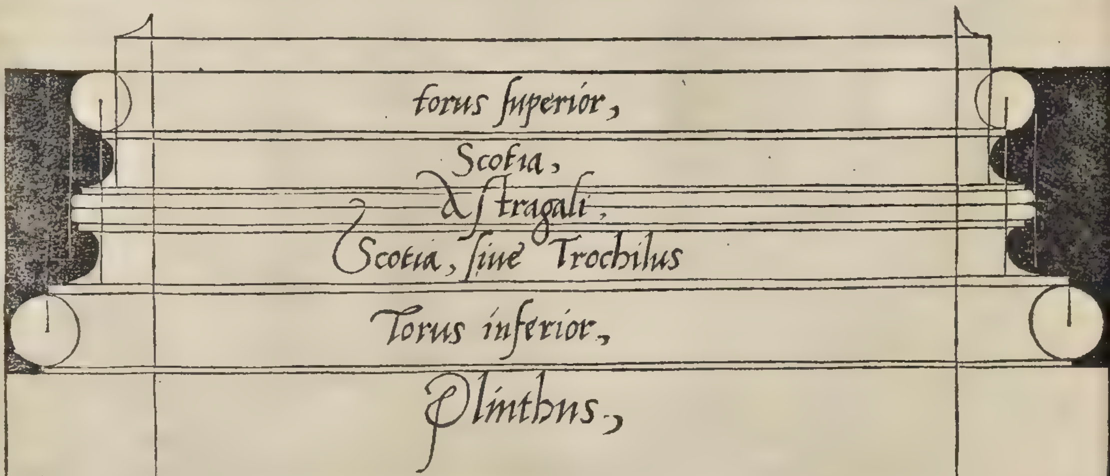
HIER EINDET DIE IONICA, ENDE VOLCHT DIE CORINTHIA.



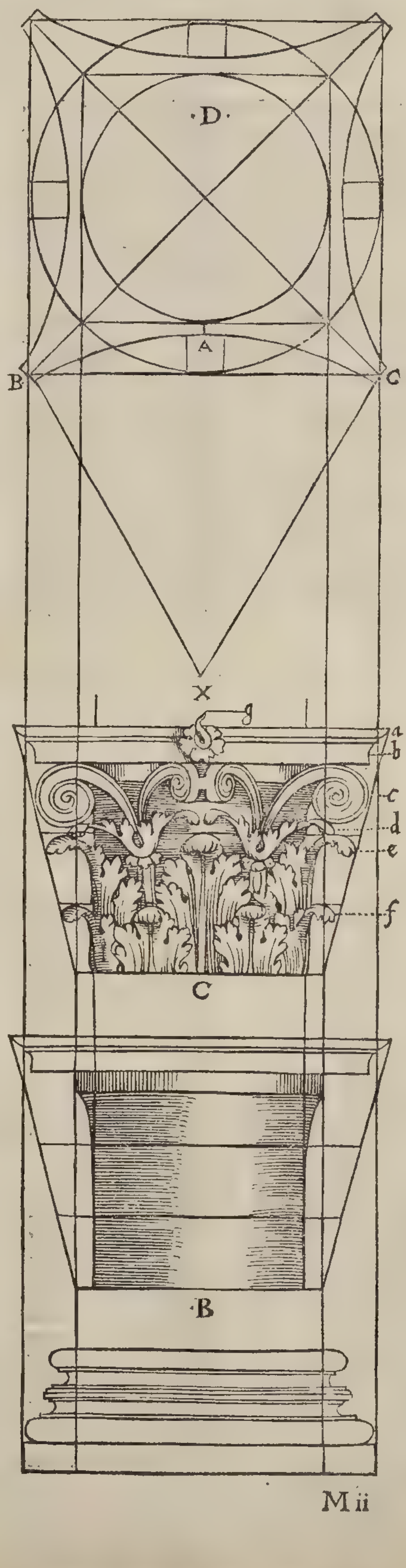
VANDE ORDINE CORINTHIA ENDE HAREN ORNAMENTEN.

CAP. VIII

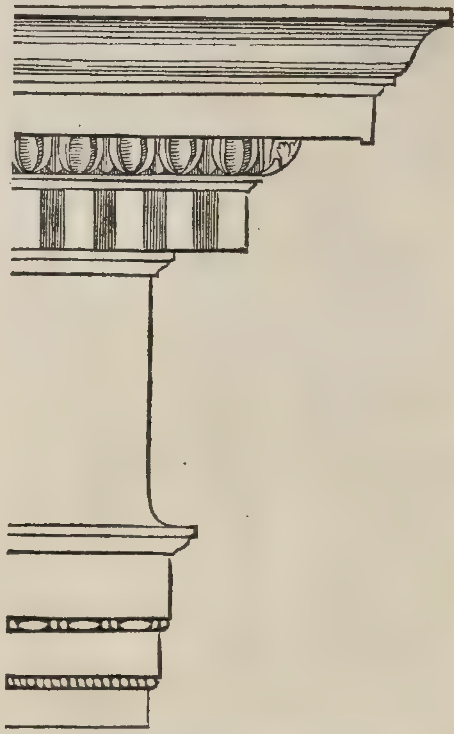
IN dese Corinthia tractеert Vitruuius alleen van Tcapitel int vierde boeck int eerste Capittel, bycans al oft hy segghen wilde, als dit opde Colomme vande Ionica geſedt ware ſoudet een werck Corinthiæ ſiin: ende hoe wel dat hy in tweede Capittel noteert dat hercommeñ vande Modiglions onder de Coro nen, daerom en gheeft hy vandẽ anderen leden gheenderande regle oft mate. Maer die Antique Romeinen hem ſeere in deſe ſpetie Corinth. vermakende, (ghelijck oock vandẽ anderen) maectẽ de Baſe van deſer Colommẽ ſeer verciert eñ ouervloyen de van leden: van welcke Baſen om eenighe Regulen te gheuene, en ſallick niet verſwyghen eene vãde ſchoonſte Edificie vã Rome, dat is het Pantheon genaempt onſe vrouwe de rotunde, ſettende daeraf alle de maten. Die Colomme vande Corinthia ſalmen voer een gemeen regle met Baſe ende Capitelle van.ix.deelen hooghe maken, vande welcke dat Capitel hooghe ſiin ſal gheliick die colomme beneden dicke is, maer haer Baſe ſal vander helft dier colommẽ dicte ſiin. Ende van dier helft oft hoochde der Baſen.iiii.gliicke deelen gemaect, ſo ſalmen een den Plintho gheuen, dander.iii. worddẽ in.v.gheliicke deelen gheſedt, daeraf ſal deen voer dat Thorus bouẽ ſiin, ende dat Thorus ondere ſal dat vierde deel dicker ſiin. Datter dan ouerbliift wordde in.ii.geliicke deelen gheſedt, daeraf ſalmen dat een deel tot die Scotie beneden gheuẽ met haren Aſtragalo ende .ii.liiſtkens, dat Aſtragal ſal van tſeſte deel ende elck cantken oft liiſtken vande helft des Aſtraga.ſiin: maer dat liiſtken op dat benedenſte Thorus ſal van.ii.der dendeelen des Aſtragals ſiin. Alſo oock ſalmen dat tweede deel paertẽ, dat Daſtragalus tſeſte deel ende dliiſtken vander helft ſi: maer dat liiſtken onder dbouenſte Thorus ſal tderdedeel meerder ſiin dan dandere. Die proiecture vanden Plintho ſalſe bouen een ander ordine van colommen ſtaen, ſo ſalmenſe geliick de Ionica maken, maer is den ſtandt beneden opden grondt, ſo ſalmen de proiecture gheliick de Dorica maken. Ende oock nade plaetſe daer die Baſen ghe ſtelt ſullen worden, ſo moet die Architect daer af en toe weten te doene, gheliick voeren gheſeydt is: want als deſe Baſe beneden der ooghen ſtaet ſo ſalſe wel commen, maer wordtſe bouen dooghe gheſedt, alle de leden die vanden anderen gheoccupeert worden midts der diſtan tien, ſalmen behoeuen grooter te maken dande ghegheuen regule: alſmenſe oock in meerder hoochden ſedt, hoeftmenſe van min leden ende vromer te maken: ende in ditte was die Archi tect vande Rotunde ſeer verſinnich, dat hy aen die colommẽ bouen deerſte ordine van binnen maecte de Baſen wel met.ii.Scotien, maer met eenen Aſtragalo alleene inde plaetſe vande twee.



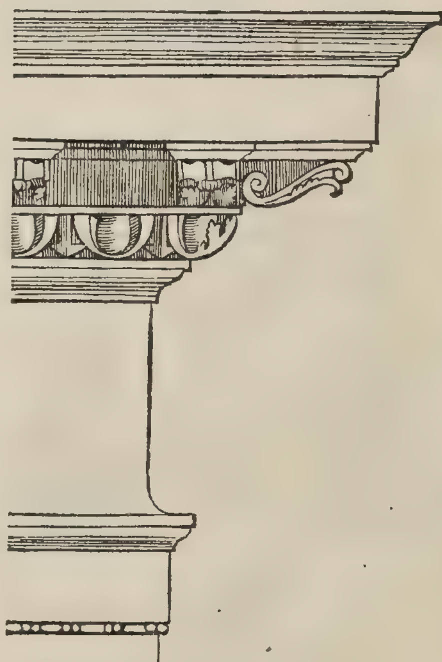
Die deriuatie vanden Capitelle Corinthio, was van eender maghet van Corinthien: maer om dat Vitruuius int vierde boeck int eerſte Capittel haren oorſpronck beſchriift, ſo en ſallick my niet moeyẽ daer anders af te narreren. Ick wil wel ſegghen dat/had men eenen Tempel tot der maghet Marien/oft ander Santen ende Santinnen van maechdeliicken leuene te maken, oock aen huyſinghen oft ſepulturen tot perſoonen van ſuueren eerliicken leuene, daer mochtmẽ deſe maniere vſeren. Van dit Capitel dan ſal die hoochde ſiin gheliick die Colommen beneden dicke is, ende dat Abacus ſy dat ſeuenſte deel dyer hoochden: vande reſte wordden .iii. deelen ghemaeċt, een voer de bladeren beneden, dander voer de bladerẽ inden middelt, ende dat derde ſy voer de Cauliculi oft Voluten ſo wy ſegghen willen: maer tuſſchen die Voluten ende die middelſte bladeren wordde een ſpatie ghelaten tot die minder bladeren, vandẽ welcken waſſen die Cauliculi. Dat bloot Capitel metder .B. gheteekent, ſal onder ſiin gheliick die Colommen bouen dicke is. Onder dat Abacus wordde een Cinċta ghemaeċt, welcker hoochde vande helft des Abacus ſiin ſal, van welcken Abaco .iii. deelen ghemaeċt, een ſal die Cimatie metden liiſtken ſiin, ende die reſte voer dat Plinthus. Onder die vier hoecken van dat Abacus wordden die grootſte Cauliculẽ ghemaeċt, eñ inden middelt vanden Abaco ſy een blomme ghemaeċt van ſulcker groottẽ als dat Abacus dicke is, onder de welcke ſalmen die minſte Cauliculen maken: onder de grootſte ende oock onder de cleynſte Cauliculen ſal men die Middelbladeren voeghen, tuſſchen die welcke ſullen wtwaſſen die minſte bladeren, ende wt dyen ſpruyten die Cauliculen oft Voluten. Die middelſte ende oock die onderſte bladerẽ ſullen elck .viii. in ghetale ſiin ſtaende tuſſchen malcanderen gheliick die figure .C. toont. De wiidde van dat Abacus van hoecke tot hoecke ſal van twee Diameters der Colommen beneden ſiin, den welcken Diameter gheſedt in een viercant, ende buyten dat viercant eenen Circkle ghetrocken die de vier hoecken rake, daer na buyten dyen grooten circkle een ander viercant ghemaeċt ende ghedeelt in Diagono dat is ouerhoeck, ſullen die linien toonen twee Diameters lingden te ſine, gheliick den Text Vitruuij ſeyt. Maer vande linie .B. C. ſalmen eenen perfeċten Triangel maken, ende opden hoeck .X. ſal den punċt ſiin om dat Dabacus te cauerene, ende vander ſpatien tuſſchen den grooten circkle ende den cleynen, wordden vier deelen ghemaeċt, een deel ſal bouen die .A. bliuen, ende .iii. wordender aldus wech ghenomen, dat den eenen voet vanden paſſer op .X. ende den anderen op den punċt .A. gheſedt wordde, ende omdrayende van .B. tot .C., daer die cromme linie raken ſal aende twee ſyden des Triangels, daer ſal den termiin vanden hoecke des Capitels ſiin, Dexempel is inde figuere .D., ende in dees maniere ſal dat Abacus in perpendicule commen metden Plintho vande Baſis.

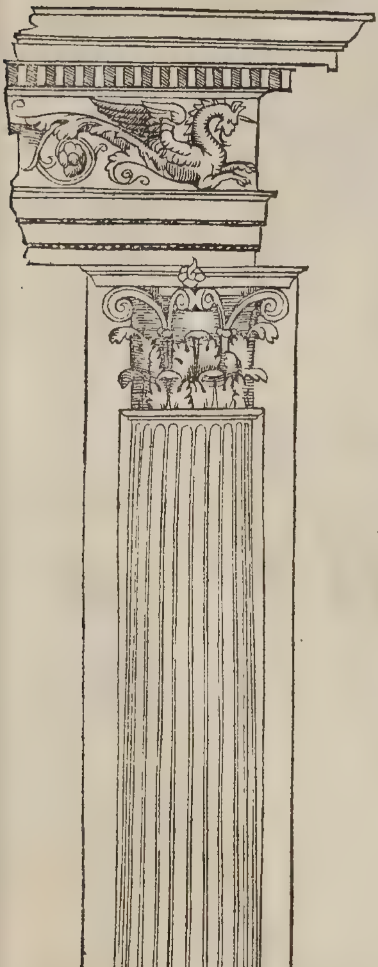


AEngaende de Architrabe Phrise ende Cornice van deser Corinthia, gheliick ick in dbeghintsel van desen Capittel ghesevt hebbe, so en gheefter Vitruuius gheenderhande mate af, hoe wel dathy die afcoempst der Mutilen sedt, die welcke men maken mach in alle manieren van Cornicen alsoomen inde Antiquiteyten siet. Maer om manierliick te procederen niet te wiidt gaende van den Text Vitruuij, soo sallick op dit Capitel die ornamenten der Ionica setten, doende daer toe die Astragalen inde Architrabe, ende een Echinus onder die Corone, gheliick sommighe matighe Archi tecten in Roome ghedaen hebben. Soo segghick, als die Architrabe ghemaect is gheliick byde Ionica staet, onder die middelste Fascie wordde een Astragalus ghemaect van dat achtste deel der seluer Fascien, ende onder die bouenste Fascie oock een van dat achtste deel der seluer Fascien ghewrocht alsoo men siet. Daer na als die Phrise metder Cimatien ghesedt is, daer toe dat Denticulus metden Cimatio, soo salmē dat Echinus daer op setten van sulcker hoochden als deerste Fascie is, de welcke midts der Proiecturē ende sculpturē meerder dan de mid delste Fascie schynen sal: bouen die Echine sedtmen Corone/Cimatie/ende Sime, alsoo byde Ionica ghe seyt is.

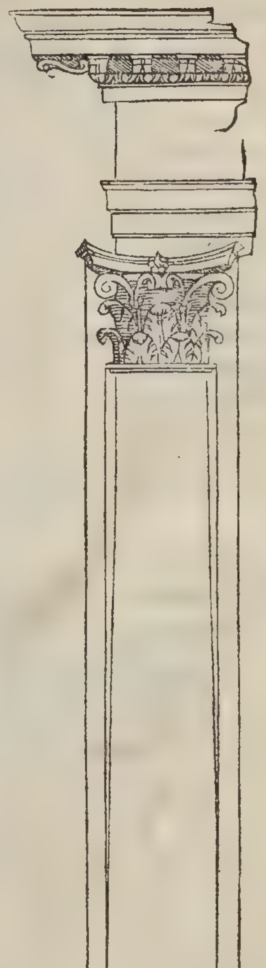


ENde wandt sommighe Roomsche Architecten procederende wat stouteliicker, en hebben niet alleen Dechinus bouen dat Denticulus ghe sedt, maer maecten Mutilen ende Dentillen tsamen in een Cornice, dwelcke van Vitruuio seer ghedoempt is int.iiii.B.Cap.ii.om dat de Dentillen pre senteren eenighe cantkens Asseri van Vitruuio ghe naempt, ende die Modiglions siin tot insettinghen van ander eynden van houte ghenaempt Canterii vanden seluen Auctoer, welcke.ii.sorten van balxkens en moghen niet tsamen in een plaetse staen, ende ick voer my seluē en soude nemmermeer ver draghen Dentillen ende Mutilen in een Cornice, hoe wel dat Roome oueruloyende daeraf is ende diuer sche plaetsen van Italien. Maer manierliick procederende in sulcken ordine, soo vindick een generale regule, dats dat die hoochde der colommen met Base ende Capitel ghedeelt wordde in.iiii., ende een van dien gheeftmen Darchitrabe Phrise ende Cornice, ende sulcken hoochde accordeert metder Dorica. Dit vierde deel dan salmen in.x.deelen, .iii.sul len die Aarchitrabe siin ghedeelt als voerseyt is, .iii. wordden der Phrisen ghegheuen, ende de.iiii. bliuen voerde Cornice. Maer van die.iiii.worddē.ix. deelen ghemaect, een sal voerde Cimatie bouen de Phrise siin, .ii. salmen den Echino met siin liistken gheuen, .ii.ander sullen voer die Mutilen met hueren Cimatio siin, ander .ii. sullen voer de Corone siin, eñ die.ii.laetste deelen voerde Sima met harer Cimatien, de welcke sal van tvierde deel der Simen siin. Die Proiecture van allen si gheliick voerseytis. Men sal oock dese Architrab. Phris. ende Corni. van dat viifste deel der Colommen hoochden moghen maken, alsoo Vitruuius vant Theatrum int viifste boeck Cap.vij.seydt.





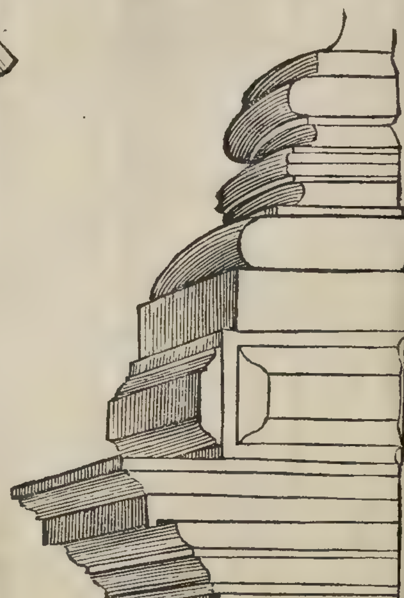
Die minderinghe vande colomme Corinth. ſal ghemaeċt worddē gheliick vanden anderen gheſeit is,eñ oock na datſe hooge is: maer van.xvi. voeten nederwaerts ſalſe bouen ghe mindert worddē dat ſeſte deel met die voerghegheuen regle , ende wordtſe gheſtrieert oft ghecanaleert,ſo ſalmē ſe gheliick de Ionica maken,maer van dat derdendeel nederwarts ſal die caueringhe vol ſiin gheliick hier aendē cant ſtaet.Darchitrabe Phriſe eñ Cornice.Vande eene die ſonder Mutilē is, daeraf is Darchitrab.vande halue colommen diċte,die Phriſe midts datter in gheſneden is,coemptſe tvierdedeel meerder dan Darchitrabe,eñ die cornice ſonder die Cimatie der Phriſen es hooge gheliick Darchitrabe, de hoochde van al tſamen es wat min dan tviifſte deel der colōmen,niettemin iſt dat die proieċture vander coronē vroem is, ſo ſalt meerder hoochde thoonē dant in effeċt is,eñ ſal aen dedificie vā min gewichts ſiin, waerom dat de voerſienighe Architeċt altiit mach die deelē wtkieſen die hem beſt te paſſe cōmen, ommers dat hy niet buyten de leſſen Vitruuii en ga,eñ buyten die goede Antiquiteyt welcke datmē duer ſiin ſcriften bekent.Oft oock duer eenich accident deſe colomme te doen hadde vā eenen haren gheproportioneerdē Stilobato,niet hebbende te obedieren aen eenige ſakē ſo ſal die proportie daeraf ſiin, dat die breedde ghedeelt wordde in.iii. daeraf ſullen.ii. deelen inder hoochden toeghedaen worden (dats een viercant ende.ii.derdendeelē) ick meene het platte , welcke hoochde wordde dan in.vii.ghedeelt,een ſulcken ſalmen totder Baſis ſetten, noch een totter Cornicen bouen,de welcke ſullen in als.ix.deelen ſiin gheproportioneert na de colomme. Maer vande particulaer leden der Baſen ende cornicen ſallick hier na toonen met ſommighen Antiquen,vandē welcken dat men alſulcken maten als beſt te propooſte commen ſullen nemen mach.

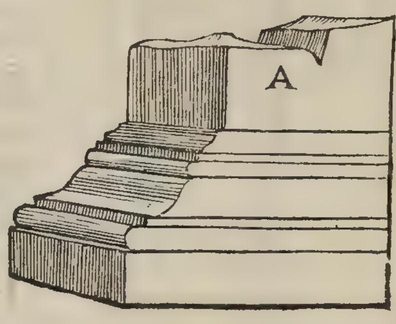


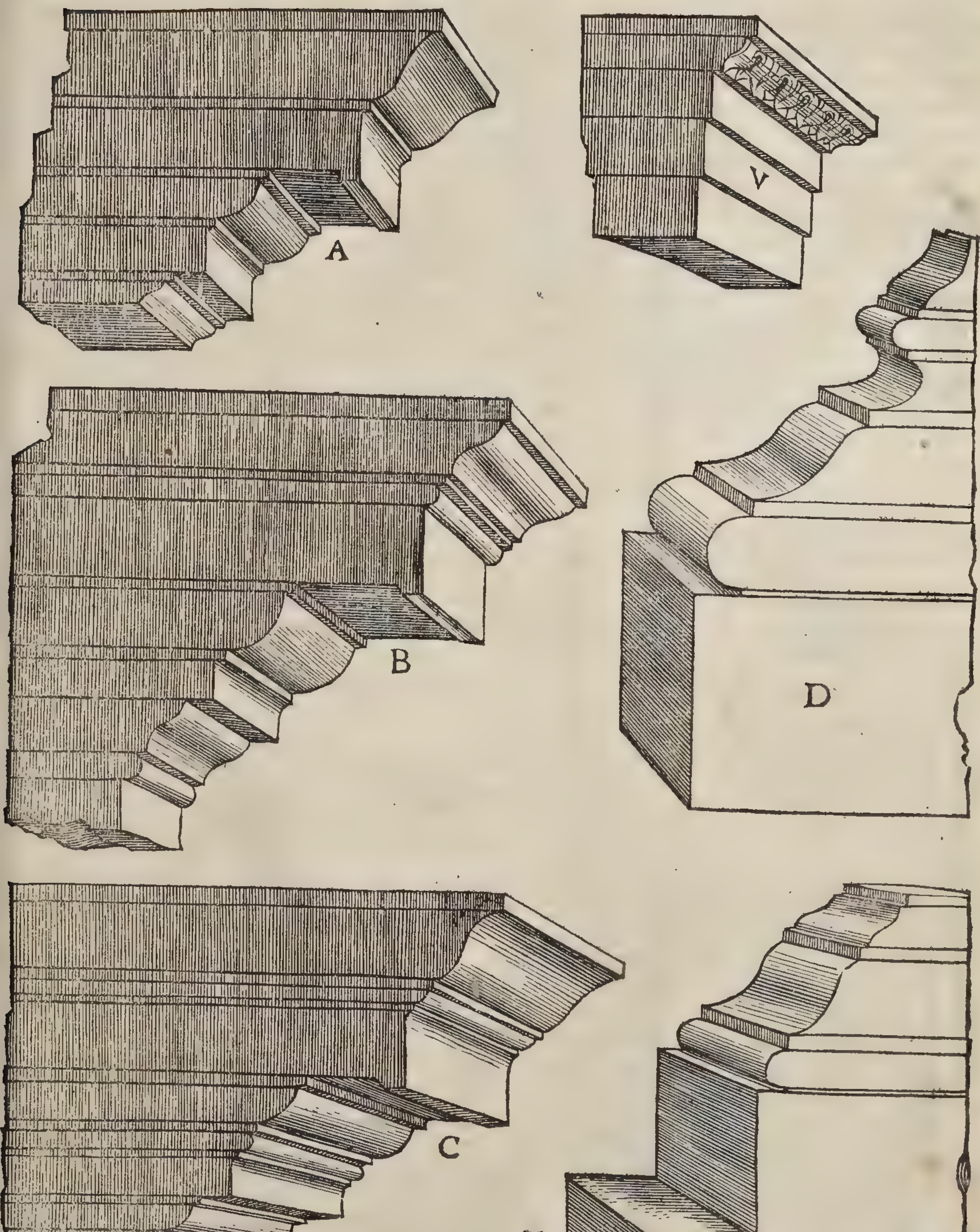
VANDE CORINTHIA.

ONder dander antiquiteytē der Corinth. diemē in Italiē ſiet, dunct my dathet Pantheon vā
Rome eñ deArco triũpha.op de hauene vā Anconē vandē ſchoonſtē eñ beſtverſtaē ſiin, vā
welckēArco tcapitel hier onder geteekēt.A. is geproportioneert met grooter diligētiē na tgro
te, welx hoochde gaet wat buytē ſcreuēVitru., niettemin theeft daerō goede correſpōdētie eñ
mogeliic dat Vitru.meynde dat de hoochde des capitels ſoude vā een colō.dicte ſiin ſonder da-
bacus: maer dat dē text hier in geualſcht is om dat ick niet alleen dit Capitel, mer meer andere
geuondē heb vā ſulcker proportiē. Die colō. hier af ſiin gecaneleert alſo hier getoont is: dat pe-
deſtal met de Baſe daerop is een lidt vandē ſeluen boge oock geproportioneert int cleyne. De
cornice hier beſidē was geuondē al foro tranſitorio in Rome, die metder.A.geteekēt is ſeer ma
nierliick voer eē cornice Corint.ſonder modigliōs, die metder.B.geteekēt is eē weinich vryer,
maer die metter.C.is dalder ongeſchicſte ouermids de gedobbleerde deelē die vāder coronē ne
derwaerts geen goede gratie en hebbē, eñ oock om dat de corone aen ſo veel cornicē alte lutter
proiecturē heeft. Die Baſis vā een pedeſtal geteekēt.D.is ſeer ſchoone by minē dunckē, eñ oock
dbaſemēt met.E.geteekēt oerdeelic dathet eē dinck geweeſt dat in eenige edificie gecōtinueert
is. Welcke dingē altſamē machmē applicerē aen dordine Corint., eñ aende Ionica hebick oock
dergliickē geſien. Darchitra.V.is in Veronē aen een Arco triũphale, welcker faſciē ſtaē cōtrarie
aende gene die Vitru.beſcriift, nochtans hebickt hier geſedt om ſulcke differentie te thoonen.



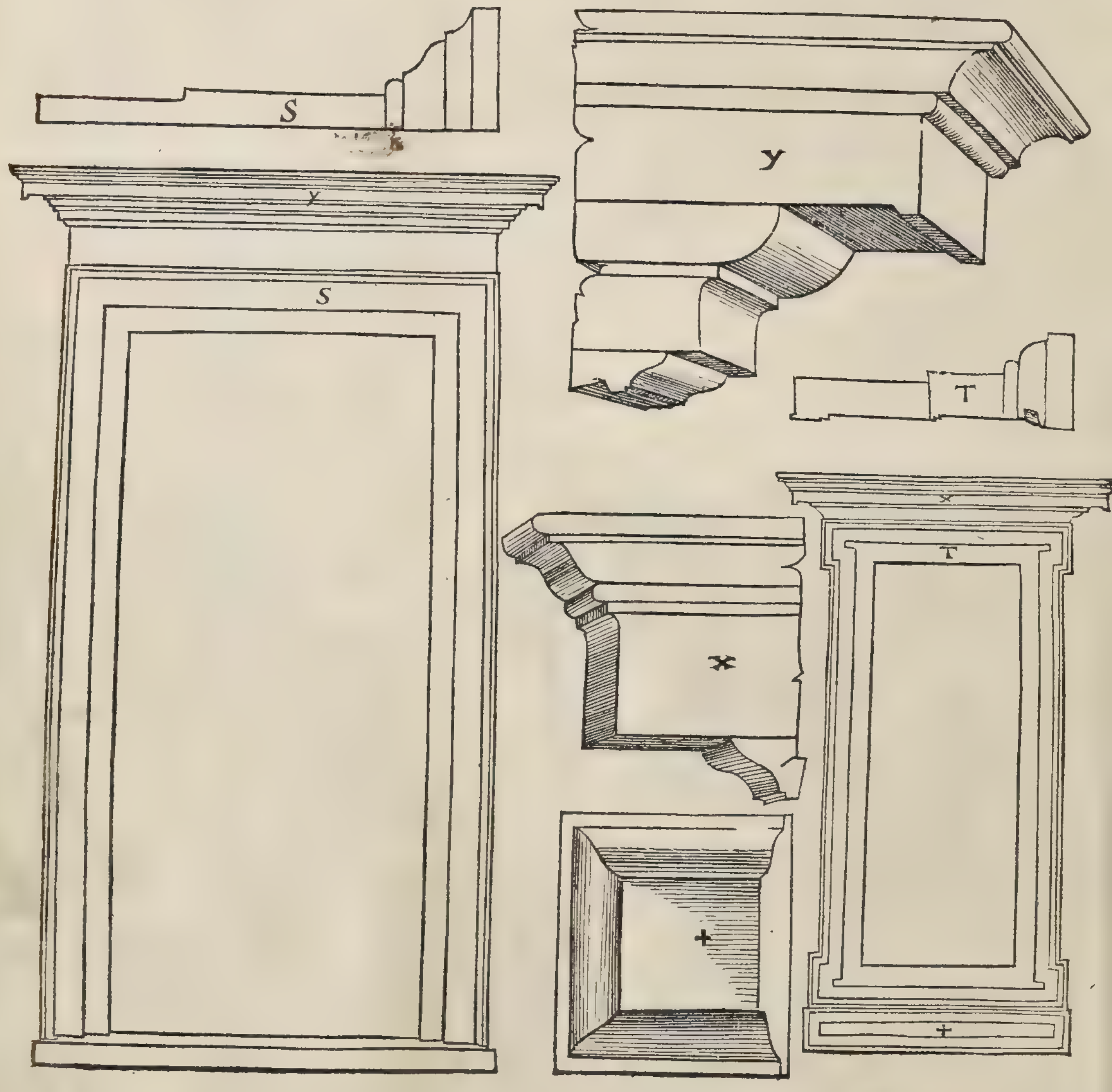


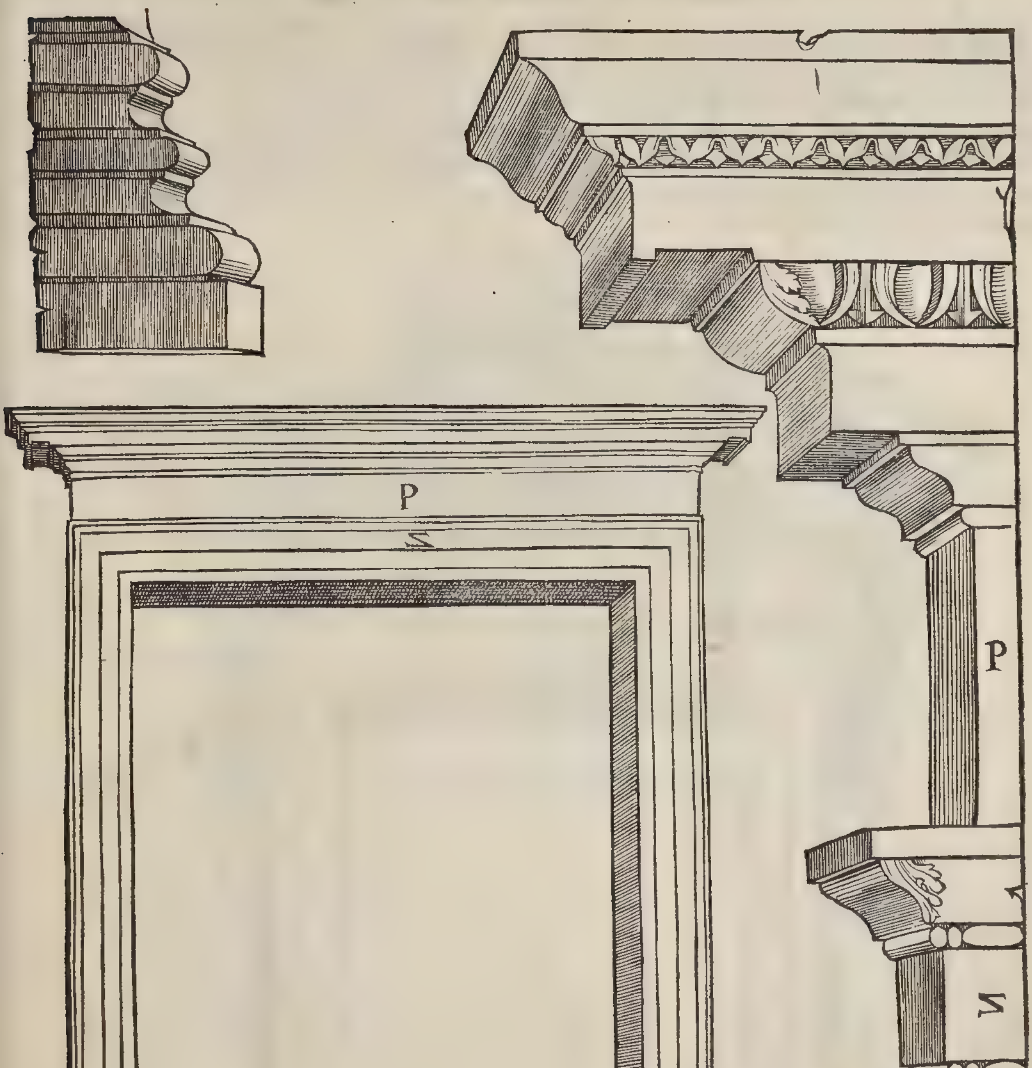



A
V
B
D
C
E

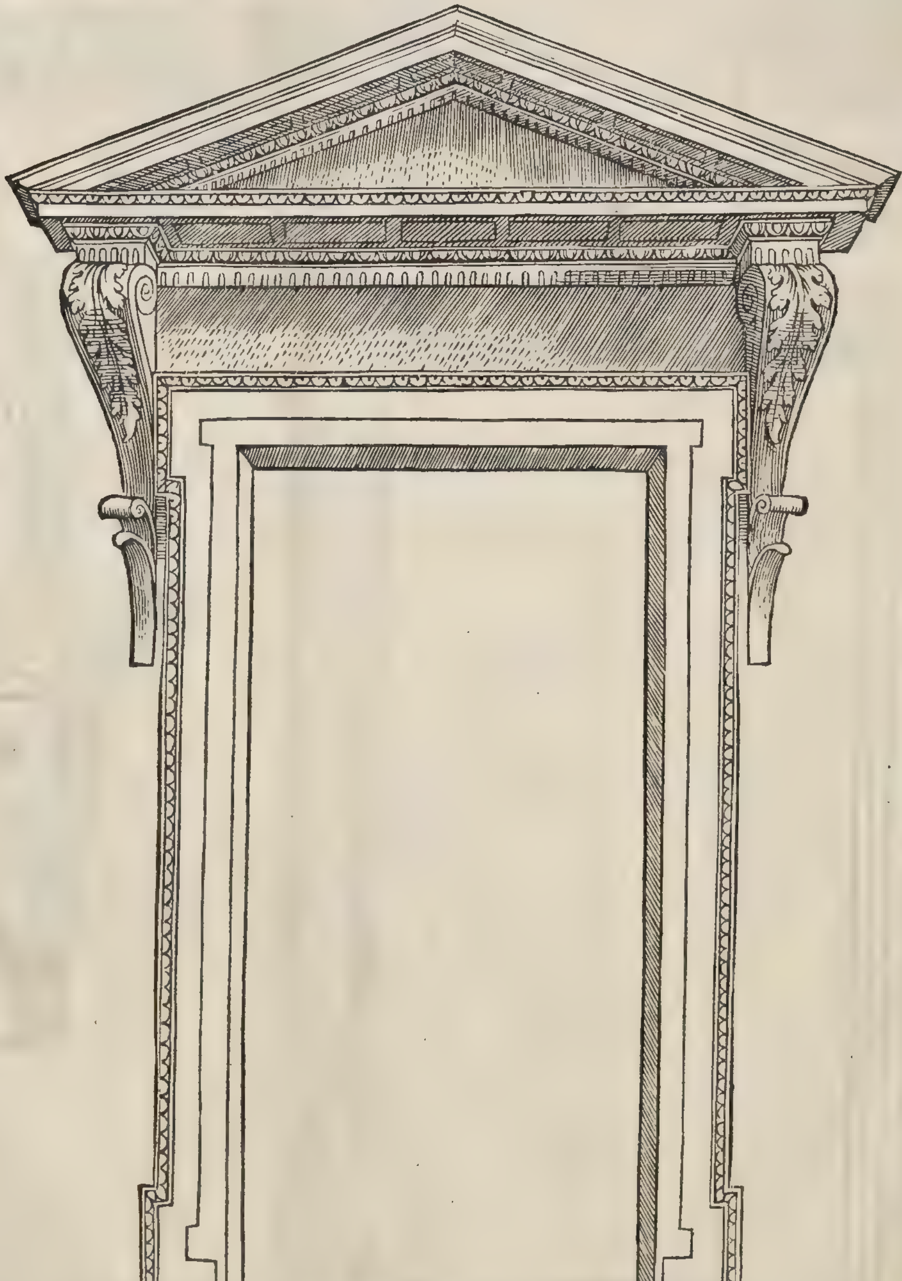
VAndē duerē deſer Corinthiæ en tractcert Vitru.niet met allē,maer ick ſal aende Antiken gaen diemē noch in weſen ſiet.De poorte oft duere geteekent.S.Y.is aTiuoli opde riuiere Aniene,aen eenē rondē tēpel nade Corinthia gemaect,de welcke duere is bouē gemindert dat .xviii^{e}.deel:de hoochde paſſeert.ii.viercanten:die reſte vandē ledē is na tgroote geproportioneert.Die venſtre.T.eñ.X.is aendē ſeluen tēple gemindert bouē geliick de duere. Die pilaſters oft antipagmentē ſiin altſamē geproportioneert,dewelcke men mettē paſſer wel vinden can.

Die nauolgēde duere geteekēt.P.Z.is die vā dat Pantheon te Rome oock Corinthia,dewelcke is.xx.Antiicſe palmē breedt,de hoochde.xl.Oock ſeidtmē dat Dantipagmentū al van eenē ſtucke is,eñ ick en heb oock anders niet geſien.Dantipag.van deſer duerē is vander wiiddē des lichts dat achtſte deel,eñ is in ſiinder ſidē vā goeder dictē,Maer om datmē dat voerſte niet aenſien en can ſonder een deel vāder ſidē te ſiene,ſo ſchynet dē aenſienders breeder dant in effect is.Eñ deſe duere(om datſe ſo hooge is)coempt in perpendicule eñ niet gemindert geliick dander voerſz. Alle die ander leden ſiin geproportioneert nade groote: die Baſis bouen de poorte is geliick die vande platte colommē bouē deerſte ordine,die ick geallegeert heb by de Corinth.

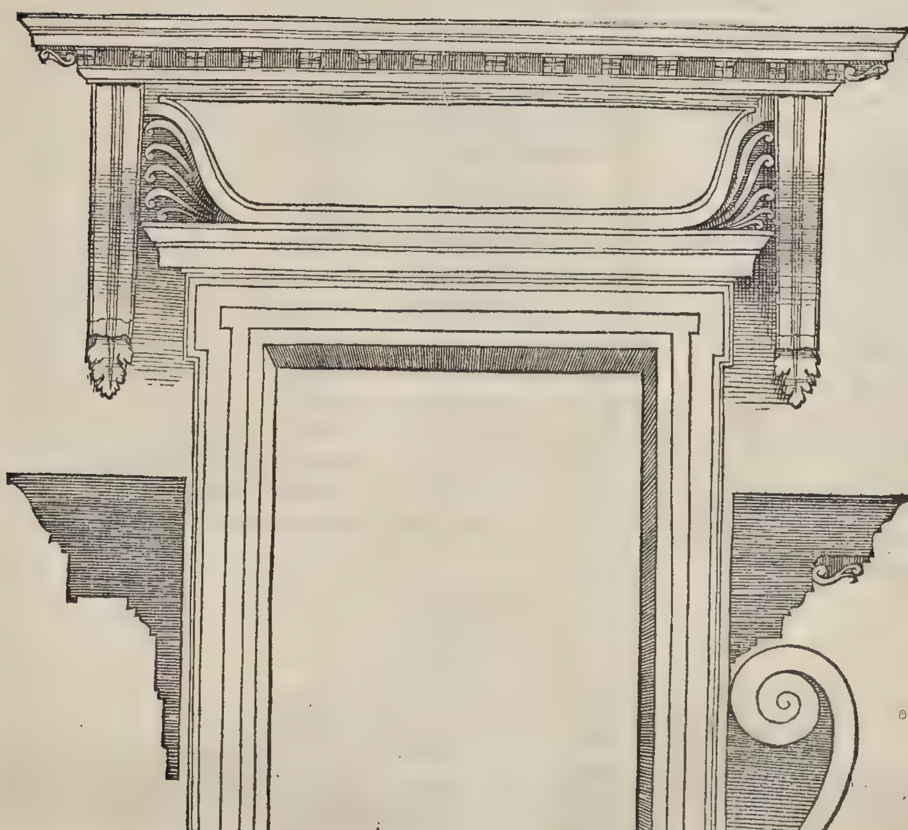



P
P

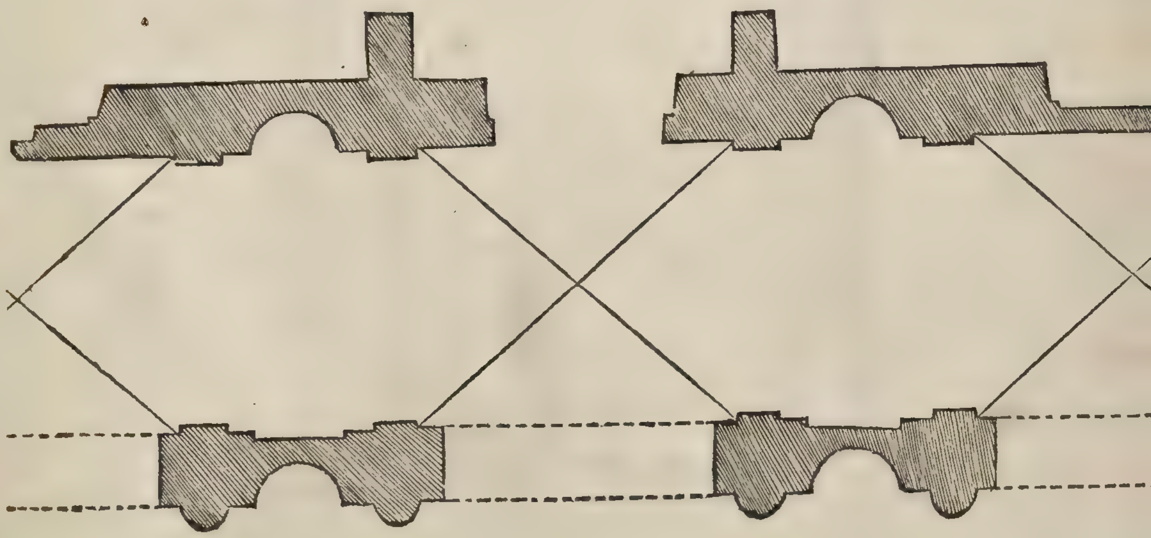
DEes duere hier onder gheteekent is a Palestina datmen nu Pelestina heedt, ende is Corinthia. De wiidde is van twee viercanten: dat Antipagmentum oft den Pilastre is van dat sestedeel der wiidden ghedeelt inder voerseyder manierẽ: die Zophore oft Phrise is dat vierdedeel meerder dan die Supercilie. Die Corone ende reste houde ghelijck die Supercilie ghedeelt alsoomen siet inde figure. Die Prothyrides oft Ancones met datter aen is, hanghen soo leeghe alsomen siet. Die Frontispicie wordde ghemaect ghelijck in dordine vande Dorica by de tweedde facie ghesceydt is.

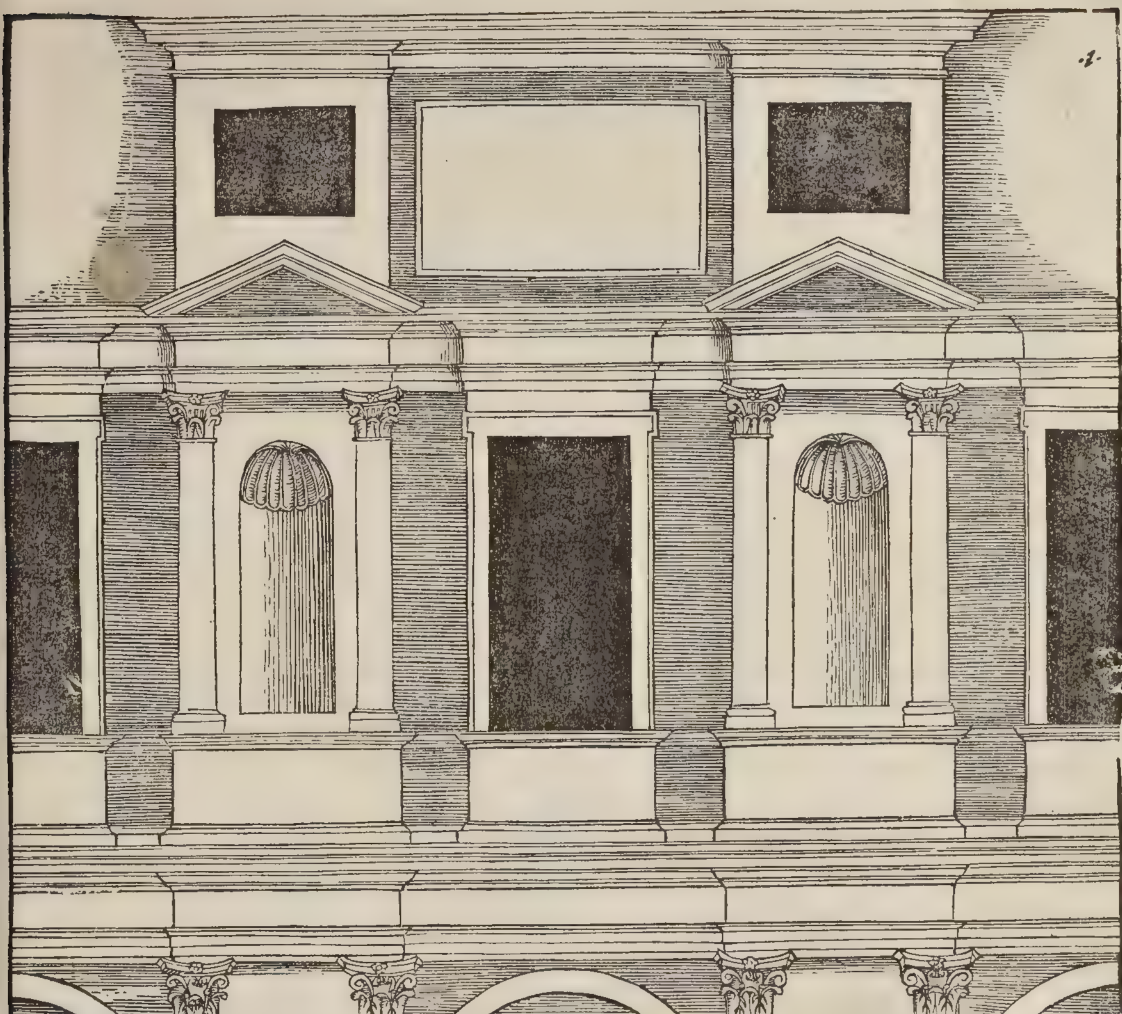


AL is dese duere different van alle den anderen die ick oyt inde Antique ghesien hebbe, sy is nochtans seer beualliick der ooghen ende seer toonbaer, dewelcke duere is buyten Spoleten ontrent een halue myle buyten der straten aen eenen Antiickschen Tempel nade Corinthia ghemaect. Van welcker proportien ende particulaer leden en sallick niet voorder spreken, want die nau soect machse met den passer al vinden.

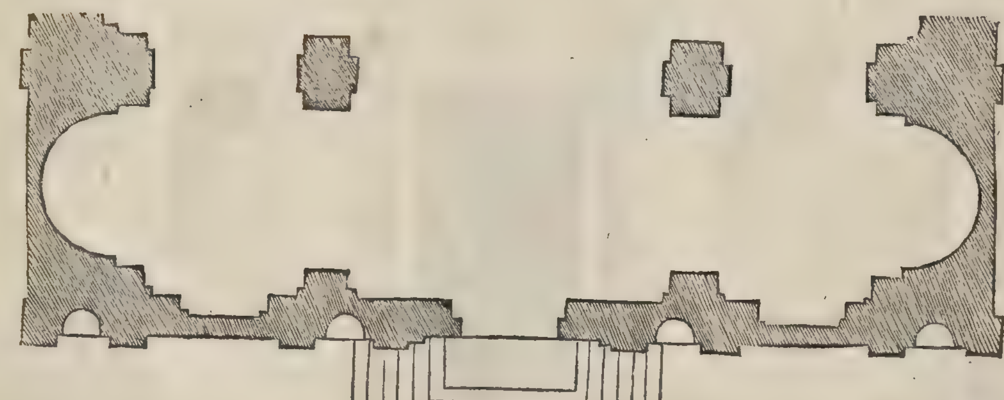


VAn dese Corinthia die welcke yegheliickē beualt, sallick meer soerten van Edificien maken, gheuende daeraf eenighe generale regulen, om noch meer te voldoene den ghenen die mynen arbeyt beualt. Ende om dat die oude Architecten, die daer wilden dat huer dinghē onuergankeliick siin souden, maecten die Pilaers (daer die Pilasters in besloten siin) die de boghen onderhouden van goeder dicten, te dier causen heeft dese nauolghende facie den pilaer, dats tgheheele liif, voren breedt gheliick die wiidde der boghen is, maer siin dicte houdt dat vierde deel min. Die dicte der colommen sal van tseste deel des pilaers siin, die nicchen tusschē die colommen siin breedt .ii. colommē dicten, haer hoochde sal wat min siin dan .ii. viercanten. Die hoochde vanden pedestale is van .iii. colommē dicten. Die hoochde des boechs salmen van .ii. viercanten maken. Die hoochden der colommen met Basen eñ Capitellen sullen .ix. deelen en halue siin. Die breedde des boechs met den Pilasters salmen van een halue colomme maken. De imposte die den boghe draecht si vander seluer hoochden, ghemaect inder manieren gheliick die van Theatrum Marcelli in dordine Ionico, de welcke imposte dienen sal voer cornice bouen de duere. Maer de hoochde der dueren salmen aldus maken: Dat onder die gheseyde cornice die Supercilie oock van gheliicker hoochden ghemaect wordde, ende van daer neder waerts worden .ii. gheliicke deelen ghemaect tot op die trappen, van welcken deelen een de breedde des lichts siin sal: desgheliix sal oock die cornice der dueren gheliiks der ooghen met den vensters commen, ende die cimatie vanden pedestale sal oock gheliix onder de vensters commen, dat licht der vensters sal in diagono ghenomen wordden, ende dat Antipagment. van dat seste deel des lichts. Die particulaer leden van Pedestal, Base, ende Capitellen, worden ghemaect gheliick in deerste van deser ordinen gheseydt is. Bouen die colommen worden Darchitrabe, Phrise, ende Cornice ghesedt, ghedeelt inder manieren als vanden beghinne ghetoont is. Die hoochde der tweedder ordinen sal dat vierdedeel corter siin dan deerste, ende alle die leden daerna ghemindert gheliickmen inde figure sien ende meten mach. Die eleuatie bouen die ick niet voer een gheheele ordine en achte maer veel leeghere, die hoochde daeraf is gheliick den boghe beneden wiidt is, ende haer cornice de welcke dient voer Architrabe eñ Phrise sal dat viifste deel vander hoochden dier ordinen siin, welcker maten datmen vanden Capitello Dorico nemen mach, eñ tot meerder ornamēt machmen een Fastigie bouen setten, maer dat selue inden midden settende, souden die .ii. cleyne bouen die Nicchen qualick voeghen, ten ware datmense rondt liet loopen, daer duere soude dwerck verandert ende liefeliicker der ooghen siin.



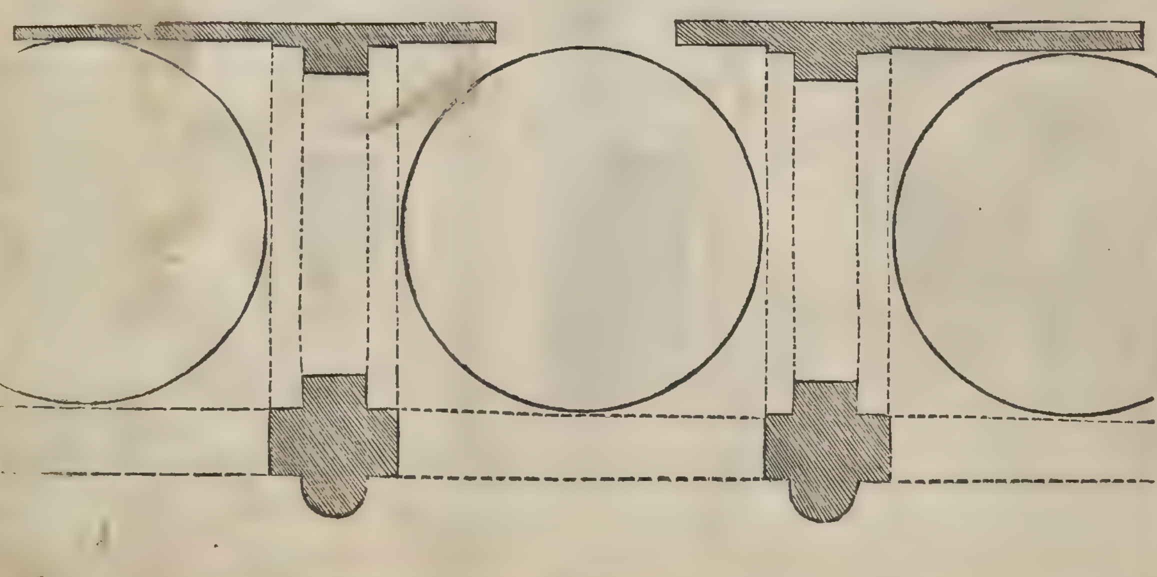

.1.

ALtiits als die Architect sal willen eenen Tempel bouwen, hoe sinen gront oft dat pauement hoogher vander eerden gheheuen is, hoe dat die Edifitie statelicker siin sal, want also hebben die rechte Antiken ghedaen, hoe wel datse ander formen van Templen vseerden seer different van desen nauolghenden, wandt sii maecten een corpus alleene. Maer wy Christenen maken den meesten hoop van onsen Templen in .iii. deelen, voeghende een deel inden middelt, ende .ii. deelen opde siden, ende somtyden wordden die Capellen buten die siden ghemaect gheliickmen inden grondt siet. Die wiidde deser facien sal van .xxxii. deelen siin, een vanden welcken sal die dicte siin van een colomme. Der middelster intercolomnien salmen .vii. deelen gheuen. De grootste intercolomnie besiden sal .iiii. deelen en halue hebben. Die intercolomnie metden Nicchen sal .ii. deelen hebben, ende also sullen die .xxxii. deelen besteedt siin. Die boghen metden Pilasters sullen een halue colomme breedt siin. Die wiidde der dueren sal van .iii. deelen en halue siin: de hoochde van .vii. deelen: die Imposte onder den boghe is breedt gheliick den boghe. Die hoochde des Pedestals is van .iii. deelen. De hoochde der colommen met Base ende Capitelle van .ix. deelen en halue. Die Architrabe Phrise ende Cornice sullen van tvierde deel der colommen hoochde siin, ende also vanden particulaer leden die noch resten, worde de eerste regle ghehouden. Vanden vensters, Nicchen, ende ander ornamenten machmen inde figure begripen ende meten. Die tweedde ordine sal dat vierde deel corter siin dan deerste, ende alle de leden ghemindert na aduenant, maer Darchitrabe, Phrise, ende Cornice, wordden in .iii. gheliicke deelen ghesedt also van dander gheseydt is. Die Fastigie sal ghemaect wordden gheliickse Vitruuius in dordine vande Dorica ghetoont heeft. Die .ii. siden die tot vercieringhe ende onderhoudinghe staen, sullen dat vierde deel van eenen cirkle siin, waeraf den centre. A. ende. B. is, van welcken dinghen bouen elcken boghe die de Capellen scheydt, machmen een setten, de welcke sullen groodt onderhouden siin totden middelsten wercke, ende oock lanx daer moghen die watren van dat bouenste dack afcommen tot op dbenedenste.




A
B

DIe deelinghe van dit nauolghende werck sal siin, dat den pilaer van dat derdendeel der wiidden des boechs si, maer de dicte van dat seste deel: die dicte der colommẽ oock so vele, haer hoochde met Base ende Capitelle van .x. deelen en halue: den Boghe, Pilastre, ende imposte vande halue colomme: de maten vander imposte machmen nemen vanden Capitello Dorico, veranderende die leden, die selue sal oock dienen voer cornice bouen de duere, ende tot onderhoudt der vensters bouen die winckels. Die hoochde des boechs (want somtiits duer eenighe oorsake salmen hem so leeghe behoeuen als ghy siet) sal van .iii. deelen inder breedden ende .v. inder hoochden siin, ende also salde duere die selue proportie hebben. Dantipagmentum sal dat seste deel des lichts siin. Ende ist dat de Architect de hoochde der boghen sal willen van dobbel proportie maken, so sal de duere oock van sulcker proportiẽ commẽ, maer de colommen souden behoeuẽ eenen grooten steen onder die Basen, met welckẽ dinghẽ hem de Antiquen beholpen hebben. Die hoochde van Darchitrabe Phrise ende Cornice sy van .ii. colommen dicten, ghedeelt ghelijck in deerste der reglen ghesegdt is, oft inder manieren van sommighe voerghethoonde Antiquẽ. Ende om dat die spatie van onder den boghe, tot den sol der die effens dat platte der Cornicen is, te groot siin soude om in cruce te weluen, so meenick in sulcken val recht achter de colomme eenen boghe te makene ende elcke spatie ketelwiiste weluen gheliickmen inden grondt siet. Die hoochde der tweedder ordinen sal tvierdedeel minder siin dan deerste ghedeelt in deser manieren, dat het Podium .ii. der benedenster colommen dictẽ hooghe sy. Ende van daer opwaerts wordden ghemaect .v. deelen, een salmen Darchitrabe Phrise ende Cornice gheuen, ende die .iiii. sullen voer die colomme siin. De boghen met den Pilasters sullen van een halue colommen siin, vande reste wordde gheobserueert die generale regule. Ende ist dat de facie aen eenighe plaetse oft merct staet gheliick duer de winckels bethoont wordt, so salt ghemackeliick ende cierliick siin, een leninghe bouen dupperste cornice te makene: maer om versekert te sine van reghen sneeu ende vorst, so sal bouen alle ander diligentien van noode siin een welfsel oft plaueytsel te maken wel ghesloten ende afhanghende om der watren wille, maer sekerder salt siin is sulckẽ solder met loodt ghedect. Ende hoe wel dat die goede Architecten damneren ende vlien een colomme oft pilaer op een ydel plaetse te setten, tgene dat ick oock niet en pryse, niettemin om dat ick een sulcken subiect aen dat Porticus Pompei in Roome ghesien hebbe, maer nade Dorica ghemaect, so heb ick my verstoudt dergliicken te setten oft het yemanden dienen mochte.




·3·

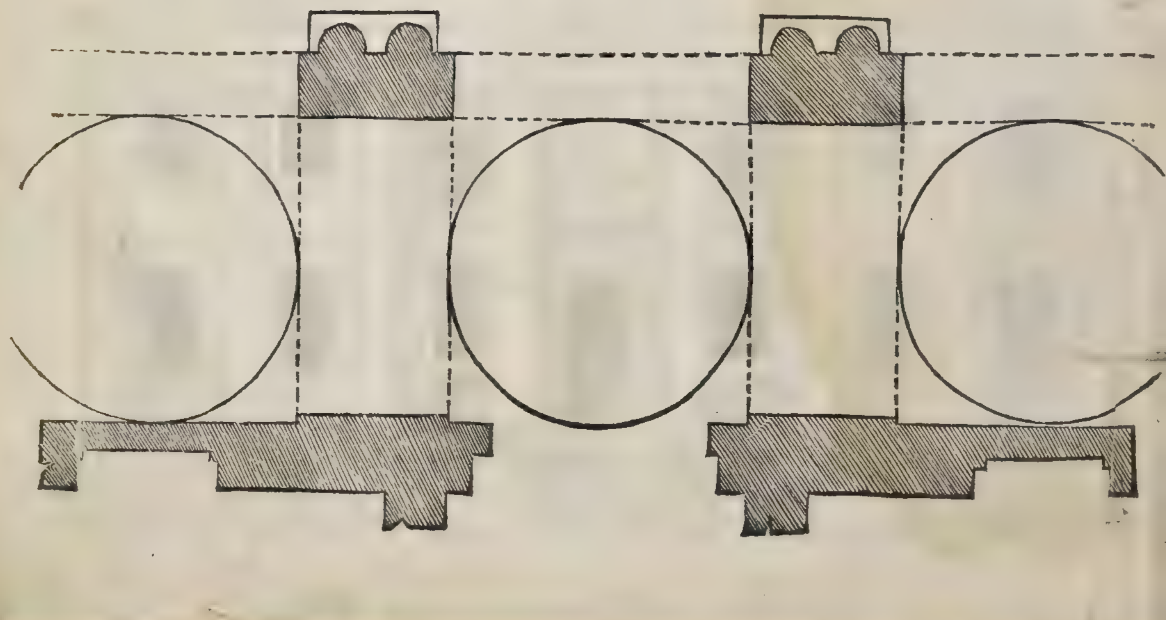
OM dat die Venetianen in huer fabriken hem seer vermaken inde Corinthia, oock in veel vensters ende Podien ghenoech, so hebbick hier een gheformeert dat oueruloyende van lichte ende Podien is, ende hebbe oock willen logie bouen logie maken, die welcke meer commoditeyts inne bringhen dande ouersteken ende leuinghen, ende die fabryke sal meerder presentie hebben, om dat alle die dinghen daer tghesichte van binnen op commen mach van meer der satisfactien siin.

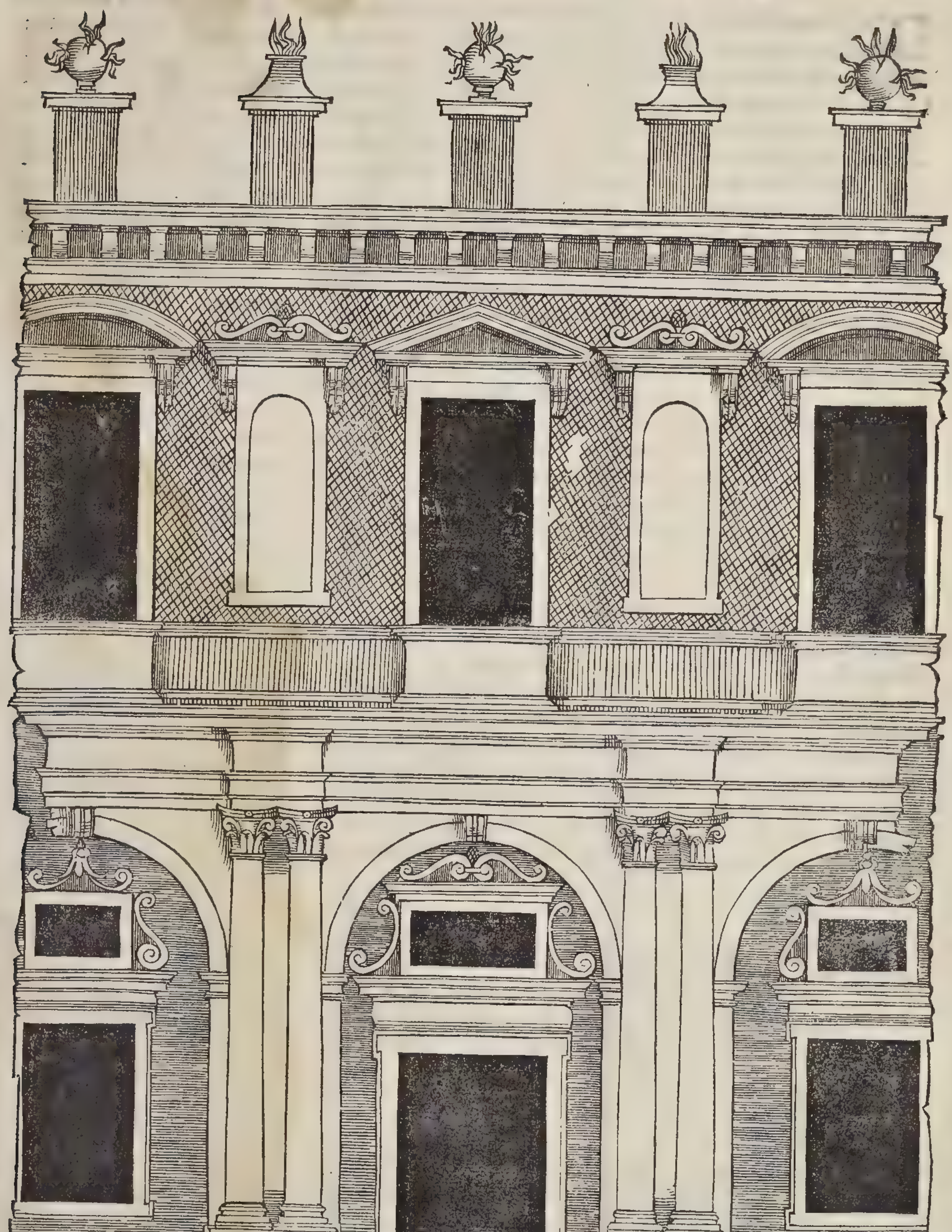
Die Compartitie van deser facien sal siin, dat de breedde ghedeelt wordde in.xxx., ende een vanden seluen sal de dicte van een colomme siin: de middelste intercolumnie sal van.iiii. siin, maer alle dander van.iii., ende also sullen de.xxx. deelen ghedistribueert siin. De hoochde der colommen sal van.x. deelen en halue siin met Base ende Capitel. Darchitrabe phrise ende cornice si tsamen dat viifste deel der colommen hoochden die leden ghedeelt also voergheseydt is. Die lichten der vensters siin een colomme ende een halue wiidt al in perpendicule van bouen tot beneden, maer de hoochde vande eerste vensters si van .iii. deelen breedt ende .iiii. hooghe, ende die daerop staen sullen de hoochde in diagono hebben. Die wiidde der dueren sal van .ii. colommen siin ende die hoochde van.iiii. Dantipagmentum met Supercilie Phrise ende Cornice worden ghedeelt gheliick van dander gheseyt is, ende also sal oock die cornice der dueren gheliix der vensters beneden commen. De tweedde ordine si leegher dan deerste dat vierde deel, maer die leninge met den Balusters ghemaect siinde van sulcker hoochden als een venster breedt is, so wordde die reste vander hoochden in .v. ghedeelt, een sal voer Darchitrabe Phrise ende Cornice siin, ende die ander .iiii. sullen voer de colomme siin met base ende capitelle. Die hoochde der vensters si van .ii. viercanten, vande reste der ornamenten wordde ghedaen gheliick by dergliicken gheseyt is, ende also oock die duere der logien si gheliick die beneden is. Die derde ordine wordde ghemindert vander tweedder dat vierde deel, ende elck lidt dergheliicken, sonder de hoochde vande vensters die sal van .ii. viercanten siin, ende meer hoogher dan leegher, om dat de hoochde van selfs mindert. Die eleuatie inden middelt si inder hoochden oock dat vierdedeel ghemindert, gheliick vanden anderen gheseydt is. Die Architrabe Phrise ende Cornice siin van dyer hoochden dat vierde deel. Dat Fastigium salmen maken gheliick vanden Tempel der Dorica gheseydt is, ende restender noch ander maten so salmē altiit keerē tot der eerster regulen.

Hier onder en sallick gheenen platten grondt setten, want die perspectiue der logien toonet al claerliick.

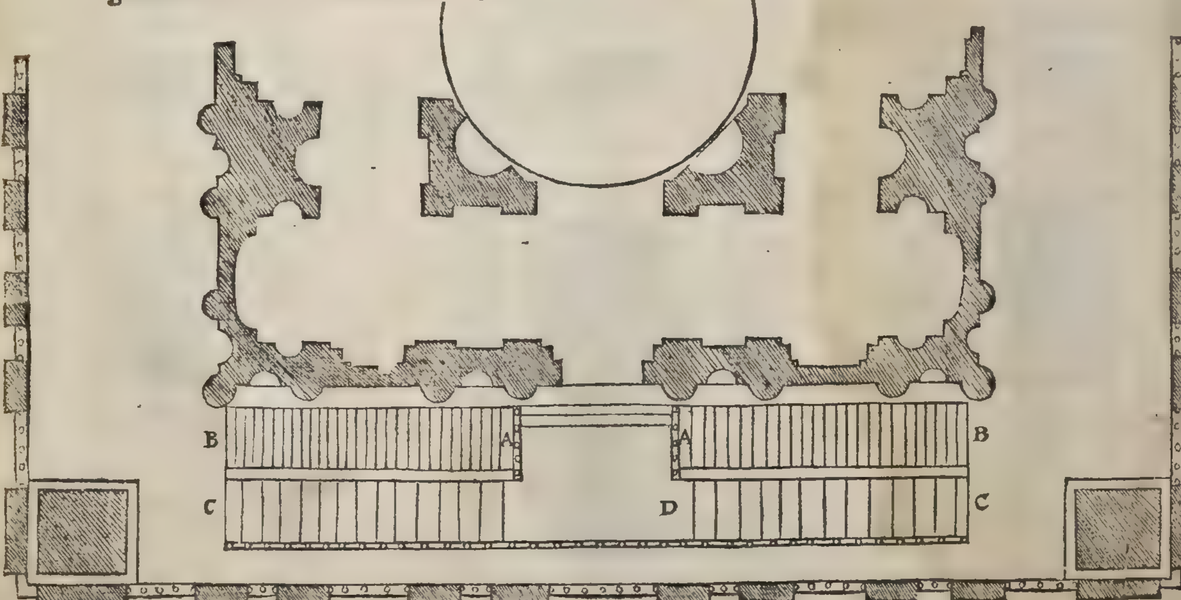


ALso ick ander reysen ghefeydt hebbe, dat een Architect colommen ghenoech ſal hebben maer ſo cort, datſe ſomtyden niet te propoeſte commen en ſullen, ten ſi, dat die induſtrie ende conſt des Architects ſulcks ſi dat hy hem daer mede behelpen can. Die Compoſitie van deſer facien ſal ſiin dat die wiidde eens boechs van dobbel hoochden ſi aende breedde, den pilaer ſi voren breedt de helft van ſulcker wiidden: maer van dien pilaer .iii. deelen en half ghemaect, ſo ſal een van dien de dicte van een colomme ſiin: die intercolumnie van een halue colomme, ende oock ſo vele houden de pilaſters metden boghe. Die hoochde vanden pedeſtalen ſonder de plinthen onder, ſy ghelíick den heelen pilaſtre breedt is, die leden ghedeelt gelíick vanden pedeſtale der Corinth. gheſeyt is. Die hoochde vanden colommē met Baſen ende Capitellen ſullen van .xi. deelen ſiin, ende dat en ſal daerom niet valſch ſiin, wandtſe herdt aen een ſtaen, ende meer tot een ornament dan tot onderhoudinge van eenighen ghewichte gheſedt. Die hoochde vā architrabe phriſe eñ cornice ſalmen van dat vierdedeel der colommē makē, ende in perpendicule der colommē ſullen alle die leden wtheffen, ſonder die Corona eñ Sima, dewelcke willen recht duergaen ſonder croken, wandt alſo hebbent die goede Antiquē gheuſeert. Deſgheliix oock Bramant een licht der Architecturen in onſer eeuwen, heeft een ſulckē huys in Roome a Beluedere ghemaect. Die wiidde der dueren ſal van .iiii. colommē dicte ſiin, ende tweemael ſo hooghe. Dantipagment, ſupercilie, ende phriſe, ſullen alſo ghemaect ſiin dat de cornice die den boghe onderhoudt, diene bouen de duere ende oock bouen die venſters, die wiidde der welcker ſal van .iii. colommen dicten ſiin, ende die hoochde van .v. Die tweedde ordine ſi vander eerſter ghemindert dat vierde deel, maer gheheel de hoochde ghedeelt in .vi. ſo ſalmen een den Podio gheuen, .iiii. ſullen voerde ſpatie der venſters ſiin, eñ dander ſal voer Darchitrabe Phriſe eñ Cornice ſiin, ghedeelt inder manieren gheliick in dordine vande Compoſita ghevonden ſal wordden. De wiidde der venſters ſiin in perpendicule aende benedenſte, ende de breedde tweemael inder hoochden. Vande reſte der ornamenten alſo vande venſters als vande Nicchen, wordde ghedaen gheliick aen deſer gheliicke poorte Ionice ghetoont is, de welcke met meer lieſeliickheyts eñ met meerder cieraigen ghewrocht ſal een werck Corinthie wordden. Die breedde der Nicchen metden Pilaſtre ſal in perpendicule der colommē bouen ſiin, maer die wiidde daeraf in .vii. ghedeelt, ſo ſullen de .v. voer een Nicche ſiin. eñ die .ii. voerde Pilaſters: die hoochde ſal van .iii. breedden ſiin, om datſe verre vā tgheſichte ſtaen, waer duere datſe corter ſchinen. Die pilaerkens bouen die Cornice ſiin voer ornament ghemaect, ende oock tot gherief om vanden ſommighen ſchouwen te makene.



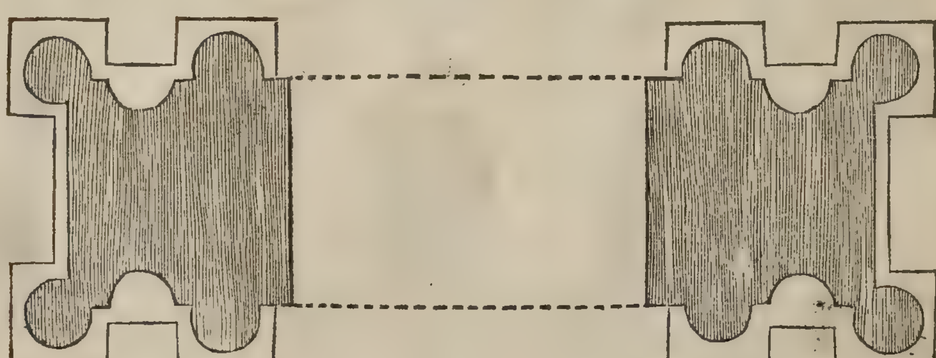


Dinghen welckmē nagemeen vſantie maect, hoe wel datſe met allen proportiē ēn matē geſtelt ſiin, wordē wel gepreſen, mer nēmermeer verwōdert. Maer dingen die ongevſeert ſiin, wordēſe met eeniger redenē gemaect ēn wel geproportioneert, en ſullē niet alleene gepreſen wordē vandē meeſtē hoop, maer ook ꝟ wondert. Daerom dees Edificie preſent welcke eenē heyligē tēpel preſenteert, ſalmē eerſt vā een vaſt ruſtiick makē alſomē ſiet, ēn vā ſulcker hoochdē als totder plaetſen ēn gelegētheit behoeuē ſal, maer dat het niet min hooge en ſi dā vā.ii.mās lingdē. Op welck platte oft pauimēt datmē climmē ſal, beginnēde vandē trap. A. ſtaende binnē dē inganck, ēn climmēde tot. B. daer ſal tplatte ſiin waer dē tēpel een wiide wādeling met een der leningē rontsom hebbē ſal. Dē welckē tēpel ſal verheuē ſtaen, vā aende wandeling oft tpauimēt tot bouē die hoochde vandē podio oft leninge noch.iii.trappē: ēn om daer op te commē ſalmē vā aendē graet. C. tot op tplatte. D. gaen, dwelcke ſal de hoochde vandē podio ſiin, met noch een ander leninge de welcke hooger ſiin ſal dā de benedēſte. Ēn van deſen platte tot aen tpaueytſel des tēpels ſullē de voerſ7.iii.trappē ſiin. De wiidde vā deſer faciē ſal in.xxiiii.gedeelt worddē, ēn een vā dien deelē ſal der colō.dicte ſiin: de middelſte intercolūnie ſal.iiii.deelē hebbē: die beſidē ſtaē daer de venſtrē commē, ſullē.iii.deelē hebbē, ēn daer de Nicchē ſiin ſalmē elckē anderhalf deel gheuē, alſo ſullē die.xxiiii.deelē beſteedt ſiin. Die ſelue Stilobatē als butē aen tpodiū ſiin, ſullē ook onder de colom. gemaect wordē, vā welckē pedeſtalē ſal de hoochde ſonder de plinthe haerder baſen vā.iii.deelē ſiin. De hoochde der colōmen met baſen ēn capitellē ſullē vā.x.deelē en halue ſiin. Darchitra. phriſ. ēn corni. ſal vā tvierdedeel der colō.ſiin, alſo vā dādere gheſeyt is, ēn de leden ook in dier manierē gedeelt. Die wiidde der poortē ſal.iii.deelē hebbē, ēn die hoochde.vii.deelē en half, dwelcke compt op.ii.viercantē en half: ēn dit is ghedaen om datſe duer die diſtātie compt corter te ſchinē aen tgeſichte des geens die benedē is, Die wiidde der venſters ſal een deel en half ſiin, maer haer hoochde ſal meer dan.ii.viercantē ſiin om de voerſ7 vercortinge. De breedde der nicchē ſi vā eenē deele, ēn de hoochde vā .iii.breeddē om die geſeyde redene. De ordine die de faſtigie houdt ſi in hoochdē geliick dat pedeſtal benedē, ēn de cornice tvierdedeel der ſeluer hoochdē: ēn die andere daer dē ketel oft dat dack wt heft ſi ook vā dier hoochdē: dat welcke ſal ſo veel meer dā half ront ſiin alſt de proiecture der corni. bedeckē ſal. Aende.iiii.hoekē des tēpels tot grooter vercieringē ſalmē mogē.iiii.obiliſcē makē, de hoochde der welcker (ſonder de Scimē) ſal geliix der ooghē ſiin aen dbegintſel vāde faſtigie, ēn de Scimē geliix dē faſtigio: de welcke faſtigie ſalmē metder regulē makē die voer bydē tēpel der dorica geſeit is. Die deelē onder dē tēpel ſullē voer eenige plaetſen vā oratiē ſiin geheetē Cōfeſſionalē, welcke ick genoech in veel plaetſen geſien heb onder dē hooghe altarē.



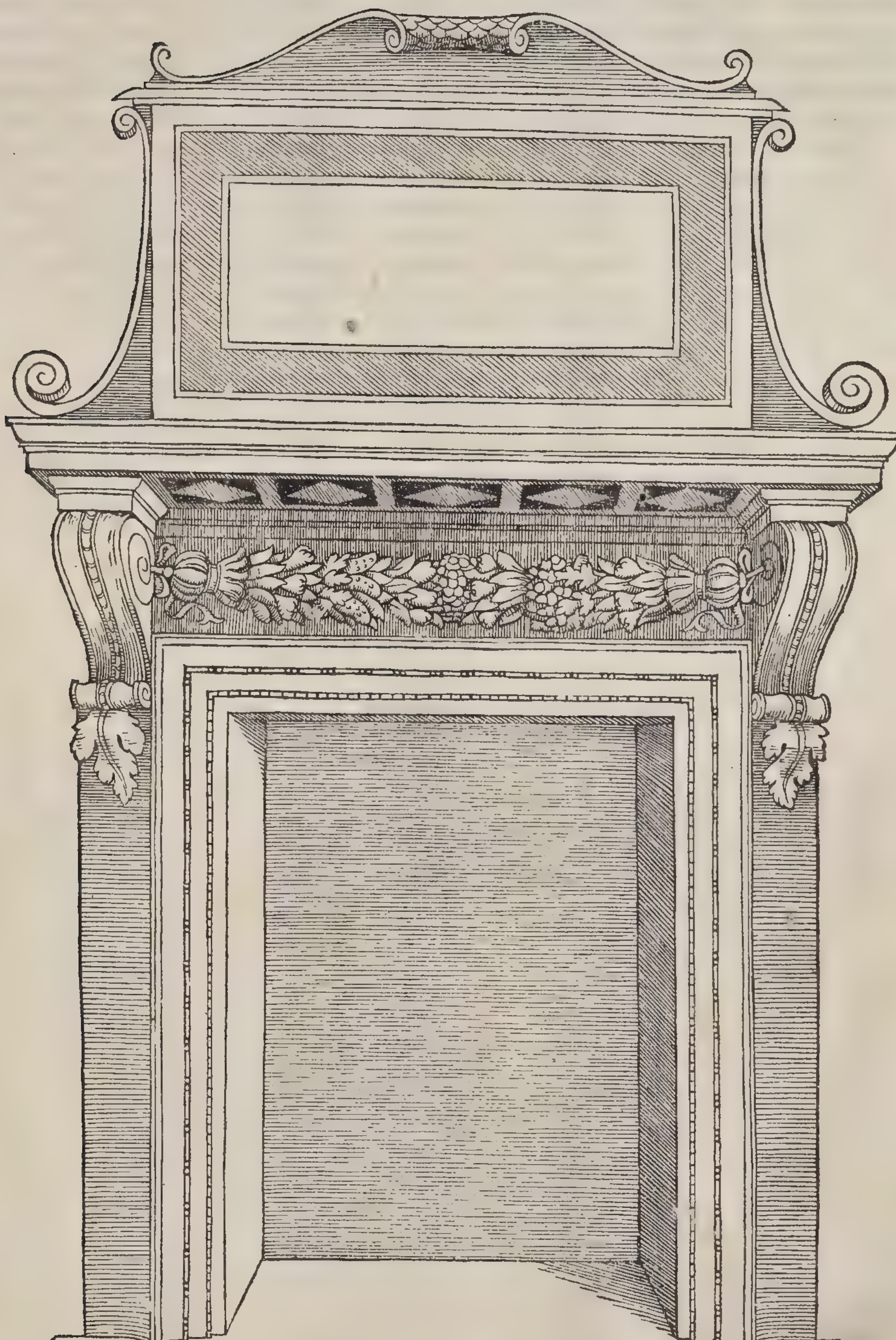


HOe wel datmen in onsen tyden gheen Arch.Triumpha. van merber oft ander steenen en maect, niettemin, als eenighe groote personagie een intree in een stadt doet, so maectmen hem inde schoonste plaetsen vander stadt eeneghe Archen Triumphal. verciert in diuersche manieren van schilderien. Wiltmen daerom eenighe Archen nade Corinthia maken, die pro-portie ende mate sal siin, dathet licht van twee viercanten si ende daertoe noch dat seste deel. Die dicte der colommen sal vander wiidden des lichts siin dat viifste deel. Die hoochde de Pedestals si van .iii. colommen dicte, ende die hoochde der colommen sal van .x. deelen en half siin. Die Epistilie Sophore ende Corone siin tsamen van tvierde deel der colommẽ hooch de, ende also van onder den boghe tot onder die architrabe sal een rolle hanghen van twee dicten der colommen hooghe, ende haer minderinghe onder sal opden centre des boechs ghe trocken wordden. Vande particulaer leden als van Pedestal, Base, Capitel, Architrabe, Phrise, ende Cornice, salmen de voerghegheuen regle houden. De breedde des boechs metden Pila-stre si van een halue colomme; die intercolumnie si van onderhalue colomne. De Nicchen siin breedt een colomme ende die hoochde .iii. om een staende figure in te settene. De hoochde der tweedder ordinen salmen aldus maken, dat die colomme sonder Pedestal tot in dbouenste der Cornicen in .iii. deelen ghesedt wordde, ende een van dien deelen sal die hoochde siin, maer van dier hoochden dan .iiii. deelen ghemaect, een sal die Cornice daer bouen siin, die deelin-ghe der seluer machmen trecken wten Capitelle vande Dorica veranderende die leden. De hoochde der Basen staen verheuen bouen de cornice die dicte van een colomme beneden, ende dat is om dat de proiecture der Coronen de reste vander Basen nederwaerts verduistert. Die cornicen sullen wtheffen also ghy inde figure siet. Die hoochde vanden Fastigio salmen ma-ken na eene vanden reglen byde Dorica ghegheuen, ende dese presente figure is eensdeels ghe liickende die tot Anconen staet, maer met grooter reuerentien van sulcken Architect hebbick die maten in een generale regule ghebrocht, op dat een yegheliick sulcken maten lichteliick begrypen mach.



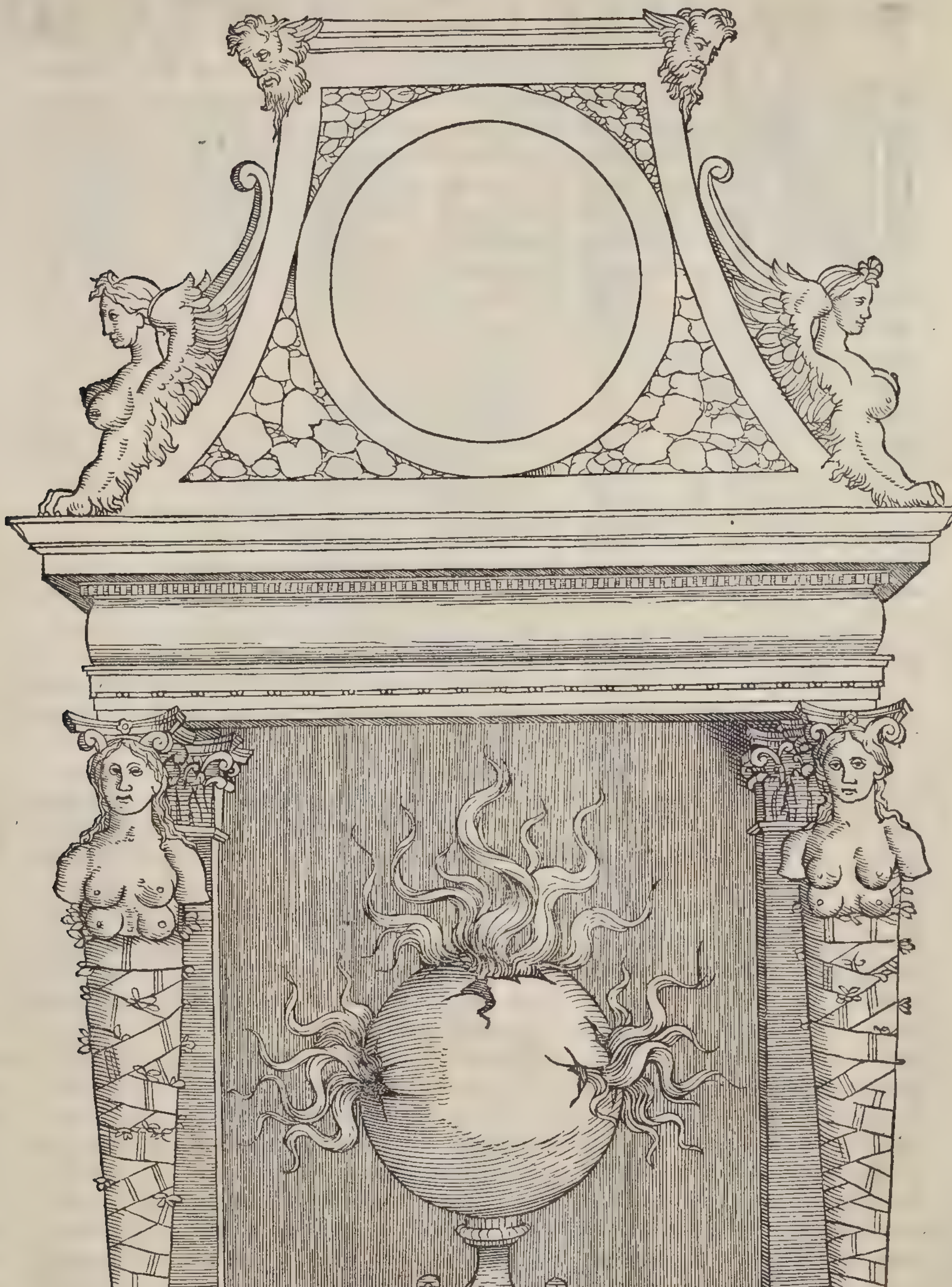


SO vele als my van noode ghedocht heeft hebbick ghetracteert van dese Corinthia, hoe wel datmen van veelderley ornamenten tracteren mochte: maer vanden ornamenté der schouwen is nootliick te tracterene, duer dat dagheliix ghebruycken der seluer daermen niet sonder en mach, wandt niet alleene in groote, maer in elcke cleyn camere costumeertmé vier te maken, daermen in sulcken enghen plaetsen aldusdanighe schouwen gheheel inden muer vseert, aende welcke datmen diuersche ornamenten nade Corinthia soude moghen ghebruyc ken. Maer salmense in deser formen maken, soo wordde de wiidde ghenomen na ghelegentheyt der plaetsen, ende den pilastre salmen van dat seste deel dyer wiidden maken, oft oock van dat achtste deel sal dwerck graceliicker siin: den welcken pilastre oft antipagment (tsamen met die supercilie) sal ghedeelt wordden gheliick de architrabe vande Corinthia. Die Phrise daer bouen midts dat daer in ghesneden is, salmen dat vierdedeel meerder maken dan die supercilie. Die cornice tsamen met de capitellen der mutilen sal so vele als dat supercilium houden, ende die selue ghedeelt in.iii. gheliick vande cornice der Co rinthia gheseydt is. Die breedde vanden Mutilen oft Ancones (soo wy seg-ghen willen) sal bouen siin gheliick den Pilastre: maer beneden, dwelc-ke tot onder aende openheyt raect, sullen sii dat vierde deel smalder siin: ende onder wt hanghen twee bladeren, alsomen inde tee-keninghe siet, welcker proiecture sal inden wille des Archi tects siin. Van dat ornament bouen die cornice te ma ken oft niet te maken, daer en is niet veel an ghe leghen, oock en sal dese inuentie niet alleene dienen tot een schouwe te vercieren, maer oock voer een duere, oft an-der dinghen machse gebruyct wordden, ende die Fron tispicie sal daer op wel voeghen als mense voer een due re be sicht.



IN een sale oft groote camere behoeft oock een groote schouwe oft heertstede gheproportioneert na de stantie, der welcker behoeft groote openheyt, daerom, salmen daer willen maken die Modiglionen sufficient tot sulcken ouerspronck, die sullen .ii. plaetsen ter siden beslaen: maer in sulcken subiect versta ick een platte colomme te makene, ende voer die een ronde colomme, verscheydē van dander in sulcker manierē dat tusschen beyde de colommē plaetse bliue, ende in deser manieren salt gherief ende vercieringhe by bringhen. Ende om dat, also ick in dbeghinsel van desen capittel gheseydt hebbe, de maniere Corinthie oorspronck heeft van eender Maghet der seluer stadt Corinthia, so heb ickse hier willen invoeghē voer een colomme. Die hoochde ende breedde der openheyt ghesedt siinde na de plaetse, so wordde die hoochde in.ix.deelen ghemetē, ende een van dien deelen sal voer thooft siin van dat meysken, voerts die gheheele figuere gheformeert ende ghebondelt alsomen siet, soo sal de platte colomme oft den pilaer so wy segghen willen, vander seluer proportien siin, obseruerende die voerghegheuen maten. Op die colomme wordde Darchitrabe, Phrise, ende Cornice ghesedt, welcker hoochde tsamen si van dat vierde deel der colommen lingde, ghedeelt na de voerghegheuen regle. Vander cornicen opwaerts nade plaetse ende haer hoochde machmense vercieren op dese maniere hier getoont. Ende wie twifelt dat somtiits dese inuentie niet dienē en soude tot een duere makēde sulcke colomme teghē den muer, ende aldermeest voer de poorte oft duere vā eenen hof oft plaetse van triumphen eñ dier gheliicken.

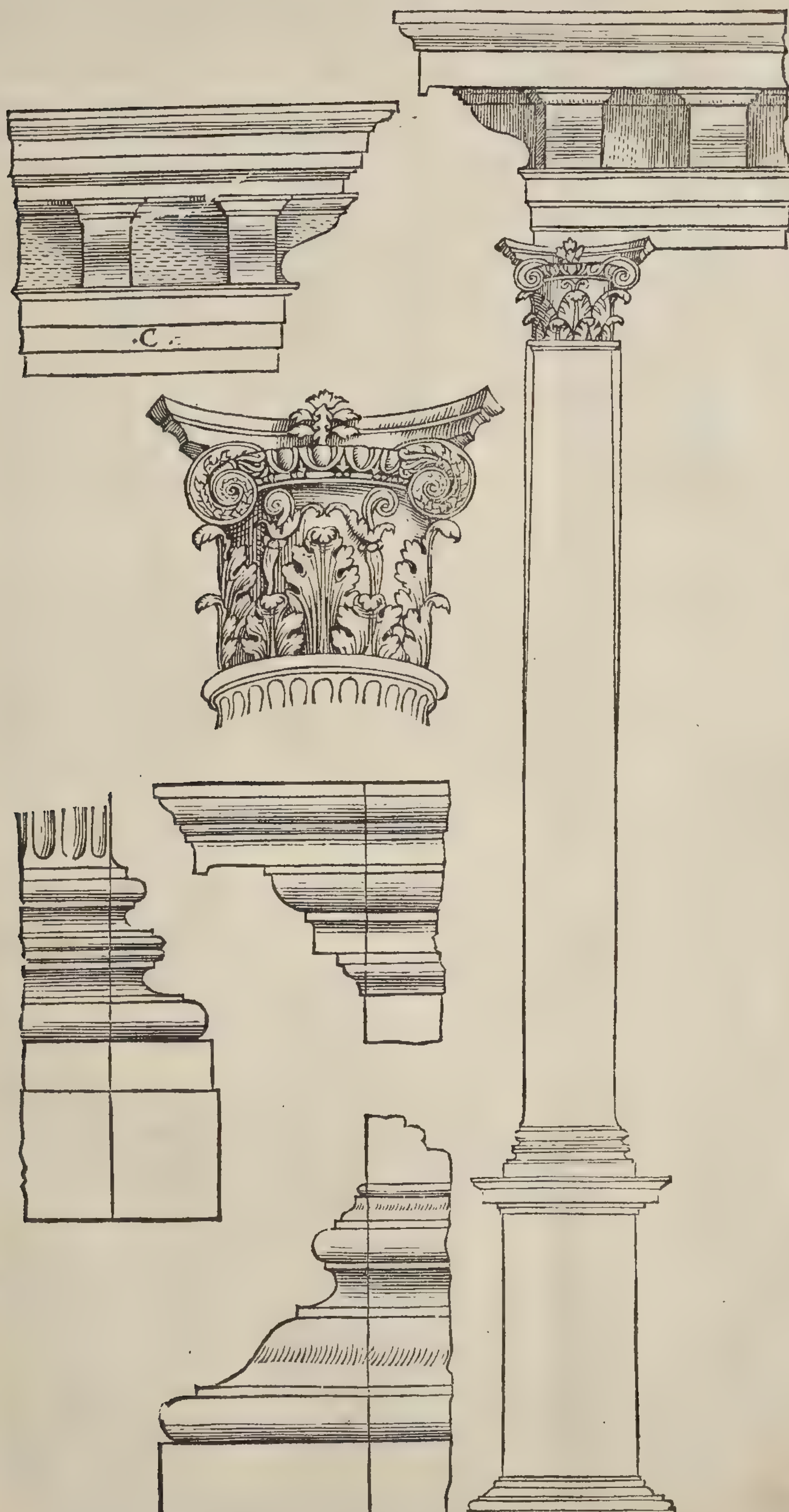
Hier eyndet de Corinthia,
ende beghint de Composita.



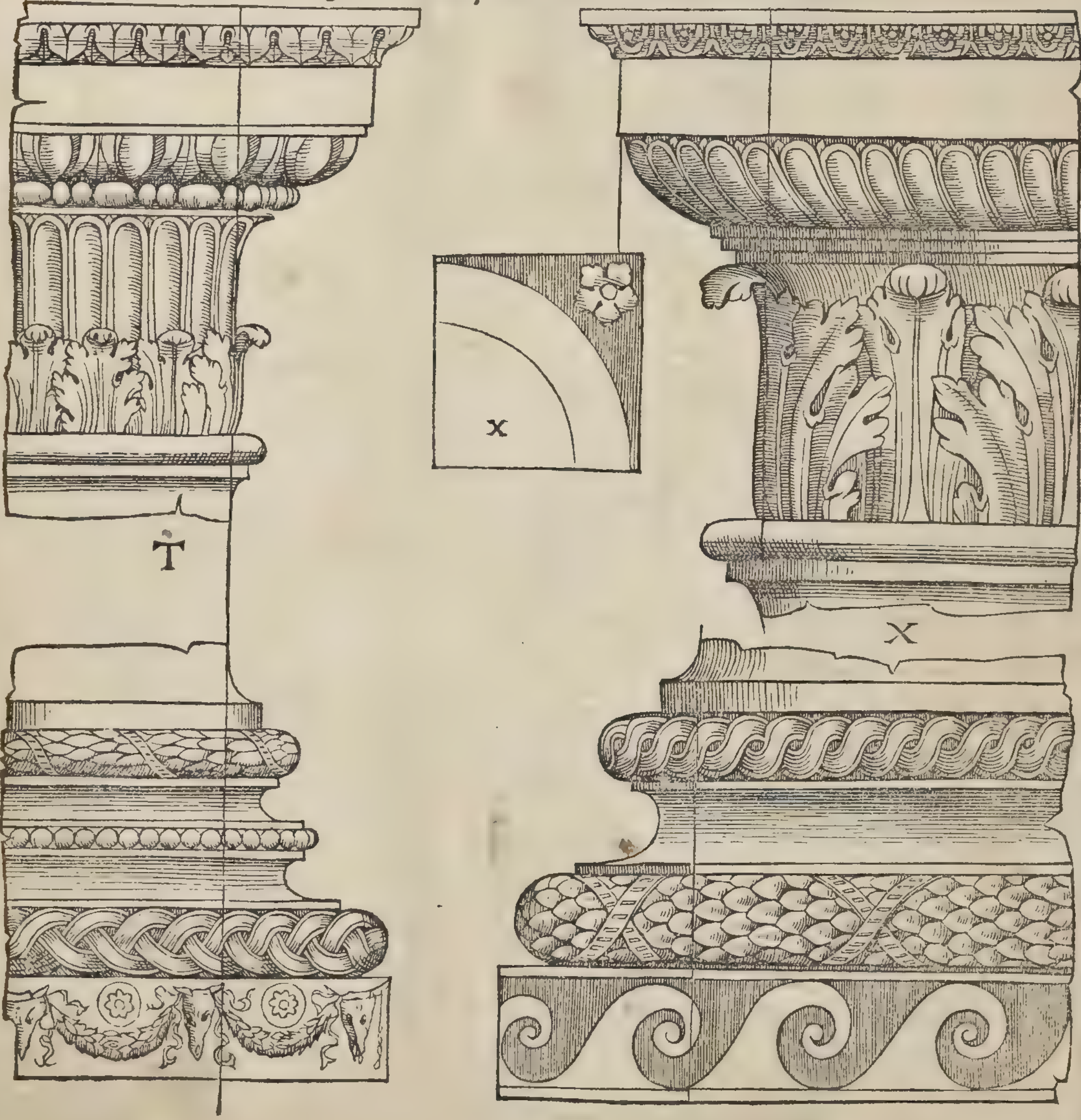
VAN DIE COMPOSITA MET HAREN ORNAMENTEN. CAP. IX.

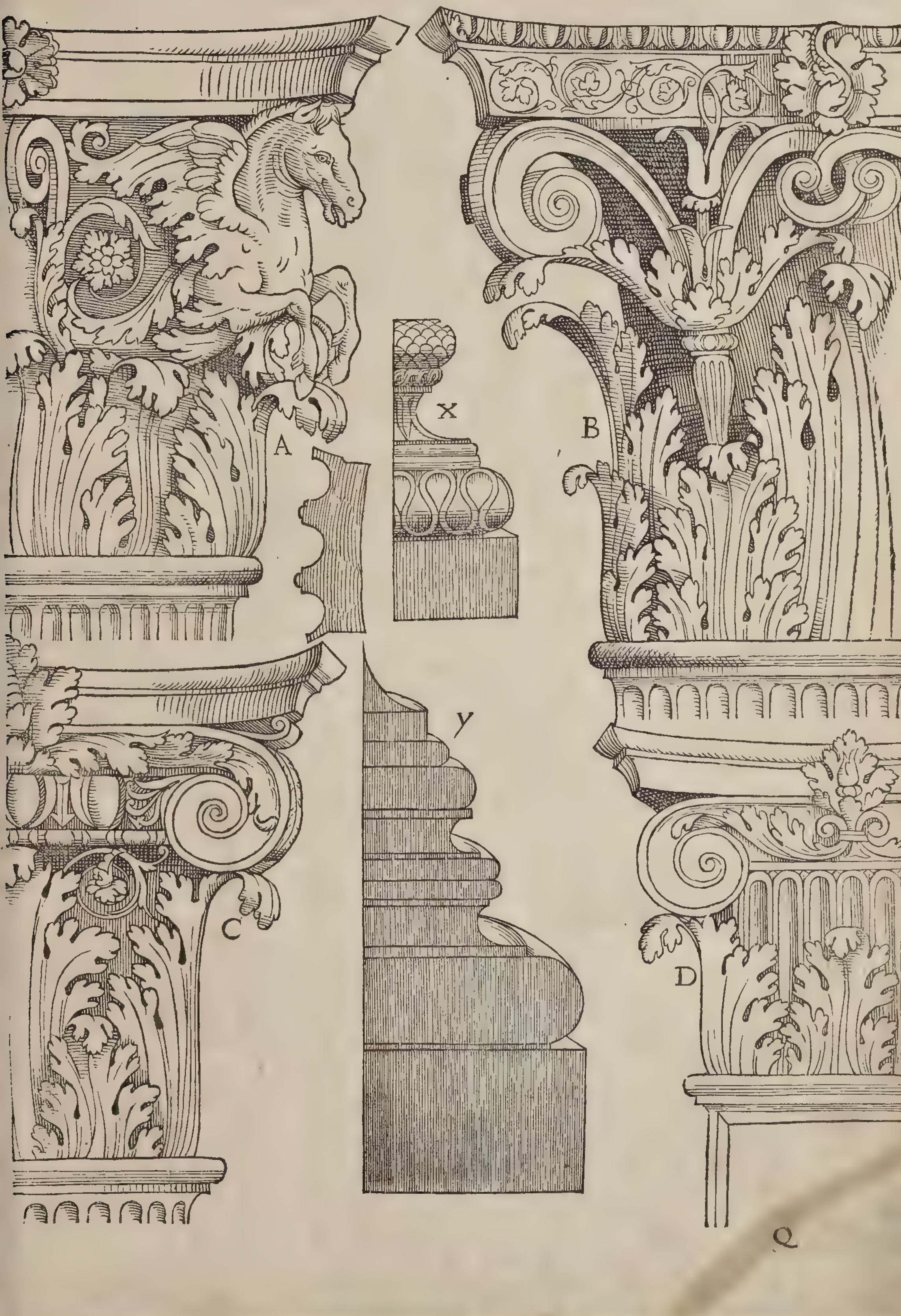
HOe wel dat Vitruuius leert .iiii.manierē van colōmen te fine,dats Dorica,Ionica,Corinthia,eñ Thuſcana: geuēde hier bycans vāder Architecturē deerſte eñ ſimpele ornamentē,ſo heb ick niettemin aende voerſz.iiii.,eene (bicans) viifſte maniere willē voegē,gemēgt vāde ſimpele voerſz. gemoueert duer de auctoriteyt der roomſcer wercker diemē metdē oogē ſiet.Eñ inder waerheit de voerſichticheyt des Architects behoort ſulx te ſine dathy na dathet behoeuē ſal, menichwerf vande voerſz ſimpelheyt een menghinge behoort te maken, aenſiende de nature eñ tſubiect.Eñ noch daer toe ſal ſomtiits Darchitect,tot wiēs oordeel veel diuerſche ſubiectē commē ſullē,geabādoneert eñ verlatē worddē vandē raden Vitru.de welcke en heues niet al connē ouergripē: waerduer dathy benaut ſiin ſal de hant te ſlane aen ſiin eyghē goetdunckē. Ick meyne om dat Vitru.na miin auiis in geen plaetſe en roert vā deſe Cōpoſita,vandē ſommigē Latina geſeyt,andere noemēſe Italica: Die welcke doude Romeynē,byauonturē niet mogende bouē dinuentie der Griekē gaen vinders der Dorica tot inſettinge des mans,eñ vander Ionica na dexempel der matronē,eñ der Corinthia nemēde forme vandē maechdē,maectē dan vandē Ionico eñ Corinth.een compoſitie,ſettēde de volute vande Ionica metdē Echino in tcapitel Corinth.Eñ deſe hebbēſe meer gebeſicht aende Archi triūpha.dā aen ander dingē: eñ dit dedēſe met ſeer goeder voerſichticheit,om darſe triūpherēde van alle dien landē vandē welckē deſe werckē harē oorſprōck gehadt hebbē,ſo mochtēſe wel na huer belieuē, geliick ouerſte van hemliedē, deſe vindinge tſamē ſettē, geliick ſii aē de groote fabrike vā troomſe Coliſeo gedaē hebbē. Eñ daer geſedt hebbēde die.iii.ordinen deen op dander als Dorico Ionico eñ Corinthio, hebbē bouē al deſe cōpoſita geſedt, die vā iegeliick ſo genoēpt is, hoe wel ſo veel alſmen ſiet de capitellē bycans Corinth.ſiin: maer een ſchoō iudicie(na miin dunckē) was dat, hebbēde dees ordine geſedt in dalder hoochſte deel vandē Coliſeo, dwelck ſeer veruert vāder oogen des opſiēders,ſo ſoudmē geſien hebbē, haddenſe vandē Ionico eñ Corinthio darchitra.phriſ.eñ cornice bouē die colō. geſedt,dat ſulckē werck duer de lange diſtātie ſoude ermelick gecōmen hebbē:maer ſettēde die mutilē inde phriſe,die maectē dwerck riicke,eñ thalp der proiecturē vande corone,daer toe dedet noch dit ander effect,dats,dat darchitr. phri.eñ corni.ſchenē een cornice alleen te ſine duer de modiglions inde phriſe geſedt,alſo datſe grootte preſenteerde obſeruerēde haer proportie.

DE hoochde vā deſer cōpoſita ſal met baſe eñ capitel vā.x.deelē ſiin,haer baſis ſi vāde helft der colō.dictē: eñ men ſalſe corinth.makē metde matē byde corinth.gegeuē. Eñ deſe ſietmē noch inde Arche vā Tito eñ Veſpaſ.in Rome.De colō.machmē gecanelleert geliick de Ionica makē,oock ſomtydē geliick de corinth.na goet belieuē des Architects. Tcapitel machmē makē metdē reglen der Corinth.makēde de volutē wat grooter dā de cauliculi corinth. dwelcke capitel ſietmē indē Archo voerſz.eñ is hier beſidē getoont.Darchit.phriſ.eñ corni.ſalſe verre vā tgeſichte ſtaen,ſo ſal darchitra hooch ſiin geliick de colō.bouē dick is. De Phriſe daer de mutilen in ſiin worde vāder ſeluer hoochdē: de cimatie vandē mutilē ſal vā tſeſtedeel ſiin: de proiecture vandē mutilē ſi geliick de hoochde.De hoochde der coronē met haren cimatio houde ſo vele als darchitra. eñ die gedeelt in.ii. ſo ſal deen de corone ſiin eñ dāder de cimatie: de proiect. daer af ſal geliick de hoochde ſiin.Eñ dit is voer een gemeen regule, hoewel datmē inde nauolgende figure C.die leden eñ matē ſiet van de gene die aen tcoliſeo voerſz is: eñ wāt dees colō.de tēederſte vā allē is,ſo behoeft haer pedeſtal graceliker te ſine dā alle dādere,achteruolgēde de gemeen regle: de hoochde daeraf ſal eē dobbel breedde ſiin te wetē tplatte,eñ vā dyer hoochdē ſullē.viii.deelē gemaect wordē,een vandē welckē ſalmē der baſen geuen,ook ſo veel torder Sima.Mer vāde particulaer leden machmē dexempelē hier beſidē nemē,de welcke altſamē ſiin geproportioneert nade pedeſtalē vandē bouē genoemdē boge vā triumph.Eñ alſo ſiinde de colō. vā.x.deelē: dat pedeſtal ſal in hemſeluē ook.x.deelē ſiin geproportioneert nade colom.Eñ hoe wel datmē alle pedeſtalen in perpendicule maect, nochtans in Athenē een dalder oudtſte ſtadt ſiinder ſommighe wat gemindert in dbouenſte deel, dat welcke ick niet en blamere.


.C.

OM dat Dantiquẽ diuerſche menghingẽ gemaect hebbẽ,ſo en wilick niet helẽ vandẽ alder bekentſtẽ eñ voegelixtẽ, op dat Darchitect vã dyẽ wtleſen mach na ſinẽ goetdunckẽ die hy behoeuẽ mach. Dat capitel hieronder geteeckẽt T, is gecõponeert vã dorica, ionica, eñ corin. Dabacus eñ cimatie is doricũ: dechine eñ ſtryẽ ſiin Ionice: daſtraga. eñ bladerẽ ſiin corinth. Deſgeliix de baſis mits de .ii. thorẽ is dorica, mer duerde .ii. ſcotiẽ eñ daſtragal. ook duerde lieflike cieratẽ betoonẽſe corinth. welcke dingẽ ſiin in Treſteuere ĩ Rome. Tcapitel X, tſcheliix dẹ baſe ſiin vã .ii. ſpetiẽ dorica eñ corinth. Dabacus des capitels (eñ ook de baſe) is dorica, maer de baſe duer de lieflicheit des werx machmẽ corinth. noemẽ, eñ alſo ſiin de blade. des capitels vandẽ corinth. Maer wãt dabac. viercãt is, eñ alle dãder ledẽ ront, ſo ſalmẽ inde .iiii. hoeckẽ onder dabac. de rooſen ſnidẽ geliick ghy hier onder ſiet. Tcapitel A, met dat mõſtre peert in plaetſe vã cauliculẽ mach mẽ cõpoſita heetẽ, eñ is aẽde baſilica del foro trãſito.: de ſtryẽ vãde colõ. ſiin diuerſch vã dãdere geliicmẽ hier onder ſiet byde A. De baſe X, is cõpoſi. eñ is binnẽ rome. Tcapitel is enckel corint. eñ is totdẽ .iii. colõ. beſidẽ tcoliſeo. Dat capitel C, is cõpoſitũ vã Ionico eñ corinthio aen een Arco triũphal. in Veronẽ. Dat capitel D, is aendẽ ſeluẽ boge aen ſommige platte colommẽ. De baſe Y, is compoſita midts daſtragalus welck op dat bouenſte thorus ſtaet, eñ is Antiick in Rome.



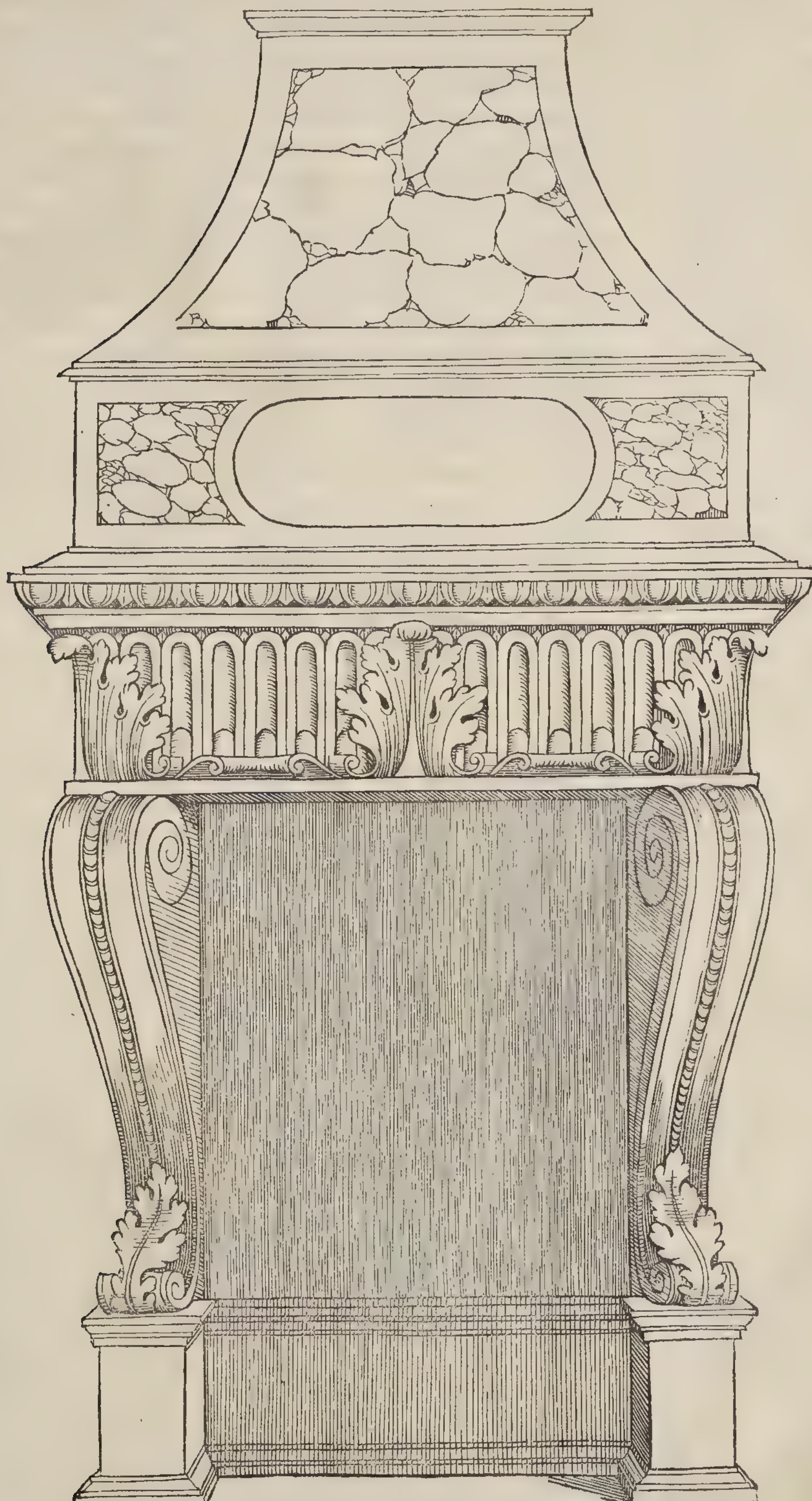

A
X
B
y
C
D

VAn dese Composita en sietmen niet veel Edificien dan Archi triumphali, ende daertoe siin den meesten hoop ghemaect van stucken, ghenomen van anderen Edificien: niettemin, hebbende een generale Regule daeraf ghegheuen, so en sallick gheen ander inuentien der Edificien van sulcken spetie maken, want de voorsienighe Architect, na dathet van noode siin sal, mach hem behelpen met die ghepasseerde inuentien, veranderende die inde Composita. Maer om dat ick van elcker ordinen twee sorten van schouwen toonen wille, deene binnen den muer ende dander buyten. Dese presente schouwe de welcke behoort heel inden muer te stane, wiltmense in een cleyn plaetse maken, haer hoochde sal aen de schouderen des mans commen, op dathet ghesichte ende ooghen niet gheoffenceert en worden vanden viere: Ende de wiidde sal na den eysch vander plaetsen siin. De hoochde tot onder de Architrabe wordde in .iiii. ghedeelt, ende een sal Dantipagmentum oft den Pilastre breet siin, ghewrocht in manieren gheliickmen siet gheteekent. Ende in dese Composite (midts datse vryer is dan de andere) hebbick desen Pilastre seer diuersch vanden anderen ghemaect, nemende nochtans een deel deser inuentien van eenen Antiixen stoel die tot S. Ians te lateranen is in Rome. De Architrabe sal van de helft der breedden des Pilasters siin: haer Cimatie van dat seste deel: de reste salmen in .vii. deelen, ende de .iii. salmen der eer ster fascien gheuen, de .iiii. der tweedder. Dat Astragalus salmen van een half deel maken, ghenomen tusschen beyde die fascien. De Phrise, om datse ghesneden is, salmen dat vierde deel hoogher maken dan Darchitrabe: de Cornice houde de hoochde van Darchitrabe, ende men salder .vii. deelen afmaken: de .ii. salmen der Cimatien onder de Corone gheuen, ander .ii. salmen der Coronen gheuen, ende noch een voorde Cimatie der seluer: de .ii. restende siin voor de Scima, Ende die proiecture van als, sy gheliick de hoochde. Maer ist datmen den Pilastre van dat seste deel siinder hoochden maect, eñ dander leden na aduenant ghemindert, so salt veel graceliicker commen, ende aldermeest als dwerck van cleynder formen is. De ornamenten bouen de Cornice machmen maken oft niet, naden wille des werck mans.

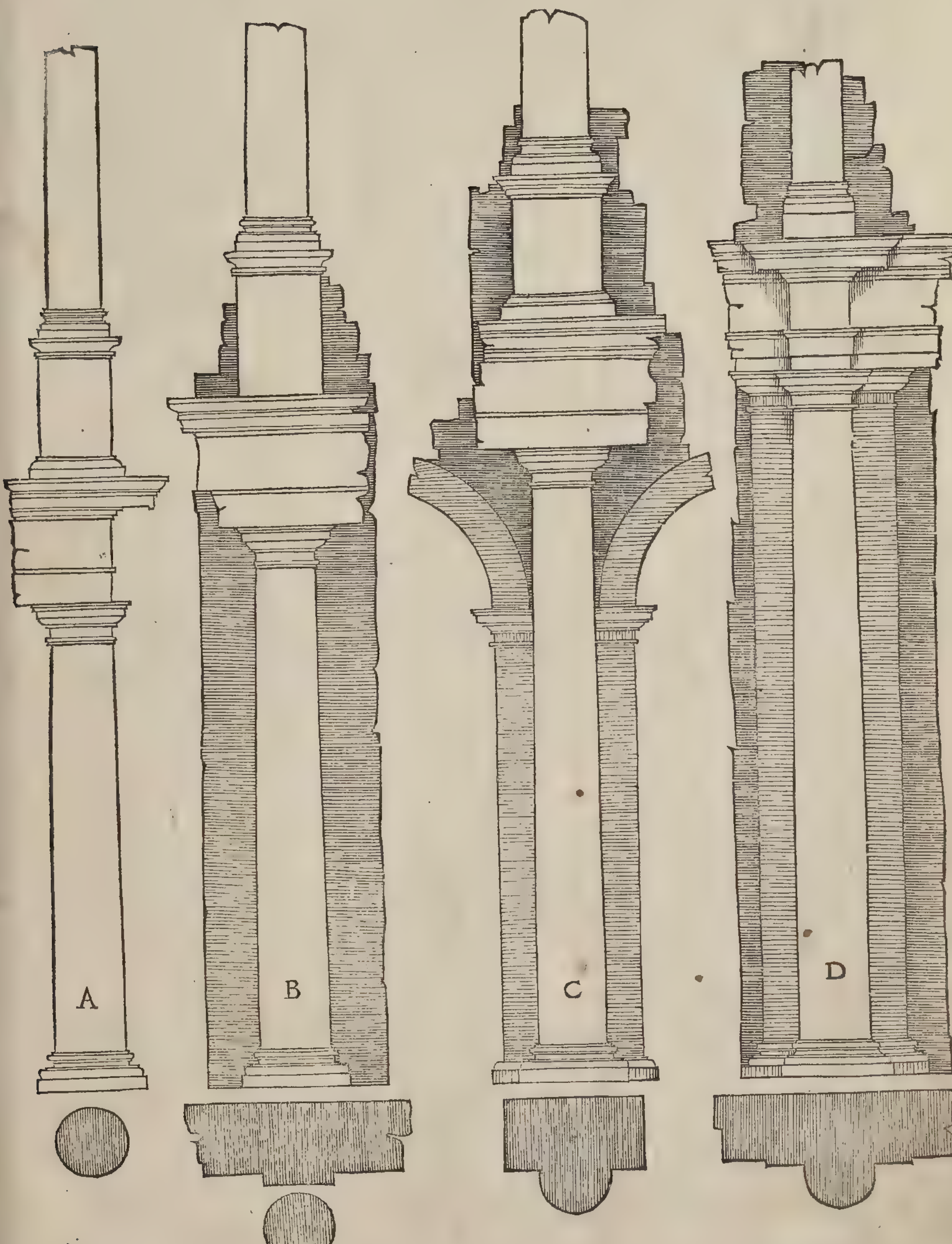
❧



ANdere ornamenten van schouwen soudemen moghen maken van dese Composita, ende in diuersche formen, midts dat dese licentieuser is dan dander manieren van bouwene: Ende tot een veranderinghe van dander formen, salmen dese teghenwoerdighe oock moghē maken met deser Reglen: Dat wesende de hoochde van de Architrabe gheliick een man van ghoeder statueren, salmen die selue hoochde in .viii. deelen, ende een van desen sal voor de breedde der Modiglions siin oft Rollen, oft soomense noemen wilt, Vitruuius noemptse Prothyrides. De hoochde des Piedestals sy gheliick oft ware om op te sittene: De ordine bouen de Modiglions de welcke gheen regule metallen en houdt, sal .ii. deelen en halue van der breedden des Modiglions siin. Ende om dat also ick gheseyt hebbe, dese maniere buyten regle gaet, so sullen de bladeren, ende ander leden, inden wille des Architects siin. Men soude oock bouen de Modiglions die Dorica, ende die Ionica, oock somtyden die Corinthia moghen setten, met de Regulen inden beghinselen ghegheuen. Ende op dat de kele die den roock ont fangt ruymer sy, so machmen haer die cleyne ordine bouen maken, de welcke haer compt schoonder forme te gheuen dan die gheuseerde, die in Piramide, oft scherp op gaet.

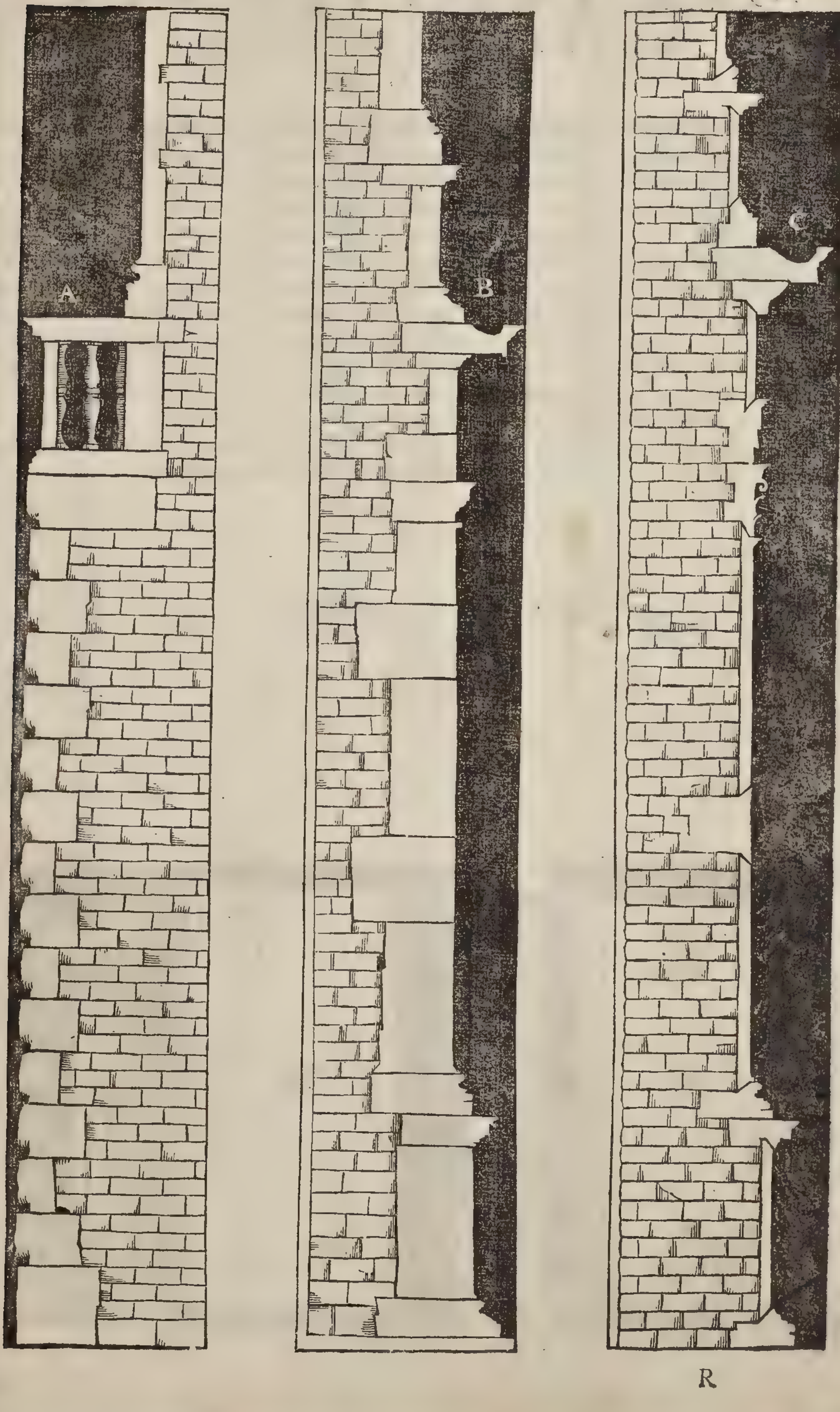


GRoote iuditie behoort Darchitect te hebbē,omde diuerscheit der cōpositiē eñ ornamētē vā
edificiē,mids datter sōmige plaetsen inde architecture siin,aende welcke mogē bicans seker
reglē gegeuē wordē:wāt ten siin geē accidentē die incōmen butē onser opiniē,dā alle dage sietmē
sōmige colomnē die met harē verscheidē positiē toonē in hē seluē verscceidē matē,na dat de plaet
sen siin daerse staē.Dese verāderingē geeftmē dē edificiē in eē vā.iiii.manierē,dats settēde die co
lōme bicans in een insule sonder eenegē geselle tot hulpe ter sidē oft vā achter,eñ dese sekerliic
dragē groot gewichte,eñ inder hoochdē en gaense niet bouē die voors7 reglē,dexēpel vā deser is
inde.1e.colō.A. Mer voechtmēse aendē muer (nochtās heel ront)vandē welckē onderhoudē eñ
geholpē siinde,machmēse bouē de voors7 noch eē dicte hooger makē,dexēpel is inde colū.B.Oft
oock treckēde die alleen.ii.derdēdeelē butē dē muer mochte noch een dicte oft meer hooger dā
dander gaen, mids datmē dier geliikē in sommigē edificiē siet climmē tot.ix.dictē en halue,eñ al
dermeest int Coliseo vā Rome in dordine der Dorica,alsō getoont wort inde.iiie.colō.C. Noch
meer siinse geholpē als sii ter sidē de pilasters hebbē,de welcke dragēde al tgewichte geuē dēAr
chitect cōmoditeit om de colom. graceliker te makē,ia oock vā sulcker teederheit datse bat mo
gē geseit wordē de plaetse te houdē tot cieraet dā tot sterctē.Noch machmē een colōme.ii.tertiē
wtē muer treckē,eñ settē ouer elcke side eenē haluē pilaer,dewelcke sullē der colōmen so helpē
datmēse noch een dicte heffen mach.Eñ in desen val,darchit.frise,eñ cornice,sullē mogē wthef
fen opde rōde colōme,al waerse ooc plat,om dat de halue pilarē darchitrabe&c.opde sidē houdē
sullē:maer op eē colom.alleē ist vitieus sulckē werc wtspringeñ te makē,wāt dāder deelē besidē
soudē geabādoneert siin sonder eenige hulpe. dexēpel vā desen sietmē inde colom.D. Mer als de
colū. eenich gewichte tōderhoudē hebbē sonder eēs anders helpe,eñ sullē bequame intercolōniē
hebbē,en sal niet geoerloft siin butē de terminē te gane:Ia hebbēse ordine bouē ordine te onder
houdē,redene salt siin datmēse vromer makē,op dat dwerc gedueriger sy. Eñ al ist dat het pede
stal groote hulpe int opheffen der colom.is,niettemī warē de colum. hooch genoech,so soudick
prisen datse de pedestalē ontslegē warē,bisōder inde benedēste ordine.Maer vāde.iie.eñ.iiie.ordi
ne mids redene der podii,oock om de colum.te verheffen dienē die pedestalē : eñ dit hebbē dou-
deRomeinē indeTheatrē eñ amphiteatrē geobserueert.Mer vāde positie der colom.bouē colom.
siin diuersche redenē. de eerste is dat de proiecture des pedestals vāde bouē gesette colū.niet voor
der wtgaē en soude dan de dicte der onderster colom.eñ dat de proiecture vāde base der colum.
rustē soude op dmassiif vā sinē pedestale,eñ dese soude een alder sekerste redene siin: mer om dat
de.iie.ordine seer verminderē soude vā deerste,en souder geē ander ordine meer op dienē mids
der groter nauolgēder mindringē.Ander redene eñ meer tot propoest sal dese siin,dat het platte
des pedestals behoort tē minstē in perpēdicule vāder colum.benedē te sine,eñ bouē diē pedestale
de colū.te settē gemindert tvierdedeel vāde gene die onder staet so inder dictē als inder hoochdē
eñ de proiecture vāde basis geliix der dicten des stilobati: alsō ouercōpt dese regle met dier vāVi
tru.intTheatrū,welcker figure is bouē die colū.A. Eñ wiltmē de colū. niet so seer minderē,so sal
mē de bouēste colū.int onderstedeel mogē makē,geliic de benedēste int bouēste deel dick is.Mer
in desen val sal tplatte oft massiif des pedestals breeder cōmē dāde benedēste colū.onder dick is
niettemī die vā dat theatrū Marcelli doē sulckē effect,dexēpel hieraf sietmē bouē die colū.B.Eñ
dese.iii.redenē siin proeueliic genoech.Mer Dantique Romeinē inde grote fabrike vādēColiseo
maectē die colū.Ionica,Corinth.eñ Cōposita,alle vā eender dictē,eñ die Dorica onder alle dāde
re,maectēse dicker ontrēt.xxe.deel.Eñ dit (na miin dunckē) maectense met goedē rade,wāt had
mē alle de colum.dat.iiiie.deel gemindert deen bouē dāder,de leste soude in sulcke groote fabri
ke,mids langer distantiē seer cleine geschenē hebbē,dewelcke sietmē nu wel corresp ōderē duer
de hoochde.tbewiis hieraf is bouē de colum.C. Eñ geliic de colum.bouē de colū.D, minder is dā
die benedē staet dat.iiiie.deel,om dat,heeftmē middelbarige edificien vā.iii.ordinē te maken,so
soudic prisen datmē elcke ordine tvierdēdeel mīderde,na Vitru.leering: geliic inde gepasseerde
Facien geseit is.Mer is de fabrike vā groter hoochdē,so machmē dordine vādē Colis.houdē,dat
dordine der Dorica,Ionica,eñCorinth.elck ontrēt een hoochde si: mer dordine daer bouē wast
inder hoochdē ontrēt tviifste deel: eñ dit is so ick geseit heb om haerder veruerringē,dwelcke
deel duer de grote distātie compt vāder hoochdē der andere ordinē te schinē.Eñ al ist dat de be
tooninge vā desen colōmen Dorice is,nochtās volget op alle manieren van colōmen.


A
B
C
D

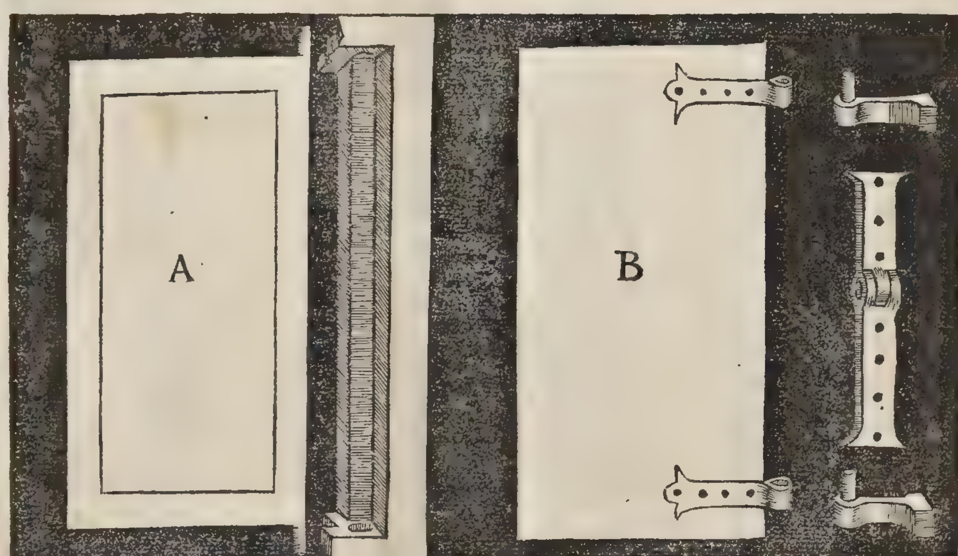
VAN HERDE ENDE GEBACKEN STEENEN

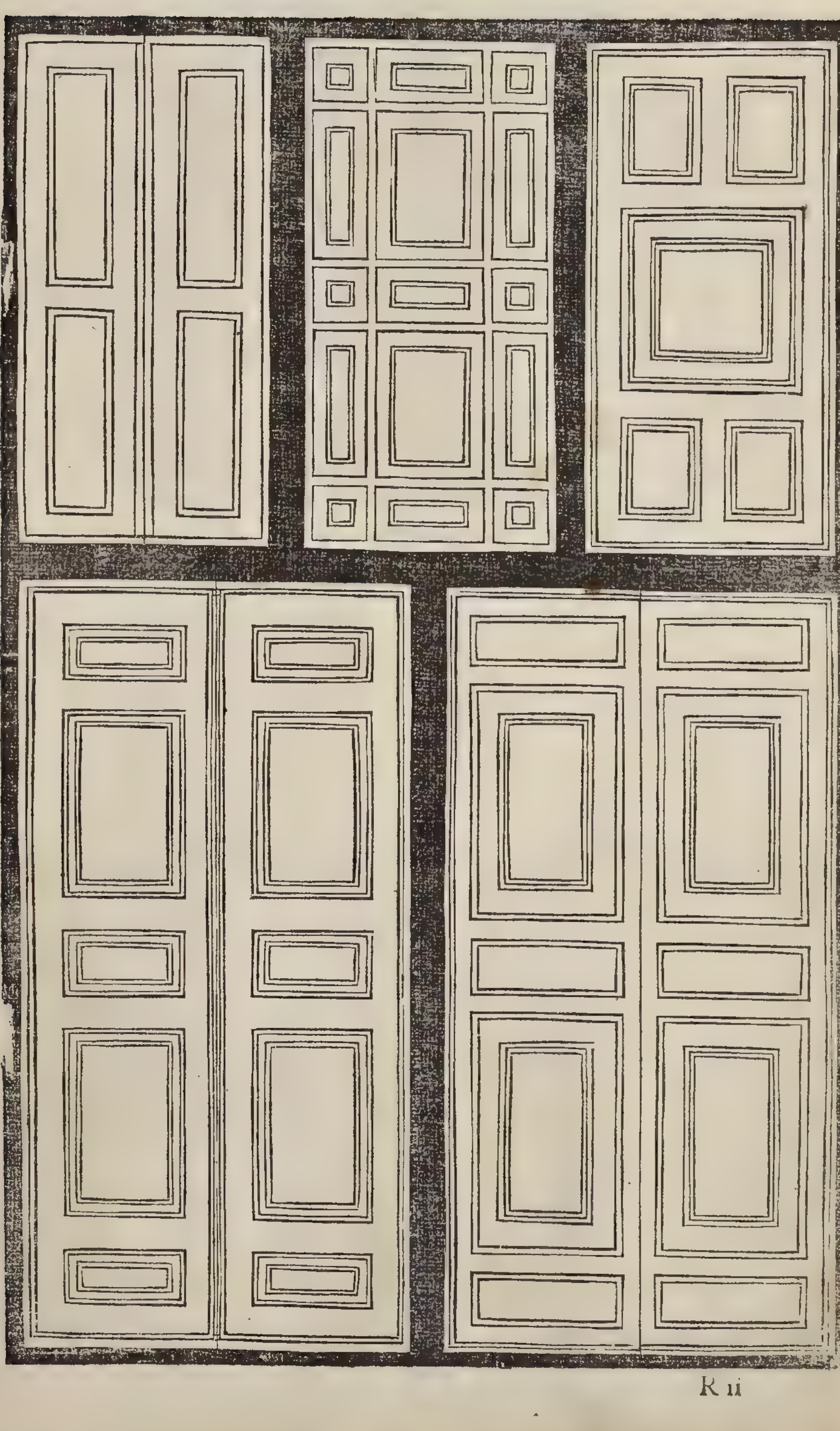
GHetracteert hebbende van so vele ende diversche ornamentē vā steenē, so eest een redene dat ick noch tractere hoemēse int werck setten sal, eñ aldermeest hebbēde by een te voeghene hartte eñ ghebackē steenen: welcke dinghē behoevē groote diligentie eñ const, om dat die ghe backen steenē gheliick dat vleesch siin inder fabriken, eñ die naturlike steenen gheliick de bee nen siin diese onderhoudē: de welcke twee dinghē ist datse niet wel te samen by een en sullen gebonden siin, in voortgaenden tyden sullense faelgeren. eñ dat daeromē: dat fondament ghe maect wesende in sulcker manierē als de plaetse eyschen sal, so ist van noode dat die voorsie nighe Architect hebbe doen bereyden eñ werckē alle die hartte steenē, eñ oock de ghebackene met die ander materie tot behoef der fabriken, eñ also op eenē tiit cōmen te metsen eñ tsamē te binden die ghebackē steenen mettē hartten. Den harttē steenen is vā noode datse so vele indē muer gaen, dat al en waerder geen moortele diese te samen hielde datmē seggen mochte datse van hem seluen vaste soudē staen inden muer: dwelck doende, sullen die werckē tot eeneger gheduericheit gaen. Dexempel hieraf sietmen hier besiden inde figure. A., daer oock ghetoont wordt hoe datmen die Podii maecken mach sonder eenige sorghe. Eñ heeftmen Pedestalē met Colommē daerop te settene daer hertte eñ saechte steenen by een cōmen, siin die hertte steenen niet wel metden saechten ingeuoecht, gheliickmē inde figure. B. siet, die wercken en sullen niet langhe dueren. Eñ siin die Colommē van meer stucken, sommigen van dien, dats vandē minstē, sal goet siin datse dieper inden muer gaen om sekerliick dandere tonderhoudene. Maer siin die Colommē van eenen stucke, so willense ten minsten dat derdendeel inden muer siin: maer die Basen eñ Capiteelē sullen veel meer inden muer gaen: eñ bouen al vā die Corone eñ andere Cor nicen die verre buten den muer springhen, moet dat binnenste ongewrochte dat butenste ver wegen, op dathet hem seluen draghe. Maer ist datmen midts diertiit der steenen oft merbers, eenege Facie oft staige sal willen becleedē, so salt van noode siin, dat die Architect eer hy bouē deerde beghint te metsene, hebbe doen bereyden eñ wercken alle die hartte steenen, tsamē met die ander materien tot sulcken behoef: Eñ also metsende eñ te gader slutende de harte metten ghebacken steenen, so seggick dathet sommighē stucken van noode siin sal so diepe in den muer te gane, datse die ander stucken houden moghen duer cracht van inuoeghinghen, also ghy inde figure. C. siet, op datse byder tiit niet wt den anderen en scheyden. Maer op dat den muer van den ghebackenē steenen niet en comme te sincken, eñ sinckende souden die dunne platen brekē duer tghewichte van bouen, so waren van noode wel ghecante ghebackē steenen, wel ghetem perden moortele, eñ tusschen die steenen luttel moortels eñ wel ghevoecht deen op dandere: Ende bouen al en willen sulcke wercken met geender violentien ghemaect siin, noch met hae sten, ghewichte bouen ghewichte ghepact hebben, maer men salse van laghe tot laghe wat la ten rusten: want wiltmense metter haest metsen eñ ghewichte daer op setten, so ist sekere dat den muer wat sincken sal, eñ die steenen (niet moghende tgewichte regeren) sullen moetē bre ken. Maer worddet metter tiit ghemaect, so sullen die dingen in hueren termiin blyuen. Niet temin, ick soude altiits meer prisen die wercken gheheel inden muer ghebonden, dan die ghe voechde oft becleedde, eñ aldermeest aende mueren van buyten en behoortmense na miin auiis niet te makene, om dat die, also lutter Edificien als vanden Antiken gkemaect hebben geweest, ghedect van merbere ende andere fine steenen, nu ghesien worden sonder schorsse, daer allene die masse vanden ghebackenen steenen ghebleuen is. Maer die Edificien daer die hertte met den ghebackē steenen ghebonden siin, sietmen noch heden in wesene: Niettemin wiltmen enc kel sulcke wercken maken, dit dunct my den sekersten wech: Hoewel dat sommighe Archi tecten in diversche plaetsen van Italien, hebben sommighe Fabriken van simpelen mue ren ghemaect, latende daerinne de plaetse vanden herttē steenen, ende eenen tiit daerna hebben die ornamenten daer in ghesedt. Nochtans midts dat sulcke dinghen niet wel inden muer ghebonden maer by cans ghehecht siin, sietmen in veel plaetsen vanden stucken gheuallen, ende noch alle daghe ruine dreyghen.


A
B
C

VAN HOVTEN OFT METALLEN DVEREN.
CAPIT. X.

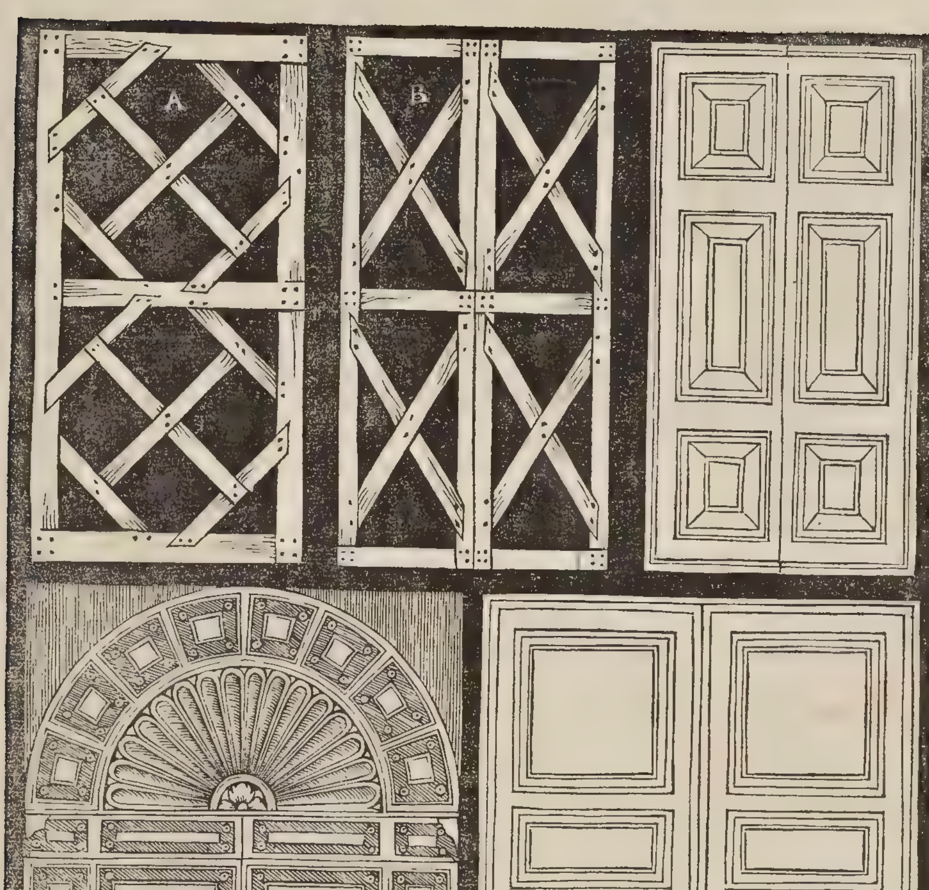
NA miin duncken hebbick ghenoech ghetracteert vande ornamenten elcker maniere van edificien den steenen ruerende,nu sallick tracteren vanden dueren die de edificien sluten sullen tsy van houte oft van metalle, eñ salder som mighe figuren af toonen .Vanden hanxels en willick niet voorder spreken, want in alle de werlt weetmen daer bescheet af,niettemin die harren welcke de Antiquen vseerden alſo ghethoont wordt inde figure A,gauen den edificien min lasten,ende waren ghemackeliicker open ende toe te doene,dan de ghene diemen nu ouer alle landen vseert nade figure B.Maer oft dees dueren van metalle oft van houte siin, huer ornamenten sullen ghemaect wordden in sulcker manieren ,dat,so veel als dornament van steene vromer siin sal,dornament vander poorten oock volghe,op datse malcanderen ghe liicken: ende ter contrarien,is dornament teedere,so salmen de dueren tsy van houte oft copere oock dien maken gheliickende,welcke electie inden wille des Architects siin sal. Ende om eenighe vercleeringhe van sulcken ornamenten te gheuene,so suldy hier besiden viue manieren daeraf sien,welcke den meesten hoop vanden Antiquen ghenomen siin .





VANDEN RAMEN DER DVEREN

VVandtmen de poorten dueren oft bladeren (so wyse noemen willen) niet altiit van een stuck en maect, dat aen die vā sulcker soerten geen hout en behoeft noch yser, maer men maect de henxels vanden seluen stucke. De ghene diemen vā houte maect ende daerna van coper ghedect wordden van redeliicker dicten, de welcke, eest dat sii van platten taflen deen aen dander sullen gheuoecht siin, al siinse wel gheliimpt ende met pinnen oft clauwen verwaert, dies nittemin is altiits de nature vanden houte te crimpen ende te wassen na dat den tiit drooghe oft vocht is. Wiltmen dan sulcken duere maken die van copere, ysere, oft anderen metale ghedect sal wordden, den sekersten wech sietmen hier besiden inde figure. A. ende. B. wandt die houten en wassen nemmermeer inder lingden, maer bliuen altiit in hueren wesen, van welcken houte de dicte oft teederheyt inden wille des Architects wesen sal, na dathet ghewichte is datse te draghen sullen hebben, also mach men oock die spatien vandē seluē houte vullen. Ende om dat alle de Antiixe dueren int ghemeene van viercanter formen siin, wtghenomen die van den poortē der stadt oft Architriumphali, die welcke ghewelft siin. Nittemin in onsen tyden maectmē der dueren vele ghewelft, by auontueren tot meerder stercte, ende oock om datse tot sommighen propoeste der Edificien wel commen, dyer heb ick ten minsten een inventie willen thoonen, om datmē inderwaerheyt altiit niet al beuanghē en can, want den Architect veel accidenten ouercōmen tot sulcker tiit die hy dan eerst ordineren moet.


A
B

VANDE ORNAMENTEN DER PICTVREN BINNEN EN BVTEN DE EDIFICIEN.

CAPIT. XI.

OP dat ick niet eenighe soerte van ornamenten en late, daer ick niet eeneghe regle af en segghe so wel inder picturen als in ander dinghen, so segghick, dat de Architect niet alleen sorghe te dragen en behoort vanden ornamenten by den steenen oft merber, maer oock van dwerck des pinceels om de mueren te cierene, ende behoeft dat hy dordinantie daeraf gheue, als patroon van alle die aende timmeringhe wercken, om des wille datter sommighe schilders gheweest siin cloeck ghenoech aengaende de practica, maer inde reste van so lutter verstandts dat sii, willende haer handelinghe inde verwe toonen, hebben ontschict en somtiits bedoruen eenighe ordine, om dat sii niet gheconsidereert en hebbē de picturen te setten in huer plaetse. Daerom hebbende te vercieren eenige facien van edificien metden pinceele, so is certeyn datter gheen openheyt en behoeft daer lucht oft lantschap in schiint wandt die breken dedificiē, en van een dinck dat gheliuich ende dicht is, trāsformerense in duerluchtich onsterck als een ghe ruineerde oft omperfecte edificie. Desgheliix en behoeuender gheen personagien noch dieren ghecoloreert, ten ware datmen eenighe dueren oft vensteren versierde daer menschen in wa ren. Maer oft ommers de huyswert oft schilder coloren begheeren, op datmen dwerck niet en breke oft bederue, machmen versieren eenich cleet aenden muer ghehecht, en daer in schilderen datter belieft. Noch machmen na vsantie van triumphen aenden muer hanghen festonen van bladeren fruyten ende blommen, oock schilden, tropheen, en sulcken dinck dat ruerliick is. Maer wiltmen met vasten verstande de mueren schilderē, so machmense fingeren van mer ber oft ander steen, snidende daer in datmen wilt: van metal machmē oock in sommighe nicchen figuren versieren, alsoo sal dwerck vast bliuen, ende lofweerdich van allen die dwarachtighe vten valschen kennen, waer toe dat onse Auctoer hier vele excellente wercklieden ver haelt (die ick om cortheyt ouersla) welcke anders niet dan wit ende swert in edificien ghebesicht en hebben, ende niettemin van sulcker duecht datse iegheliicken ingenieusen int aensien verwonderinghe geuen. Noch machmen inde mueren der logien rontōme de houen medt goeder redenen versieren eenige openheyt, ende van coloren maken lucht, landtschap, huysen, figuren, ghedierten, oft datmen wilt. Desgheliix heeftmen cameren, salen, oft ander plaetsen ontrent der eerden van binnen te cieren, so wordt den schilder toeghelaten op de mueren in manierē van Architecturē eenighe openheyt te makene, en daer duere te siene na dat de plaetse is, want bouen tghesichte en machmen niet dan lucht, oft welfsels, hooghe berghen, en dop perste van huysinghen sien. Sedtmen oock figuren bouen tghesichte, die moetmen van onder sien, ende niet den grondt daerse op staen. Ende sal de schilder somtyden duer perspectiue willen maken te schinen een sale oft ander voerder stantie, so mach hy teghen ouer den inganck met eenigher ordinen van Architecturen, die maken verre ghenoech te schinen by datse in effect siin sal, ende dit dede Balthasar (alsoo gheleert in deser const als eenich ander in onsen tyden) in tcieren eender salen van Augustiin Ghyse coopman in Roome, daer hy met deser const sommighe Colommen ende ander Architecturen versierde tot dien propoeste, dat de groote Peeter Aretiin also iudicieus inder picturē als inde Poesie, soude gheseyt hebbē in dit huys geen perfecter schilderie te siene dan dese, hoe wel dat daer oock werck is van Raphaels handt. Als dan de mueren georneert siin sullen, wiltmen dan de welfsels vercieren salmen de vestigie der Antiquen volghen, makende dinghen diemen grotesschen noempt, de welcke midts datmense maken mach somen wilt, commen daer wel inne, als van bladeren, blommen, dieren, voghlen ende ander ghemengde ghedrochten. Maectmen oock somtiits eeneghe cleederen vanden figuren ghehouden, oft erghens aen ghehecht, daer machmen sonder begriip in maken datmen

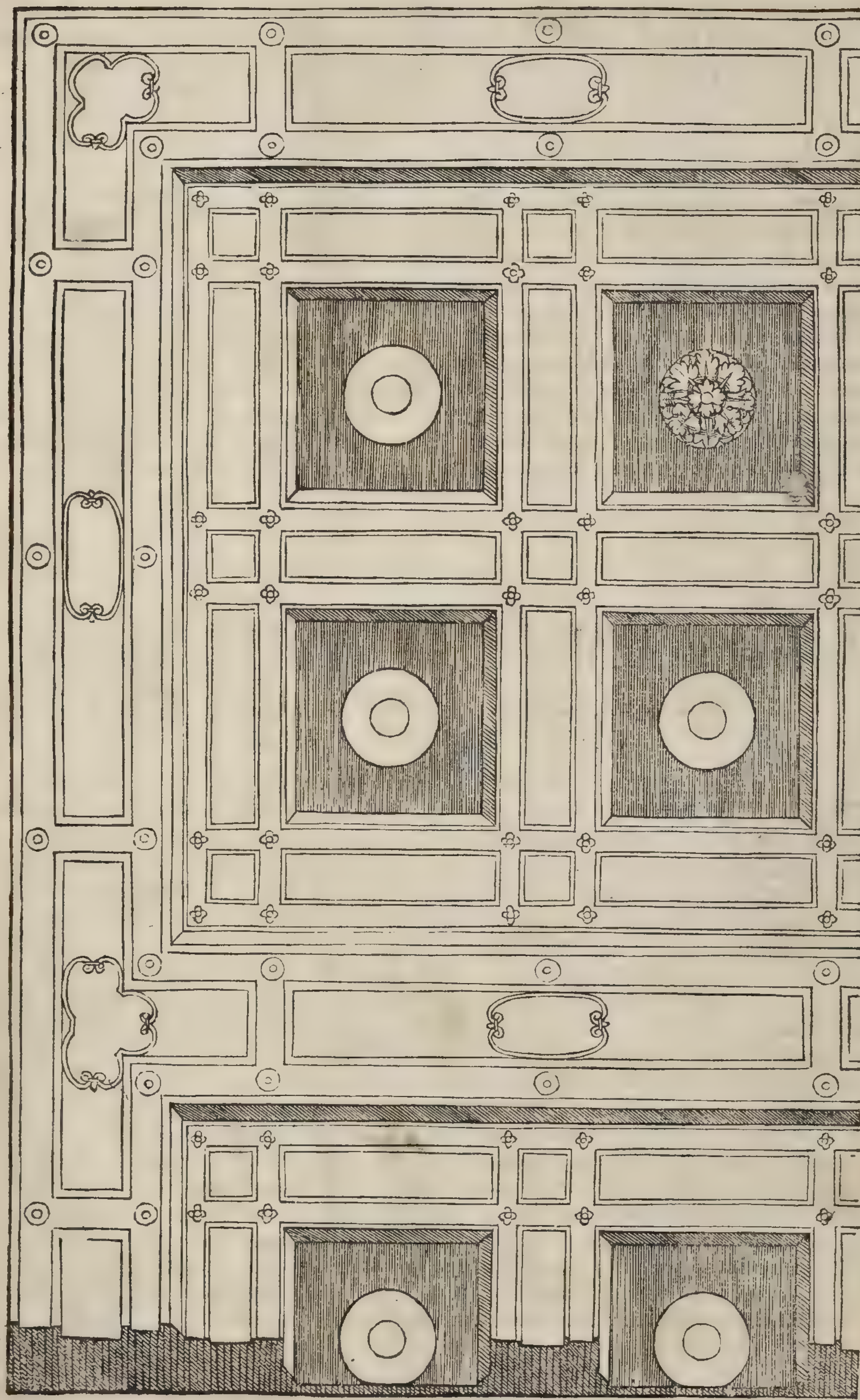
wilt. Maer ſal den ſchilder belieuen eenighe figuren als leuende te maken in dwelfſel, ſo moet hy ſeer verſtandich ſeer gheexerciteert inde perſpectiue ende iudicieus ſiin in dinghẽ te kieſen tot propoeſte der plaetſen, ende eer hemelſche vlieghende dinghen dan eerdtſche, maken, met ſulcker conſt, dat hy de figuren alſo can doen vercorten (al ſiinſe monſtrueus) datſe, alſmen tot ſiinder behoorliicker diſtantien daer af ſtaet, ſchinen dleuen te geliicken. Ende al is dit te Loreten, Mantua, ende ander plaetſen in Italien van wercklieden wel ghemaect, ſo hebben die verſtandighe ſchilders in onſen tyden ſulcken vercorten gheſchoudt, om dathet inder waerheyt niet ſo vriendeliick der ooghen en is voerden ghemeenen man. Daerom Raphael Durbiin die ick altiits Diuiin noemen ſal, want hy ſiins gheliick in deſer ſaken (ick ſwyghe meerder) niet ghehadt en heeft, ſomen van hem oerdeelt, als hy dwelfſel der logien van Auguſtiin Ghyſe wilde cieren, ſchoude tvercorten ſo veel als hy mocht. Want als hy int hoochſte des welfſels quam, ende daer de maeltiit der goden hemelſche dinghen ende tot propoeſte des welfſels maken wilde, wechnemende de hertheyt des vercortens, verſierde een laken vã hemelſcher verwen ghehecht aende feſtonen als een ruerliick dinck, eñ maecte daerin die maeltiit alſo werckeliick ende cierliick, datmen die logie bat achten ſoude tot een bereytſel van triumphen, dan een eeuwighe ſchilderie ghemaect opden muer. Alſo dan de Architect, welck ſonder perſpectiue niet en mach noch en behoort te ſine, en ſal niet lyden, als ouerſte der wercklieden die inde fabrique wercken, dat daer yet ghemaect wordde ſonder ſinen raet en vonniſſe.

VAN PLATTEN SOLDERINGEN ENDE HAREN VERCIERINGEN.

CAPIT. XII.

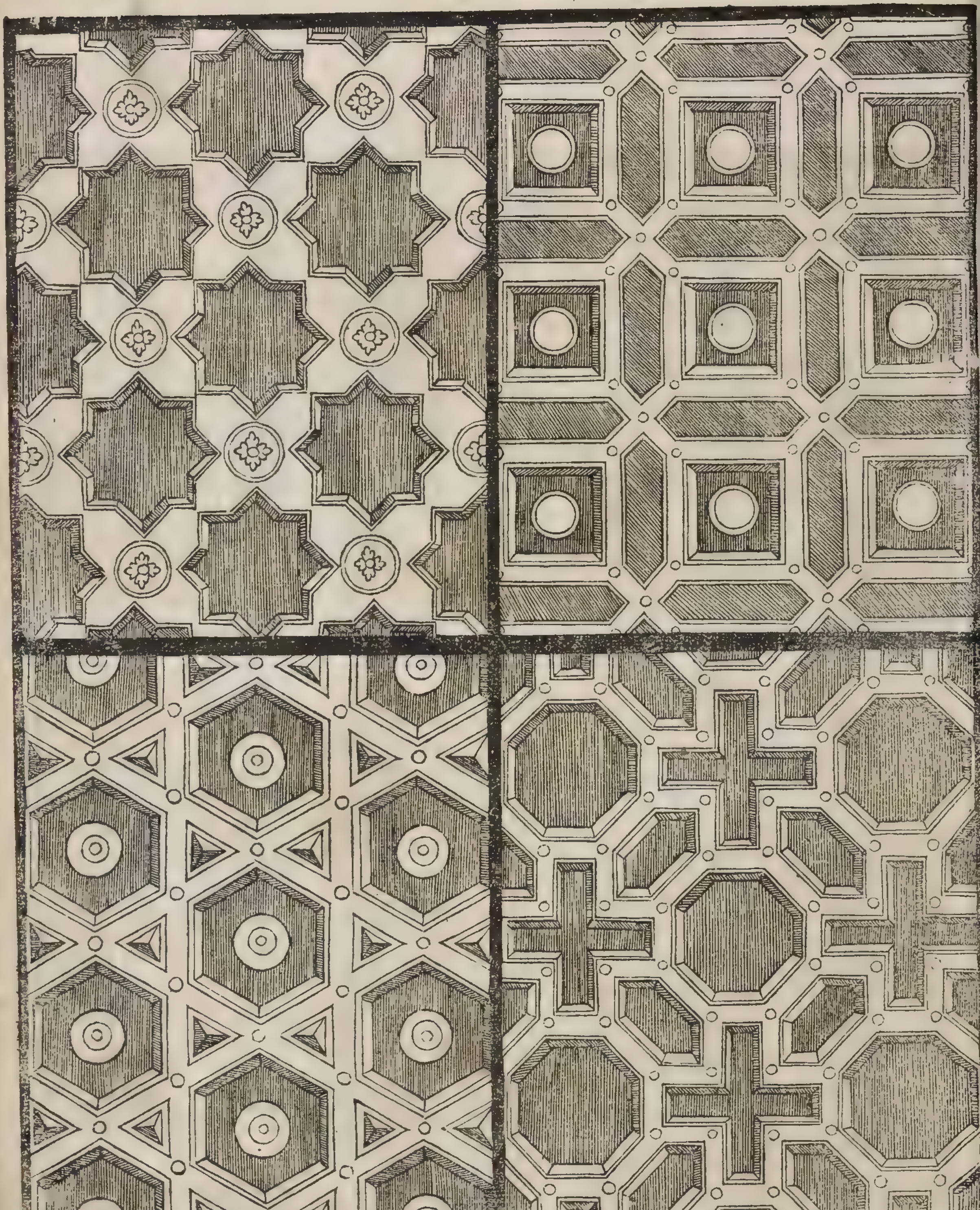
H*Oe wel datmen in onſen nederlanden niet en vſeert de ſolderinghen te vercieren van houtwerck, nochtans als een huys van buyten gheheel nade oude maniere ghemaect ware, ſoudet qualick voeghen dat niet alleen de ſolderinghe en accordeerde, maer oock koetſen, bancken, &c. ende dat meer is, ick ſoude ſegghen dat elcke ſtaige binnen vander ſeluer ordinen ſoude gheſtoffeert ſiin die van buyten ghetoont wordt.* Dus ſegghick dan, is dẽ hemel oft ſolderinghe van grooter hoochden, ſo behoort die deelinghe vroem wiit van ſpatien ende van goeder wtheffinghen te ſine: ende wiltmenſe cieren met ſchilderien, moet oock vroem ghemaect ſiin, gheconformeert na dathet groot ende verre is: oock behooret van licht eñ bruyn ghemaect te ſine: ende inden middelt der velden ſedtmen een verghulden rooſe. Maer wiltmen eenighe verwen daer in bringen, ſo ſalmen dat velt van blau maken als duerluchtich: maer dat de rooſen ghebonden ſiin, met eenighen loueringhen oft grooteſchen, op datſe niet en ſchinen inde lucht te hanghen: ende altoos dat de cornicen die de viercanten oft ander velden ſluten, wel vergult oft vander ſeluer verwen gheſtoffeert ſiin. Maer commet eenichſins dat den ſolder niet hooch en is, ſo ſalmen dat werck teeder ende cleyn maken tſcheliix de ſchilderie, *Alſo dat goet te verſtaen is, ende ſedt hier na twee figurẽ die nochtans beyde een ſiin, deene van blooten houte, ende dander gheſtoffeert, alſo hy voorts ſeyt,* Ende deſe ordine hebbick ghehouden inden hemel vande groote librye in tpalays van Venegien, inden tiit des princen Andreagriti, om dat deſen hemel leegher was dant behoefde nade wiidde ende lingde der ſalen, ſo dede ickſe van teederen wercke maken midts der redenen voerſz.

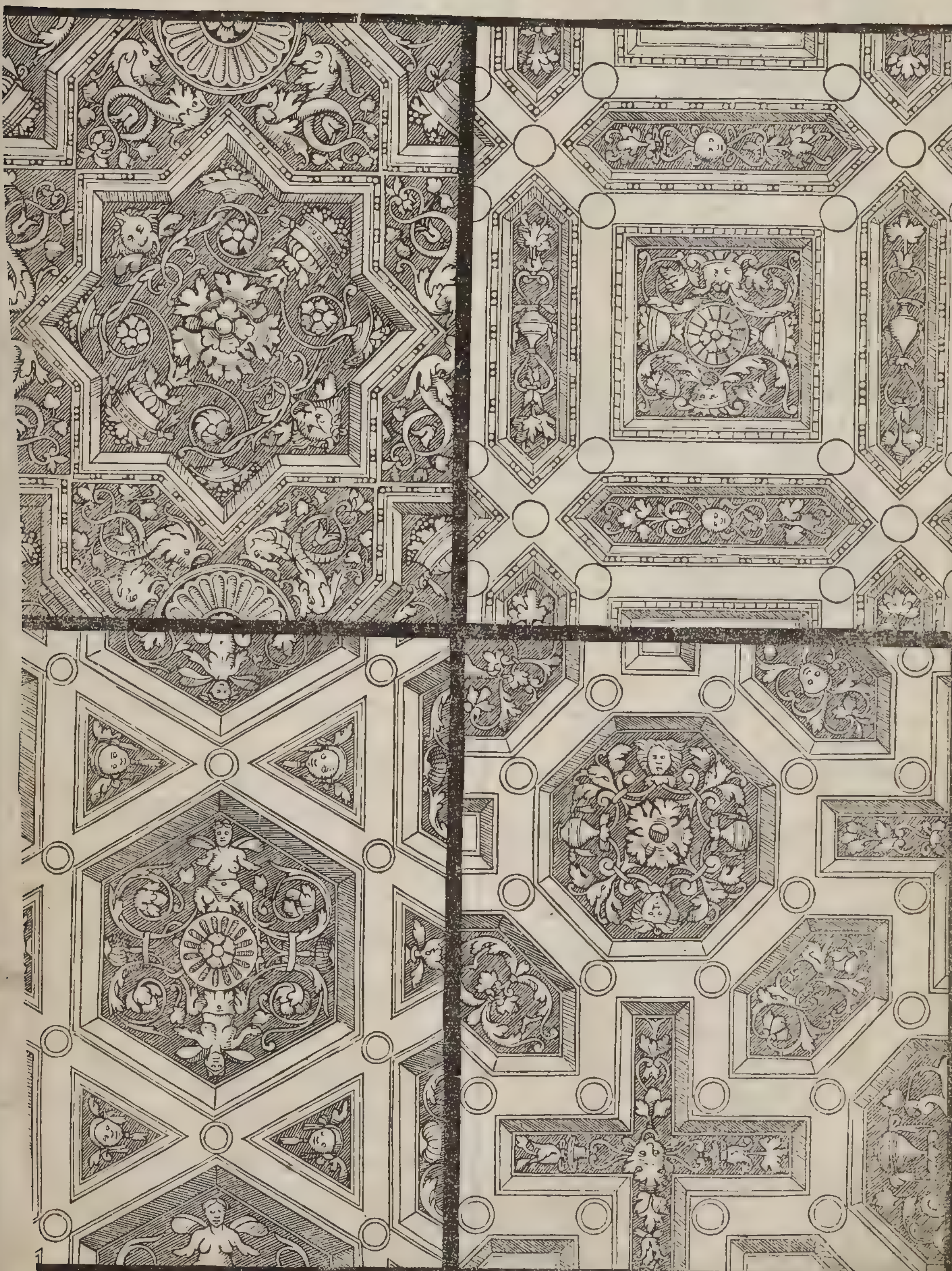
Thoutwerck aenden solder der libryen voerseyt.



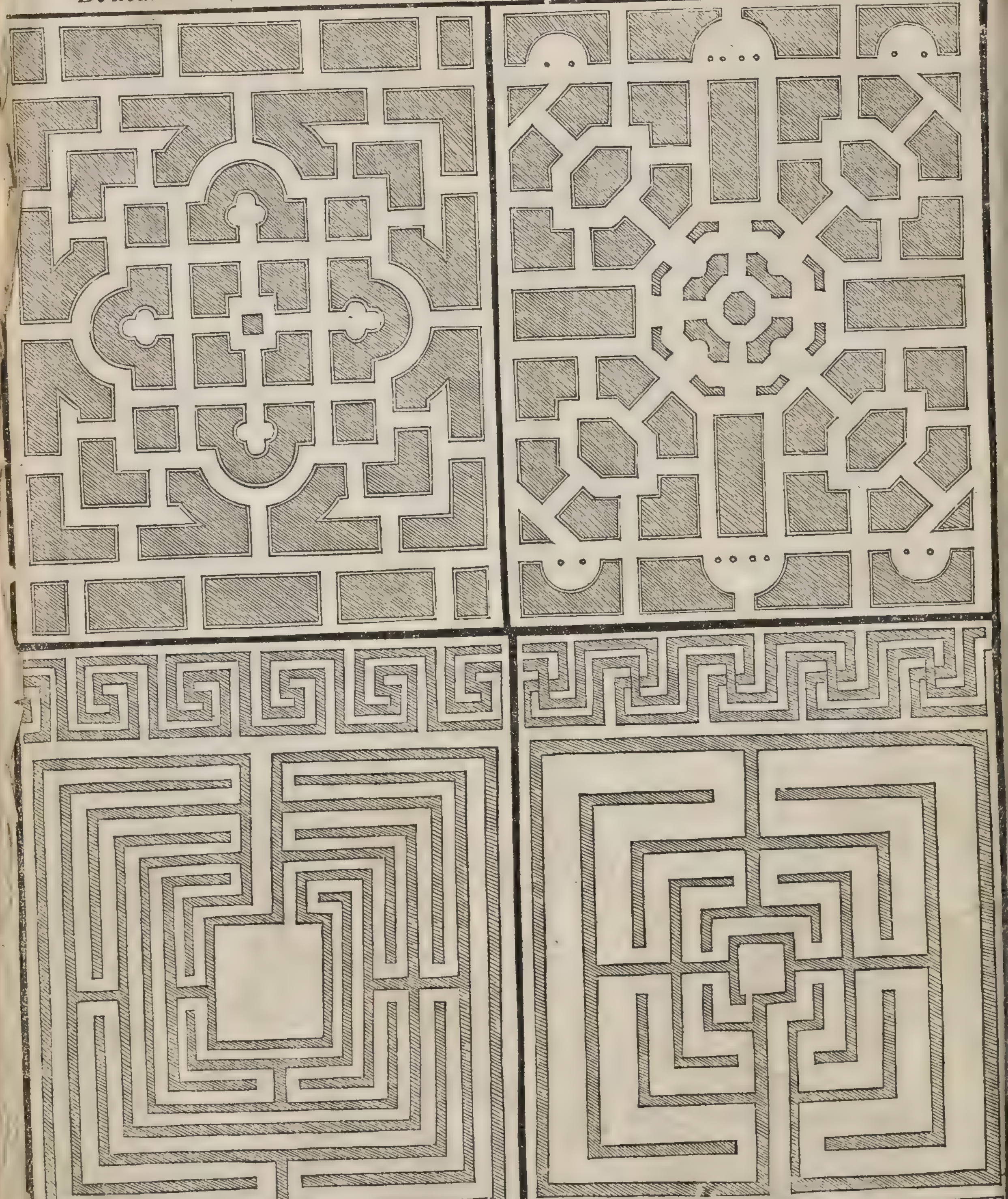
Dits dordinantie der stofferinghen vande selue.

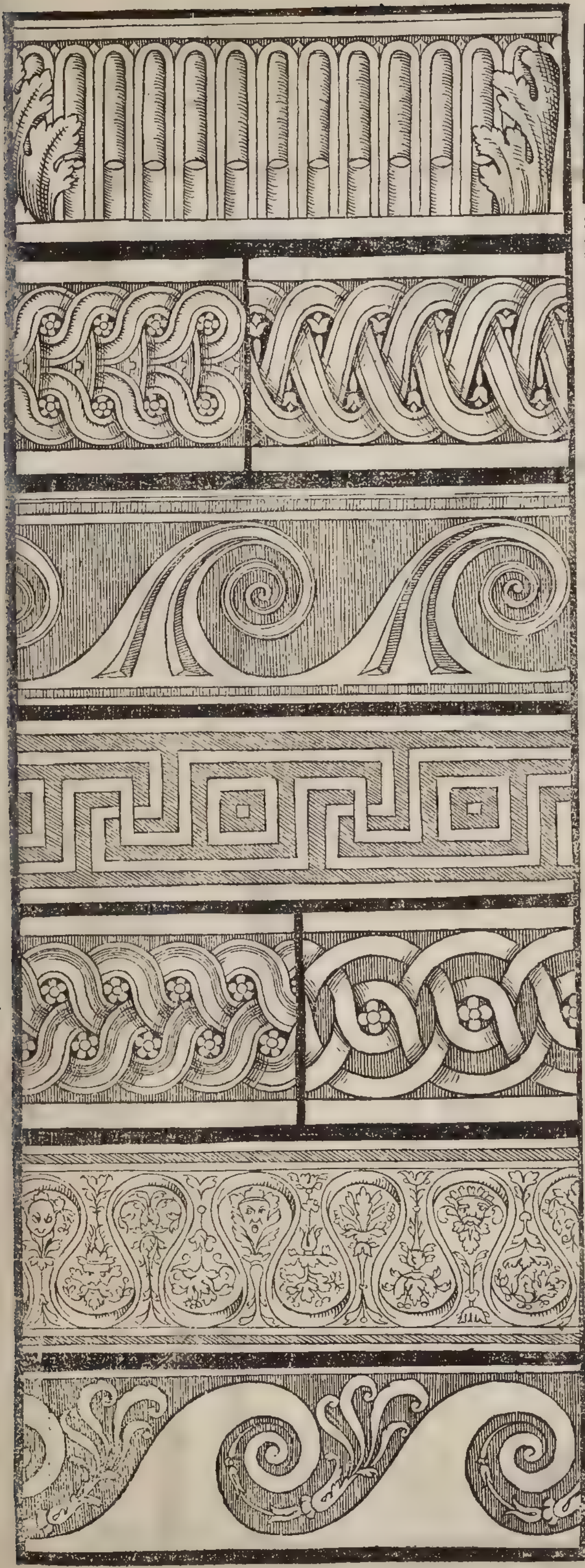




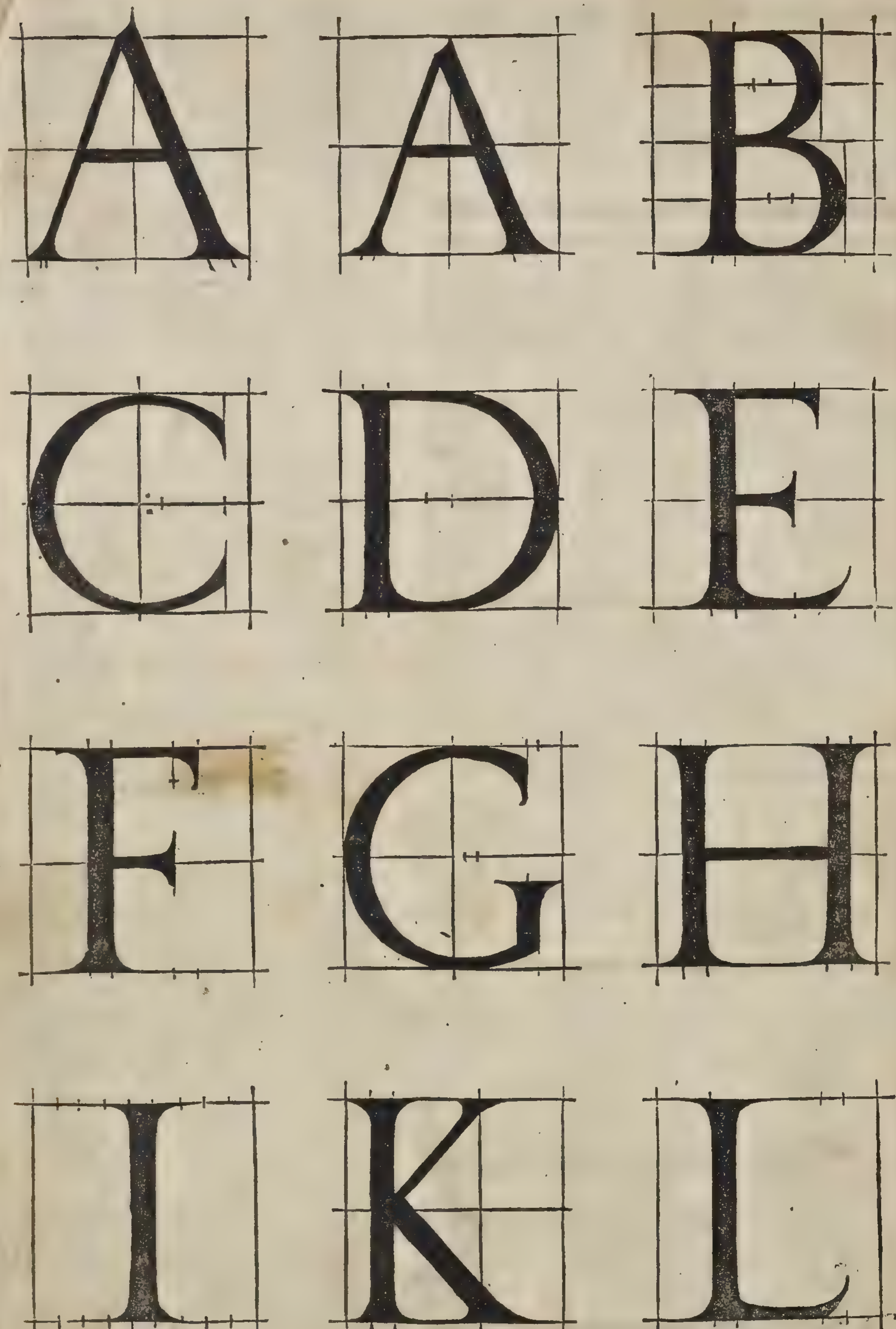


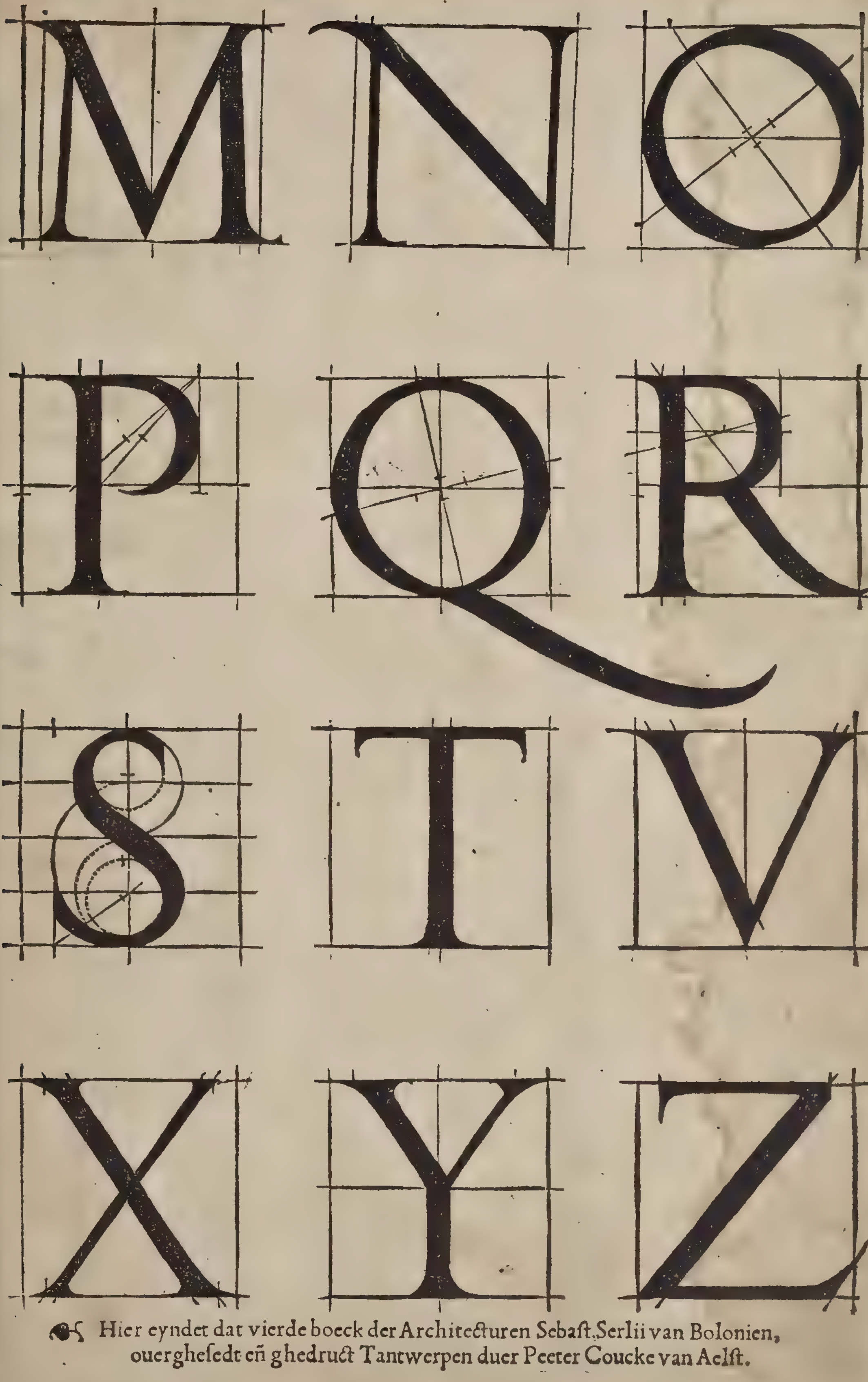
De houẽ ſiin oock ornamẽt der Fabrikẽ, daerom ſiin deſe figurẽ merdẽ Laberintẽ, tẽ propoeſte.





TEn lesten seyt onse Auctuer van verwapeninghē, te wetē, hoemē die ordineren eñ coloreren / eñ setten sal na staet/ hanteringhe/ eñ natuere, also datmē daer due re merckē mach wadt gheslacht oft vā waer dathet ghecōmen is V vāt (seithy) wij sien dat die Antikē de Princen figurerē in maiesteyt, de Bisschoppē in pontifical, de Capiteynen ghewapent, eñ also elckē in sulckē habijt als hem best ghelijckēde is: desghelijx wilt hy datmē de wapenē om voer de Edificiē te settē/ordinerē eñ colorerē soude van ghediertē/voghelē/&c. gout/siluere/hemelsche/eerdtsche/ vierighe oft swerte verwe, mer gheen metal op metal, noch verwe op verwe. Maer om dat Da[r]chitectē hier te lande geen wapenē en ordinerē na huerē goetdunckē, willē wij dit voerby varen, eñ in plaetse vā desen een figure vā letterē setten, de welcke dē Architect dickwil gheuallē te sniden oft anders te setten, als bouē poortē/ duerē/in phrisen/eñ ander tafelkēs, om eenighe namē/ Titulē/Diuisen/oft ander leeringhē in te setten, tot beliefte des Patroons, oft om kennisse te nemē van Palaisen, eñ andere sekere gheordineerde plaetsen. Die Architect dan geen kennisse hebbēde van goeden letterē, wordt benaudt verre eñ breet te soeckē iemandē die hē die selue scrijft: eñ hoe wel dat hyse in gescrifte heeft, ouermidts onkennisse der proportiē, worddense werckende ghecorrūpeert, tot verachtinghe huers werx/eñ des gheens die hē die voers. gheteekēt heeft. Daerom al sijnse van Lucas Patiolus/Geofroy Tory/eñ Albertus Durer ghefigureert, dewelcke met malcanderē niet geheelijck en ouercommē, so willick nochtans dese andere voer een ghemeen Regle hier toonen achteruolghēde onsen Aucteur, dewelcke (achterlatēde alle superstitie) de Colommē eñ Pedestalē in een voeghelijke mate gebracht heeft, duer wiens auctoriteit ick bycans soude seggen, datmē dese letterē van meer eñ min deelen hoogh soude mogen makē nade ordine der Colommē. Mer om de Simmetrie te bescriuē opdat ick niet te wijt en loope/willick Vitruuiū volghen daer hy seyt, dat de Colom. Ionica. ix. deelē hoogh is, eñ duer dbetoonē vā diuersse Auctuerē is dese forme vā letterē ook in Ionia geuondē, dus laetickse ook vā. ix. deelē: eñ oftmēse by de Corinth. oft Compo. vā. x. deelē makē wilde/ten soude niet qualick voegen, wāt gelijck de Corinth. meest gebruyct wordt om de teederheyt, so worddē dese letterē ook meest vā. x. deelē gemaect: mer wordēse by de Dorica eñ Thus. vā. 8. gemaect, ten sal by voers. redenē niet seer te verachtē sijn, aengemerct de grofheit des werxt oock salmē nade leeringhe Vitru. die Simmetriē connē veranderē, gelijck op ander plaetsen ghenoech verhaelt is, wantse duer sommige oersaken grouer eñ teerder ia heel valsch schinē by datse in effect siin. Om die dan ghemacklijck te formerene salmē eerst een perfect viercāt makē, eñ deelen dat nade dicte der letterē: maer oft sij vā. viij. ix. oft. x. deelē meer oft min sijn, so sal dē dunstē treck vā dat derdendeel des dickē sijn, eñ den dwersen treck vande helft: de hoeken sullen ten minstē so veel proiecturē hebben als de lettre dick is, ghetogen opden passer. Mer hoe veel dat deen letter binnē tviercant eñ dāder buten gaet, eñ waermē den passer settē sal om de ronde te treckē, sietmen inde figurē. Vande A sijn. ij. figurē deen buten eñ dander binnē tviercant. De O mach mē oock stellē opde mate van de Q. Dē steert vande Q streckt hē tot anderhalf viercāt, eñ sinct een half viercāt, somighe makenten wat corter. Ick en wil niet sustinerē dat dese letterē de beste siin, elck neme die hē best behaghē. Ten is ook geen noot om elcke cleine lettre desen arbeyt te doene, mer tgheualt somtijts datmense eenen voet oft. vi. meer eñ min hooghe te makē heeft, welcke datmen niet ten goeden fine bringhen en soude sonder een seker proportie te volghene.


A A B
C D E
F G H
I K L



Hier eyndet dat vierde boeck der Architecturen Sebaſt.Serlii van Bolonien, ouergheſedt eñ ghedruct Tantwerpen duer Peeter Coucke van Aelſt.

nessner.

Den vijfsten boeck van Architecturen Sebastiani Serlij / inden welcken van diuersche formen der Templen getracteert wordt / nae de maniere vanden Antijken / ende oock dienende voer de Kerstenen. Ouergesedt wten Italiaensche in nederlandts / duer Peeter Coeke van Aelst doen ter tijt Schildere der K. Maiesteyt.

Gedruct inde vermaerde Coopstadt van Antuerpen, ende nu eerst wt laten gaen duer Mayken verhulst weduwe des seluen Peeters voers, int Iaer M. V^c. LIII.

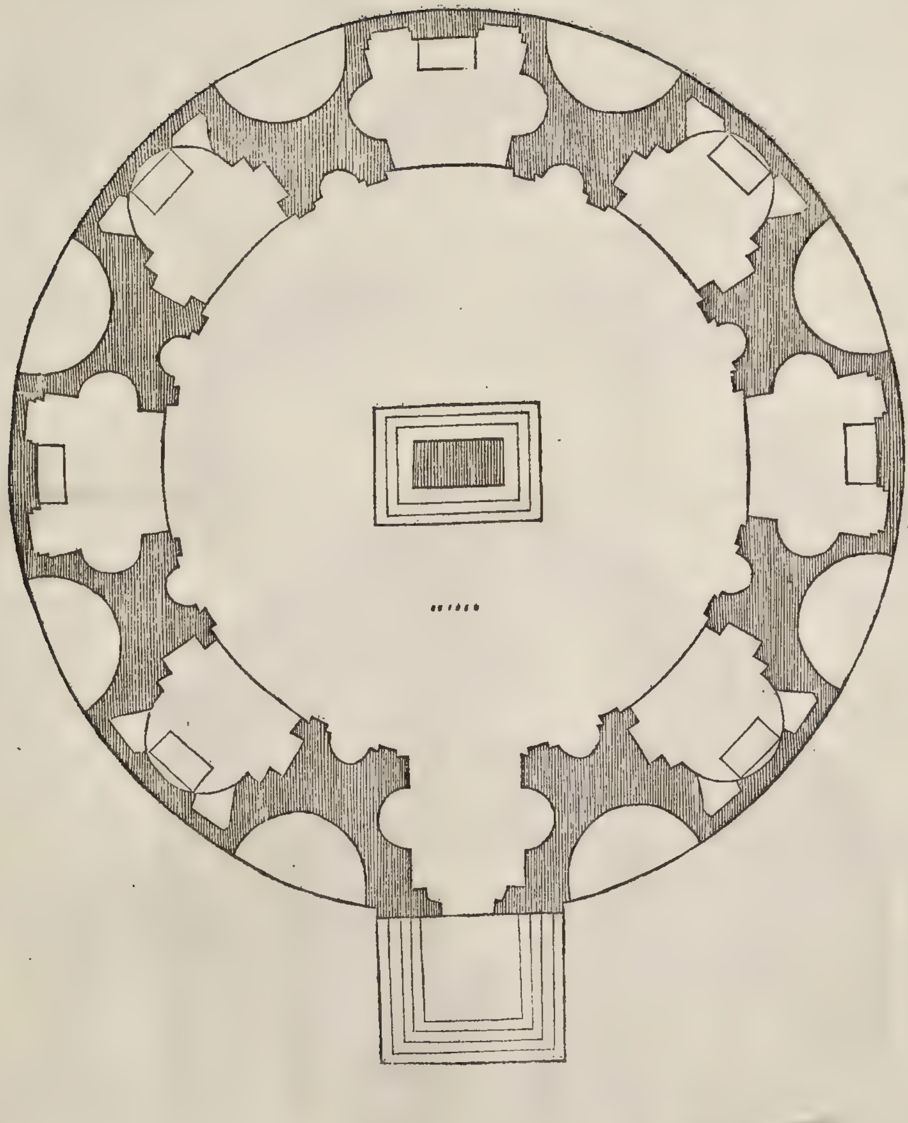
met keyserlijcke preuilegie.

Men vindtse te coope Thantwerpen op de lombarde veste inde schiltpadde

Den vijfsten boeck van veelderley manieren van templen.

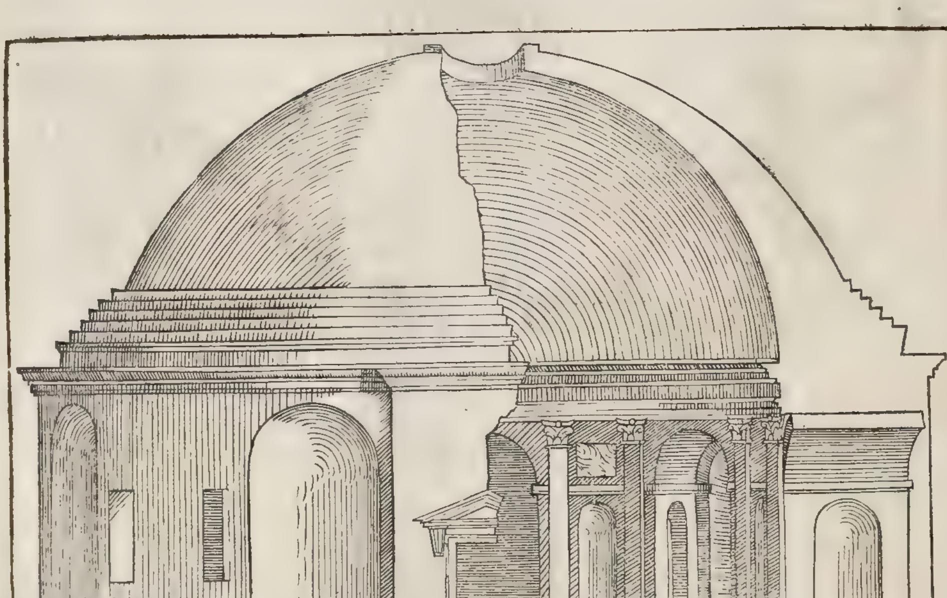
Dat .xiiij. Capittel.

Hoe wel datmen in kerstenrijcke vele ende diuersche formen van templen ende kercken siet/ zo wel Antike als Moderne/nochtans midts dat ick voortijts beloeft hebbe sommige ordinantien daeraf te toonene/om tgetal van mijnen boeken te voldoene/ zoe willen wij vanden seluen tracteren/ ende in dbeworp ten minsten twaelue verscheyden manieren van templen setten met haren gronden ende maten. Ende om dat de ronde forme de perfectste van allen es/zo sallick daer aen beghinnen. Maer al eest dat in onsen tijden/het sy duer cleyn deuotie/ oft duer vreckheyt vanden menschen/geen groote kercken meer begonst en worden te makene/ Ja datmense noch niet en volmaect die voertijts beghost zijn: zoe sallick die mijne zoe cleyne maken/als zy souden mogen in redelijcker wijse passeren/ op datse met cleynen coste in corter tijt souden mogen volmaect worden. Den Diameter dan van desen gront sal alsoe lanck als hooge zijn/ nade figure vanden circule/te wetene van tsestich voeten. Die dicte vanden muer/sal van tvierendeel des diameters zijn dats van vijftien voeten/ op datmen daer gemackelijck die capellen binnen maken mach. De welcke capellen sullen twaelf voeten breet zijn. Die Nicchen tusschen die pilaren/ sullen vier voet breet zijn: die andere binnen den inganck/ende vande drij capellen/selen ses voet en haluen breet zijn. Ende om den cost van steen ende calck te sparene/ zoe salmen van buyten tusschen de capellen die groote Nicchen maken/der welcker breedde sal commen op vijftien voeten. Desen tempel staet verheuen vander eerden ten minsten vijf trappen / ende al waert noch hoogere ten waer niet quaet / wandt dat eertrijcke verhoocht met der tijt/alsoe datmen in veel oude templen ende kercken nederwaerts terdt / daermen voertijts opgeclommen heeft : maer die trappen willen altijts onpaer zijn/ nade leeringhe van Vitruuio daer hy van den templen spreect/ op dat (seyt hy) alsmen metten rechten voet beghint te climmene/ men hem metten seluen rechten voet op dat paueytsel des tempels vinde. Aengaende den fondamente/zoe en canmen niet gefaelgeren datment diepe eñ breedt make/maer die minste breedde diemen onder soude mogen leggen es dese/ datmen vanden Diameter der dicten des muers een perfect viercant make/ende den Diagonus van dien viercante sal de breedde vanden fondamēte des muers onder zijn. Also dunct my dathet Vitruuius bescrijft daer hy van fonderen spreect. Maer aengaende der stoffen des fondeersels in vasten oft herden gronde/ ende oock in waterachtigen gronde/ en behoeuick hier niet te verhalene/ midts dathet alleman bekendt es.

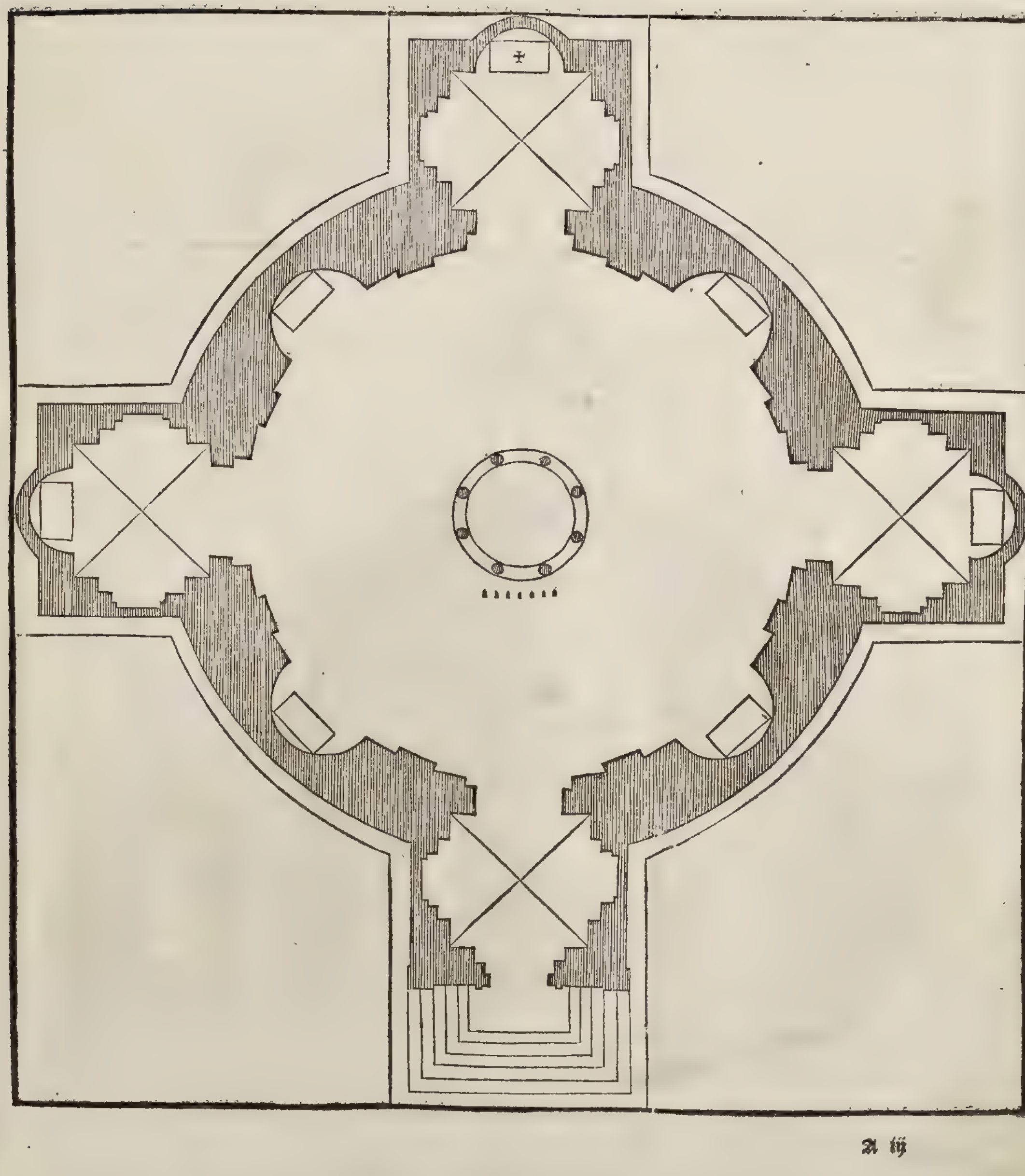


Van diuersche formen der Templen.

G Etoont hebbende den grondt van desen ronden temple/zoe volcht hier nu dat opstaende dees tempels van buyten eñ oock van binnen/midts dat hy al willens gebroken gemaect es om alle beyde te siene: dat binnenste des tempels es nade maniere van Corinthien gemaect. De geheele hoochde van aen tpauiment tot bouen tegen dwelfsele/houdt tsestich voeten. De dertich voeten sullen voerden ketel oft rondt welfsel zijn. De reste nederwaerts salmen deelen in vijf en haluen/daeraf sal deen deel voer Cornice Frise eñ Architrabe zijn. De vier en halue restende deelen/sullen die Colommen met basen ende capiteelen hooge zijn/van welcken altsamen dat ghy die particulare maten in mynen vierden boeck byde Corinthia vinden sult. Die Nicchen tusschen die platte pilaren/ sullen tien voeten hoogh zijn: die andere sullen vijftien voeten houden. Dat gadt bouen dat welfsele/ sal wijt zijn dat seuenste deel des Diameters vanden tempele: Bouen dat selue gadt machmen een lanterne maken met glasen gestopt/ oft men macht open laten daer duere sal lichts ghenoech commen voer dat middelste des tempels/midts dat die capellen huer licht by hemseluen hebben duer die vensters. Het dack van desen tempel/sal alderbest met loode ghedect zijn. De Cornice van buyten/sal staen gelijck der binnenster/maer veel grouer van leden/ midts datse te water ende te winde staet. Aengaende der dueren/dyer vindy genoech in mynen vierden boeck.

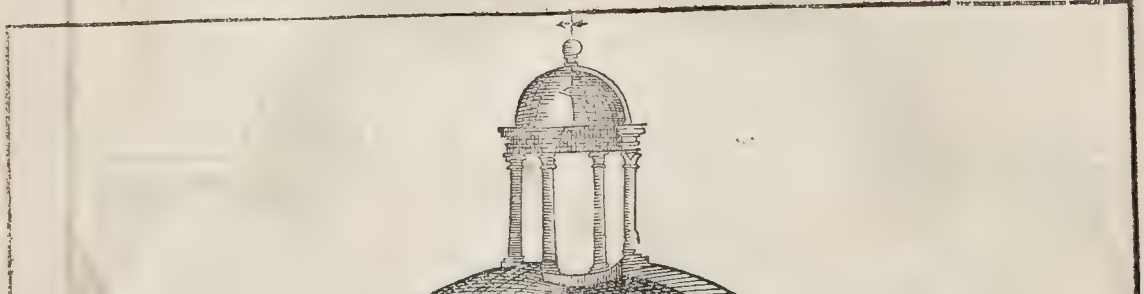


Al es den grondt van desen navolgenden tempel oock rondt/ zo heeft hy nochtans een veranderingẽ duer die viere wtspzongen te weten dzi capellen/ ende oock den inganck vanden seluen faetsoene. Den diameter van desen tempel/ houdt achtenveertich voeten. Die dicte des muers/ houdt een seuenste deel vanden Diameter. De capellen zijn vertien voet int viercante/ sonder de Nicchen. Die ander vier Nicchen oft cleyn capellen/ sullen neghen voet bzeet zijn. Die viercante capellen hebben huer licht van besijden: maer dat licht vandẽ tempel bouen in dwelfsele/ sal wijt zijn dat vijfste deel des Diameters/ met eene lanterne daeroppe/ gelijck vanden anderen geseyt es. Tot desen tempel salmen oock met vijf trappen op climmen: Ende midts dat de hoeken buyten die templen altijts onreyn ligghen/ zoe soudick pzijsen datmen eenen viercanten muer daer omme trocke/ zoe hooghe als den opganck/ op datmen daer niet zoe lichtelijck by commen en soude.



Van diversche formen der Templen.

VAnden gepasseerden grondt/so siedy hier dopstaende/so veel van binnen als van buyten/midts dat het gebroken schijndt. Die hoochde van binnen houdt gelijck den Diameter/dats achtenveertich voeten. De helft sal voer dat half rondt welfsel zijn. Ende dat luchtgat bouen (also geseyt es) sal wijt zijn van twijfste deel des Diameters/daerop datmen eene lanterne setten sal met gelasen ghelijck inde figure getoont es/ende dat welfsele gedect met loode oft ander materie. Vanden welfsel nederwaerts salmen dat cornicement van twee voeten en half hooge maken/geformeert gelijck dimposte vanden bogen des Theaters van Marcellus inden vierden boeck int seuenste Cap. fo.57. ende sal dienen voer capiteelen/ wtgenomen dat Plintus metter Cimatien/dat voer Corone dienen sal. De pilasters zijn breet/vier voet en haluẽ. Die groote capellen/zijn hooge eenentwintich voeten : die cleynste capellen/sullen dertien voet en haluen hooge zijn/bouen half ront. Bouen die drij viercante capellen/ende bouen den inganck/ machment plat decken/ wat af hangende om des waters wille : oock machmen binnen die dichte des muers trappen ordineren/om daer op te climmene ende een ijseren oft steenen geleente daerom maken. Den tempel machmen decken daeraf datmen best gereetschap heeft/ maer van loode soudet alder sekerst zijn.

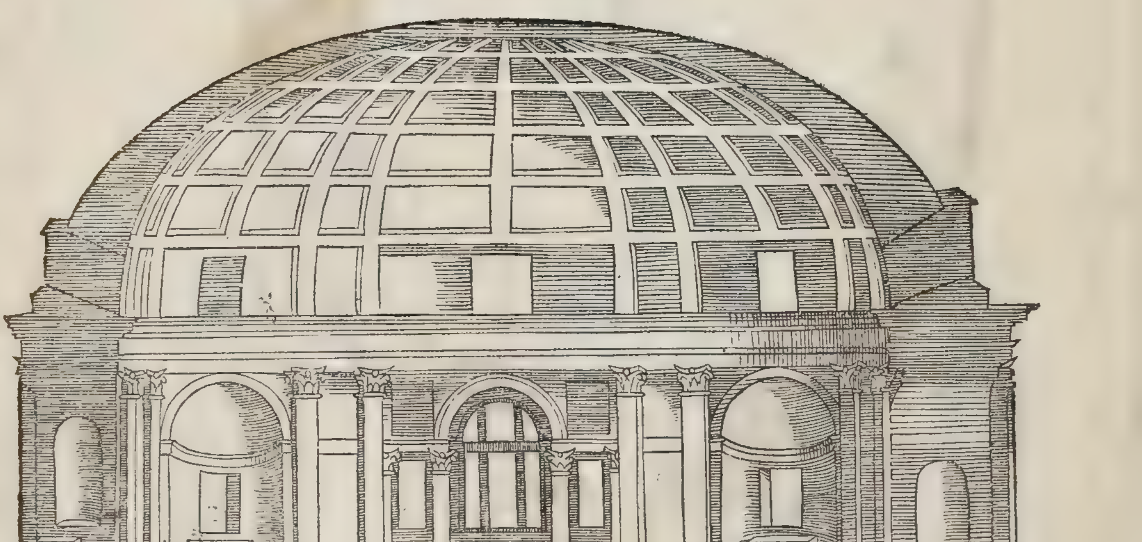


NAde ronde figuren welcke die perfeckste zijn/zoe ghelijcken best die ovale dats eywijs/daeromme heeft my behaecht eenen temple op sulcken maniere te makene/den welcken tempel breet zijn sal sessenveertich voeten/ende lanck sessentsestich voeten. De dicte des muers sal acht voeten houden/ ende daer binnen sullen die capellen staen: ende al en zijnse niet te ruym/so en derfmense oock niet afsluyten. Die wijdde van de twee grootste capellen/ houdt twintich voet en halven/ binnen de welcke zijn twee Nicchen/ elck breet vier voeten. De colomnen sullen dick zijn eenen voet en half/ ende die halve naer advenant. Die spatien tusschen die middelste colomnen sullen seven voet en half houden / ende dander sullen vier en een quaert houden. Dees twee capellen sullen elck drij vensters hebben/ die middelste sal wijt zijn ses voeten/ende dander ter sijden elck drij voeten. Die capelle metten hoogen altaer/sal tien voet breet zijn/ ende ses voet verre inden muer met Nicchen gelijck de groote/ende een venster boven den altaer van ses voeten wijt. Die viere andere capellen/sullen van halven cirkel zijn tien voeten wijt/hebbende oock dergelijcke Nicchen/ende een venstre van vier voeten wijt boven den altaer. Ende mids dat dees capellen by hemselven lichts genoech hebben/zo mocht men hem daermet lijden voerden geheelen temple/maer op dat daer noch lichter worde/so salmen boven die capellen noch vensters maken. Desen tempel en sal oock niet min dan vijf trappen opgaen : die duere sal wijt zijn ses voeten/ende sal met vier pilaren gheciert worden nade Corinthia. Den inganck binnen sal ghelijcken der capellen vanden hoogen altaer.

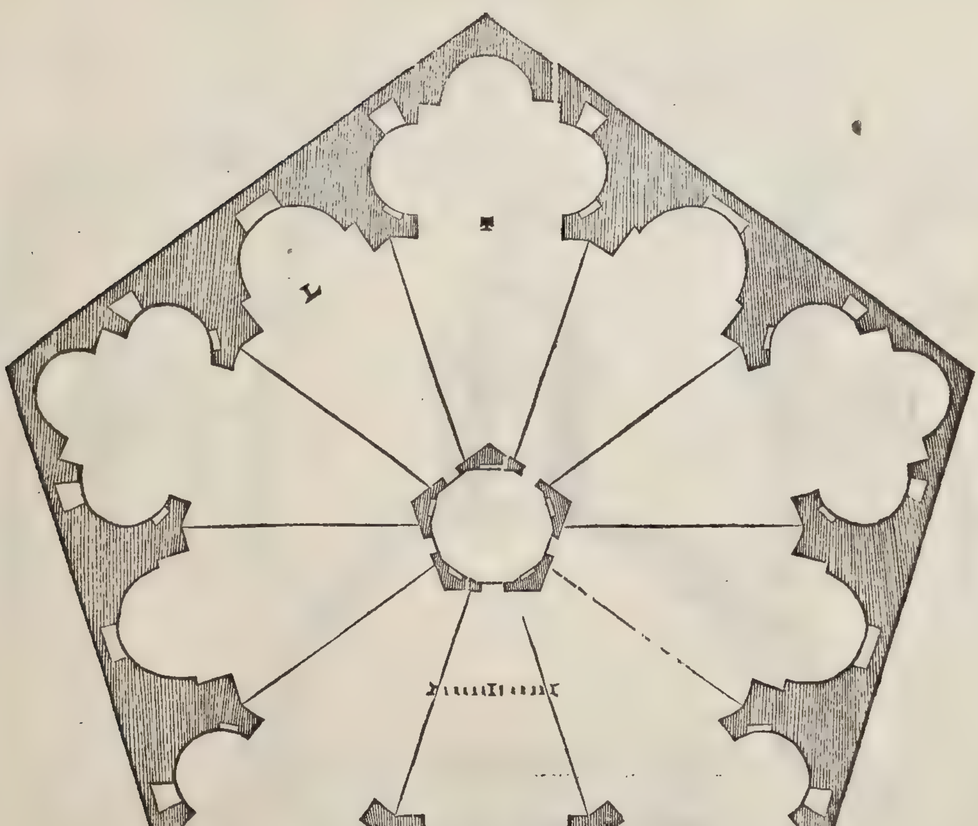


Van diuersche formen der Templen.

DEes figure hier ondere betoont den oualen temple van binnen/ den welcken van tpauiment tot onder dat welffsele hoogh es gelijck die breedde/dat es van sessendertich voeten : van tpauement tot bouen de cornice/sullent drientwintich voeten zijn/ welcke hoochde gedeelt in vijuen/so sal deen deel voer Architrabe Frise ende Cornice zijn. Die ander vier deelen/sullen voer de hoochde vandẽ pilaren zijn die de capellen scheyden : die particulare maten hieraf vindy in mijnen vierden boeck in doerdine vã Corinthie/midts dat desen tempel van sulcken wercke gemaect es. Die hoochde vandẽ ronden colommen/sal twaelef voeten houden. De architrabe die den boge onderhoudt/es van eenen voete. De poorte (alsoe byden grondt geseyt es) sal met vier platte pilaren geciert zijn/ in sulcker formen ende maten/ ghelijck die binnen den tempel staen/ende oock met sulcken cornicement. De poorte oft duere sal eenen boghe op twee pilasters hebben tusschen die platte pilaren. Dat welffsele van desen tempel machmen verchieren alsoe getoont wordt inde figure ende noch rijckelijcker/makende die vensters bouen die cornice nederhangende gelijckmen siet. Ende dectmen dan den tempel met loodt voer dveste/so sullen die vensters genoech beschermt zijn.



Al es dees forme vijfhoeckich dat welcke in Architecturen niet zoe schickelijck en es/daeromme heb icxe binnen van tien hoecken willen maken. Den Diameter van desen temple es tweentsestich voeten lanck. Den Diameter vande lanterne/houdt twaelf voeten. De vive groote cappellen/houden vijftien voeten int viercante/sonder de drij Nicchen de welcke tien voeten wijt zijn. De cleyn capellen zijn breedt vijftien voeten/ẽ gaen vier voeten inden muer tot aenden haluen cirkel/ den welckẽ wijt es dertien voeten. De groote capellen/sullen twee vensters hebben/ende de cleyne eene. De wijdde vander dueren/houdt seuen voet en haluen. De logie buyten sal breet zijn tien voeten/ẽ lanck vierentwintich voeten : de vier pilaren hieraf sullen twee voeten viercant zijn. De middelste spatie tusschen die pilaren sal tien voeten houden/ ẽ dander twee spatien vier voeten. Die sijden vander logien/ sullen een ghelente hebben met balusters ghemaect. Inde syden vander poorten/ sullen twee windeltrappen staen om op dat poortael te gaen/ ende oock rontsomme den temple. Desen temple staet negen trappen verheuen vander eerden/ ende men machen onder hol maken.

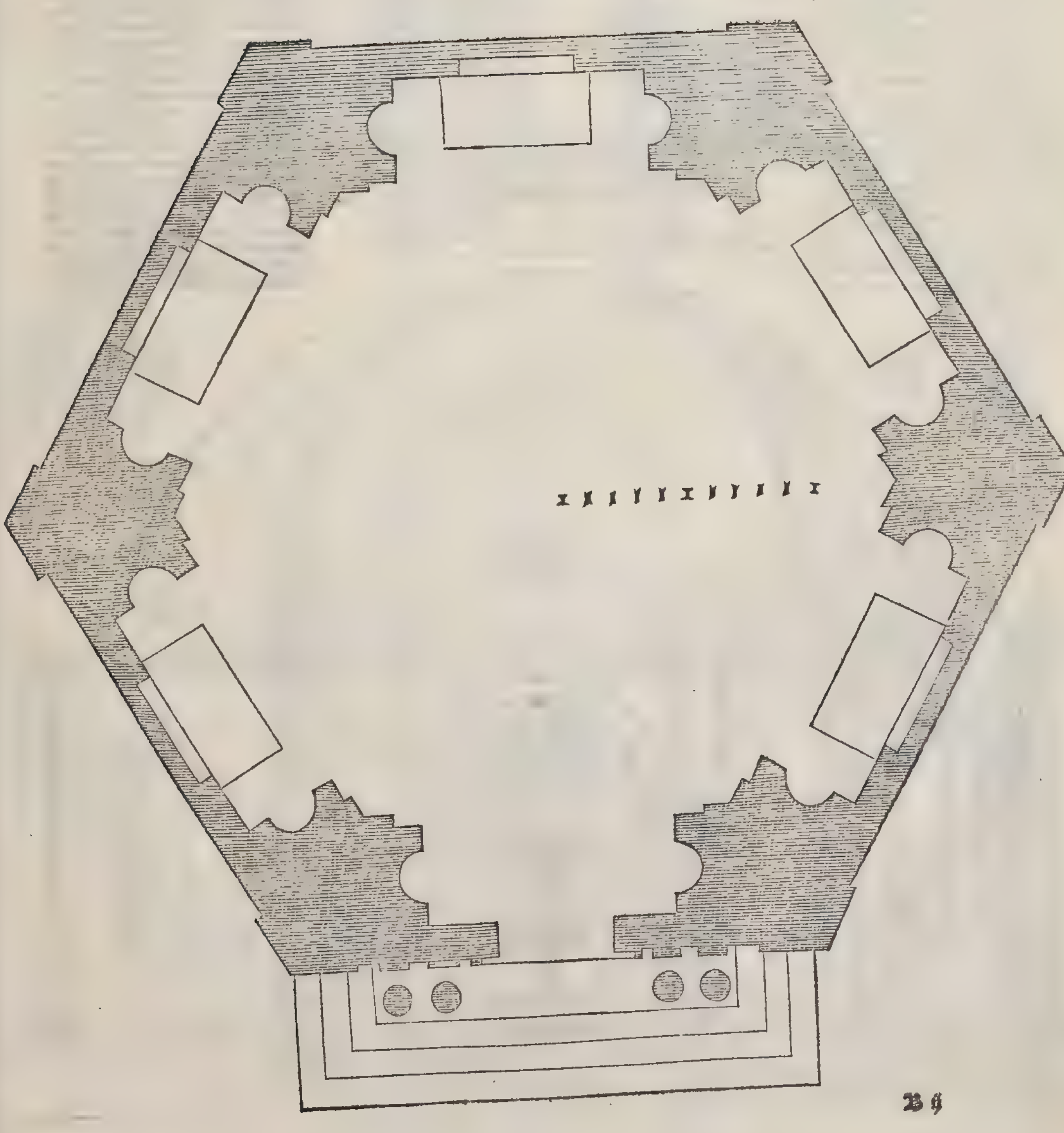


Van diversche formen der Templen.

Hoe wel dat desen tempel ghesloten is/so sullen wij nochtans de maten binnen wel toonen/ende es binnen also hooge als breet dats tweentsestich voeten. De lanterne es oock soe hooge als breet tot aende cornice. Dat welffsel/es van halven circle: dat welffsel vanden tempel es oock van halven cirkel hooge eenendertich voeten: de reste nederwaerts sal de cornice van twee voet en halven hebben/geformeert gelijck dimposte vanden Theatre Marcelli inden vierden boeck in dordine Jonica geteeckent. *T.* folio. 57. Dees cornice salmen buyten gelijcs der binnenster setten/maer grouer. De viercante pilaren vanden poortale zijn hooge veertien voeten/met basen ende capiteelen Dorijcke. Dat chitrabe es de halve dickte vanden pilaer hooge. Bouen den boge es de cornice dat vierdedeel minder dan de groote/maer van der seluer formen: ende sal dienen voer capiteelen aende pilaren. Bouen dees cornice salmen een borstweringe maken met balusters ofte van ysere. Die twee stucken bouen desen temple betoonen de capellen van binnen/Ende dat metten ✠ geteeckent betoont de grootste capellen/vande welcke dat de hoochde vijuentwintich voetē houdt. Dat ander stuck geteeckent met. *L.* betoont de minder capellen oock vijuentwintich voet hooge. De pilasters welck de capellen scheyden/sullen drij voet breet zijn. De hoochde sal van negentien voeten zijn: ende men sal daer een cornice maken/die rontsomme den tempel gaen sal/dienende voer capiteelen aende gesepde pilasters, welx forme datmen na dat capiteel Dorijcke maken sal/maer een weynich verandert. Dat cornicement aende lanterne machmen met architrabe frise ende cornice maken.

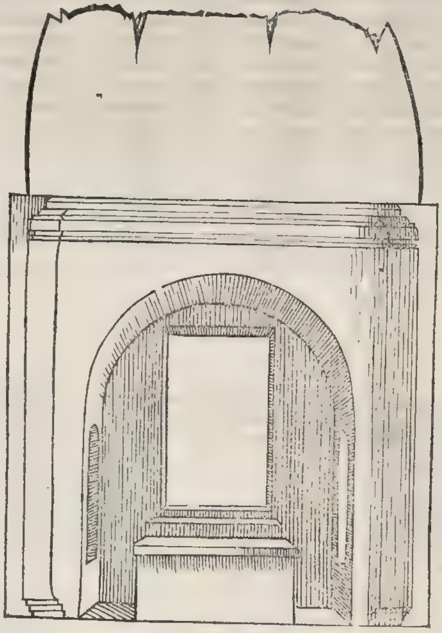


Den grondt van deſen nauolgenden tempel ſal ſeſcantich zijn/houdende in Diameter vijfentwintich voeten : ende die dickte des muers vijue. De wijdde vander cappellen houdt tien voeten/ende gaen vier voeten inden muer. Die wijdde vanden Nicchen/houdt twee voeten. Die duere vanden tempel es wijt vijf voeten/gheciert met dobblen colomnen/de welcke dick zijn eenen voet ende een quaert. Den opganck es vijf trappen oft meer wiltmen/ doch onpaer. Elcke cappelle heeft een venſtre/van vier voet en haluen breet/dwelck lichts genoech inbringen ſal al en eſſer egheene lanterne. Aende ſes hoecken buyten den tempel/ſalmen platte pilaren maken van twee voet en een quaert breedt/ ende weynich wtſpringende. Ende oftmen den tempel grooter maken wilde/ende datmen by fauten van ſteene gheen dicker colomnen maken en coſte/zo machment Corinthia maken oft Ionica: oft wiltment Dorica maken/zoe machmen hem met pedeſtalen te hulpe cōmen.



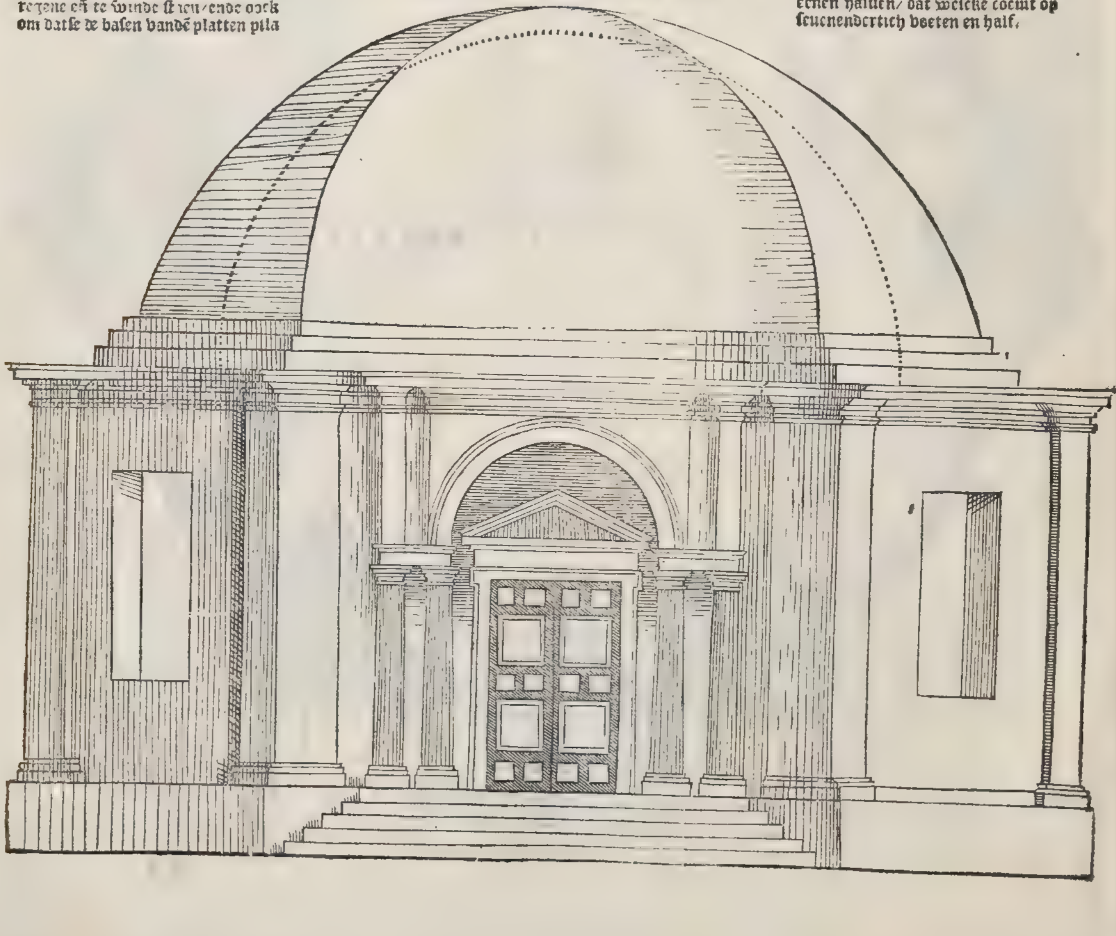
Van diversche formen der Templen.

NA dat wij den grondt vandē seshoeckigen tempel getoont hebben/so behoeven wy oock dē tempel in wpstaende te vetoonen eñ te beschrivene/so wel van binnen als van buyten: want al es den tempel geheel gesloten/soe hebben wy daer boven oppe een capelle gesedt van binnen te siene/midts dat sij alle vijve van eender formen zijn/eñ desgelycs houdt den inganck oock die selve forme. Maer aengaende den buytensten deelen so seggick/ dat de hoochde van op dat pavement beneden tot boven de cornice achtien voeten houden sal. Die cornice rontsomme den temple/salmen van eenen voet en halven maken/ maer die leden vander selver cornicen/sal men nae dat capiteel vande Dorica maken/om datse oock dienē sal voer capiteel opde pilasters aende sesse hoeken. Behalven dat Plinthus met zijnder Cimatien/dat welcke/mits dathet dienen sal voer een Corone/ en sal boven de pilasters maer recht duere gaen alsomē inde figure mercken mach. Dit poortael voren sal geciert zijn met rondē colomnē/eñ met zijn platte tegenpilaren/daeraf dat de middelste intercolomnie (oft spatie tuschen die colomnen) seven voeten en half houden sal. Die colomnē sullen eenen voet en halven dicke zijn: maer die spatien tuschen elcke twee colommen ende pilaren/ selen eenen halven voet houdē. Dese geseyde colommen sullen hoogh zijn acht voet en drij quaert: die capiteelen sullen Dorica zijn/maer de basen/ om datse benedē aenden voet te regene eñ te winde staen/ende oock om datse de basen vandē platten pilaren/ende den groven pilasters zijn souden/omvangende den tempel tallen syden/so salmense Thuscane maken. De hoochde vā Darchitrabe sal eenen voet houden/waerop dat den boge staen sal/ende die duere salmen voorts vercieren gelyckmen inde figuere sien mach.

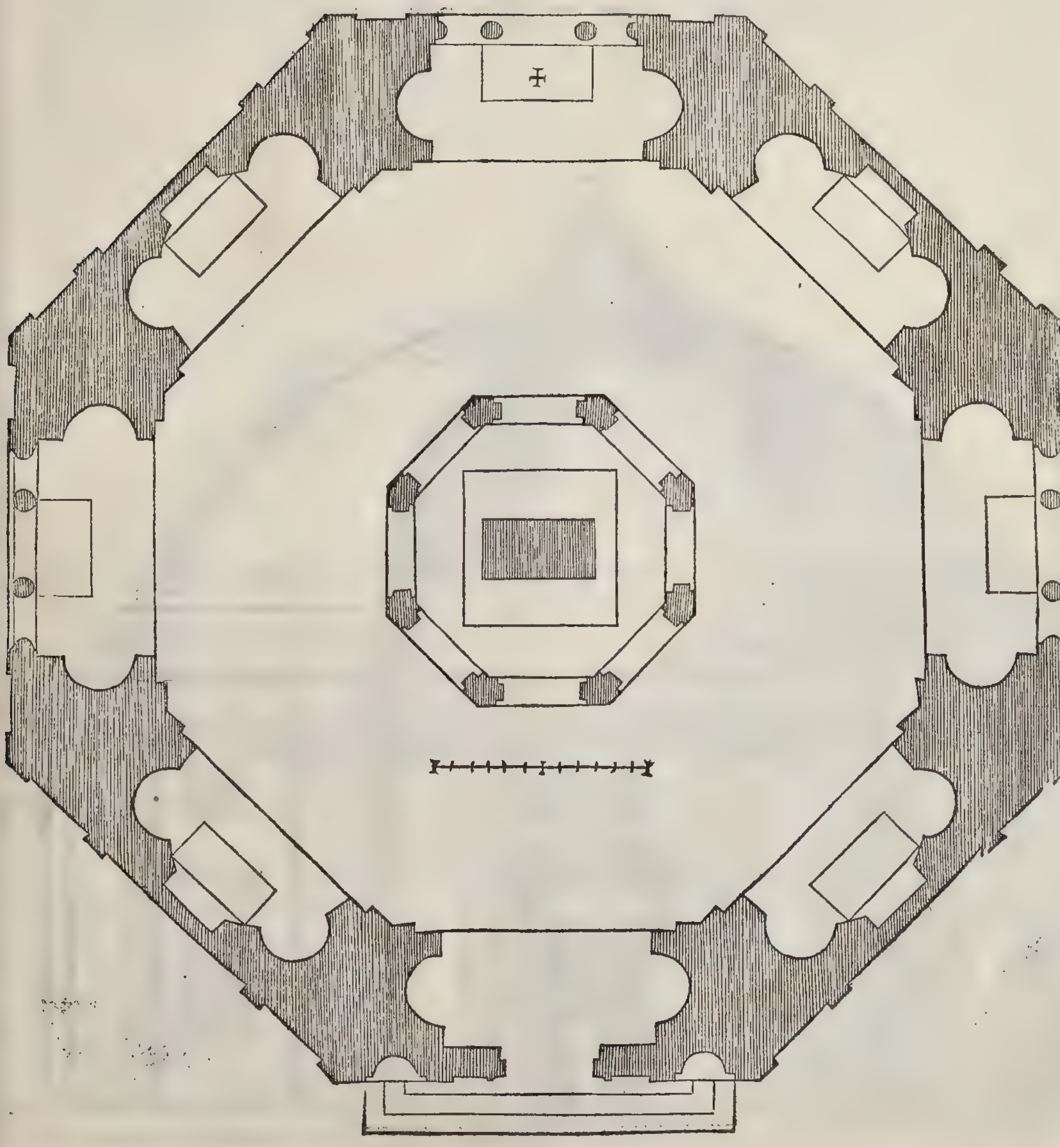


Den opganck sal ten minsten vijf trappen hooge zijn. Dat dack salmen van eeniger materien decken die in dien landen gheduerich ende wel te becommen es/ anders soudet altyts best van loode zijn/ende dit es aengaende dat werck van buyten.

Om te tracterene vanden binnensten deelen /soo es ghesept dat een cappelle voer alle dient: die breeddē van desen cappellen houdē elck tien voeten : ende inder hoochden houdense dertien voet en halven/ ende gaen inden muer vier voeten. Aen elcke syde hebbense een Nicche die breedt es twee voeten. Boven den altaer es een venstre die vier voet en halvē breet es/ende hooge seven voeten. De cornice binnen den temple sal vander selver hoogden staen ghelyck de buytenste/ende sal oock vander selver figurē zijn: want dat Plinthus metter Cimatiē sal oock recht duere rontsomme den tempel gaen/sonder boven die pilasters wt te springhene/anders dan datmense wel teerder maken mach dan die te reghen ende winde staet : de basen machmen oock wel nade Dorica maken. Ende al eest dat alle die ander getoonde templen van binnen haer hoochde hebben gelyck die breedde oft den Diameter/ so sal nochtans desen mits dat hy so cleyne es/noch eenen halven Diameter hooger zyn/ dats te wetene/eenen Diameter eñ eenen halven/ dat welcke coemt op sevenendertich voeten en half.

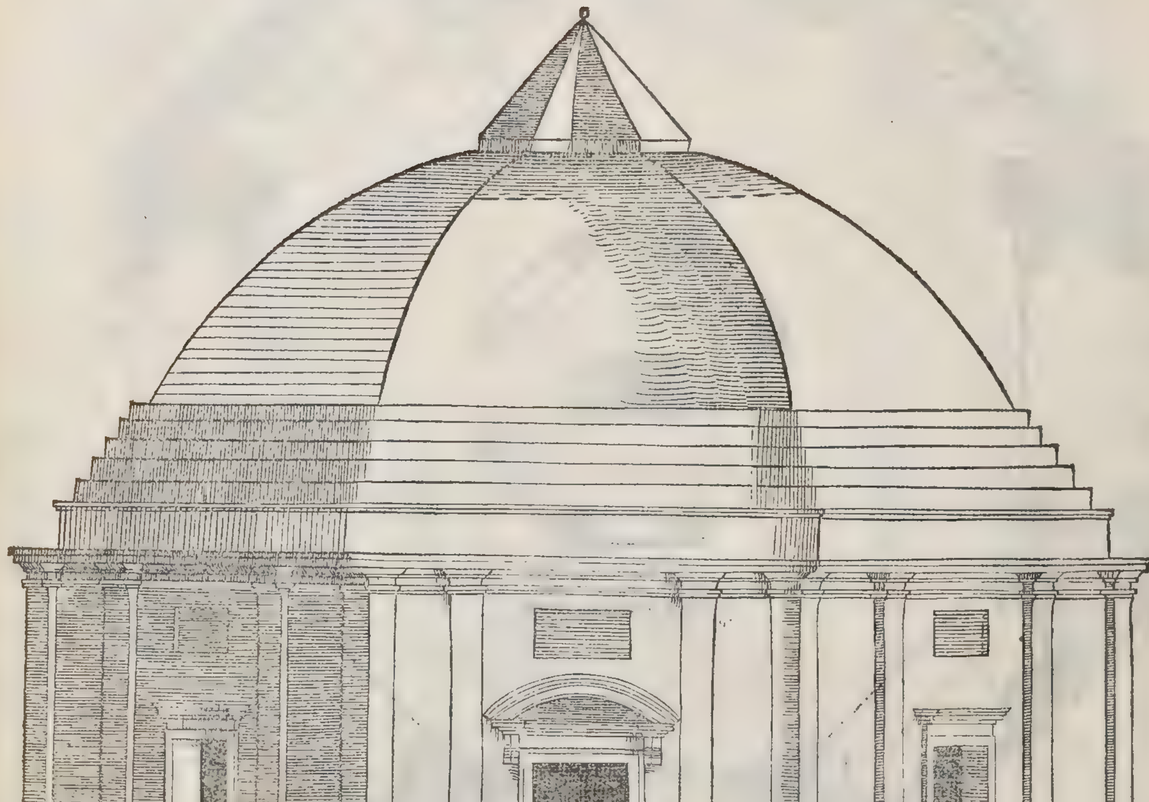


Al en hebben dees voerſ ende oock ſommige navolgende tempels/ gheen torrens om clocken op te hangene nade maniere vanden kerſtenen/noch oock gheen ſacriſtien ende andere vertreck plaetſen: zo mochtmenſe nochtans met gocdet manieren buyten aen voegen/ maer alſoe/ datmen van binnen den tempel daer inne ghinge: ende alſulcken ſubiecten eñ inventien en ſullen in mijn ander boecken niet gebrecken. Den grondt van deſen navolgenden temple es achtcantich/daeraf dat den Diameter binnen drijen-veertich voeten houden ſal/ende den muer acht voeten. De capellen zijn wijdt twalef voeten/ende gaen inden muer ſes voeten. De drij capellen zijn van haluen circle/ende dander drije met den inganck zijn quadrangular. Elcke capelle heeft twee Nicchen/die ſullen vier voet breet zijn. Die drij venſters inde halue cirkels/zijn vier voeten breet: dander drije metten colommen zijn elf voet wijdt. De duere es wijdt vijf voeten. Inden middelt des tempels machmen eenẽ altaer ſetten ghedeet mee een Tribune op acht pilaſters. Den Diameter hieraf/ ſal twalef voet lanck zijn. Ende begeertmen deſen tempel grootere/zo machmen de voeten vergrooten.

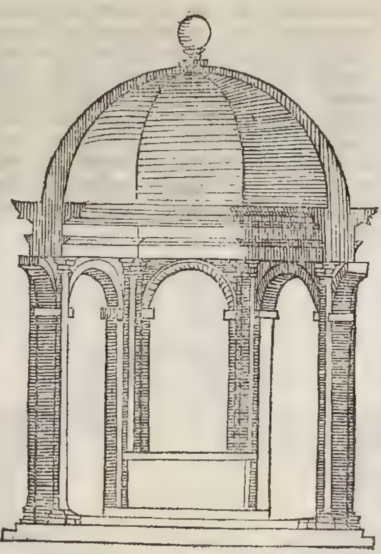


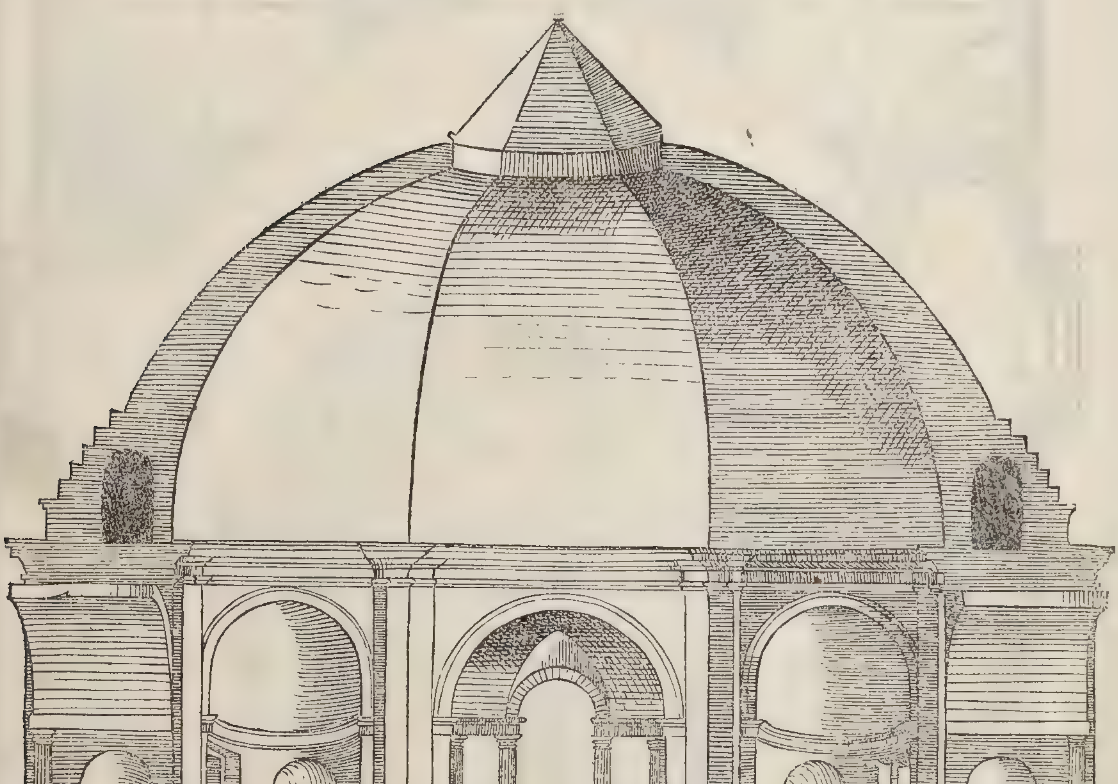
Van diuersche formen der Templen.

Dees figure hier ondre dient tot den achtcantigen voergetoonden grondt/ende es dat opſtaende van buyten. Van op den hoochſten trap tot dopperſte vander Cornicen ſullent eenentwintich voeten en half zijn/ dat welcke die helft vander binnenſter hoochden es. De Cornice ſal twee voeten houden gedeelt gelijck dat capiteel vande Dorica ende ſal oock opde pilaſters wtſpringen ſonder dat plinthus gelijckmen inde figure : men ſal daer oock een ſimpel baſe onder ſetten/hooge van drij vierendeel voets. De breedde vanden pilaſters opde hoecken ſal van dry voeten zijn/ende die innewaerts ſtaen en ſullen maer twee voet breet zijn. Die duere/es wijdt vijf voeten/ ende ſal dertien en half hooge zijn : dornament van dees duere vindy inden vierden boeck byde Jonica folio. 38. Die maniere vanden venſters ſietmen genoech inde figure : wiltmen noch meer lichts inden tempel hebben/zo machmen bouen een gadt maken/ende dat met gelaſe punctwijs gedect voerden regen.



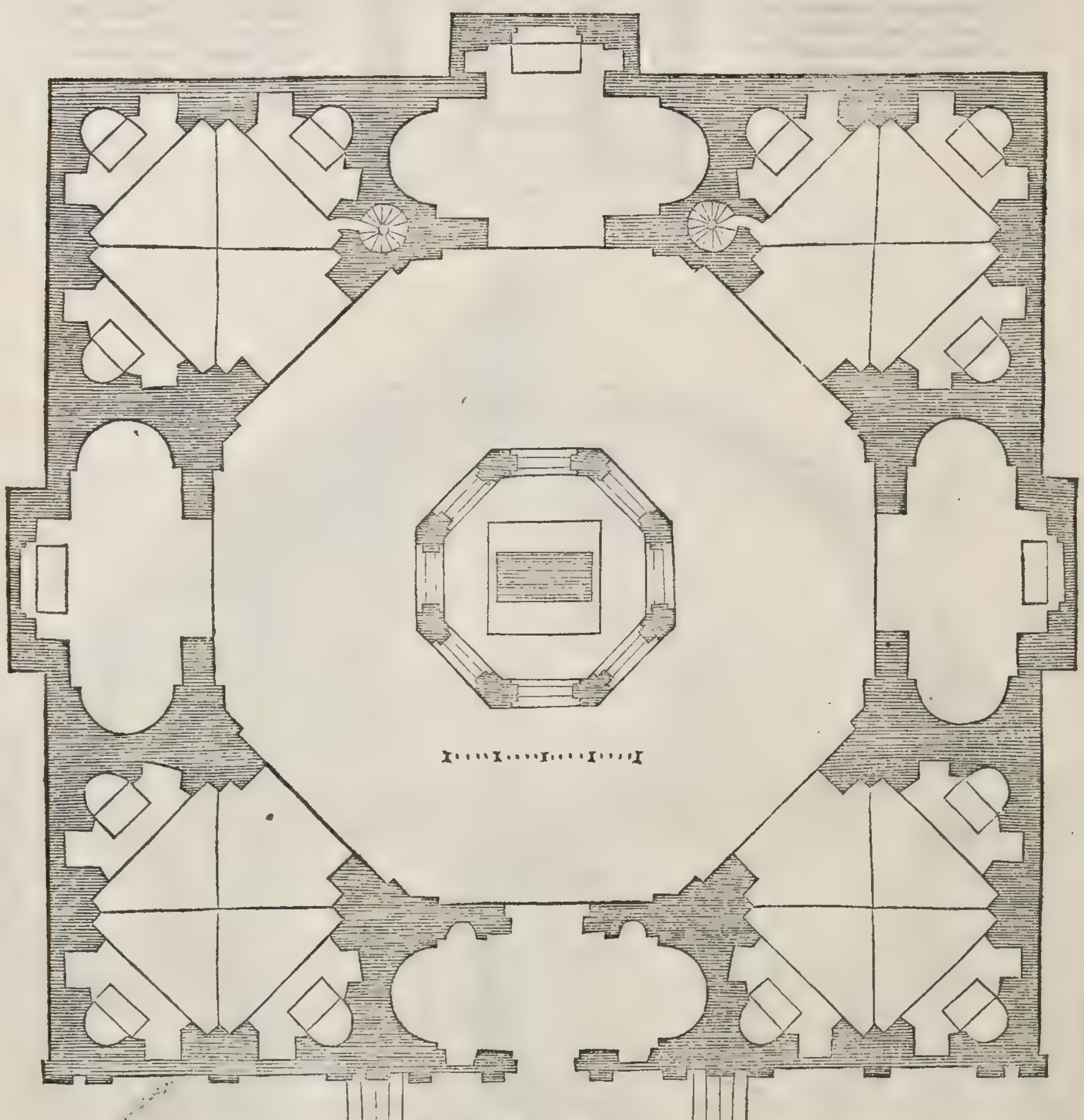
VAn dees binnenſte oꝛtografie zo zijn de coꝛnicen eñ pilaren van foꝛmen ende hoochden ghelijck die buytenſte. Vander coꝛnicen opwaerts gaet dat welfſel op eenen haluen circle. De dꝛij grootſte capellen/ zijn met bogen gewelft/ende zijn hooge achtien voeten. De ronde colommen/ ſullen dꝛij vierendeel voets dicke zijn/ De halue naer aduenant/ ende ſullen hoogh zijn ſes voet en haluen. Darchitrabe daer den boge op coemt/ſal oock dꝛij vierendeel voets houden. Die intercolomnie van den middelt/ ſal vier voet en half houden/ende tot beyden ſijden twee voet ende een quaert. De capellen van haluẽ circule/ſullen oock achtien voeten hooghe zijn. De Nicchen van alle den capellen/ſullen tien voet hoog ſijn. Die Tribune die inden middelt ſtaen ſoude mettẽ altare/ ſtaet bouen gheteeckent/ ende es hooge van aenden gronde tot bouen de coꝛnice achtien voetẽ. Dat coꝛnicemẽt houdt daeraf dꝛij voeten / die reſte blijft voer de pilaren/daermẽ opde ſijden pilaſters met boghen maken ſal/ ende al van Doꝛickſen wercke/ zoe wel van binnen als van buyten. Die Tribune es van haluen circule.



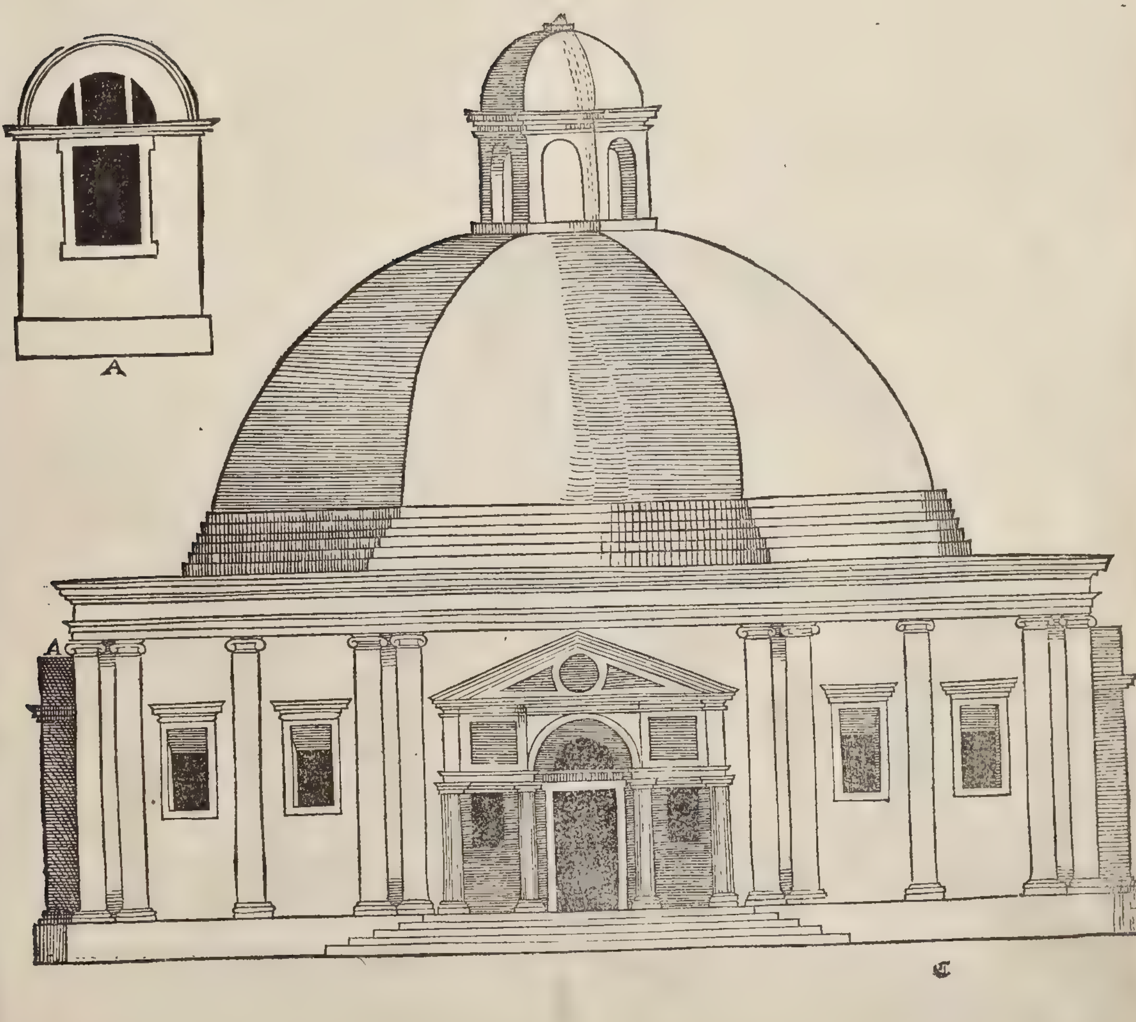


Van diversche formen der Templen.

AL es desen grondt buyten viercant zoe es hy nochtans binnen achtcantich / daeraf dat den Diameter binnen vijfentsestich voeten houdt/ ende den muer sestiene. Den inganck van alle die cappellen houdt twaelf voeten/eñ den muer es daer dicke drij voet en halven. De hoeckcappellen/sullen binnen sestien voet viercant zijn. De Nicchen metten altaren/sullen twaelf voet breet zyn. Die vier opene ende twee blinde vensters/sullen drij voet en halven houden. De twee minder capellen/sullen binnē lanck zijn sonder de Nicchen tweentwintich voeten. De Nicchen/sullen tien voeten breet zijn. De vensters/sullen wijt zijn ses voeten. Dat poortael buyten es lanck sevenentwintich voeten/eñ wyt vijf voeten. Tegen over die platte pilaren cōmen ronde colomnē/ die zyn dicke eenen voet en drij quaert. De duere es wijt ses voeten : dat poortael binnen/es bicans ghelijck eene vanden cleynen cappellen. Inden middelt machmen oock eenen hoogen altaer setten/met een tribune/ daeraf dat den Diameter twintich voeten houdt. De pilasters zyn dicke drij voeten/ende de halve eenen voet. De platte pilaren inde hoeken zyn breet drij voeten.

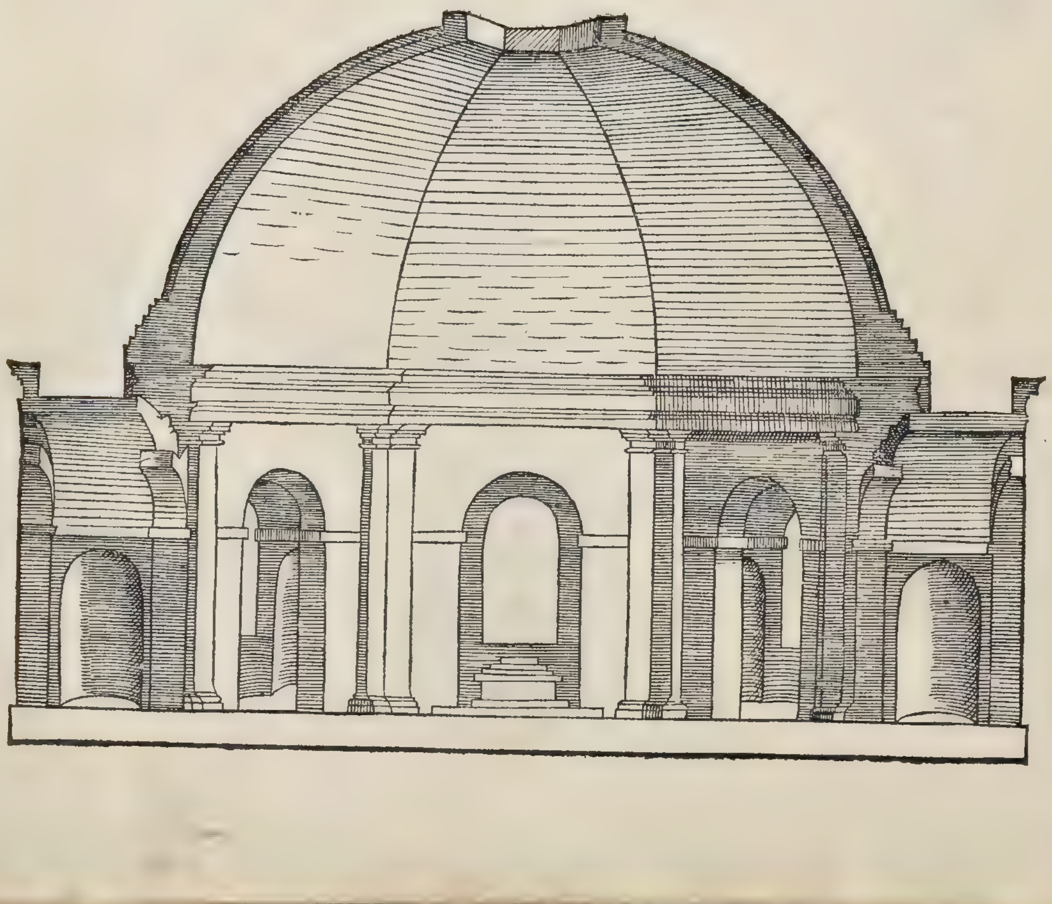


DJt es dortographie vanden voergetoonden achthoekigen ende viercanten tempel/ ende es alleene de figure van buyten/waeraf dat wij de hoochde beſcrijuen willen/Ende ten eerſten. van aen dat paueytſele des portaels tot aen thoochſte vander Cornicen/ſullen tweendertich voet en half zijn. Die hoochde daeraf gedeelt in ſeſſen/zo ſal deen deel voer Architrabe Friſe eñ Cornice zijn/ Die ander viue deelen blijuen voerde pilaren / de welcke breedt zijnde twee voet en haluen/ en ſullen daerom niet te lanck zijn/midts datſe twee by een ende lutter verheuen ſtaen. De maten van alteſamen machmen inde oerdine Jonica inden vierden boeck halen. Bouen dees Cornice ſtaet die Tribune/ op de welcke dat een lanterne ſtaen ſal/om inden middelſten tempel licht te geuene /daeraf datmen lichtelijck de mate ſal moghen vinden metten cleynen voete die inden grondt ſtaet. De ronde colommen voer dat poortael/ ſullen dertien voeten hoogh zijn.Darchitrabe es van eenen voete. Bouen den boge ſal de Cornice groot zijn die dicte van een ronde colomme beneden/gedeelt ghelijck een capiteel vande Dorica. De Frontiſpicie climt tot aende Architrabe vanden temple: den opganck/es van vijf trappen.Dit cleyn figuerken geteckent met.A.es een vanden cappellen van buyten/die drij voeten wten muer ſpringt/ welcx venſtre tien voeten hoogh es ſonder dlicht bouen die Cornice/ ende es bouen half rondt ghedect gelijckmen ſiet.

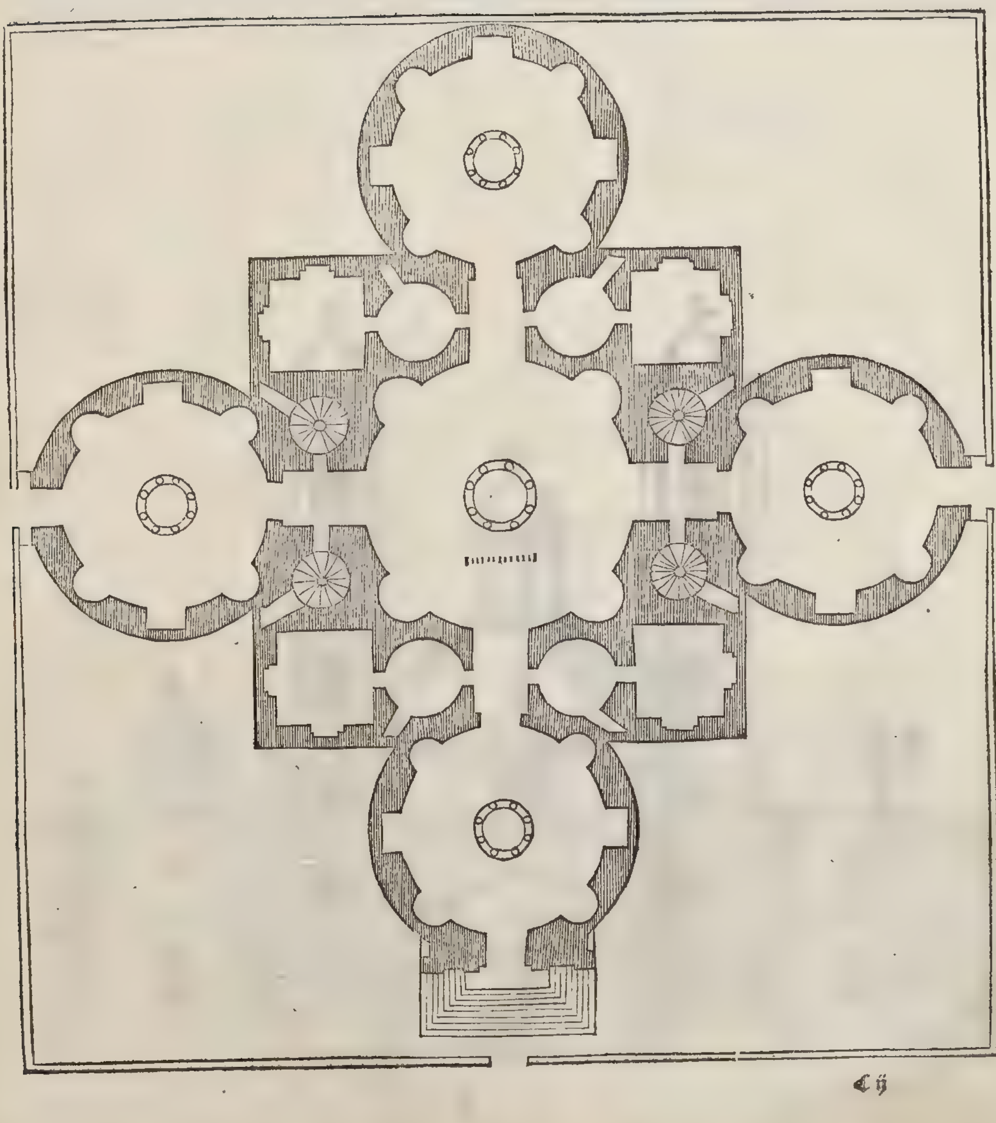


Van diuersche formen der Templen.

Als wij dan van desen temple den grondt ende dopstaende van buyten int viercante getoont hebben/ zoe willen wij den achtcantigen tempel van binnen oock bescrijuen/eñ in figuren hier onder setten. Ende hier siedy hoe datmen duer die windeltrappen/welcke binnen den inganck vanden gront geteeckent staen/op een schoone wandelinge climmen mach. De hoochde van desen tempel binnen es gelijck (bycans) alle die voergetoonde/ende oock diemen byde Antijken vindt/ te wetene/zo hooge als breet/ welcke forme wt den cirkel genomen wordt. Dat rondt welffsele/als voer den haluen cirkele/ occupeert deen helft: eñ van dander helft nederwaerts/ worden ses deelen gemaect/ daeraf dat deen deel voer Darchitrabe Frise eñ Cornice zijn sal/de welcke sullen nade Dorica gemaect worden. Die ander vijf deelen zijn voor den muer metten pilaren/die welcke dat oock twee voet en haluen breet zijn sullen gelijck de buytenste/ maer van Capiteele ende Base gelijck de Dorica. Die maten zoe wel van Basen ende Capiteelen/als van Architrabe Frise ende Cornice/suldy oock inden genoemden vierden boeck vinden in doerdine vande Dorica. Die breedde des ingancs van allen den cappellen/houdt twaelf voeten: maer de hoochde vanden seluen capellen/houdt vierentwintich voeten. De vier grootste capellen die inde hoeken staen/zijn binnen veertien voeten viercant/met haren pilastren om met bogen daerop te weluene. Die hoochde van alle den Nicchen/zoe wel van die maer tien voet breedt en zijn/als die van twaelf voeten/ sullen alle vijftien voeten hooge zijn. De lanterne sal dertien voeten in Diameter houden/ende die reste sal de Architect lichtelijck metten cleynen voet wel vinden.



DEsen grondt hier ondere mach cruyſwijs genaemt worden/ daeraf dat de principale plaetſe inden middelt achtenveertich voeten in Diameter houdt. Die vier Nicchen/ met den vier duergangen/ zijn elck tien voeten breedt: maer die duergangen/ zijn vijftien voeten lanck. Die vier cleyn tempelen houden in diameter ſeſſendertich voeten: ende haer nicchen eñ venſters (daermen altaren inne ſetten mach) ende die dueren/ zijn elck wijt ſes voeten. Die vier plaetſen binnen die vier hoeken/ dat mogen wooningen van prieſters ende ander kercken dienaers zijn/ ende houden ſeſtien voeten viercant: Daer bouen machmen vier toornen ſetten/ ende duer de windeltrappen daerop gaen/ Die vier ronde formen mogen ſacriſtien ende ander vertreckplaetſen zijn. Dat geheel viercant buyten beuangende den binnenſten ronden temple/ houdt tallen ſijden achtentachtentich voeten. Den principalen inganck ſal negen trappen hebben/ ende die duere mach oock wel grootere zijn dan de twee andere ter zijden.

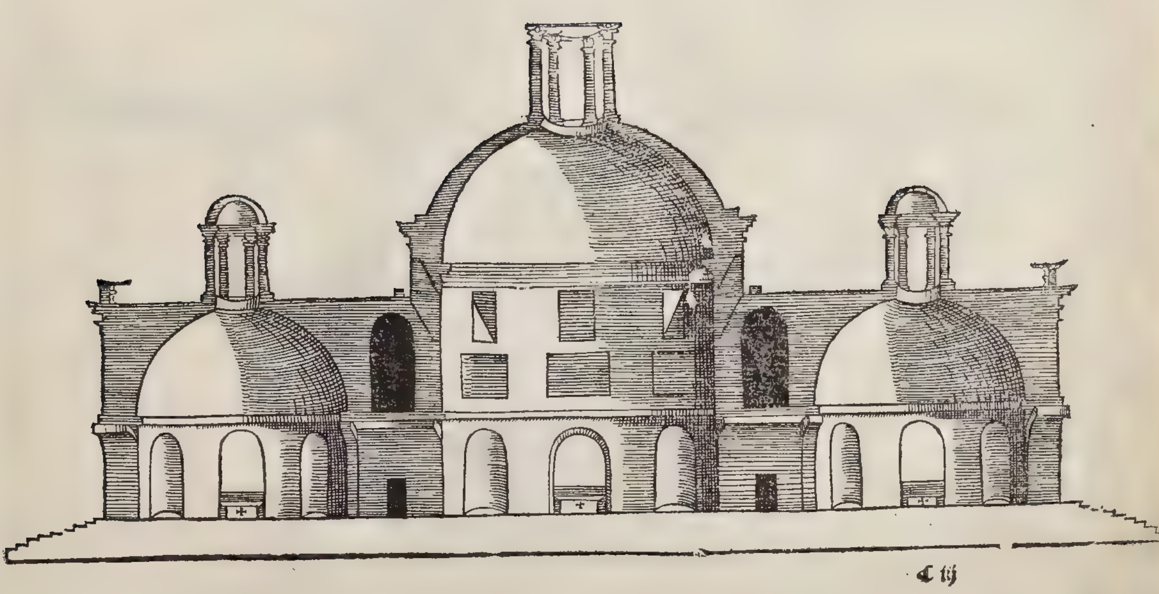


Van diuerſche formen der Templen.

VAnden getoonden grondt des tempels/zoe volcht hier die buytenſte ortographie vander eender ſijden/te wetene van vooren/ hoe wel datmenſe alle viere/oft ten minſten alle drye/alſoe ſoude mogen vercieren. De hoochde dan vander eerſter ordinen/ beghinnende van opden hoochſten terdt des opganckx tot aen dbouenſte der Cornicen/ſal achtendertich voetē houdē/de welcke hoochde in ſeſſen gedeelt/zo ſal deen deel voor darchitrabe friſe ē cornice zijn/ende deſe ſal de geheele edificie rontſomme beuangen. Van deſer eerſter cornicen totter tweeddere vanden middelſten tempel/ſullen dertien voeten zijn. Van deſer hoochden ſalmen vijf deelen maken/ende deen deel daeraf ſal voor cornice friſe ende architrabe zijn. Die ſelue grootte der cornicen ſal aende lanternen vande vier minſte cappellen oock dienen: die welcke lanternen ſullen van binnen in Diameter acht voeten houden. De derde ordine teghen die vier torens/ en ſal maer een platte faſcie hebben/ recht gelijcs den voete vanden grootſten lanterne die op dat ronde dack ſtaet. Den ſeluen lanterne ſal van binnē in Diameter tien voeten houden/ende zijn hoochde ſonder dat ketelken ſeſtien voeten. Dees hoochde gedeelt in vijuen/zo ſal deen deel voor dat cornicement zijn van deſen lanterne/ ende dander voerde corintiſche pilaren. De vierde ordine vanden torens/ſal oock vander ſeluer hoochden zijn/ē metten ſeluen cornicemente geciert. Ende hoe wel dat van deſer cornicen nederwaerts die oerdinen vanden torens niet ſeer voegelijck en ſtaen, mids datſe hebben moeten obedieren aende cornicementen vanden temple/ nochtans nade Antiquiteyt zo eeſt een verdrageliicke onvoechelijchept. Dat bouenſte deel vanden torens dwelcke nergens ane geobligeert en is/ſal hoogh zijn vande dicte des ſeluē torens. Dat vijfſte deel van dier hoochden/ſal voor dat cornicement zijn/ē die reſte voerde colomnen gemaeet nade Ionica. Bouen die cornice wort dat geleent gemaect metten ronden daken alſomen ſiet.

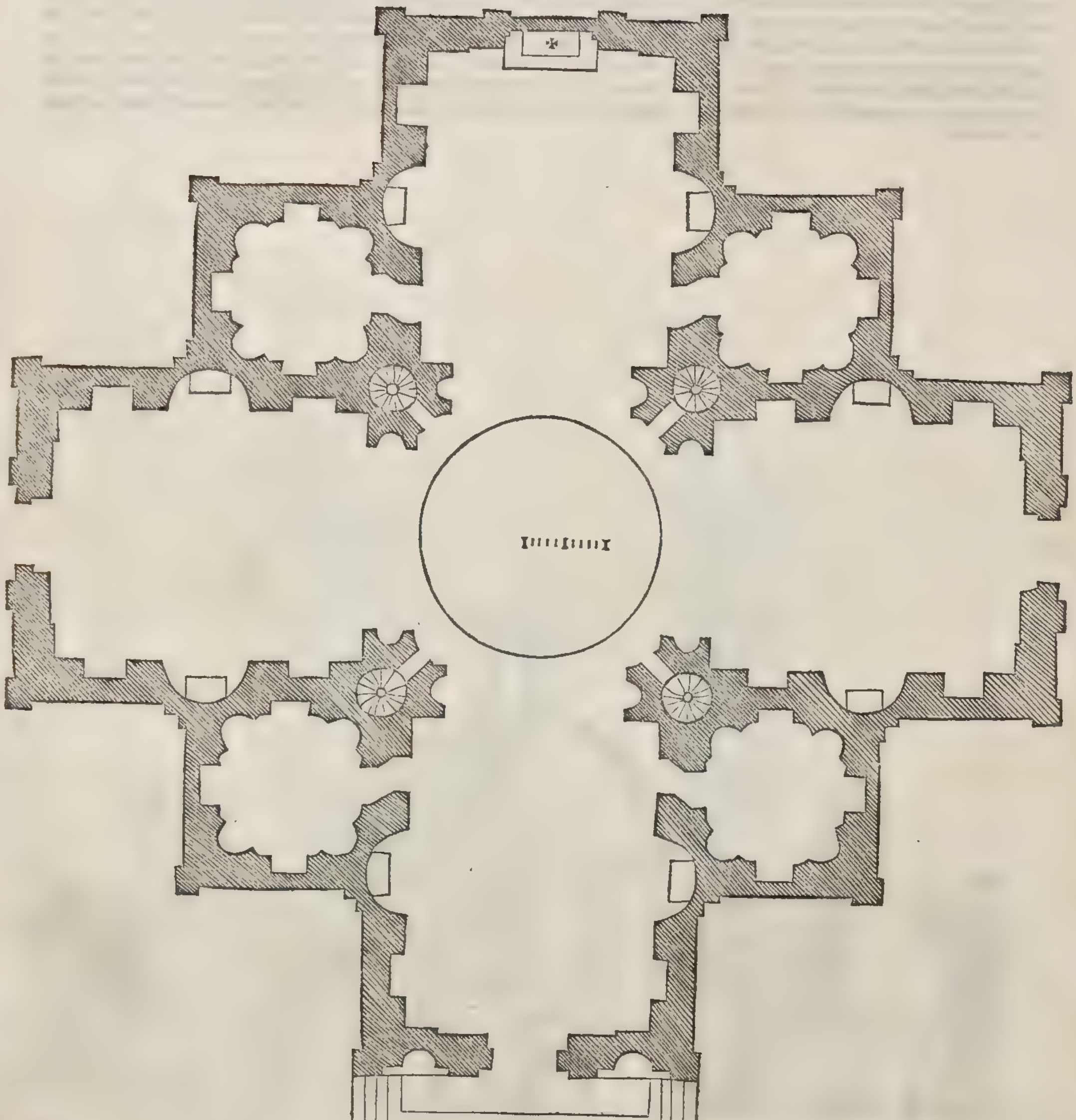


Hierondere volcht dat opſtaende vanden voerſ. tempel van binnen te ſiene/te wetene de helft van de drij tempels. Eñ om dat den middelſten tempel meer lichts hebben ſoude dan vande lanterne/ gelijck oock die andere viere doen. duer de venſters beneden / zoe heuet van noode gheweeſt die buytenſte cornice hooger te makene dan de binnenſte/om dlicht bicans in perpendicle te nemene/ gelijckmen dat inde figure conſidereren mach. Van aen tpauement tot aen thoochſte der cornicen/ ſullen vierenveertich voeten zijn. Die Cornice (midts datter colommen noch pilaren ontrent en zijn) machmen baſtaerdt/ende na wille makē/behoudelijck datſe niet veel ouerſtekens en hebbe/om tgeſichte des welffels niet te benemene/Dees Cornice ſal eenen voet en haluen hoogh zijn/ eñ mach na dat capiteel vande Dorica gemaect worden. De hoochde van alle den Nicchen/ſal vijftien voet houden. Bouen die Nicchen/ſal een faſcie rontſomme ouer alle die deelen van den tempel gaen/zo wel die cleyne templen/als den grooten. Bouen dees faſcie/ſullen die halfronde welffels van den vier capellen ſtaen. Bouen dees vier capellen/ſal een pleyne zijn/een weynich hangende gemaect om dwater af te ſeynden/met ſynen borſtweringen rontſomme/daermen metten windeltrappen duer die torens opcōmen ſal. Eñ indien dat deſen tempel aen eenighe open plaetſe ſtaet/zoe ſalt daer bouen een ſchoone wandelinge zijn/ maer men moet wel toeſien datmen daer geenen ſnee op en laet liggen/want die ſelue duerdrinct eñ beſchadicht de metſelrien ſeere. Die dueren vander ſyden hebben oock negen trappen al en ſtaenſe inden gront niet geteekent. Ende als deſe ende deſer gelijcke edeficien zo hooge oft noch hoogere vander eerden ſtaen/zoe ſalmenſe wel mogen weluen ende plaetſen van deuotien oft anders daerinne maken. Men ſiet gemeenlijck dat rontſomme die kercken alle hoeken vuyl liggen/dat welcke oneerlijck es voer gewijdde plaetſen/daerom ſoudick prijſen datmen die geheele edificie int viercante bemuerde zoe hooge als die trappen/op dathet niet zo gereet en ware/ende datment voer een kerckhof wijdde. De torens die achter inde hoeken van dees helft commen ſouden/ midts datſe op deſen Diameter niet en ſtaen/ende oock tot minder becōmeringe/om datmen wel dencken can hoeſe van binnen geſtelt zijn/zo en zijnſe in dees figure niet geteekent/ Eñ watter voorts meer gebreken mach/wordt inde diſcretie vanden Architect gheſedt/ den welcken bouwende/veel accidenten ontmoeten ſullen/diemen niet alle op dnauſte beſcrijuen oft oock bedencken en can.



Van diversche formen der Templen.

Al scheen den voergetoonden tempel cruyswijs/nochtans gelijckt desen navolgenden veel badt/ende eerst sullen wij spreken vanden voersten inganck/den welcken voer alle voldoen sal/midts datse al van eender formen zijn. De wijdde houdt dertich voeten/ende de lingde sevenendertich: den muer es dicke/seven voeten: te midwegen op elcke sijde commen twee Nicchen/ die sullen elck breedt zijn tien voetē. Die duere/es wijt acht voeten/Den duerganck om inden cirkel te cōmene/es wijdt tweentwintich voeten. Die pilasters/zijn daer dicke seven voeten: haer Nicchen/vier voeten. Binnen die pilasters/sullen die windeltrappen staen om boven te gane: ende op dat dees pilasters te vaster zijn souden om de Tribune ee dragene/zo salmen inde vier hoeken achter tegen die pilasters/dees achthoekige cappellen maken van achtien voeten in Diameter/eñ den muer es dicke vier voeten. De Nicchen/dueren/vensters eñ blinde vensters/sullen wijt vijf voet zijn. Die hoecken vanden tempel buyten/hebben haer platte pilaren breet drij voeten: den opganck es van vijf trappen.

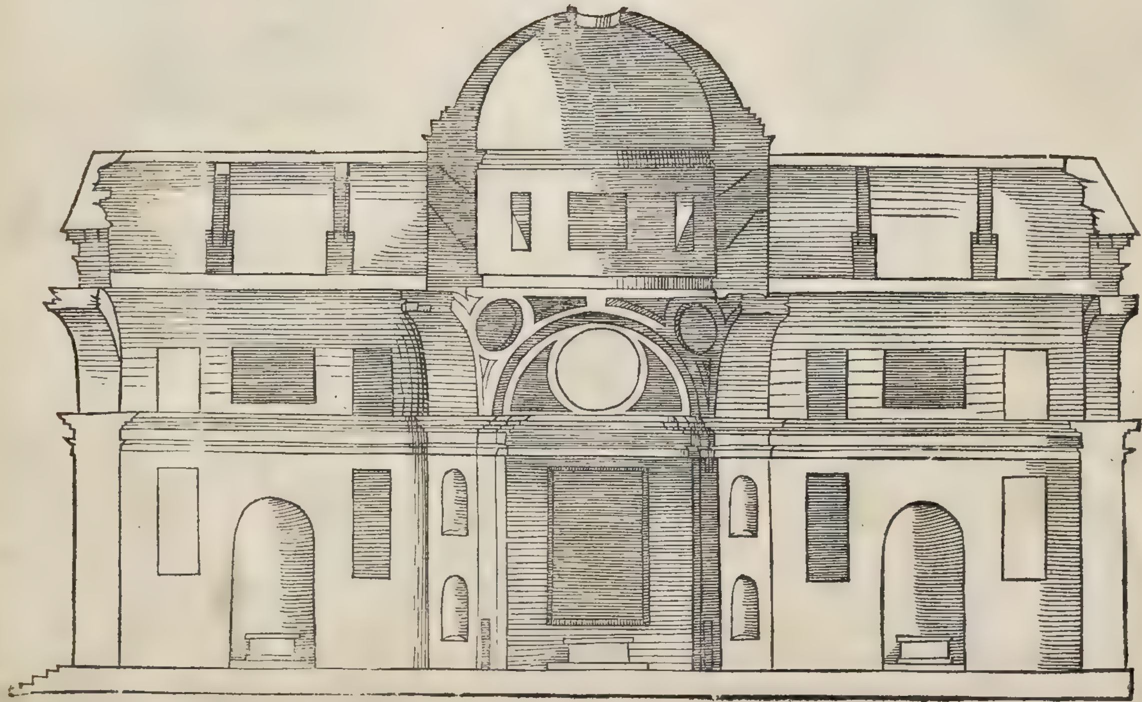


DE buytenste ortographie vanden vierkanten gecruysten temple sietmen hier ondere/ ende es aenden inganck breet vierenveertich voeten : eñ es hooge van opden terdt tot bouen die Cornice/dertich voeten. Dat cornicement/houdt vijf voeten : de reste blijft voer de pilaren welcke Ionijck zijn sullen. De tweedde ordine es hooge tweentwintich voeten : de hoochde salmen deelen in sessen/ een sal voer dat cornicement zijn/ ende dander vijue voerde Corintsche colomnen. Dees twee ordinen sullen den tempel omvangen/waeraf dat ghy de maten halen sult inden vierden boeck. Dat dack sal tien voetẽ hoogh zijn : maer hier te lande daert vele wayt/regent/eñ sneeut/daer macht wel hooger steken. Bouen den vorst van dees frontispitie oft dack/sal een Cornice cõmen van twee voeten/daer op sal den ketel oft dat rondt welfsel rusten/ hebbende bouen int thoochste een lanterne/den welcken hooge es tien voeten/sonder zijn dack. Dat deel geteekent .*C.* betoont dat dack oft den geuel van binnen : ende dat ander geteekent met der .*L.* betoont eene vanden vierhoekigen capellen. Eñ al staen dees vijf trappen totten opganck/alleenlijck aen dees duere/so behoorense nochtans aen dander twee dueren ter sijden oock gemaect te wordene. Eñ dat ornament vander dueren/salmen inden voers vierden boeck inde ordine vande Ionica wel vinden.

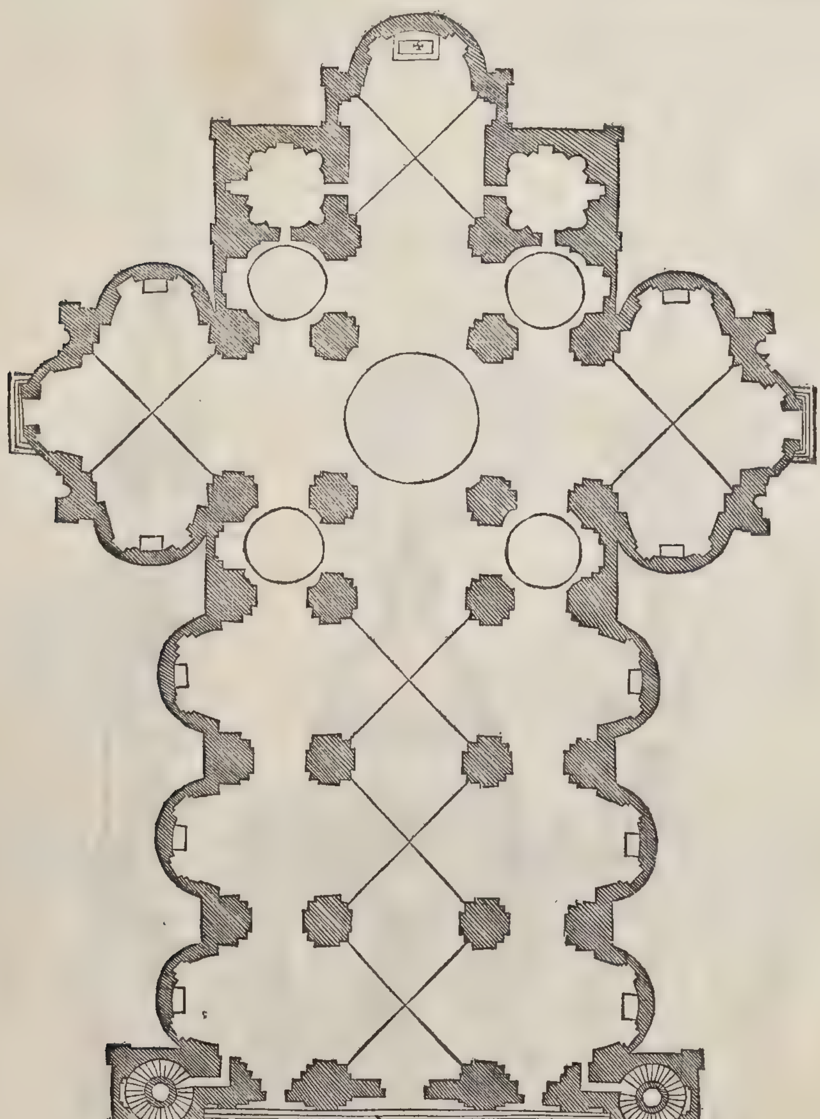


Van diversche formen der Templen.

Als wij nu desen vierkanten gecruysten temple van buyten getoont hebben/zoe siedy hier onder dat deel van binnen/ghelyck oft hy Diametralick over den centre in tween ghesneden wara. Ende ten eersten sprekende vanden middelt daer die Tribune op staet/daer eest van aenden eenen hoeck des pilasters tot aenden anderen dertich voeten. Van op tpavement tot in thoochste vander cornicen zijnt oock dertich voeten. De hoochde van dier Cornicen Frisen ende Architraben houdt vijf voeten/ eñ dese sal van binnen rontsomme den tempel gaen. Bouen dees Cornice rusten die bogen/welcke die Tribune dragen. Bouen die bogen coemt een groote fascie/van daer opwaerts salment hoogen vijftien voeten. Ende die Cornice/sal twee voeten houden/maer sal weynich oversteken/om dat welfsele niet te belettene. Van deser cornicen nederwarts nade fascie/salmen achte treckende vensters maken van seuen voeten vierkant/gelijckmen dat inde figure siet. De lanterne/sal wijdt zijn vijf voeten. Van aen dat pauiment tot aen tgat vande lanterne/salt seuenentseuentich voeten hooge zijn. De plaetse daer den hoogen altaer staet/coemt tegen over den principalen inganck. In dat groot vierkant machmen een altaertafle setten/ ende daer bouen sal een groote ronde venstre cõmen/ghelijck oock bouen alle vier de dueren. Die tweedde sijde en behoevick v niet te bescrijuene/want duer den grondt ende dees figure/machmense lichtelijck begrijpen. Al en es hier oock van geenen torens vermaent/ zo machmender wel ten minsten twee bouen die capellen inde hoeken setten. Oock gelijck dickwils in meer plaetsen verhaelt es/mach de Architect duer goede redenen sommige dingen veranderen : want al eest datmen in Italien ende andere heete landen (daert meest altijts sonneschijn es) cleyne vensters soect om de coelte te hebbene. Diesniettemin die Noordwaerts woonen daert romatijck ende dickwils doncker es/mogen nae ghelegentheyt de vensters wel grooter maken ende den tempel meer lichts geuen/ sonder doerdine te brekene/gelijck int vierde boeck vanden Veneetschen huysen geseyt es.



Also ick in mynen vierden boeck beloeft hadde/so heb ick diuersche manieren van Templen ghetoont/
te wetene rondt/eywijs/viercant/vijfcant/sescant/achtcant/ende cruyswijs: niet alleenlijck na de ma-
niere vanden Antiken/ maer oock dienende voer de Christenen/ ghelijckmen dierghelijcke formen in
Italien ende elders noch maect/waerby dat ickt wel hadde mogen laten: maer midts datmen de Tem
plen oft kercken hier te lande lanck/ende oock cruyswijs maect gelijck Raphaels grondt (van Sinte Peeters kercke
te Roome) in mynen derden boeck/ so sal ick noch twee oft drij manieren hier van sulcker formen setten/ achtervol-
ghende daerin die maniere vanden Antiquen. Den grootsten duerganck oft wandelinghe midden inden bueck es wyt
dertich voeten: de twee smalste besijden zijn wijt vijftien voeten: de pilasters met haren platten pilaren/houden tallen
zijden vijftien voeten. De drij capellen vā haluen circule besijden de twee cleynste wandelingē/syn wijt vijfentwintich
voeten/eñ sullen wat buyten den muer staen. Den diameter vande tribune houdt sesendertich voeten: die vier cleyne
tribunetten oft ronde welfsels zijn in diameter eenentwintich voeten/maer zij en sullen ten dake niet wtcōmen. Dat
cruyswerck heeft op elcke zijde een duere/ ende die drije halue cirkelen zijn elck wijt vijuentwintich voeten: den ach-
tersten haluen circle daer den hoogen altaer staet/es wyt eenendertich voeten. Besyden den choor zijn twee achtcan-
tige sacristien/houdende in diameter eenentwintich voeten. Voren aenden grootsten inganck des tempels es de mid-
delste duere wijt twelf voeten/eñ die twee cleyn dueren ses voeten: opde zijden comen twee torens/wijt seuenentwin-
tich voeten. Binnen die windeltrappen staet een wijt gadt/ om de clocken op te doene/ ende al heeft desen tempel veel
trappen men macher wel min maken.



Van diuerſche formen der Templen.

Dit es dopſtaende vanden voergetoonden grondt/ daeraf dat deerſte cornice hooge ſtaet tweentſeſtich voeten : die welcke hoochde in ſeſſen ghedeelt / ſo ſalmen deen deel voer cornice friſe ende architrabe laten/ende die reſte ſal voer de platte pilaren zijn / die ſelue ſullen breet zijn vijf voeten/ ende van do-rijcſſen wercke. De middelſte duere es hooge vierentwintich voeten/ de twee cleynder bezijden ſullen twalef voet hoogh zijn . Men ſal die groote duere ende die cleyne verchieren/ alſoomen in decs figure ſiet/ nemende de particulare maten wt dordine vande Dorica in mynen vierden boeck. Die eleuatie oft verheffinge inden middelt ſal tot bouen de cornice hoog zijn vijuentwintich voeten: ende de cornice vander ſeluer/ſal dat vierde deel minder zijn dan dander cornice daer ondere/ghemaect na de forme vanden dorijcſſen capiteele. De frontiſpicie es hooghe vijftien voeten : daer bouen coempt dat dack oft den ketele met ſyne lanterne daeroppe/ der welcker maten datmen wt die voergaende nemen mach. Beneden op deerſte cornice beſijden die middelſte verheffinge/ſalmen een baſement maken van vijf voeten hooge/ bouen dat ſelue baſement ſalmen die tweedde oerdine vanden torens ſetten hooge tweeenveer tich oet ven haluen/makende die cornice dat vierde deel mindere dan dander/gheformeert na dat capiteel vande dori-ca: die derde oerdine/ ſal dat vierde deel minder zijn dan de tweedde/ ende de cornice na aduenant : die vierde oerdine/ ſal oock dat vierde deel minder zijn dan de derde/ende die cornice naer aduenant . De borſtweeringen bouen dees cor-nicen ſullen vier voet hoog ſijn/ende van op die lijſt tot aenden punct vander piramiden ſullen ſeſendertich voeten ſijn. De venſters machmen wt mynen vierden boeck halen.



Dees nauolghende figure betoont den voerschreuenen tempel van binnen/ waeraf dat die lingde ende breedde inden grondt verhaelt zijn/maer hier willen wij vander hoochden spreken. De cornicen sullen hooch staen/ẽ groot zijn gelijck de buytenste/ dats dat seste deel van tweeentsestich voeten/ maer sy sal nade Jonica ghemaect worden. Die platte pilaren sullen oock Jonics zijn. Die imposten/welck de bogen dragen/sullen oock Jonics zijn/der welcker formen ẽ maten datmen altesamen in mynen vierden boeck vinden sal in zijn oerdine. Alle die cappellen sullen haer licht by hunseluen hebben/gelijckmen siet: Bouen die cappellen sal dat welffsel met een mane gebrokẽ worden/om daer een ouael ront gat inne te makene/op dathet noch meer lichts geuen soude/ Ende op dat de tribune oock meer lichts dan vande lanterne hebben mach/so salmen vanden dake opwaerts een frise met lijsten maken/ẽ setten daer oock ronde lichtgaten inne. Dees cleyne gesloten figure/ bouen desen tempel alleen staende/betoont eene vanden zydbueren aen dat cruyswerck/waeraf dat die duere wijt es tien voeten/ẽ hooge twintich. Die architrabe frise ẽ cornice onder het dack/al zijn de pilaren op een ander maniere gebroken met der lijst vanden portale/sal nochtans accorderen met den cornicemente dat rontsomme den tempel gaet. Ẽ al en es hier oock niet getoont hoe dat die wijtste spatien oft wandelingen tuschen de pilasters int cruys gewelft zijn/ ẽ hoe dat die smaelste wandelingen niet so hooge gewelft en zijn/noch oock getoont en es de forme vanden cleynen ketelkens ende sacristien/ so sal die Architect dat selue wel connen imagineren wten grondt / want die hem sulcken werck onderwinden sal/ en moet niet sonder verstant zijn.



Van diversche formen der Templen.

DEsen navolgenden tempel es inden midden wijt dertich voeten/Dat cruysweerck/en oock die Tribune/ tsamen met den hoogen choor/houden elck dergelijcke dertich voeten.De bogen welcke die Tribune dragen/sullen wijdt zijn vierentwintich voeten. De pilasters opde sijden daer de Nicchen staen/ sullen vijf voet breet zijn.Elcke syde van dat cruysweerck es lanck achtendertich voeten/ ende sullen elck een duere hebben.Dat deel voorden hoogen choor ten altaerwaerts/es viercant. De pilasters met den Nicchen voer den halven circule vanden hoogen altaer/zijn breet vijf voeten/ende staen van een/vierentwintich voeten. De Nicche oft halven cirkel es wijt drijentwintich voeten.Inde twee hoeken ter sijden den hoogen coor/commen twee sacristien/die sullen seventien voeten int viercante wijdt zijn. Vande Tribune totten principalen ingance/sullen op elcke syde vijf capellen staen/die sullen binnen vijftien voet int viercant houden. Die mueren tusschen beyden/ sullen dick zijn vier voeten. De vensters/sullen wijt zijn ses voeten/ende daer sullen die altaren staen.Den muer sal aende duere dicke zijn vier voeten/ende ter zijden daer de Nicchen staen vijf voeten. Hier voren sal een loge commen van veertien voeten breet/en van achtentsestich voeten lanck.De Nicchen sullen breet zijn/acht voeten. Op de sijden van desen poortale/ sullen die torens staen/ende sullen ter sijden zoe breet wtstaen als dat cruysweerck. Den Diameter binnen die torens/ houdt achtien voeten/ ende al zijnse achtcant/men machse oock viercantich maken. De windeltrappen staen binnen die dickte des muers.

Aengaende dopstaende vanden seluen temple/ende sprekende eerst van dat poortael/zo machmen midts hulpe van den vierden boeck/ende duer den grondt de particulare maten van deser ordinantien wel vinden: bouen sal dat poortael plat ende sonder dack zijn/om dlicht inden tempel niet te benemene. Van opden terdt oft paueytsele/tot bouen die Cornice welcke rontsom den tempel gaet/sullent seuenenveertich voeten hooge zijn. Darchitrabe Frise en Cornice houden vijf voeten. Die tweedde oerdine houdt seuenendertich voeten/ ende haer cornicementen sullen tvierde deel minder zijn dan dandere. Dees selue hoochde ende Cornicen sullen oock dienen voerde tweedde oerdine vanden torens. De Frontispitie/es hooge tien voeten. De derde oerdine vanden torens/sal dat vierde deel minder zijn dan de tweedde oerdine/ende de Cornice sal oock dat vierde deel verminderen: daerbouen sal een cleyn verheffinghe staen daer den ketel op rusten sal.

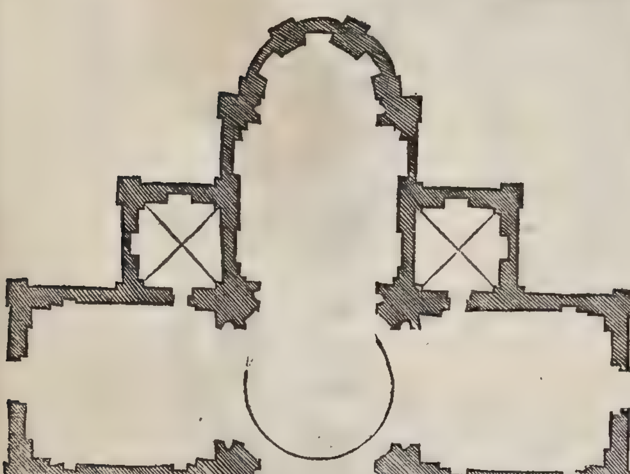
De figuren bouen den geslotenen tempel gheteekent met .A. betoont dat binnenste deel vanden vijf cappellen. De hoochde van aen tpaueytsel tot bouen deerste Cornice/ houdt seuenentwintich voeten: de Cornicen sullen daeraf die vier voeten houden gemaect gelijck een capiteel vande Dorica. Die andere bouenste Cornicen/sullen van hoochden gelijck de buytenste zijn. Ende tusschen dees eerste ende die tweedde Cornicen/sullen Ionijcksche platte pilaren staen: tusschen die welcke dat die vensters gesedt zijn. Dander figure bouen die geseyde geteekent met .B. betoont die Tribune/den choor/ ende die sijden van dat cruysweerck/metten opcnen ende blinden dueren. Duer deen sijde die met wille gebroken es/siedy de sacristie van binnen. De Cornice onder de bogen die den ketel dragen/es gelijck dander cornice die rontsomme den tempel gaet. Die Cornice die bouen de bogen onder den ketel coemt/ sal bastaert zijn. De lanterne/salmen na de voergetoonde lanternē maken mogen.
Dat ander deel geteekent met .C. es eene vanden dueren ter sijden/en is also in ronder formen gedect. Die duere es wijt negen voeten/ende es hooge achtien voetē.

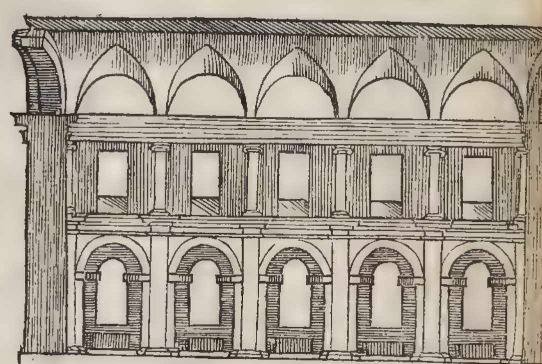


C



B



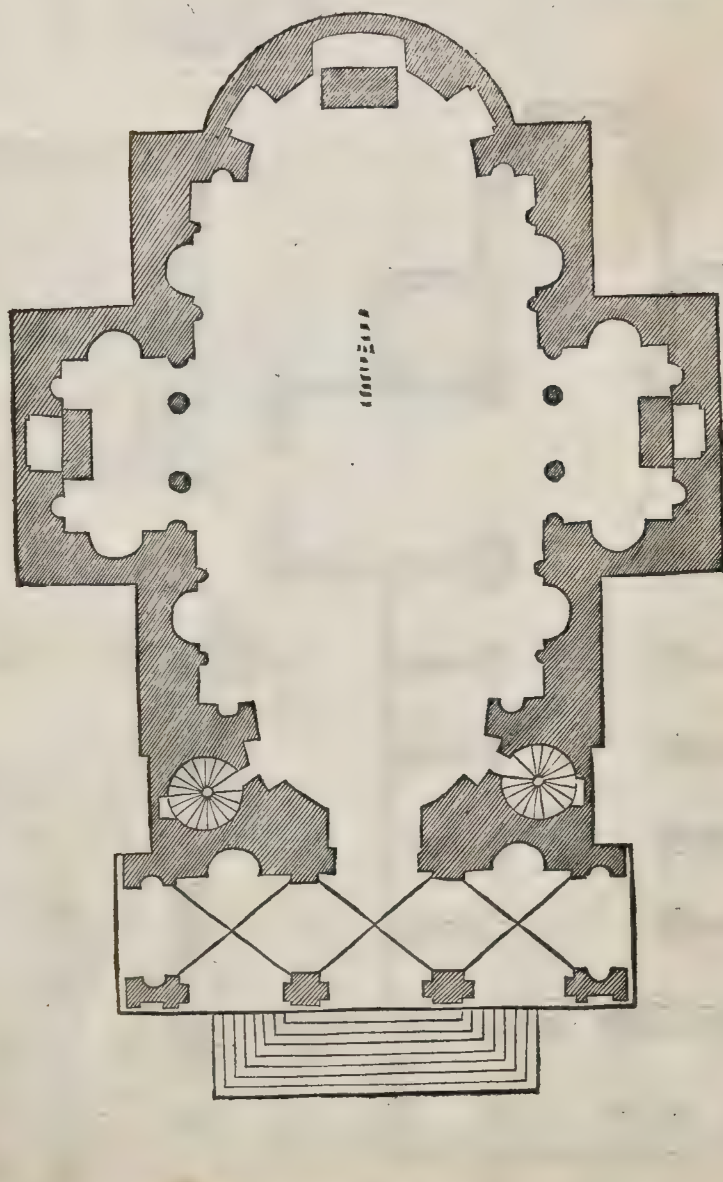


A



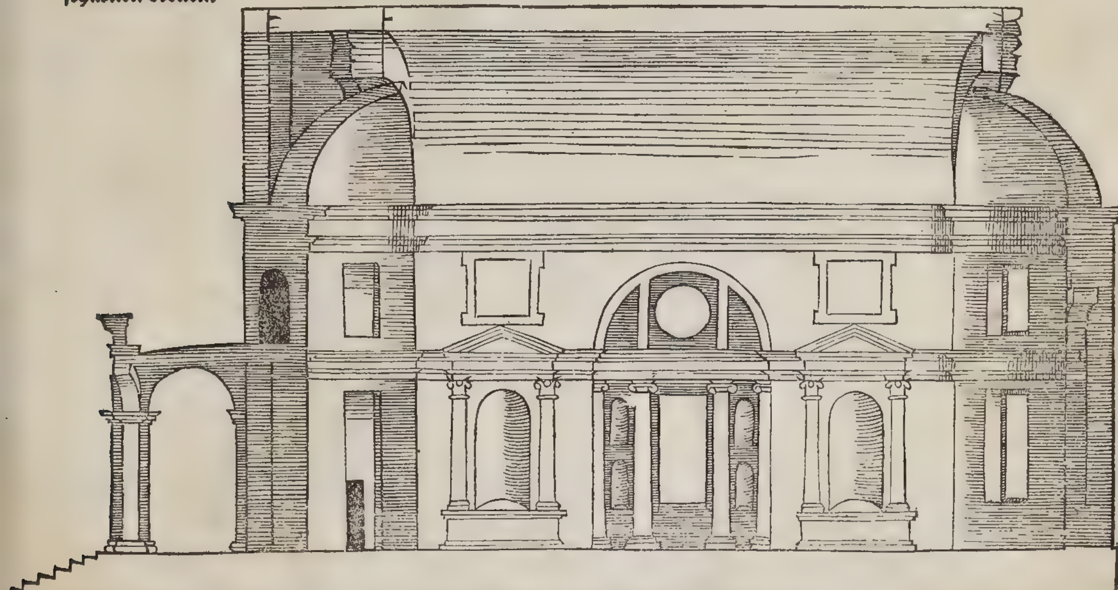
Van diuerſchē formen der Templen.

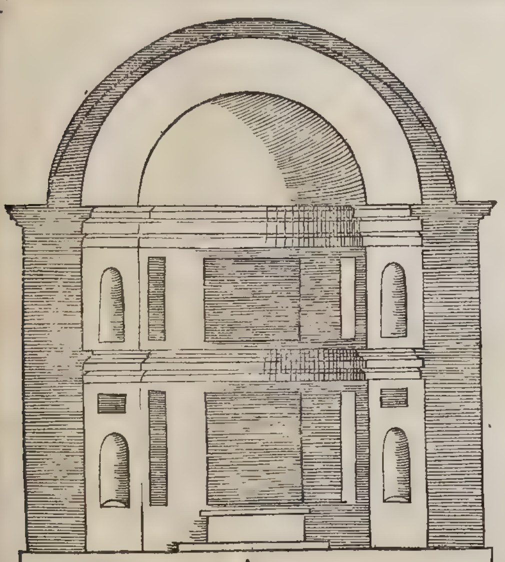
Hoe wel dat in dees nederlanden ſeer ſchoone templen nade moderne gemaect zijn/niet alleenlijck met drij wandelingen inden bueck/maer oock wel vijue/ zo en es mijn meyninge niet geweeſt van ſulcken grooten templen te ſcrijuene/ midts dat elcke ſtadt haer hooftkercken heeft. Maer deſe zijn alleene/om ſulcken te makene ter plaetſen daer duer eenich ongeual de kercken vergaen zijn/ midts datmen die hedenſdaechs ſeer ſwaerlijck in grooter formen ſoude connen wederop bringen/ tot deſer meyningen ſettick hier dees leſte figure noch ſlechter dan dandere. Deſen ſal wijt zijn ſeſſendertich voeten: ende lanck/vierenvijftich. Op elck eynde voer ende achtere/ ſal eenen haluen cirkel ſtaen/ hebbende vierentwintich voeten in Diameter. Dien haluen cirkel daer den hoogen altaer ſtaet/heeft twee venſters/elck wijt ſes voeten. De duere vanden inganck des tempels ſal acht voet wijt zijn. Int cruys vanden tempel ſullen twee capellen ſtaen/ hebbende inder lingden achtien voeten/eñ inder breedden twalef voeten. De venſtre achter den altaer ſal wijt zijn ſes voeten. Alle die groote Nicchen zijn oock ſes voeten wijt/ende die cleyne drij voeten. De colomnen zijn dicke twee voeten: dintercolomnie inde midden es van ſes voeten/ eñ dander ter ſijden zijn van drij voeten. Die vier Nicchen binnen den bueck/zijn geciert met tonden colomnẽ indẽ muer ſtaende. Buyten den tempel es een poortal van tien voet breet: eñ lanck tweenvijftich voeten. De hoeckpilaſters ſullen breet zijn ſes voeten/als contreforten/ ende dander ſullen breet zijn drij voeten. Binnen die dickte vanden muer ſullen twee windeltrappen ſtaen. Ende al en heeft deſen tempel geen torens/ſo machmenſe gelijck die voergetoonde daeraen maken.



Dees figure van binnen es goet te verſtane/ende vanden pauemente tot bouen deerſte coꝛnice houdt die hoochde eenentwintich voeten/daeraf houdet coꝛnicement dat ſeſte deel : dander es voer die Joniſce colomnen. Dat pedeſtal vanden nicchen ſal dat vijfſte deel houden/daerop ſtaen colomnen van coꝛinthien. De frontiſpitien zijn dꝛij voet bouen die coꝛnice: de blinde venſters daer bouen machmen oock open maken. Die wandelinge met de boꝛſtweringe/bouen dat poꝛtael/moetmen wat hangende paueren om dwatere. Die cappellen vanden hoogen altaer geteekent met .*A.* heeft die cleyne nicchen hooge ſeuen voet en haluen/dat viercant bouen den altaer/es voer een tafele/bꝛeet van tien voeten ende hooge van twaeluen.

Den tempel van buyten heeft zijn doꝛicſſe coꝛnice hooghe ghelijck die binnenſte : dat deel vander tweeder oerdinen/ heeft zijn pilaerkens met den coꝛnicen daeroppe van twee voeten/ die welcke coꝛnicen ſullen ghemaect woꝛden na dē impoſte vanden theatre Marcelli in tvierde boeck/ende om dat bouen beſijden tdack dꝛij voet plaets blijft/ſoo machmen daer een gheleente maken / ſo wel voer een citaet als voer een ghemack . Dat dack machmen met loodt oft met ſchaellen decken.







Hier eyndet dat vijfſte boeck der Architecturen tractetende van diuerſche Templen/ wten Italiaenſche in Duytſchen ouergeſedt duer Peeter Coeck van Aelſt ſchildere/Eñ is geviſiteert eñ geappꝛobeert by mijn heere Joannes Goeſſwini van Ooꝛſchot/ Pꝛochiaen van ſint Jacops Thantwerpen. Met Pꝛeuilegie der K. Maieſteyt / ondertteekent P.de Lens.

Gesner.

TT 69

Otto Nessner.

CN

Serlius. -

DT

1720